



Integriertes Stadtentwicklungskonzept Spremberg 2038





IMPRESSUM

Auftraggeberin:



Stadt Spremberg/Grodk
Ansprechpartner: Silvia Schimko
Planen und Bauen
Sachbearbeiterin Stadtplanung
Am Markt 1
03130 Spremberg/Grodk
Telefon: 03563 340-586
s.schimko@stadt-spremberg.de

Auftragnehmer:

dieraumplaner

slapa & die raumplaner gmbh

Kaiser-Friedrich-Straße 90
10585 Berlin
Tel 030 666 2971 0
Fax 030 666 2971 1
www.die-raumplaner.de

Bearbeiter
Sabine Slapa (strategische Leitung)
Julian Hopfenmüller (Projektleitung)
Tina Darley (stellv. Projektleitung)
Jonas Grund (Projektmitarbeit)
Mario Bogojevic (Projektmitarbeit)
Stephanie Globig (Projektmitarbeit)

Berlin, 21.03.2024

Zugunsten der besseren Lesbarkeit verzichtet die Stadt Spremberg/Grodk auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers.



INHALT

1 Einleitung	12
1.1 Anlass, Zielsetzung und Rahmenbedingungen.....	12
1.2 Vorgehensweise und Beteiligung.....	12
2 Rahmenbedingungen	16
2.1 Lage im Raum.....	16
2.2 Strukturwandel.....	19
2.3 Demographische Entwicklung.....	32
2.4 Übergeordnete Planungen und Konzepte.....	52
3 Bestandsanalyse	55
3.1 Daseinsvorsorge.....	55
3.2 Mobilität.....	65
3.3 Wirtschaft und Handel.....	75
3.4 Wohnen.....	93
3.5 Klimaschutz und -anpassung.....	115
3.6 Siedlungs- und Freiraumstruktur.....	124
3.7 Tourismus und Stadtmarketing.....	134
3.8 Querschnittsthemen.....	142
3.8.1 Strukturwandel.....	142
3.8.2 Inklusion.....	142
4 SWOT-Analyse und Handlungsbedarfe	145
4.1 Rahmenbedingungen.....	145
4.1.1 Lage im Raum.....	145
4.1.2 Strukturwandel.....	146
4.1.3 Demografische Entwicklung.....	147
4.1.4 Übergeordnete Planung und Konzepte.....	148
4.2 Bestandsanalyse.....	148
4.2.1 Daseinsvorsorge.....	148
4.2.2 Mobilität.....	150
4.2.3 Wirtschaft und Handel.....	152
4.2.4 Wohnen.....	155
4.2.5 Klimaschutz und -anpassung.....	156
4.2.6 Siedlungs- und Freiraumstruktur.....	158
4.2.1 Tourismus und Stadtmarketing.....	159
5 Das Zielsystem	162
5.1 Strategische Entwicklungsziele.....	163



5.2	Handlungsfelder und Handlungsfeldziele.....	164
5.2.1	Handlungsfeld 1 Daseinsvorsorge	165
5.2.2	Handlungsfeld 2 Mobilität	166
5.2.3	Handlungsfeld 3 Wirtschaft und Handel	167
5.2.4	Handlungsfeld 4 Wohnen	168
5.2.5	Handlungsfeld 5 Klimaschutz und -anpassung.....	169
5.2.6	Handlungsfeld 6 Siedlungs- und Freiraumstruktur	171
5.2.7	Handlungsfeld 7 Tourismus und Stadtmarketing.....	172
5.2.8	Querschnittsthemen	173
6	Umsetzungsstrategien	174
7	Maßnahmen- und Finanzierungskonzept.....	176
7.1	Schlüsselmaßnahmen.....	178
7.1.1	Schlüsselmaßnahme 1: Umsetzung des Campus Gemeinsames Lebenslanges Lernen	178
7.1.2	Schlüsselmaßnahme 2: Sanierung der Bädereinrichtungen.....	178
7.1.3	Schlüsselmaßnahme 3: Industriepark Schwarze Pumpe durch ASG Spremberg GmbH erweitern und weiterentwickeln	179
7.1.4	Schlüsselmaßnahme 4: Umsetzung des Internationalen Fachkräfte Colleges (IFC)	180
7.1.5	Schlüsselmaßnahme 5: Umstellung von Fernwärmeversorgung über Abwärme Braunkohlenkraftwerk auf andere Energieträger	181
7.1.6	Schlüsselmaßnahme 6: Rück-/Umbaumaßnahmen der GeWoBa (Trattendorf/Dubrawa, Kollerberg)	182
7.1.7	Schlüsselmaßnahme 7: Entwicklung eines energieautarken Wohnquartiers auf dem Schomberg (Modellprojekt)	182
7.1.8	Schlüsselmaßnahme 8: Entwicklung des Bereichs Färberquartier/Marktplatz-Jägerstraße-Mariengasse.....	183
7.1.9	Schlüsselmaßnahme 9: Erstellung eines gesamtstädtischen Konzepts für Klimaschutz und -anpassung.....	184
7.1.10	Schlüsselmaßnahme 10: Erarbeitung eines Konzepts für Konzepts für Tourismus, Stadtmarketing und kulturelle Daseinsvorsorge	185
7.1.11	Maßnahmenkatalog	186
8	Anhang.....	194



Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
Abs.	Abs.
AG	Aktiengesellschaft
ARGE	Arbeitsgruppe
BauGB	Baugesetzbuch
BeWoGe	Lausitzer Bergarbeiter-Wohnungsgenossenschaft Brandenburg eG
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BOS	Berufsorientierende Oberschule Spremberg
BRD	Bundesrepublik Deutschland
BSanPlagV	Verordnung über die Abgrenzung der Braunkohlen- und Sanierungsplangebiete im Land Brandenburg
ca.	circa
CGLL	Campus gemeinsames lebenslanges Lernen
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
CTK	Carl-Thiem-Klinikum Cottbus
DDR	Deutsche Demokratische Republik
d. h.	das heißt
EE	Erneuerbare Energien
eg	eEingetragene Genossenschaft
EHK	Einzelhandelskonzept
EKG	Elektrokardiogramm
EU	Europäische Union
EW	Einwohner/Einwohnerinnen
e. V.	eingetragener Verein
f.	folgende
ff.	fortfolgende
FFH	Flora-Fauna-Habitat
FNP	Flächennutzungsplan
GeWoBa	Gesellschaft für Wohnungsbau
ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
ha	Hektar
HF	Handlungsfeld
HFZ	Handlungsfeldziel
IFC	Internationales Fachkräfte College
IG	Industriegebiet
ILB	Investitionsbank des Landes Brandenburg
IMAG	Interministeriellen Arbeitsgruppe
INSEK	Integriertes Stadtentwicklungskonzept
ISP	Industriepark Schwarze Pumpe
Kfz	Kraftfahrzeug
km ²	Quadratkilometer
km/h	Kilometer pro Stunde
kW	Kilowatt
kWh	Kilowattstunde
LAP	Lärmaktionsplan
LEAG	Gemeinsame Marke der Lausitzer Energie Verwaltungs GmbH, der Lausitzer Energie Bergbau AG und der Lausitzer Energie Kraftwerke AG
LEP HR	Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg
LEPro	Landesentwicklungsprogramm
LK	Landkreis



LK SPN	Landkreis Spree-Neiße
LMBV	Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft
LSG	Landschaftschutzgebiet
LSB	Lausitzer Seenland Brandenburg
LSS	Lausitzer Seenland Sachsen
m ²	Quadratmeter
mbH	Mit beschränkter Haftung
MBit/s	Megabit pro Sekunde
MIV	Motorisierter Individualverkehr
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum Poliklinik Spremberg
NNL	Nationale Leitstelle Ladeinfrastruktur
Nr.	Nummer
NSG	Naturschutzgebiet
ODEG	Ostdeutschen Eisenbahn-Gesellschaft
ODV	On-Demand-Verkehr
o. J.	ohne Jahr
o. O.	ohne Ort
OSLO	Open-Source-Software für ländlichen On-Demand-Verkehr
RegBkPIG	Regionalplanung und zur Braunkohlen- und Sanierungsplanung
ROV	Raumordnungsverfahren
RWK	Regionaler Wachstumskern
s.	siehe
S.	Seite
S+E	Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen
SG	Sanierungsgebiet
sog.	sogenannt
SPFV	Schienenpersonenfernverkehr
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
STEK	Standortentwicklungskonzept
Str.	Straße
StStG	Strukturstärkungsgesetz
STUB	Programm Stadtumbau
SUS	Stadtumbaustrategie
SvB	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
SVV	Stadtverordnetenversammlung
SWG	Spremberger Wohnungsbaugenossenschaft eG
SWOT	Strengths, Weaknesses, Opportunities, Threats (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken)
t	Tonne
Tab.	Tabelle
u. a.	unter anderem
u. s. w.	und so weiter
v. a.	vor allem
WFBB	Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH
WNE	Programm "Wachstum und nachhaltige Erneuerung – Lebenswerte Quartiere gestalten"
z. B.	zum Beispiel
ZV ISP	Zweckverband Industriepark Schwarze Pumpe
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr



Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Vorgehensweise zur Erarbeitung des INSEK Spremberg/Grodtk..... 13

Abb. 2: Schema eines Zielsystems..... 15

Abb. 3: Lage der Stadt Spremberg/Grodtk 16

Abb. 4: räumliche Anordnung der Ortsteile Sprembergs/Grodtk 18

Abb. 5: Revierplanung der LEAG GmbH für Welzow-Süd..... 20

Abb. 6: Strukturstärkungsgesetz Kohleregion aus der Perspektive des Landes Brandenburg 21

Abb. 7: Geplante Süderweiterung des Industrieparks Schwarze Pumpe 24

Abb. 8: Geplanter Kupferabbau 28

Abb. 9: Lage Sprembergs/Grodtk im süd-brandenburgischen Gewässersystem 29

Abb. 10: Dürreintensität in der Vegetationsperiode April bis Oktober für den Gesamtboden von Dürren in Deutschland in den Jahren 1952 bis 2022 30

Abb. 11: Waldbiomasse-Trend 2016 bis 2020 im Umkreis der Stadt Spremberg/Grodtk..... 31

Abb. 12: Bevölkerungsentwicklung der Stadt Spremberg/Grodtk 2018 bis 2022..... 32

Abb. 13: Durchschnittsalter der Bevölkerung in Jahren in Spremberg/Grodtk 2022 34

Abb. 14: Natürliche Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Spremberg/Grodtk 2018 bis 2022 35

Abb. 15: Natürliche Bevölkerungsentwicklung in den Ortsteilen von Spremberg/Grodtk vom Jahr 2018 bis 2022 36

Abb. 16: Wanderungen in der Stadt Spremberg/Grodtk in den Jahren 2017 bis 2022 37

Abb. 17: Wanderungssaldo in den Ortsteilen Sprembergs/Grodtk von 2018 bis 2022 38

Abb. 18: Zu- und Fortzüge nach Altersgruppen im Jahr 2022..... 40

Abb. 19: Zu- und Fortzüge nach Altersgruppen in Summe der Jahre 2017 bis 2022..... 40

Abb. 20: Anteil der Bevölkerung ohne deutsche Staatsbürgerschaft..... 41

Abb. 21: Prognose der Entwicklung der Gesamtbevölkerung von der Stadt Spremberg/Grodtk von 2015 bis 2040 aus der Wohnungsüberhangprognose 2040 42

Abb. 22: Annahmen Wanderungen für das regional-realistischen Szenario 43

Abb. 23: natürliche Bevölkerungsentwicklung nach dem regional-realistischen Szenario 43

Abb. 24: Bevölkerungsentwicklung nach dem regional-realistischen Szenario..... 44

Abb. 25: Bevölkerungsentwicklung nach dem regional-realistischen Szenario – Kinder bis 6 Jahre.... 44

Abb. 26: Bevölkerungsentwicklung nach dem regional-realistischen Szenario – 6- bis 18-Jährige..... 45

Abb. 27: Bevölkerungsentwicklung nach dem regional-realistischen Szenario – 18- bis 25-Jährige.... 45

Abb. 28: Bevölkerungsentwicklung nach dem regional-realistischen Szenario – 25- bis 67-Jährige.... 46

Abb. 29: Bevölkerungsentwicklung nach dem regional-realistischen Szenario – 67 Jahre und älter... 46

Abb. 30: Alters- und Geschlechtsgliederung nach dem regional-realistischen Szenario..... 47

Abb. 31: Annahmen Wanderungen für das zukunftsorientierte Szenario..... 48

Abb. 32: natürliche Bevölkerungsentwicklung nach dem zukunftsorientierten Szenario 48



Abb. 33: Bevölkerungsentwicklung nach dem zukunftsorientierten Szenario	49
Abb. 34: Bevölkerungsentwicklung nach dem zukunftsorientierten Szenario – Kinder bis 6 Jahre	49
Abb. 35: Bevölkerungsentwicklung nach dem zukunftsorientierten – 6- bis 18-Jährige	50
Abb. 36: Bevölkerungsentwicklung nach dem zukunftsorientierten Szenario – 18- bis 25-Jährige	50
Abb. 37: Bevölkerungsentwicklung nach dem zukunftsorientierten Szenario – 25- bis 67-Jährige	51
Abb. 38: Bevölkerungsentwicklung nach dem zukunftsorientierten Szenario – 67 Jahre und älter	51
Abb. 39: Alters- und Geschlechtsgliederung nach dem zukunftsorientierten Szenario	52
Abb. 40: Lage vom Mittelzentrum Spremberg/Grodtk im Zentrale Orte System	55
Abb. 41: Kapazität und Belegung aller Kitas in der Stadt Spremberg/Grodtk.....	56
Abb. 42: Kapazität und Belegung aller Horte in der Stadt Spremberg/Grodtk	57
Abb. 43: Schülerzahlen aller Schulen in der Stadt Spremberg/Grodtk	58
Abb. 44: Zeitliche Erreichbarkeit des Krankenhauses Spremberg/Grodtk.....	65
Abb. 45: Perspektivnetz des Brandenburger SPNV im Horizont 2030+ (Südbrandenburg).....	67
Abb. 46: Radwege in Spremberg/Grodtk	69
Abb. 47: Untersuchungsgebiet des Parkraumkonzepts	72
Abb. 48: Pendlerbewegung der Stadt Spremberg/Grodtk	73
Abb. 49: Maßnahmenübersicht des Lärmaktionsplans der Stadt Spremberg/Grodtk von 2018	74
Abb. 50: Maßnahmenübersicht des STEK 2022	76
Abb. 51: Regionale und überregionale Einbindung des Wirtschaftsstandorts Spremberg/Grodtk	78
Abb. 52: Gewerbeflächen mit den größten Gesamtflächenzahlen im Stadtgebiet Spremberg/Grodtk	80
Abb. 53: Gewerbegebiete in Spremberg/Grodtk	80
Abb. 54: SvB am Wohnort und SvB am Arbeitsort in der Stadt Spremberg/Grodtk 2013 bis 2022.....	82
Abb. 55: Entwicklung der SvB am Arbeitsort in ausgewählten Wirtschaftszweigen 2013 bis 2021.....	83
Abb. 56: Anteile der Wirtschaftssektoren an der Bruttowertschöpfung im Land Brandenburg	83
Abb. 57: Anteile der Wirtschaftssektoren an der Bruttowertschöpfung im LK Spree-Neiße	83
Abb. 58: Zahl der Arbeitslosen in der Stadt Spremberg/Grodtk von 2013 bis 2022	84
Abb. 59: Entwicklung des Ausbildungsstellenmarkt im LK Spree-Neiße von 2013 bis 2022	85
Abb. 60: Einzelhandelsentwicklung in Spremberg/Grodtk von 2015 bis 2022	86
Abb. 61: Einzelhandelsrelevante Kaufkraft im Vergleich	86
Abb. 62: Einzelhandelsentwicklung in Spremberg/Grodtk von 2015 bis 2022	87
Abb. 63: Einzelhandels- und Zentrenstruktur der Stadt Spremberg/Grodtk	89
Abb. 64: Übersicht der Zentren- und Standortstruktur in Stadtgebiet Spremberg/Grodtk.....	90
Abb. 65: Breitbandversorgung der Haushalte in der Stadt Spremberg/Grodtk mit >=1000 Mbit/s.....	91
Abb. 66: Links: Breitbandverfügbarkeit der Haushalte in Spremberg, Rechts: Breitbandverfügbarkeit im Vergleich.....	92



Abb. 67: Links: Breitbandverfügbarkeit in Unternehmen, Rechts: Breitbandverfügbarkeit in den Gewerbegebieten, jeweils im Vergleich Spremberg/Grodtk, LK SPN und Land Brandenburg.....	92
Abb. 68: Breitbandversorgung der Gewerbegebiete in der Stadt Spremberg/Grodtk mit ≥ 1000 Mbit/s	93
Abb. 69: Anzahl der zurückgebauten Wohnungen von 2014 bis 2022 in der Stadt Spremberg/Grodtk	95
Abb. 70: Stadtumbaukulisse Rückbau Trattendorf ab 2024	97
Abb. 71: Stadtumbaukulisse Rückbau Kollerberg ab 2024	97
Abb. 72: Kulisse „Lebendige Zentren“ Schwarze Pumpe ab 2024	98
Abb. 73: Abgrenzung der Sanierungsgebiete „Spreeinsel“ und „Erweiterter Stadtkern“	99
Abb. 74: Sanierungsbedürftige Gebäude mit Einordnung nach Prioritätenstufen und Klassen.....	102
Abb. 75: Entwicklung des Wohngebäudebestands von 2013 bis 2022 in der Stadt Spremberg/Grodtk	103
Abb. 76: Entwicklung des Wohngebäudebestandes nach Anzahl der Wohnungen von 2013 bis 2022 in der Stadt Spremberg/Grodtk.....	104
Abb. 77: Entwicklung des Wohnungsbestandes von 2013 bis 2022 in der Stadt Spremberg/Grodtk .	104
Abb. 78: Wohnungsbestand nach Anzahl der Räume im Jahr 2022 in Spremberg.....	105
Abb. 79: Entwicklung des Wohnungsbestandes nach Anzahl der Räume von 2013 bis 2022 in der Stadt Spremberg.....	106
Abb. 80: Anzahl der Bauanträge für Gebäude und Anlagen in Spremberg/Grodtk von 2013 bis 2022	106
Abb. 81: Fertigstellung neuer Wohn- und Nicht-Wohngebäude von 2013 bis 2022 in der Stadt Spremberg/Grodtk.....	107
Abb. 82: Baufertigstellung neuer Wohnungen in Wohngebäuden von 2013 bis 2022 in der Stadt Spremberg/Grodtk.....	108
Abb. 83: Wohnungsüberhangsprognose 2015-2040 (2017)	109
Abb. 84: Einwohner und Haushalte im Vergleich.....	110
Abb. 85: Visualisierung der Entwicklung des Färberquartiers	114
Abb. 86: Jahresmitteltemperatur im LK SPN 1951-2015.....	116
Abb. 87: Zukunftsprojektion der Temperaturveränderungen im LK Spree-Neiße.....	116
Abb. 88: Festgesetzte Überschwemmungsgebiete im Bereich der Stadt Spremberg/Grodtk.....	118
Abb. 89: Zubau von installierter Leistung in kW (oben) und CO ₂ -Einsparungen durch EE in t (unten) in der Stromerzeugung in Spremberg/Grodtk.....	120
Abb. 90: Zubau von installierter Leistung in kW (oben) und CO ₂ -Einsparungen durch EE in t (unten) in der Wärmeerzeugung in Spremberg/Grodtk	121
Abb. 91: Flächenverteilung der Stadt Spremberg/Grodtk von 2016 bis 2021	125
Abb. 92: Flächennutzungsplan der Stadt Spremberg/Grodtk	126
Abb. 93: Bismarckturm.....	128
Abb. 94: Schloss Spremberg	128
Abb. 95: Grün- und Freiräume in der Stadt Spremberg/Grodtk.....	129



Abb. 96: Schutzgebiete in Spremberg/Grodtk.....	131
Abb. 97: Industrie- und Gewerbebrachen in der Innenstadt.....	132
Abb. 98: Luftbild des Lausitzer Seenlands.....	134
Abb. 99: Übersichtskarte des Lausitzer Seenlandes.....	135
Abb. 100: Freilichtbühne Spremberg/Grodtk.....	136
Abb. 101: Zahl der Beherbergungsbetriebe in der Stadt Spremberg/Grodtk von 2013 bis 2022.....	138
Abb. 102: Bettenangebot in der Stadt Spremberg/Grodtk von 2013 bis 2022.....	139
Abb. 103: Gästeankünfte in der Stadt Spremberg/Grodtk von 2013 bis 2022.....	139
Abb. 104: Veränderung der Gästeankünfte zum Vorjahr in der Stadt Spremberg/Grodtk und im Vergleich von 2013 bis 2022.....	140
Abb. 105: Gästeübernachtungen in der Stadt Spremberg/Grodtk von 2013 bis 2022.....	140
Abb. 106: Veränderung der Gästeübernachtungen zum Vorjahr in der Stadt Spremberg/Grodtk und im Vergleich von 2013 bis 2022.....	141
Abb. 107: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer von Gästen in der Stadt Spremberg/Grodtk in Tagen von 2013 bis 2022.....	142
Abb. 108: Zielsystem.....	162

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Unternehmensansiedlungen in Umsetzung mit voraussichtlichen Arbeitsplätzen im ISP (Stand 01.12.2023).....	25
Tab. 2: Unternehmensansiedlungen in Planung mit voraussichtlichen Arbeitsplätzen im ISP (Stand 01.12.2023).....	25
Tab. 3: Entwicklung der Einwohnerzahlen in der Stadt Spremberg/Grodtk von 2018 bis 2022.....	32
Tab. 4: Wanderungen nach Altersgruppen.....	38
Tab. 5: Wanderungen nach Altersgruppen im Zeitraum 2017 bis 2019.....	39
Tab. 6: Wanderungen nach Altersgruppen im Zeitraum 2020 bis 2022.....	39
Tab. 7: Zusammenfassung Bevölkerungsentwicklung nach dem regional-realistischen Szenario.....	47
Tab. 8: Zusammenfassung Bevölkerungsentwicklung nach dem zukunftsorientierten Szenario.....	51
Tab. 9: Schulische Infrastruktur der Stadt Spremberg/Grodtk.....	57
Tab. 10: Schülerzahlen in den Grundschulen und der BOS.....	59
Tab. 11: Jugendeinrichtungen der Stadt Spremberg/Grodtk.....	62
Tab. 12: Prognose der wohnungsnachfragenden Einwohner und Haushalte – regional-realistisch ..	112
Tab. 13: Prognose der wohnungsnachfragenden Einwohner und Haushalte – zukunftsorientiert....	113
Tab. 14: Liste der Vereine der Stadt Spremberg/Grodtk.....	194
Tab. 15: Vereinsliste der Stadt Spremberg/Grodtk.....	197
Tab. 16: Übersicht zu Bebauungsplänen in Spremberg/Grodtk.....	199
Tab. 17: Satzungen nach § 34 und § 35 BauGB.....	202



Tab. 18: Angebote für Flüchtlinge 203



1 EINLEITUNG

1.1 Anlass, Zielsetzung und Rahmenbedingungen

Spremberg/Grodtk ist eine Stadt im Landkreis Spree-Neiße im Südosten des Bundeslands Brandenburg. Die Stadt gehört zur Region Niederlausitz und ist als Teil der Lausitz Heimat für viele Menschen, die der nationalen Minderheit der Sorben angehören. Sie ist darum offiziell zweisprachig (deutsch und sorbisch).

Die geographische Lage der Stadt wird durch die unmittelbare Grenze zum Freistaat Sachsen, der Nähe zu Polen und der schnellen Erreichbarkeit des brandenburgischen Oberzentrums Cottbus und des sächsischen (Teil-) Oberzentrums Hoyerswerda (im Verbund mit Bautzen und Görlitz) geprägt.

Die Stadt Spremberg/Grodtk hat im Mai 2019 bereits die dritte Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (INSEK) beschlossen. Die Umsetzung des darin beschlossenen angepassten Leitbilds ist weiterhin erklärtes Ziel der Stadtentwicklung. Als zentrales Planungsinstrument der Kommune bildet das INSEK die Entscheidungsgrundlage der Stadtentwicklung. Es verbindet die kommunalen Fachplanungen und bildet die strategischen Stadtentwicklungsziele ab.

Ziel der aktuellen Neuaufstellung des INSEK ist es, sowohl die vorhandenen städtischen Entwicklungsplanungen fortzuschreiben als auch den integrativen und prozessualen Ansatz dieser Konzepte zu stärken. Die Anpassung des INSEK beschränkt sich schwerpunktmäßig auf:

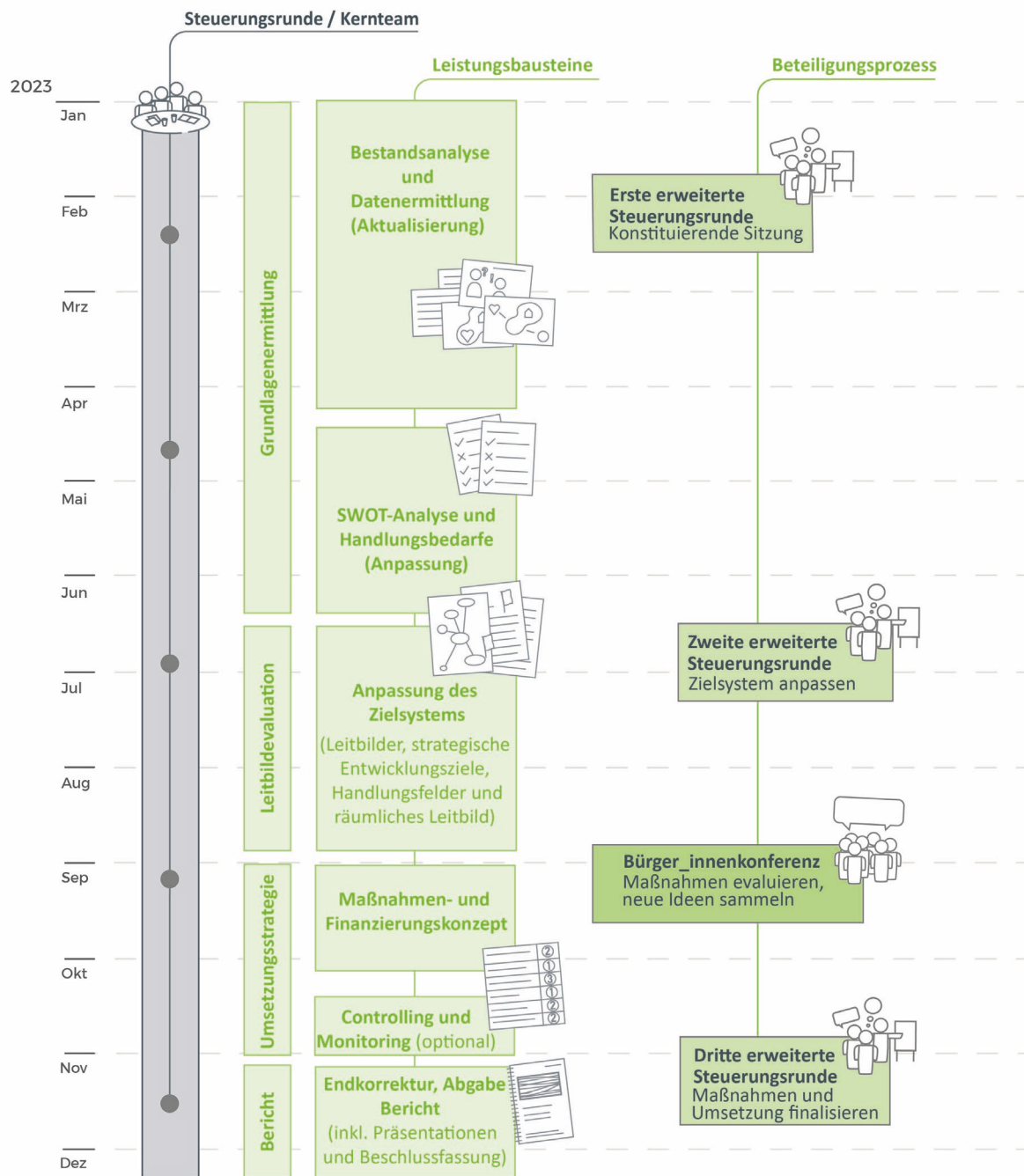
- › die Prüfung, ob auf vorhandener Strategie aufgebaut werden kann, oder ob Veränderungen / Anpassungen in der Strategie erforderlich werden,
- › die Darlegung der strategischen Umbauziele bis zum Jahr 2038,
- › die Ableitung von wesentlichen Fördermaßnahmen als Schlüsselmaßnahmen aus der Strategie
- › Klimaschutz und Energieeinsparung als integraler Baustein der Stadtentwicklung (Energetische Stadterneuerung)

1.2 Vorgehensweise und Beteiligung

Die Vorgehensweise zur Erstellung des INSEK Spremberg/Grodtk sowie des begleitenden Beteiligungsprozesses sind in Abb. 1 dargestellt. Den ersten Schritt zur Erarbeitung des INSEK Spremberg/Grodtk bildet eine ausführliche Bestandsanalyse, bei der vorhandene und aktuelle Planungen, Statistiken, Gutachten und Fachkonzepte sowie übergeordnete Rahmenbedingungen und Zielsetzungen untersucht werden.



Abb. 1: Vorgehensweise zur Erarbeitung des INSEK Spremberg/Grodk



Quelle: die raumplaner, 2023.



Zu Beginn des Projekts wurde eine erweiterte Steuerungsrunde eingerichtet, die den INSEK Prozess bei relevanten Fragen und der Erarbeitung von Meilensteinen begleitet. Die erweiterte Steuerungsrunde setzte sich aus Akteuren der Verwaltung sowie Vertretern gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Gruppierungen zusammen und tagte dreimal während des INSEK-Prozesses. Sie fand sich an folgenden Tagen und zu folgenden Zielen jeweils im Ratssaal des Rathauses Spremberg/Grodtk zusammen:

- Am 15.02.23 zur Konstituierung des Gremiums und zur Information über den INSEK-Start
- Am 03.07.23 zur gemeinsamen Anpassung des Zielsystems inkl. Leitbild
- Am 11.12.23 zur Festlegung des Maßnahmenkatalogs

Zum Prozessbeginn wurde in einer ausführlichen Analysephase die Stadt nach den Themenbereichen Daseinsvorsorge, Mobilität, Wirtschaft und Handel, Wohnen, Klimaschutz und -anpassung, Siedlungs- und Freiraumstruktur sowie Tourismus und Stadtmarketing sowie hinsichtlich der Rahmenbedingungen der Lage im Raum, der demografischen Entwicklung, des Strukturwandels und der übergeordneten Planungen untersucht. Aus der Bestandsanalyse wurden Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken sowie Handlungsbedarfe abgeleitet und in Form einer sog. SWOT-Analyse aufgearbeitet (s. Kapitel 4).

Das Leitbild der Stadtentwicklung der Stadt Spremberg/Grodtk wurde im Rahmen des INSEK aus dem Jahr 2019 und unter Begleitung eines Bürgerbeteiligungsprozesses erarbeitet. Das bestehende Leitbild wurde durch das Büro *die raumplaner* mit Hilfe einer umfangreichen Bestandsanalyse auf seine Aktualität geprüft und bedarfsgerecht für die veränderten Rahmenbedingungen und zukünftigen Herausforderungen aktualisiert. In der zweiten Sitzung der erweiterten Steuerungsrunde am 03.07.2023 wurde das Zielsystem mit Hilfe von Experten angepasst. Als Ergebnis wurde auf Basis des Leitbildes des INSEK 2019 ein Zielsystem, wie schematisch in Abb. 2 dargestellt, mit übergeordneten Leitsätzen als Leitbild, daraus abgeleitete Strategische Entwicklungsziele, sowie die neuen Handlungsfelder und zugehörigen Handlungsfeldziele sowie Querschnittsthemen, erstellt.



Abb. 2: Schema eines Zielsystems



Quelle: die raumplaner, 2023.

Im nächsten Schritt wurden Maßnahmen entwickelt, welche die Zielvorgaben abdecken, die sich aus dem Zielsystem ergeben. Die aus der Bestands- sowie der Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse und den festgestellten Handlungsbedarfen abgeleiteten Maßnahmen wurden im Rahmen einer Bürgerkonferenz am 04. Oktober 2023 im Spreekino den Bürgern und Bürgerinnen vorgestellt.

Auf der Bürgerkonferenz wurden gemeinsam mit den Bürgern Kommentare zu vorgeschlagenen Maßnahmen, Maßnahmenideen und weitere Handlungsbedarfe gesammelt und besprochen. Die Ergebnisse dienten als Grundlage für die Erarbeitung der Maßnahmenliste und deren Finalisierung und Verifizierung am 11.12.2023 in der dritten Sitzung der erweiterten Steuerungsrunde im Ratssaal Spremberg.

In dem vorliegenden Bericht, dem INSEK 2038, wird die gutachterliche Perspektive aus der Bestandsanalyse mit den Ergebnissen der Experten- und Bürgerbeteiligung zusammengebracht. Nach der Endkorrektur wird das INSEK 2038 von der Stadtvertretung beschlossen.



2 RAHMENBEDINGUNGEN

2.1 Lage im Raum

Spremburg, niedersorbisch Grodtk, ist eine Stadt im Landkreis Spree-Neiße, in der Region Lausitz-Spree-wald. Sie befindet sich an der südöstlichen Grenze Brandenburgs. Mit ihren 22.085 Bewohnern (Stand 2022), sowie den diversen infrastrukturellen Einrichtungen übernimmt die Stadt in dem Landkreis, so- wie der Region eine Rolle als Mittelzentrum.

Abb. 3: Lage der Stadt Spremburg/Grodtk



Quelle: die raumplaner, 2023.



Die Stadt Spremberg/Grodok hat neben der Kernstadt vierzehn Ortsteile. Diese sind:

- Cantdorf/Konopotna
- Graustein/Syjk
- Groß Luja/Łojow
- Haidemühl/Gózdź
- Hornow/Lěšće
- Lieskau/Lěsk
- Schönheide/Prašyjca
- Schwarze Pumpe/Carna Plumpa
- Sellessen/Zelezna
- Terpe/Terpje
- Trattendorf/Dubrawa
- Türkendorf/Zakrjow
- Wadelsdorf/Zakrjejc
- Weskow/Wjaska

Die Ortsteile Terpe, Schwarze Pumpe und Trattendorf befinden sich süd(westlich) der Kernstadt, während alle anderen Ortsteile nördlich bzw. nordöstlich der Kernstadt liegen.



Abb. 4: räumliche Anordnung der Ortsteile Sprembergs/Grodtk



Quelle: Stadt Spremberg, 2022.

Angrenzende Gemeinden sind:

- die Gemeinde Neuhausen/Spree im Norden
- dem Amt Döbern-Land im Osten
- dem Freistaat Sachsen genauer dem Landkreis Bautzen im Süden
- die Stadt Welzow im Westen
- die Stadt Drebkau im Nordwesten Sprembergs/Grodtk.

Die überregionale und regionale Erreichbarkeit wird geprägt durch:

- die unmittelbare Lage an den Freistaat Sachsen,
- die Nähe zu Polen,
- eine kurze Erreichbarkeit zum Oberzentrum Cottbus, mit einer Entfernung von circa 20 km,
- eine kurze Erreichbarkeit zum sächsischen (Teil-) Oberzentrum Hoyerswerda,



- und die Lage zwischen den Ballungsräumen Berlin und Dresden, mit einer Entfernung von circa 100 km Entfernung

Durch die historische Entwicklung des Gebiets (ehemaliger Bezirk Cottbus mit Kreisen Hoyerswerda und Spremberg/Grodtk) bestehen bis heute zahlreiche Verflechtungen über die Landesgrenze zum Freistaat Sachsen. Diese Verflechtungsbeziehung wird vor allem von der durch den Industriepark Schwarze Pumpe laufende Landesgrenze, die unter anderem durch den Industriepark Schwarze Pumpe hervorgerufene Pendlerbewegung von Werktätigen, den Einkaufsbeziehungen sowie den Fremdenverkehr, Tourismus und Freizeitgestaltung geprägt.

2.2 Strukturwandel

Regionaler Strukturwandel

Seit den Anfängen der 1990er Jahre befindet sich die Region Lausitz-Spreewald in einem permanenten Strukturwandel. Der Umbruch nach 1989 im Zuge der Wiedervereinigung prägte die Region, welche zu der Zeit vor allem durch Abwanderung, den Verlust von Arbeitsplätzen und die Einbuße der wirtschaftlichen Bedeutung gekennzeichnet war. Eine neue Phase des Strukturwandels wurde durch den geplanten Kohleausstieg bis 2038 eingeläutet. Das Kohleverstromungsbeendigungsgesetz (KVBG) wurde im August 2020 vom Bundestag beschlossen und hat zum Ziel, die Kohleverstromung in Deutschland schrittweise und kontinuierlich zu reduzieren, um sie bis 2038 einzustellen.¹ Das Gesetz war eine Bedingung für die strukturpolitische Unterstützung der Lausitz durch das Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen (StStG). Die Transformation durch den Strukturwandel stellt die Region vor eine große Herausforderung.

Wirtschaftliche Folgen des Strukturwandels für die Region und Spremberg/Grodtk

Das Revierkonzept der Lausitz Energie Verwaltungs GmbH (LEAG GmbH) von 2017 musste aufgrund des beschlossenen Kohleausstiegs und dementsprechend verkürzten Laufzeiten der Kraftwerke 2021 überarbeitet werden.² Nach der Revierplanung des Konzerns wird der Teilabschnitt II des Tagebaus Welzow-Süd nicht gefördert. Die Nichtinanspruchnahme ist verbindlich geklärt worden. Das Braunkohleverfahren der Gemeinsamen Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg zur Aufhebung des Braunkohleplans für die Weiterführung des räumlichen Teilabschnitts II von 2014 läuft voraussichtlich bis 2025.³

Die Begleitung der Bergbaufolgeplanung durch die Stadt wird in der Arbeitsgruppe 4 des TEAM 2038 erfolgen. Hier wirken Fachleute aus Umwelt, Verwaltung und der Kommunalpolitik mit. Ziel ist es, den Genehmigungsbehörden frühzeitig abgestimmte Planungen vorzulegen, um frühzeitig Planungssicherheit für die weitere Entwicklung zu haben. Zahlreiche Ideen, wie die Verkehrsanbindungen der Zukunft, die Möglichkeiten zur Nutzung der Flächen für die Wärme- und Energieversorgung oder auch die Chancen für den Tourismus werden dort erörtert.

¹ Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, 2023.

² LEAG GmbH, 2021.

³ Gemeinsame Landesplanung Berlin-Brandenburg, o. J.



Abb. 5: Revierplanung der LEAG GmbH für Welzow-Süd



Quelle: LEAG GmbH, 2021.

Durch die Schließung der Arbeitsstätten im Bereich der Braunkohle fallen gut bezahlte Arbeitsplätze und Wertschöpfungsketten weg, was potenziell zu einem Verlust von Steuereinnahmen und der wirtschaftlichen Leistungskraft für die Stadt Spremberg/Grodk führt. Derzeit beschäftigt das Braunkohlkraftwerk Schwarze Pumpe 258 Arbeitende, deren Arbeitslaufzeit für den Kohleausstieg mit dem Jahr 2038 endet. Genauso sind die 292 Beschäftigten in der Braunkohleveredelung Schwarze Pumpe und die 1.726 Beschäftigten des Tagebau Welzow Süd betroffen. Insgesamt gibt es 2.276 hochwertige Arbeitsplätze in direkter Umgebung von Spremberg/Grodk, die als Teil der Wertschöpfungskette bedroht sind.⁴

Strukturstärkungsgesetz (StStG) Kohleregionen

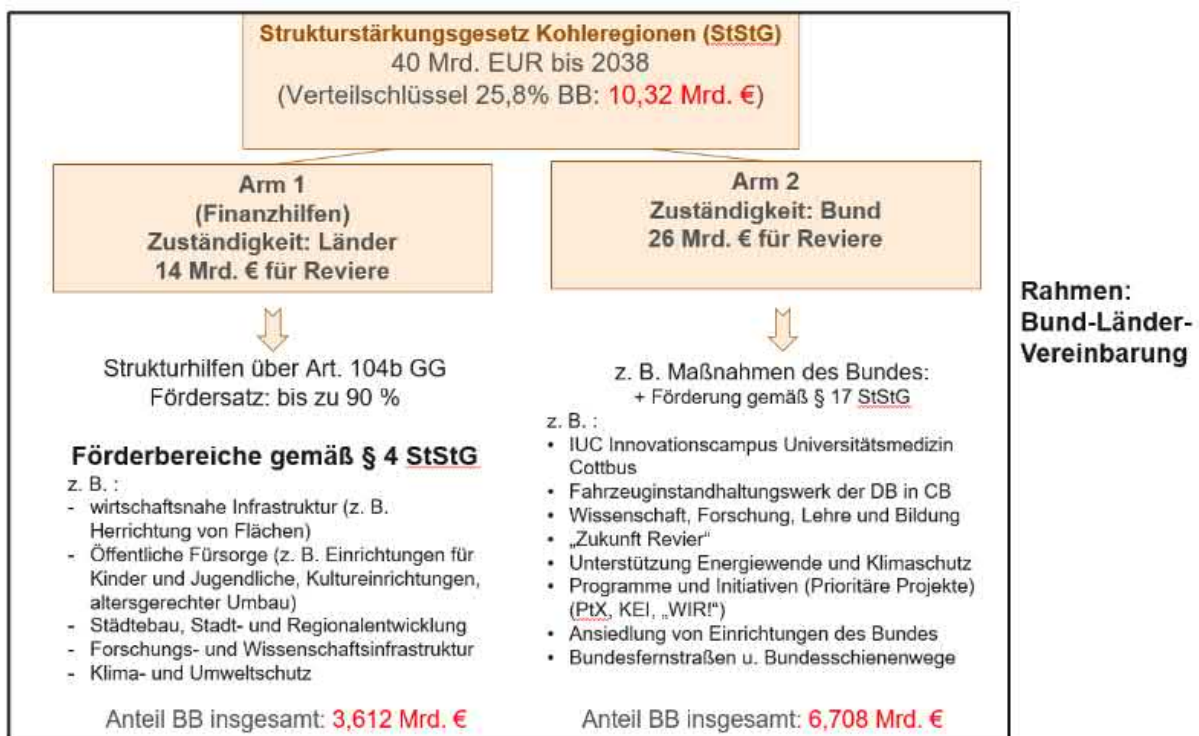
Mit dem beschlossenen Braunkohleausstieg bis 2038 wurde die finanzielle Unterstützung der Kohleregionen bei ihrer Strukturentwicklung durch das Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen des Bundes festgelegt. Diese Maßnahme trat im August 2020 durch eine Bund-Länder-Vereinbarung in Kraft. Das Lausitzer Revier, das sich über die Landesgrenzen von Brandenburg und dem Freistaat Sachsen erstreckt, ist eines der Fördergebiete, die von diesem Gesetz erfasst werden.⁵

⁴ Land Brandenburg, 2020, S. 9.

⁵ Deutscher Bundestag, 2020, S. 1795 f.



Abb. 6: Strukturstärkungsgesetz Kohleregion aus der Perspektive des Landes Brandenburg



Quelle: Land Brandenburg, 2020.

Insgesamt wird das Land Brandenburg für den Strukturwandel in der Lausitz Fördermittel in Höhe von 10,32 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt. Diese werden gemäß dem Strukturstärkungsgesetz in zwei Förderarme aufgeteilt:

- **Arm 1:** Dieser Arm umfasst 3,612 Milliarden Euro, die dem Land Brandenburg zur eigenen Verfügung bereitgestellt werden. Diese Mittel sind für verschiedene Zwecke vorgesehen, darunter wirtschaftsnahe Infrastruktur, Verkehr, öffentliche Fürsorge, Städtebau, Stadt- und Regionalentwicklung, Digitalisierung, Breitband- und Mobilfunkinfrastruktur, touristische Infrastruktur, Infrastrukturen für wissenschaftliche Forschung sowie Klima- und Umweltschutz, einschließlich Naturschutz und Landschaftspflege.
- **Arm 2:** Hier sind 6,708 Milliarden Euro für Investitionen durch den Bund vorgesehen, insbesondere für Projekte in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Infrastruktur. Diese Mittel werden für Wissenschaftsförderung, Klimaschutz und Energiewende, Verwaltungseinrichtungen des Bundes, bestehende und neue Förderprogramme des Bundes für die Region sowie die Entwicklung von Bundesfernstraßen und der Bundesschieneninfrastruktur verwendet.⁶

Die Mittel werden in drei Förderperioden vergeben. In der ersten Förderperiode bis zum 31.12.2026, stehen dem Land Brandenburg 1,42 Milliarden Euro Bundesmittel zur Verfügung. Die zweite Förderperiode erstreckt sich von 2027 bis einschließlich 2032. Die dritte Förderperiode wird von 2033 bis zum

⁶ Land Brandenburg, 2020, S. 19 ff.



geplanten Kohleausstieg im Jahr 2038 reichen. In diesen Perioden werden weitere Fördermittel gemäß den Bestimmungen des StStG bereitgestellt.⁷

Lausitzprogramm 2038 und strategische Ziele

Strategische Grundlage für die Strukturentwicklung der Region Spremberg/Grodtk ist das Lausitzprogramm 2038 des Landes Brandenburg, das im August 2020 beschlossen wurde und zukünftig durch die zuständigen Behörden regelmäßig fortgeschrieben werden soll. Es beinhaltet die Grundlage für die Umsetzung der Strukturförderung in Brandenburg und enthält außerdem Festlegungen zu Förderprioritäten und Umsetzungsverfahren.⁸

Aufbauend auf dem Großräschener Grundsatzpapier (2017) wurde ein Leitbild mit den strategischen Zielen für die Entwicklung des Lausitzer Reviers entwickelt und im StStG, dem Lausitzprogramm 2038 und der Kooperationsvereinbarung zwischen Sachsen und Brandenburg ausgerichtet. Dieses Leitbild sieht Folgendes vor:

- Die Entwicklung hin zu einer "Europäischen Modellregion" für einen gelungenen Strukturwandel.
- Die Verbesserung der infrastrukturellen Anbindung an umliegende Metropolräume wie Berlin, Dresden, Leipzig, Breslau, Posen und Prag sowie die Anknüpfung an übergeordnete europäische Verbindungskorridore
- Die Förderung regionaler Wirtschaftsschwerpunkte, insbesondere in der Industrie, unter Berücksichtigung der bestehenden Branchenkompetenzen.
- Den Ausbau von Fachkompetenzen, bestehenden Strukturen und Netzwerken als Energieregion sowie die Dekarbonisierung des Energiesystems.
- Die Erweiterung der digitalen Infrastruktur, einschließlich des Aufbaus einer digitalen, nachhaltigen medizinischen Versorgung, den Ausbau bestehender Hochschuleinrichtungen und Forschungsschwerpunkten.
- Die Stärkung der Kultur-, Natur- und Tourismuspotenziale sowie der regionalen Identität, um insgesamt die Lebensqualität in der Region zu erhöhen.⁹

Strukturwandelprojekte in Spremberg/Grodtk

Im Oktober 2020 wurde das Team Spremberg/Grodtk als Initiative ins Leben gerufen, um auf Basis des Lausitzprogramms 2038 diverse Projekte für die Stadt Spremberg/Grodtk und ihre Ortsteile zu erarbeiten.¹⁰ Das Vorhaben wurde zunächst in drei Arbeitsgruppen durchgeführt, die sich mit den Themen Bildung, Gesundheit und Mobilität (später auch Bergbaufolgelandschaften) befassten. Dabei wurde

⁷ Land Brandenburg, 2023

⁸ Land Brandenburg, 2020, S. 12 f.

⁹ Deutscher Bundestag, 2020, S. 1803 f.

¹⁰ ASG Spremberg, o. J.



die Öffentlichkeit aktiv in den Prozess einbezogen, um einen Aktionsplan mit konkreten Maßnahmen, Arbeitsschritten und Finanzierungsmöglichkeiten als Steckbriefe zu erstellen.¹¹

Die Maßnahmen wurden daraufhin im Rahmen der "Zukunftswerkstatt Lausitz" in verschiedenen themenspezifischen Workshops mit Akteuren aus der Lausitz und Experten diskutiert und verfeinert. Die "Zukunftswerkstatt Lausitz" wurde 2018 als ein Projekt der Wirtschaftsregion Lausitz GmbH (WRL) ins Leben gerufen, einer Gesellschaft, die vom Land Brandenburg sowie den Lausitzer Landkreisen und Cottbus unterstützt wird.¹²

Im nächsten Schritt erfolgte die Weiterqualifizierung der Projekte und ihre Einreichung bei der Interministeriellen Arbeitsgruppe Lausitz (IMAG Lausitz). Diese ist für die Steuerung des Strukturentwicklungsprozesses auf Landesebene und die Prüfung der Förderwürdigkeit von Projekten verantwortlich. Dies bildete die Grundlage für die Beantragung von Fördermitteln für die Projekte bei der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB).¹³

Die Liste der Projekte, die in Spremberg/Grodtk in der ersten Förderperiode umgesetzt werden sollen ist noch nicht abgeschlossen. Für einige Projekte ist bereits eine Förderung bestätigt worden:

- Süderweiterung Industriepark Schwarze Pumpe
- RefLau – Referenzkraftwerk Lausitz
- Gesundheitslandhaus Schwarze Pumpe/Carna Plumpa; Telemedizin im ländlichen Raum
- Trinkwasserverbundsystem Lausitzer Revier

2023 wurde die AG Bergbaufolgelandschaft gegründet. Ihre Aufgabe wird vordringlich die Begleitung und Beratung der Braunkohleplanung bzw. Rekultivierungsplanung Welzow-Süd sein.

Süderweiterung Industriepark Schwarze Pumpe (ISP)

Der ISP ist einer der wichtigsten und größten Industriestandorte der Lausitz und für die Stadt Spremberg/Grodtk und die Region von zentraler Bedeutung. Das Vorhaben zur Süderweiterung befindet sich im Bebauungsplanverfahren. Für die Erweiterung sind auf Spremberger Seite 82 Hektar zusätzliche Fläche vorgesehen. Für die Unternehmensansiedlung werden größere Flächen erschlossen, da die bestehenden Flächen zu kleinflächig sind. Dadurch sollen neue Arbeitsplätze als Ausgleich für wegfallende Arbeitsplätze durch den Braunkohleausstieg nachrücken.¹⁴ Etwa 5.000 Arbeitsplätze beherbergt der Industriepark bereits heute. Durch die Erweiterung und die Ansiedlung neuer sowie den Ausbau bestehender Unternehmen wird nach aktuellen Erhebungen der ASG aus dem 1. Quartal 2023 mit der Entstehung von 3.000 Arbeitsplätzen bis 2028 gerechnet.¹⁵

Auf der Seite der sächsischen Gemeinde Spreetal ist zudem eine Erweiterung des ISP um weitere 280 ha geplant. Neben der Süderweiterung ist außerdem eine Südanbindung des ISP an die B97 im Bau.¹⁶

¹¹ ASG Spremberg, 2023.

¹² ASG Spremberg, 2023.

¹³ ASG Spremberg, 2023.

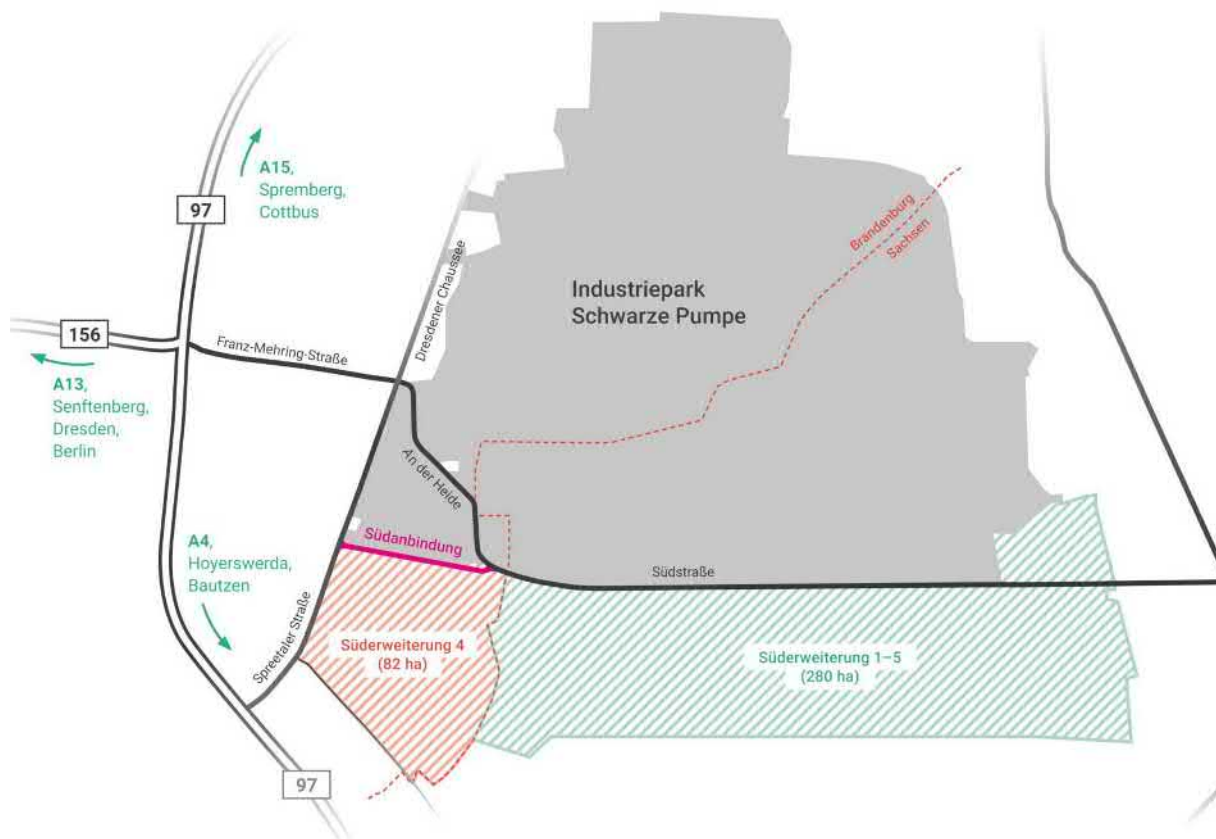
¹⁴ ASG Spremberg, 2023.

¹⁵ ASG Spremberg, 2023.

¹⁶ ASG Spremberg, 2023.



Abb. 7: Geplante Süderweiterung des Industrieparks Schwarze Pumpe



Quelle: ASG Spremberg, o. J.

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Spremberg/Grodtk wurde treuhänderisch der ASG Spremberg GmbH übertragen. Als kommunale Gesellschaft, die von der Stadt Spremberg/Grodtk und der Gemeinde Spreetal betrieben wird, besteht ihr Arbeitsauftrag darin, die Wirtschaftsstrukturen und Wettbewerbsfähigkeit der Region Spremberg/Grodtk und Spreetal zu stärken. Ihr Aufgabenbereich umfasst Standortmarketing, das Anwerben von Investoren, die Betreuung von Ansiedlungen und das Fördern von Neugründungen. Darüber hinaus bietet sie Unterstützung für Investitionsprojekte von ansässigen Unternehmen an, organisiert Netzwerke zwischen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und anderen Akteuren und fördert länderübergreifende Kooperationen. Eine ihrer Hauptaufgaben besteht zudem in dem Management, Marketing und der Entwicklung des Industriepark Schwarze Pumpe. Die ASG spielt außerdem eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung von Strukturwandelprojekten in Spremberg/Grodtk.¹⁷¹⁸

Größere Investitionen für den Standort ISP befinden sich bereits in der Umsetzung:

¹⁷ Unser-Stadtplan, o. J.

¹⁸ Stadt Spremberg, 2022, 29 ff.



Tab. 1: Unternehmensansiedlungen in Umsetzung mit voraussichtlichen Arbeitsplätzen im ISP (Stand 01.12.2023)

Unternehmensansiedlung in Umsetzung	vsl. Arbeitsplätze
Altech Industries Germany GmbH – Errichtung eines Großwerks zur Produktion von hochreinem Aluminiumoxid, Altech Batteries GmbH – Errichtung eines Großwerks zur Produktion einer Salzbatterie, Inbetriebnahme des Versuchswerks zur Aluminiumbeschichtung von Anodenmaterial im Dock3 Lausitz	1000
Group 14 Silane GmbH – Wiederinbetriebnahme einer Produktionsanlage für Silan-Gas, Errichtung eines Großwerks zur Produktion einer Komposit-Batterie aus Carbon und Silizium	mind. 300
Green Circular Economy – Errichtung von 4 Technikas von 4 sächsischen Universitäten und Hochschulen zur Erforschung von Kreislaufwirtschaft	110
Startup zur Produktion von Komponenten für Quantencomputer im Dock3 Lausitz	k. A.

Quelle: ASG Spremberg, 2023.

Weitere Unternehmensansiedlungen befinden sich bereits in Planung:

Tab. 2: Unternehmensansiedlungen in Planung mit voraussichtlichen Arbeitsplätzen im ISP (Stand 01.12.2023)

Unternehmensansiedlung in Planung	vsl. Arbeitsplätze
2 Projekte zur Kunststoffverölung	225
Biomassekraftwerk	70
Produktionsstätte für Solarzellen	k. A.
2 Biogasanlagen	55

Quelle: ASG Spremberg, 2023.

Referenzkraftwerk Lausitz (RefLau)

Als weiteres Projekt im Energiesektor wird derzeit ein experimentelles Wasserstoff-Speicherkraftwerk im ISP umgesetzt. Das sogenannte „Reallabor: RefLau - Referenzkraftwerk Lausitz“ ist ein Verbundprojekt von der Energiequelle GmbH, ENERTRAG und dem Zweckverband Industriepark Schwarze



Pumpe (ZV ISP) und wird bei der Entwicklung durch ein wissenschaftliches Konsortium aus der Fraunhofer-Einrichtung für Energieinfrastrukturen und Geothermie IEG, der BTU Cottbus-Senftenberg sowie die Technische Universität Dresden begleitet. Das durch Bundesgelder geförderte Projekt hat als Ziel, die Energieversorgung des Industriestandorts Schwarze Pumpe zukünftig durch grünen Wasserstoff und erneuerbaren Energien zu realisieren. Das Kraftwerk soll in Zukunft als Referenz für die Umstellung von konventionellen Kraftwerksstandorten auf erneuerbare Energieerzeugung dienen. Die Inbetriebnahme ist bis Ende 2025 geplant und es sollen voraussichtlich 40 Arbeitsplätze entstehen.^{19 20}

Gesundheitslandhaus Schwarze Pumpe/Carna Plumpa

In einem Bestandsgebäude im Ortsteil Schwarze Pumpe/Carna Plumpa entsteht ein zentraler Ort, welcher verschiedene Gesundheitsdienstleister und soziale Kompetenzen vereint. Es gilt als Modellprojekt, das u. a. mit der Thiem-Research GmbH, dem medizinischen Versorgungszentrum Spremberg und der Brandenburgischen Technischen Universität (BTU) entwickelt wurde. Es bildet außerdem den Ausgangspunkt für den Aufbau und die Implementation des digitalisierten medizinischen Angebots in der Region (Telemedizin). Die voraussichtliche Inbetriebnahme des Gesundheitslandhauses beläuft sich auf das 3. Quartal des Jahres 2024.²¹

Das Gesundheitslandhaus Schwarze Pumpe/Carna Plumpa setzt sich aus sechs Bereichen zusammen, dazu zählt:

- ein Betreuungsort: Point of Care mit AGnES 2.0-Krankenschwestern (Arztentlastende; Gemeindefürsorge; E-Health-gestützte Systemintervention).
- ein Gesundheitsterminal namens „GesundT“, welches als Pilotprojekt ein arztentlastendes und digitales Angebot für eine innovative Gesundheitsversorgung in ländlichen Modellregionen schafft. Zu den Modellregionen zählen u. a. Spremberg/Grodtk und der OT Schwarze Pumpe/Carna Plumpa. Außerdem soll das Terminal mit verschiedenen Funktionen ausgestattet werden, die die Bürger€® nutzen können. Dazu zählt u. a. die Aufnahme von EKG und Vitaldaten, Blutzuckermessung, Telemedizinische Versorgungen und Früherkennungsfunktionen.
- ein sozial-indiziertes Patientencafé, welches als Begegnungsstätte für Patienten zur Kontaktaufnahme dienen soll.
- eine Allgemeinmedizinerin und ein Zahnarzt.
- eine Online-Außenstelle einer Apotheke und des Sanitätshauses.
- verschiedene Therapiebereiche mit diversen Therapieanbietern.²²

¹⁹ ASG Spremberg, o. J.

²⁰ ASG Spremberg, 2023.

²¹ ASG Spremberg, 2023.

²² ASG Spremberg, 2023.



Trinkwasserverbundsystem Lausitzer Revier

Aufgrund des Ausstiegs aus der Kohleverstromung wird der Betrieb des Wasserwerks Schwarze Pumpe/Carna Plumpa in Spremberg/Grodtk eingestellt. Zur Sicherung der regionalen Wasserversorgung plant der Wasserverband Lausitz (WAL) deshalb ein Trinkwasserverbundsystem Lausitzer Revier, das den Bau neuer Fernleitungen und Druckerhöhungsstationen, die Modernisierung von Leitungsabschnitten und die Erhöhung der Aufbereitungskapazitäten beinhaltet. Die Gesamtinvestition für dieses Vorhaben beträgt etwa 15 Millionen Euro. Die Förderwürdigkeit des Projekts wurden im März 2023 von der IMAG Lausitz bestätigt.²³

Internationales Fachkräfte-College

Um dem steigenden Bedarf an Fachkräften gerecht zu werden, ist die Errichtung eines Fachkräfte-Colleges in unmittelbarer Nähe zum ISP geplant. Dieses Vorhaben basiert auf einer Kooperationsvereinbarung zwischen den Städten Spremberg/Grodtk, Hoyerswerda (Sachsen) und Weißwasser (Sachsen).²⁴ Neben der Qualifizierung von Fachkräften ist dort vorgesehen, ein Spektrum von Dienstleistungen anzubieten. Die Umsetzung erfolgt in drei Stufen: Der erste Bauabschnitt umfasst den Aufbau einer "Lernfabrik Lausitz" als Ausbildungszentrum. Im zweiten Bauabschnitt ist ein Hochhaus „Schaufenster Strukturwandel“ als Landmarke geplant, das auf ca. 15 Geschossen verschiedene Nutzungen wie Werkstätten, Schulungs-, Seminar- und Büroräume für Handwerk und Industrie sowie für Sprachen beinhalten soll. Weitere vorgesehene Nutzungen sind Co-working, Gesundheitsprävention, Gastronomie/Pensionat sowie ein Veranstaltungsbereich. Schließlich ist im dritten Bauabschnitt die Gestaltung eines Industrie- und Landschaftsparks in der Umgebung geplant, um die Lebens-, Lern- und Aufenthaltsqualität im ISP zu erhöhen.²⁵

Kupferbergbau

Ein weiteres wirtschaftliches Potenzial der Region liegt im Kupferabbau. Seit 16 Jahren verfolgt die Kupferschiefer Lausitz GmbH Pläne, in der Nähe von Spremberg/Grodtk Kupfer abzubauen. In einer Lagerstätte von einem Gebiet nördlich von Spremberg/Grodtk bis in den Bereich der Gemeinde Schleife in Sachsen werden in Tiefen von 800 bis 1.500 Metern ca. 130 Millionen Tonnen Kupfererz vermutet (s. Abb. 8).²⁶

Die Gemeinsame Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg hat ein Raumordnungsverfahren (ROV) für die Errichtung und den Betrieb eines Kupferbergwerks durchgeführt. Am 15. September 2023 wurde dieses vorerst mit dem Verweis auf die Notwendigkeit der Beantwortung offen gebliebener Fragen abgeschlossen. Die Gründe hierfür liegen in Konflikten bezüglich der raumbedeutsamen Auswirkungen der durch den Abbau verursachten Bodenbewegungen und der geplanten Einleitung von chlorid- und sulfathaltigem Grubenwasser in die Spree. Es gibt zudem offene Fragen zur Trinkwasserverfügbarkeit, Brauchwasserverfügbarkeit sowie möglichen Beeinträchtigungen des Wasserwerks Spremberg/Grodtk und der Wasserfassung Groß Luja/Łojow. Auch die raumbedeutsamen Auswirkungen und ungeklärten Fragen bezüglich der beabsichtigten Verwahrung der Aufbereitungsrückstände

²³ Staatskanzlei des Landes Brandenburg, 2023.

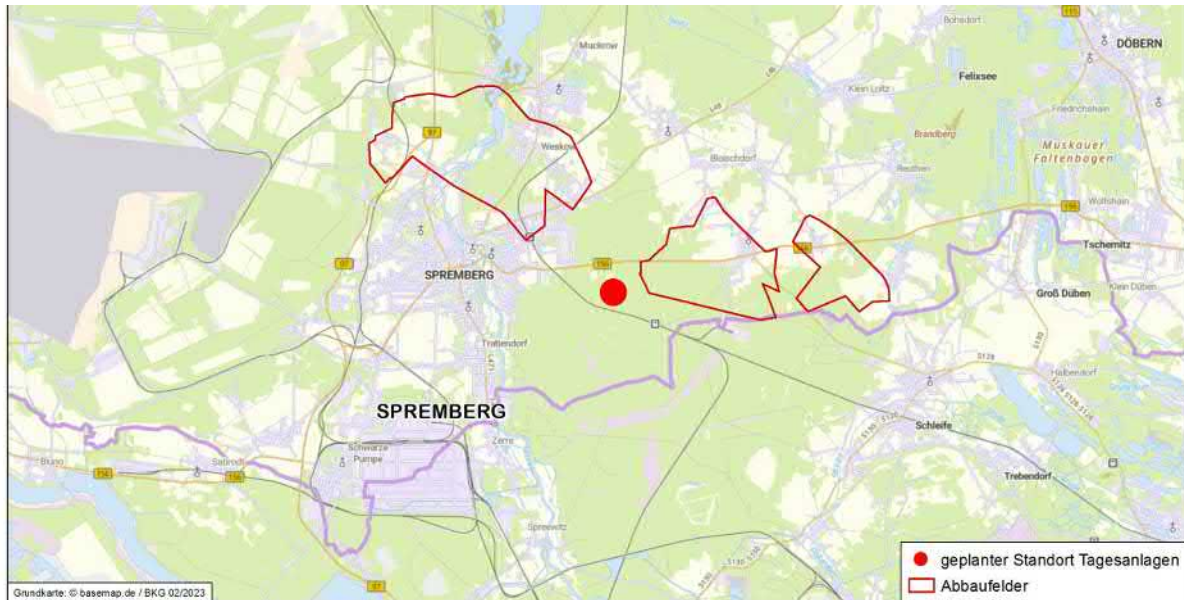
²⁴ Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb), 2023.

²⁵ Stadt Spremberg, 2023, S. 6 f.

²⁶ Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb), 2023.

sind durch das Bergbauunternehmen zu beantworten. Das Ergebnis des ROV stellt keine endgültige Beurteilung der grundsätzlichen Genehmigungsfähigkeit eines Abbaus der Kupferschieferlagerstätte Spremberg/Grodk-Graustein/Syjk dar. Die Frage, ob der Kupferabbau letztendlich genehmigt wird, bleibt damit weiterhin offen.²⁷

Abb. 8: Geplanter Kupferabbau



Quelle: Gemeinsame Landesplanung Berlin-Brandenburg, o. J.

Wasserhaushalt und Trockenheit

Der Wasserhaushalt der Lausitz mit den drei Flusseinzugsgebieten der Spree, Schwarzen Elster und der Lausitzer Neiße ist seit mehr als 150 Jahren vom Braunkohlenbergbau beeinflusst. In dieser Zeit wurden etwa 58 Mrd. m³ Grundwasser abgepumpt und in die Flüsse eingeleitet. Zu den Folgen dieses schwerwiegenden Eingriffs zählen ein Grundwasserdefizit von ca. 4 Milliarden Kubikmetern²⁸, ein unnatürliches Abflussverhalten der Flüsse Spree und Schwarze-Elster sowie eine langfristige Beeinträchtigung der Wasserqualität von Grund- und Oberflächenwasser für die kommenden Jahrzehnte. Die Bergbauunternehmen sind mit der Sanierung der Tagebaulandschaft zur Wiedernutzbarmachung und Wiederherstellung eines möglichst selbstregulierenden Wasserhaushalts beauftragt. Die Flutung der Tagebaurestlöcher und die Wiederauffüllung des Grundwasserabsenkungstrichters wird voraussichtlich bis 2070 andauern. Durch den Koalitionsvertrag der Bundesregierung wird ein vorzeitiger Kohleausstieg bis idealerweise 2030 angestrebt, was wiederum Folgen für den Wasserhaushalt hat, da die wasserhaushaltliche Sanierung der Tagebaue vorzeitig und dementsprechend teilweise nicht mehr gestaffelt, sondern gleichzeitig umgesetzt wird.²⁹

Eine aktuelle Studie zu den „Wasserwirtschaftlichen Folgen des Braunkohleausstiegs in der Lausitz“ die im Auftrag des Umweltbundesamtes erarbeitetet wurde und an welcher u. a. die TU Bergakademie

²⁷ Gemeinsame Landesplanung Berlin-Brandenburg, o. J.

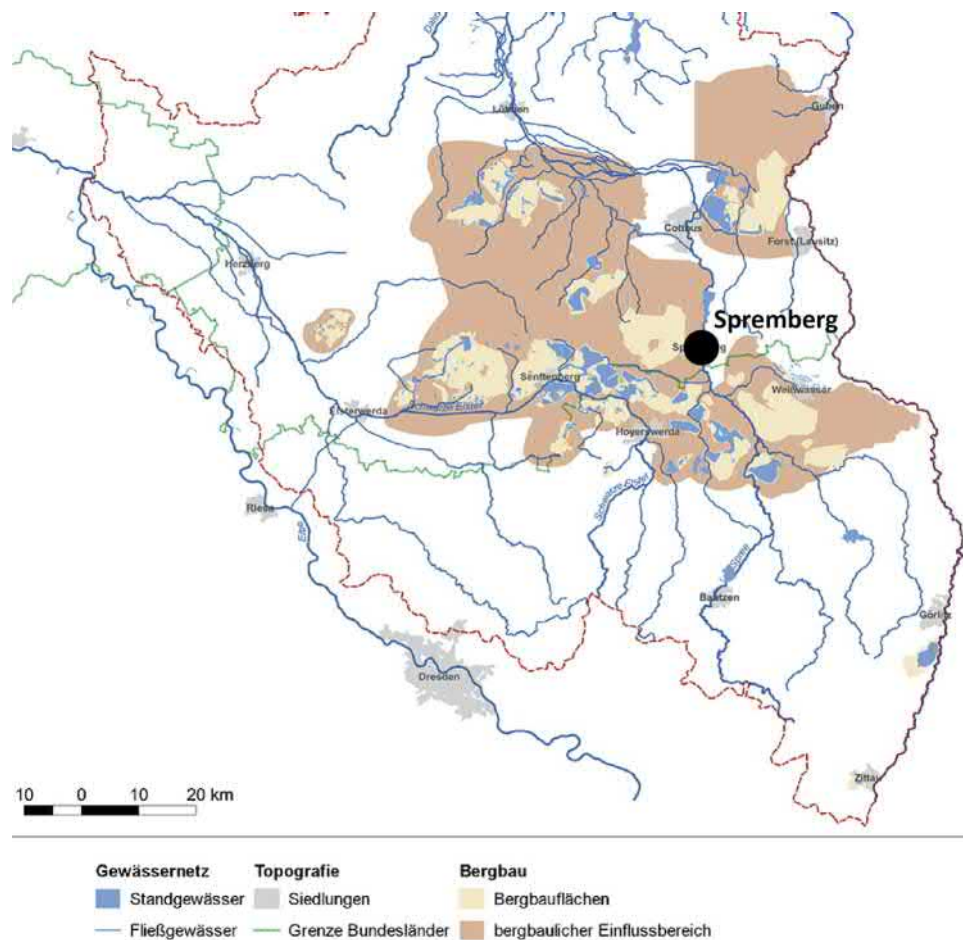
²⁸ Wasserwirtschaftlichen Folgen des Braunkohleausstiegs in der Lausitz.

²⁹ Land Sachsen, Land Brandenburg, Land Berlin, 2022.



Freiberg und die BTU Cottbus-Senftenberg mitgearbeitet haben, sehen das Problem eines steigenden Wasserdefizits in der Region durch den Kohleausstieg und die Sanierungsvorhaben der LEAG sowie die Folgen des Klimawandels: „In zukünftigen Trockenperioden ist mit einem abschnittswisen Trockenfallen der Spree zu rechnen. Der rückläufigen Wasserführung der Spree steht in den kommenden fünf Jahrzehnten ein zusätzlicher Wasserbedarf von ca. 6 Mrd. m³ zur Auffüllung der verbleibenden bergbaulichen Hohlformen und des Grundwasserabsenkungstrichters gegenüber. Der künftige Wassermangel wird durch die Verdunstung von den großen Wasserflächen der bereits entstandenen (Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft - LMBV) und der noch entstehenden (LEAG) Bergbaufolgeseeen von ca. 250 km² sowie durch die zu erwartenden Wirkungen des Klimawandels zusätzlich verstärkt.“³⁰

Abb. 9: Lage Sprembergs/Grodk im süd-brandenburgischen Gewässersystem



Quelle: Arbeitsgemeinschaft "Wasserwirtschaftliche Folgen des Braunkohleausstieges in der Lausitz", o. J.

Von Seiten der Wasserwirtschaftsverwaltungen aus Sachsen, Berlin und Brandenburg wird in diesem Kontext von einer zukünftigen Potenzierung der Wasserdefizite gesprochen. Prognosen gehen davon aus, „dass das zukünftige Wasserangebot im Grundwasser und in den Oberflächengewässern nicht zur Deckung aller Wasserbedarfe ausreichen wird“.³¹ Dadurch besteht das Risiko einer zunehmenden

³⁰ Abschlussbericht. Wasserwirtschaftliche Folgen des Braunkohleausstieges in der Lausitz 2023, S. 24.

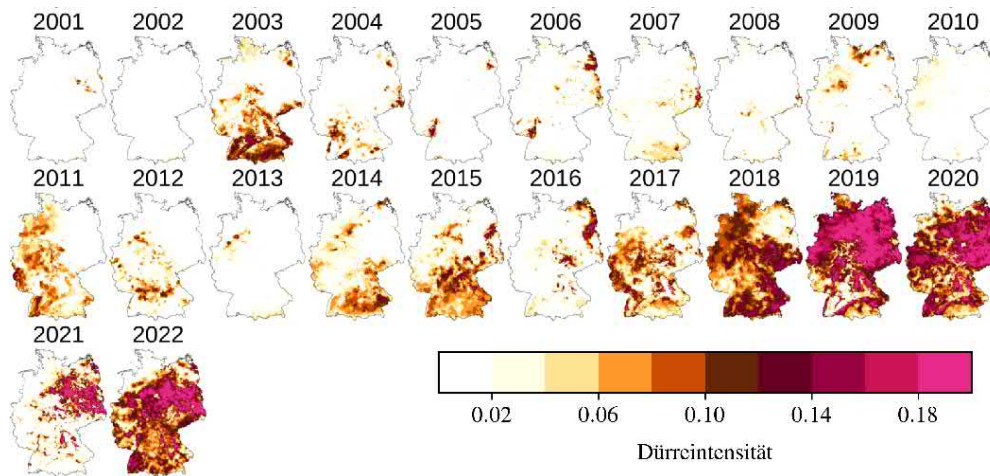
³¹ Land Sachsen, Land Brandenburg, Land Berlin, 2022, S. 4.



Wasserkonkurrenz zwischen verschiedenen Sektoren, „welche der nachhaltigen Entwicklung und Funktionsfähigkeit der Region entgegensteht“.³² Bei unzureichenden Kompensations- und Gegenmaßnahmen ist damit zu rechnen, dass durch den geringeren Abfluss in der Spree sogar die Trink- und Brauchwasserversorgung der Hauptstadt gefährdet werden könnte.³³ Besonders kritisch könnten voraussichtlich die Jahrzehnte zwischen 2040 und 2070 werden, wenn die Flutung der groß-volumigen Bergbaufolgeseen Welzow, Nochten und Reichwalde vorgesehen ist.³⁴ Gefordert werden deshalb weitgehende Maßnahmen des Wassermanagements, die über die wasserhaushaltliche Sanierung der Bergbaufolgelandschaft hinausgeht.³⁵ Diskutiert werden u. a. bereits Maßnahmen zur Verringerung des Wasserbedarfs, Erhöhung des Wasserangebots, z. B. durch eine Wasserüberleitung von der Elbe und Oder, der Optimierung der Wasserverfügbarkeit z. B. durch Speicherlösungen, technische sowie organisatorische Maßnahmen wie Monitoring und Prognosen.³⁶

Der zunehmend defizitäre Wasserhaushalt wird auch zur Herausforderung für den wirtschaftlichen Strukturwandel der Region. Denn Wasserverfügbarkeit ist ein limitierender Faktor für die industrielle Entwicklung.³⁷ Die Industrie benötigt Wasser bspw. als Prozesswasser und leitet Abwasser ein. Neue Nutzungen und Industrieansiedlungen, wie sie auch in Spremberg/Grodk im Rahmen des Strukturwandels erfolgen sollen, könnten die Wassernutzungskonflikte verschärfen.^{38,39} Darum ist es wichtig diese Wasserbedarfe zu berücksichtigen.

Abb. 10: Dürreintensität in der Vegetationsperiode April bis Oktober für den Gesamtboden von Dürren in Deutschland in den Jahren 1952 bis 2022



Quelle: Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH - UFZ, 2022.

Bereits jetzt gehören die Lausitz und das Spremberger Umland zu den trockensten Regionen Deutschlands, in denen die höchste Dürreintensität gemessen wurde.⁴⁰ Die Auswirkungen des zunehmenden Wasserdefizits sind bereits jetzt in Spremberg/Grodk zu spüren. Seit 2018 musste der Landkreis Spree-

³² Land Sachsen, Land Brandenburg, Land Berlin, 2022, S. 4.

³³ Land Sachsen, Land Brandenburg, Land Berlin, 2022, S. 3 f.

³⁴ Abschlussbericht. Wasserwirtschaftliche Folgen des Braunkohleausstiegs in der Lausitz 2023, S. 96.

³⁵ Land Sachsen, Land Brandenburg, Land Berlin, 2022, S. 4.

³⁶ Abschlussbericht. Wasserwirtschaftliche Folgen des Braunkohleausstiegs in der Lausitz 2023, S. 96.

³⁷ Abschlussbericht. Wasserwirtschaftliche Folgen des Braunkohleausstiegs in der Lausitz 2023, S. 197.

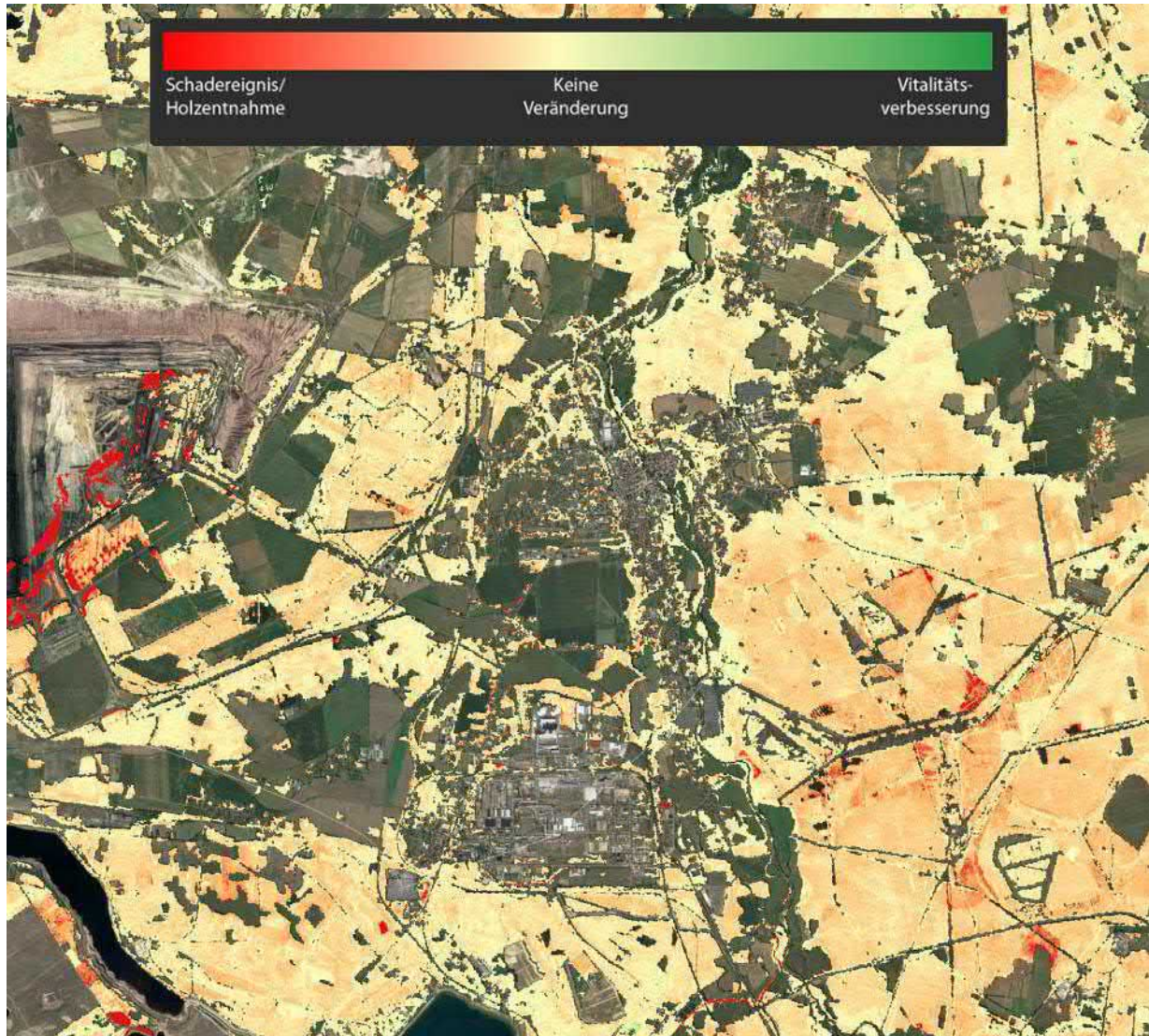
³⁸ Abschlussbericht. Wasserwirtschaftliche Folgen des Braunkohleausstiegs in der Lausitz 2023, S. 197.

³⁹ Land Sachsen, Land Brandenburg, Land Berlin, 2022, S. 4.

⁴⁰ Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH - UFZ, 2022.

Neiße u. a. in Spremberg/Grodtk, jedes Jahr die Wasserentnahme aus Oberflächengewässern im Einzugsgebiet der Spree einschränken, da die anhaltende Trockenheit die Mindestabflussmenge der Spree gefährdete. Die private Wasserentnahme wurde tagsüber oder teilweise komplett verboten und wurde mit hohen Bußgeldern geahndet.

Abb. 11: Waldbiomasse-Trend 2016 bis 2020 im Umkreis der Stadt Spremberg/Grodtk



Quelle: remote sensing solutions (rss), Naturwald Akademie gGmbH, o. J.

Nicht nur die Gewässer leiden unter den Trockenperioden. Unter extremer Trockenheit leidet vor allem die Vegetation. Dazu gehört das Stadtgrün. Schäden größeren Ausmaßes am Stadtgrün können die Aufenthalts- und Erholungsqualität der städtischen Grünräume und somit die Lebensqualität der Bewohner beeinträchtigen. Die Stadt Spremberg/Grodtk hat deshalb in den letzten Jahren die Bürger und Bürgerinnen aufgerufen, bei Bewässerung der etwa 20.000 Stadtbäume sowie der Sträucher und Gehölze im Stadtgebiet zu helfen, um diese vor dem Trockenstress zu schützen.⁴¹ Auch die Waldgebiete sind betroffen. Wie an der Trendanalyse des Waldmonitors Deutschlands erkennbar ist, hat sich

⁴¹ Christine Herntier, 2022.

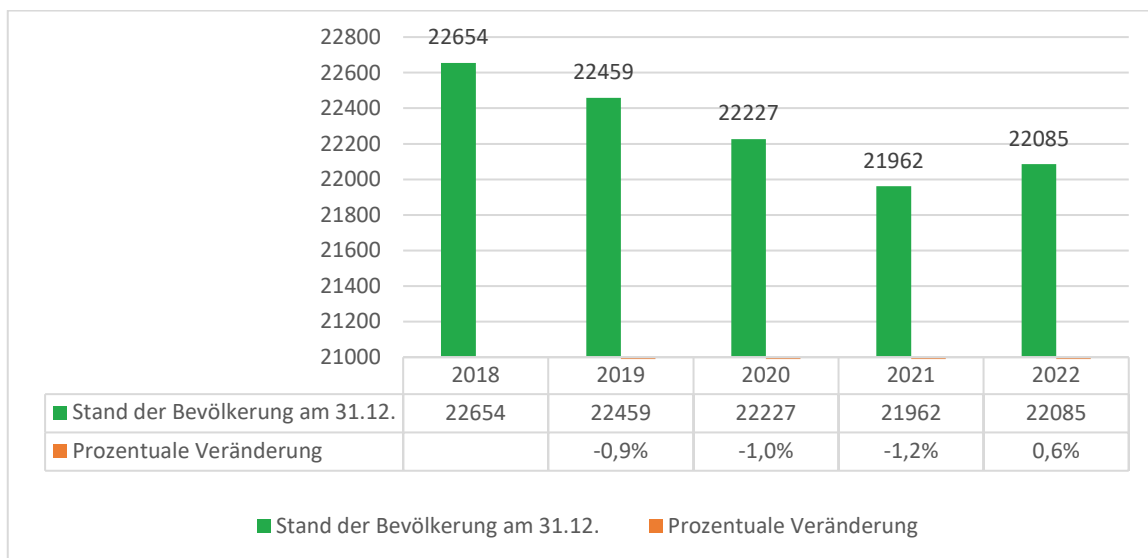


der Zustand der Wälder im Stadtgebiet großflächig verschlechtert. Bei einem Großteil der Waldflächen ist im Bezugszeitraum 2016 bis 2020 ein Verlust von Biomasse zu verzeichnen. Auf der anderen Seite ist der Biomassezuwachs marginal.⁴²

2.3 Demographische Entwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Spremberg/Grodk ist in den letzten rund 20 Jahren v.a. durch Einwohnerrückgang geprägt. Zum Jahresende 2022 zählte Spremberg/Grodk 22.085 Einwohner, was einem Zuwachs um 0,6 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Verglichen mit den Jahren 2018-2019, 2019-2020 und 2020-2021 sind die 0,6 % Wachstum erstmalig positiv. Der negative Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung (Zahl der Sterbefälle übersteigt die der Geburten) wurde durch einen positiven Wanderungssaldo (Zahl der Zuzüge übersteigt die der Fortzüge) überkompensiert. Einen wesentlichen Grund dafür stellt die Invasion Russlands in die Ukraine und die daraus resultierende Flüchtlingswelle dar.

Abb. 12: Bevölkerungsentwicklung der Stadt Spremberg/Grodk 2018 bis 2022



Quelle: die raumplaner; Datengrundlage: Stadt Spremberg; Melderegister, 2023.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bevölkerungsentwicklung der Ortsteile der Stadt Spremberg/Grodk zwischen 2018 und 2022 (jeweils zum Jahresende).

Tab. 3: Entwicklung der Einwohnerzahlen in der Stadt Spremberg/Grodk von 2018 bis 2022

	2018	2019	2020	2021	2022
Spremberg/Grodk gesamt	22.654	22.459	22.227	21.962	22.085
Spremberg/Grodk ohne OT	14.337	14.202	14.023	13.842	13.882

⁴² remote sensing solutions (rss), Naturwald Akademie gGmbH, o. J.



OT Cantdorf /Konopotna	364	362	365	361	352
OT Graustein/Syjk	351	340	338	361	362
OT Groß Luja/Łojow	262	262	268	263	256
OT Haidemühl/Gózdź	601	603	590	596	588
OT Hornow/Lěšće	405	401	403	392	385
OT Lieskau/Lěsk	224	225	217	214	214
OT Schönheide/Prašyjca	93	96	96	93	93
OT Schwarze Pumpe/Carna Plumpa	1.879	1.859	1.837	1.812	1.823
OT Sellessen/Zelezna	817	819	831	831	842
OT Terpe/Terpje	265	264	260	252	263
OT Trattendorf/Dubrawa	1.952	1.915	1.892	1.861	1.936
OT Türkendorf/Zakrjow	109	117	118	116	118
OT Wadelsdorf/Zakrjejc	173	164	163	158	158
OT Weskow/Wjaska	822	830	826	810	813

Quelle: die raumplaner; Datengrundlage: Stadt Spremberg; Melderegister, 2023.

63 % der Bevölkerung lebt im Stadtkern Sprembergs/Grodtk und 37 % in den Ortsteilen. Neben der Kernstadt sind Trattendorf/Dubrawa und Schwarze Pumpe/Carna Plumpa die einwohnerstärksten Ortsteile. In Trattendorf/Dubrawa war im Jahr 2022 ein starker Bevölkerungszuwachs von 75 Personen zu verzeichnen. Dies dürfte zu einem großen Anteil auf die Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete (ehemaliges Gymnasium) in der Kraftwerkstraße zurückgehen, in der im Jahr 2022 v. a. geflüchtete Menschen aus der Ukraine untergekommen sind.

Altersstruktur⁴³

Der Altersdurchschnitt der Einwohner Sprembergs/Grodtk beträgt zum Jahresende 2022 49,2 Jahre und liegt damit über dem bundesdeutschen Durchschnitt von 44,7 Jahren⁴⁴. Dennoch ist der Altersdurchschnitt leicht unter dem des Landkreises Spree-Neiße, der im Jahr 2022 zu den Landkreisen und Städten mit dem höchsten Altersdurchschnitt zählte.⁴⁵ Als Mittelzentrum und als einwohnerreichste Stadt des Landkreises neben der kreisfreien Stadt Cottbus ist Spremberg/Grodtk ein für junge Menschen attraktives Versorgungs-, Arbeitsplatz- und Kulturzentrum in der Region.

Wird die Altersstruktur je Ortsteil betrachtet, fällt auf, dass die Bevölkerung in den Ortsteilen in der Gesamtbetrachtung ein etwas geringeres Durchschnittsalter aufweist als in der Kernstadt. Die Ortsteile mit höchstem Altersdurchschnitt sind: OT Türkendorf/Zakrjow, OT Terpe/Terpje und OT Trattendorf/Dubrawa. Das geringste durchschnittliche Alter haben die Bewohner der Ortsteile Lieskau/Lěsk, Hornow/Lěšće und Haidemühl/Gózdź.

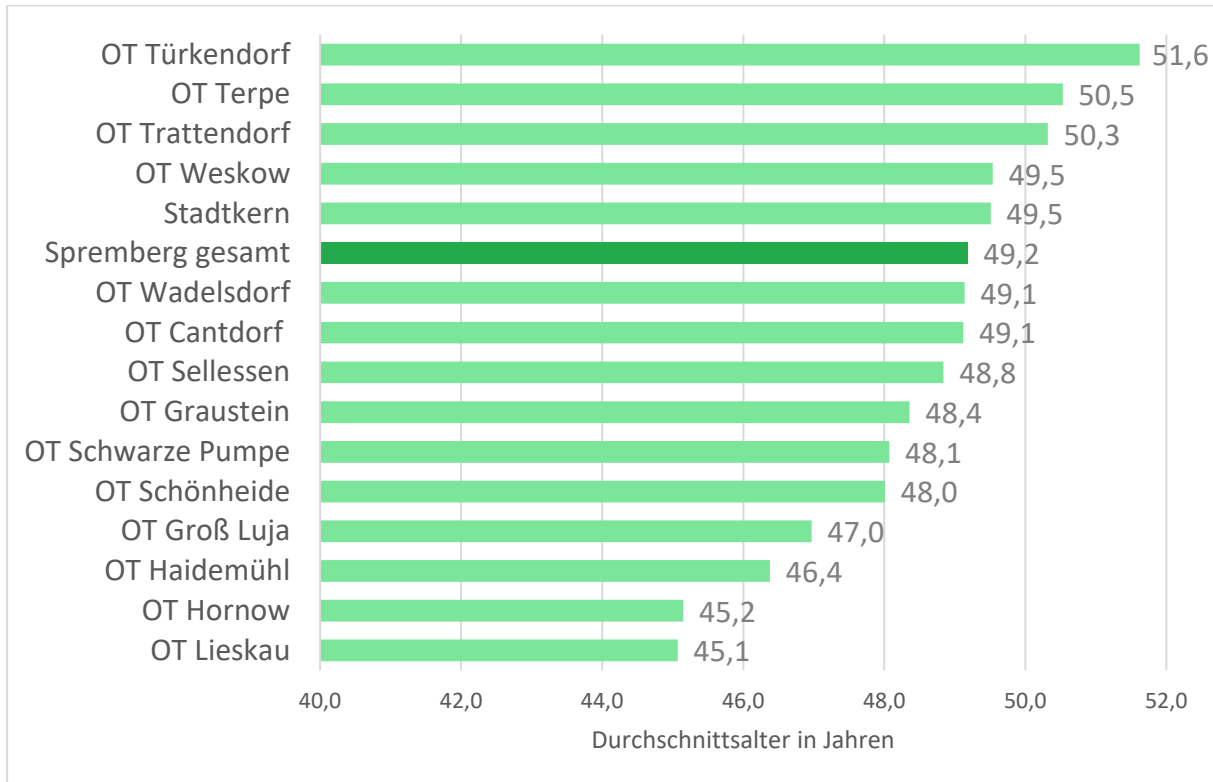
⁴³ Stadt Spremberg; Melderegister, 2023

⁴⁴ Statista GmbH, 2023.

⁴⁵ Statista GmbH, 2023.



Abb. 13: Durchschnittsalter der Bevölkerung in Jahren in Spremberg/Grodtk 2022



Quelle: die raumplaner; Datengrundlage: Stadt Spremberg; Melderegister, 2023.

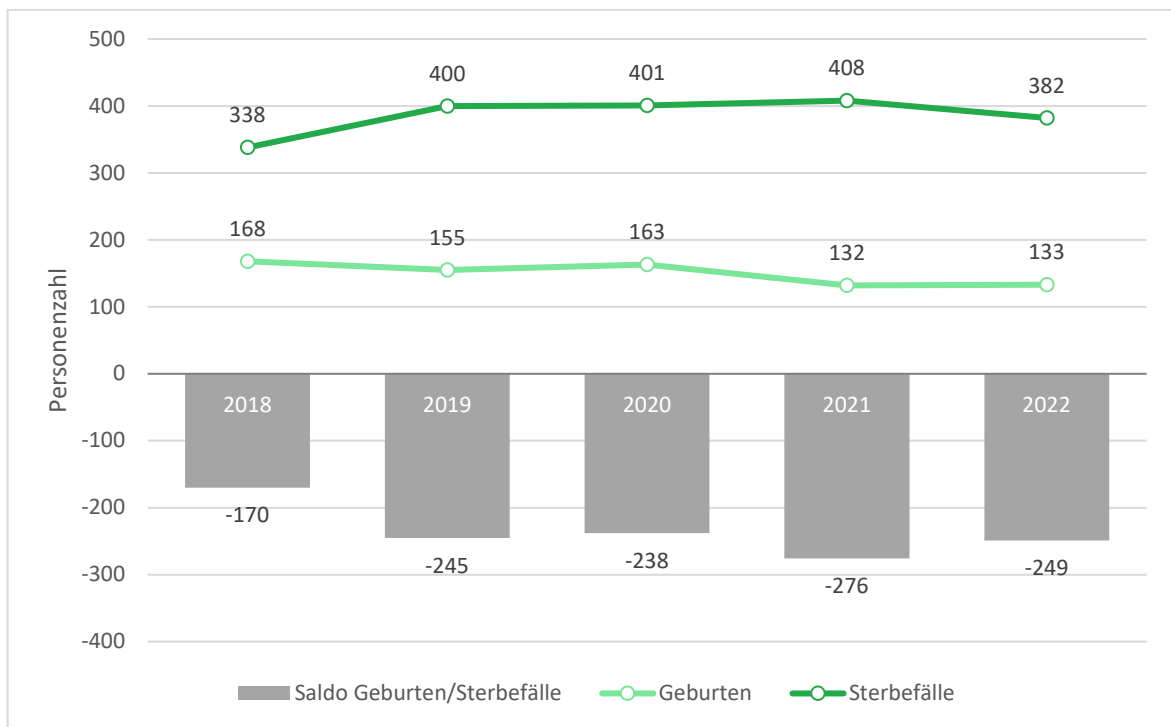
Natürliche Bevölkerungsentwicklung⁴⁶

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung ist durch einen deutlichen negativen Saldo geprägt, das bedeutet, dass die Zahl der Sterbefälle die Zahl der Geburten kontinuierlich übersteigt (im Jahr 2022 um 249). Das Gesamtdefizit der natürlichen Bevölkerungsbewegung liegt für die letzten fünf Jahre bei - 1.178. Ursache dafür ist der durch geringe Geburtenraten verursachte demografische Wandel. Auch in Zukunft werden weiterhin stark besetzten Jahrgänge ins Seniorenalter aufrücken und es werden nach wie vor hohe Sterbezahlen verursacht.

⁴⁶ Stadt Spremberg; Melderegister, 2023



Abb. 14: Natürliche Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Spremberg/Grodtk 2018 bis 2022

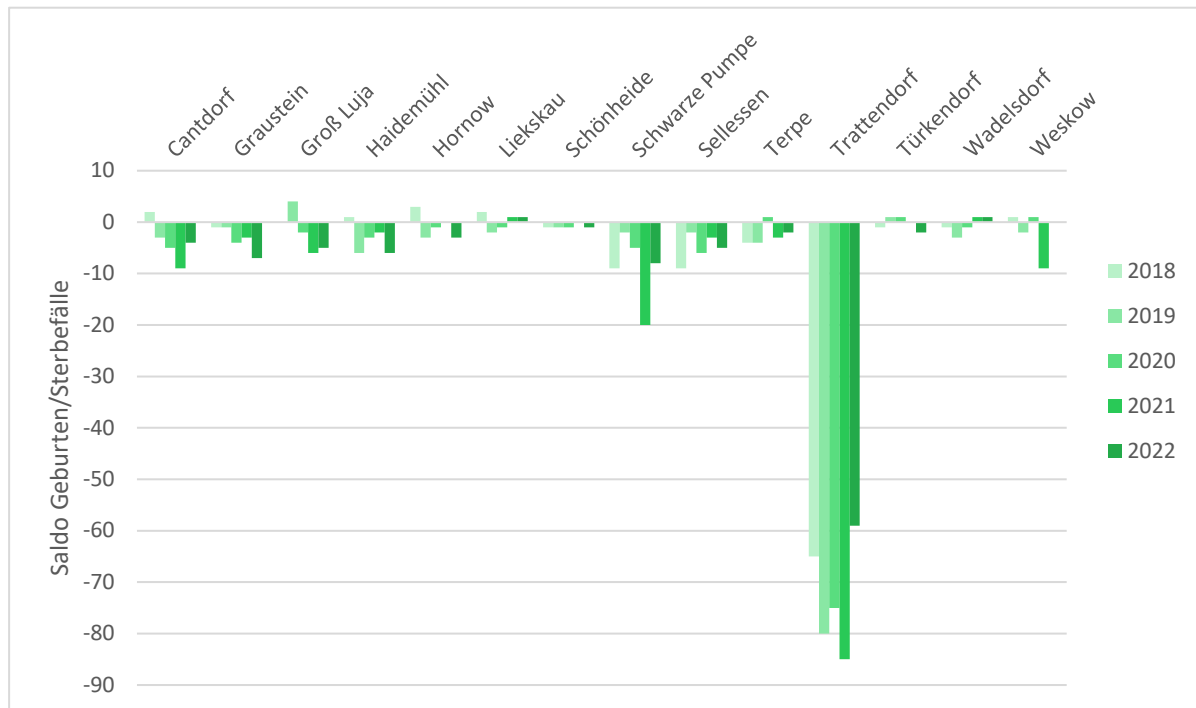


Quelle: die raumplaner; Datengrundlage: Stadt Spremberg; Melderegister, 2023.

Das folgende Diagramm differenziert die natürliche Bevölkerungsbewegung (Saldo aus Geburten und Sterbefällen) nach Ortsteilen. Auffällig ist ein außergewöhnlich stark negativer Saldo in Trattendorf/Dubrawa, was mutmaßlich auch auf das im OT Trattendorf/Dubrawa gelegene Seniorenzentrum Lausitzperle zurückgeht.



Abb. 15: Natürliche Bevölkerungsentwicklung in den Ortsteilen von Spremberg/Grodok vom Jahr 2018 bis 2022



Quelle: die raumplaner; Datengrundlage: Stadt Spremberg; Melderegister, 2023.

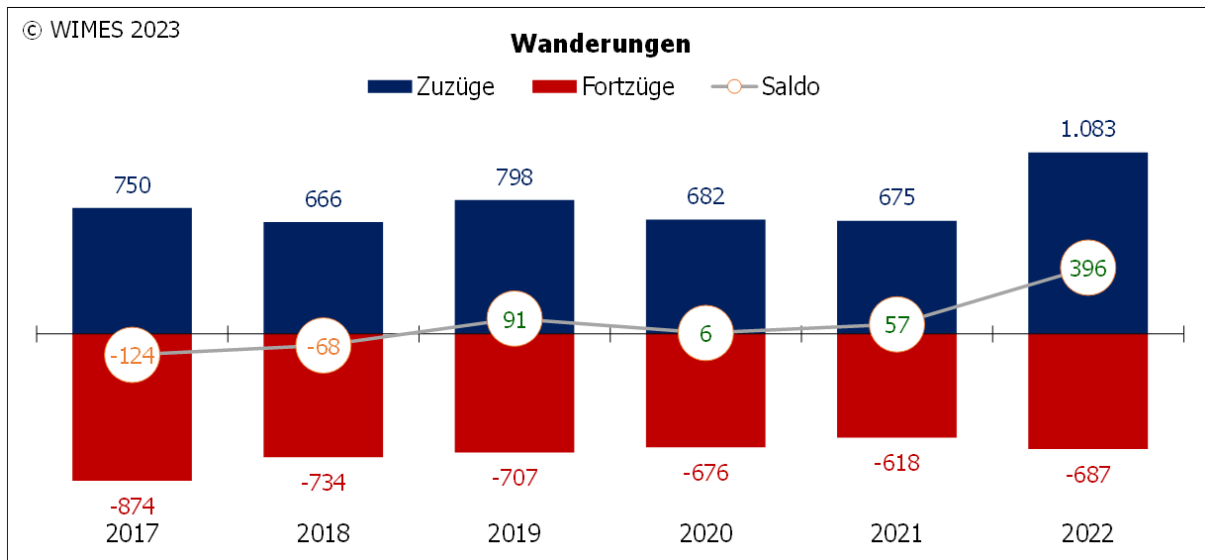
Bevölkerungswanderung

Betrachtet man die Wanderungen der vergangenen sechs Jahre so zeigt sich, dass sich die Zahl der Zuzüge von 2017 bis 2021 zwischen 666 Personen und 798 Personen bewegten. Nur im Jahr 2022 sind über 1.000 Personen in die Stadt Spremberg/Grodok gezogen und diese Entwicklung begründet sich durch den erhöhten Zuzug von Geflüchteten und Schutzsuchenden aus der Ukraine. Dies ist eine bundesweite Entwicklung und betrifft alle Regionen. In den Jahren 2017 und 2018 waren die Wanderungssalden noch negativ, d. h. die Zahl der Fortzüge waren höher als die Zahl der Zuzüge. Danach waren dann Wanderungsgewinne kennzeichnend. Der hohe Wanderungsgewinn im Jahr 2022 begründet sich durch den Zuzug von Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft.⁴⁷

⁴⁷ Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 4.



Abb. 16: Wanderungen in der Stadt Spremberg/Grodtk in den Jahren 2017 bis 2022



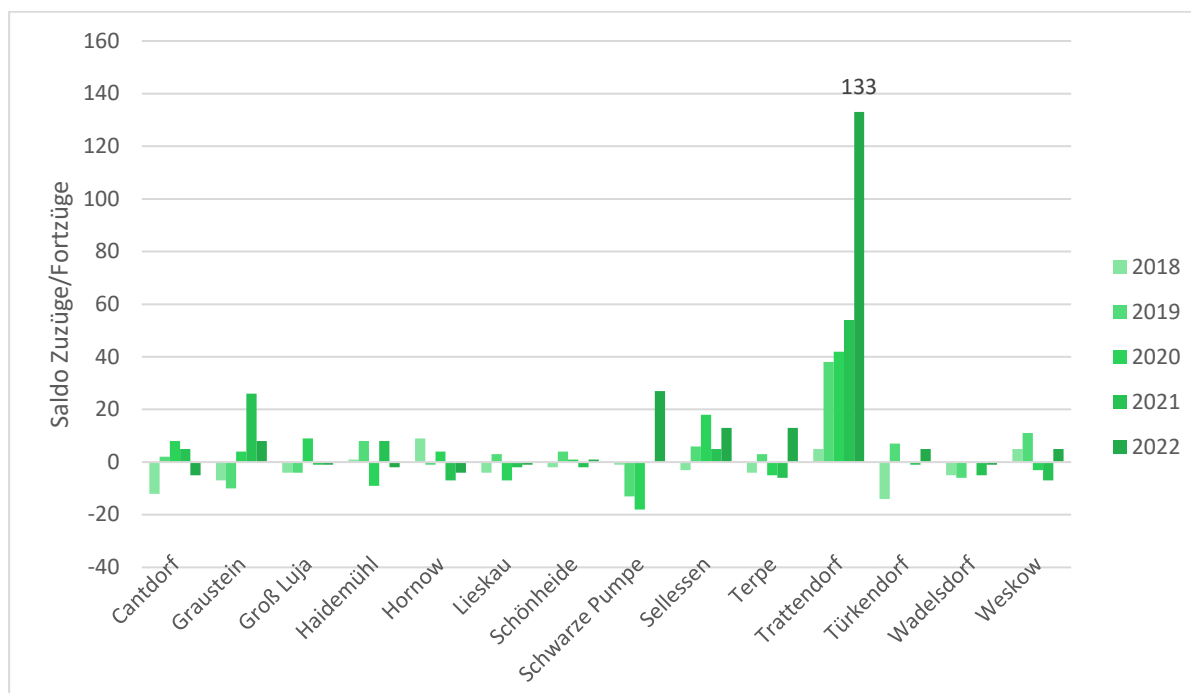
Quelle: Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 4.

Wie in der folgenden Abbildung dargestellt blieb der Wanderungssaldo in den Ortsteilen der Stadt von 2018 bis 2022 weitgehend ausgeglichen. Trattendorf/Dubrawa hebt sich dabei besonders hervor, mit einem seit 2019 kontinuierlich positiven Saldo, der im Jahr 2022 einen Anstieg um 133 verzeichnete – der höchste aller Ortsteile. Die dynamische Entwicklung in Trattendorf/Dubrawa zeigt sich in 324 Zuzügen und 191 Fortzügen im Jahr 2022. Dies ist auf die Aufnahme von ukrainischen Geflüchteten in der Notunterkunft in Trattendorf/Dubrawa zurückzuführen. Ebenfalls im Jahr 2022 verzeichnete Schwarze Pumpe/Carna Plumpa den zweithöchsten Wanderungsgewinn unter den Ortsteilen.⁴⁸

⁴⁸ Stadt Spremberg; Melderegister, 2023



Abb. 17: Wanderungssaldo in den Ortsteilen Sprembergs/Grodtk von 2018 bis 2022



Quelle: die raumplaner; Datengrundlage: Stadt Spremberg; Melderegister, 2023.

Nach Altersgruppen betrachtet zeigt sich, dass im Jahr 2017 in allen Altersgruppen Wanderungsverluste eingetreten sind. Im Jahr 2018 verzeichneten die Altersgruppen der Kinder und der Einwohner im Haupterwerbsalter von 25 bis 67 Jahren leichte Wanderungsgewinne und die Altersgruppen der Jugendlichen von 18- bis 25 Jahren und der Senioren ab 65 Jahre Wanderungsverluste. Im Jahr 2019 sind es die Altersgruppen im Haupterwerbsalter und im Seniorenalter mit deutlichen Wanderungsgewinnen.⁴⁹

Tab. 4: Wanderungen nach Altersgruppen

Jahr	Zuzüge			Fortzüge			Saldo		
	Deutsche	Ausländer	gesamt	Deutsche	Ausländer	gesamt	Deutsche	Ausländer	gesamt
2017	603	147	750	759	115	874	-156	32	-124
2018	572	94	666	630	104	734	-58	-10	-68
2019	683	115	798	572	133	705	111	-18	93
2020	575	107	682	569	107	676	6	0	6
2021	557	118	675	524	94	618	33	24	57
2022	638	445	1.083	526	161	687	112	284	396
2017-2022	3.628	1.026	4.654	3.580	714	4.294	48	312	360

Quelle: Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 5.

⁴⁹ Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 6.



Tab. 5: Wanderungen nach Altersgruppen im Zeitraum 2017 bis 2019

im Alter von ... bis unter ... Jahren	2017			2018			2019		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
bis 6 Jahre	65	69	-4	53	43	10	49	57	-8
6 bis 18 Jahre	70	92	-22	67	66	1	63	75	-12
18 bis 25 Jahre	107	175	-68	105	152	-47	127	134	-7
25 bis 67 Jahre	457	467	-10	394	388	6	471	388	83
67 Jahre und älter	51	71	-20	47	85	-38	88	53	35
gesamt	750	874	-124	666	734	-68	798	707	91

Quelle: Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 6.

In den Jahren 2021 und 2022 weisen bis auf die Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen alle anderen Altersgruppen Wanderungsgewinne auf. Die negativen Wanderungssalden in der Altersgruppe der Jugendlichen begründen sich durch eine ausbildungsbedingte Abwanderung. Der hohe Zuzug in den Altersgruppen der Kinder im Kita-Alter und im Schulalter im Jahr 2022 hängt mit dem Zuzug von Familien mit Kindern aus der Ukraine zusammen.⁵⁰

Tab. 6: Wanderungen nach Altersgruppen im Zeitraum 2020 bis 2022

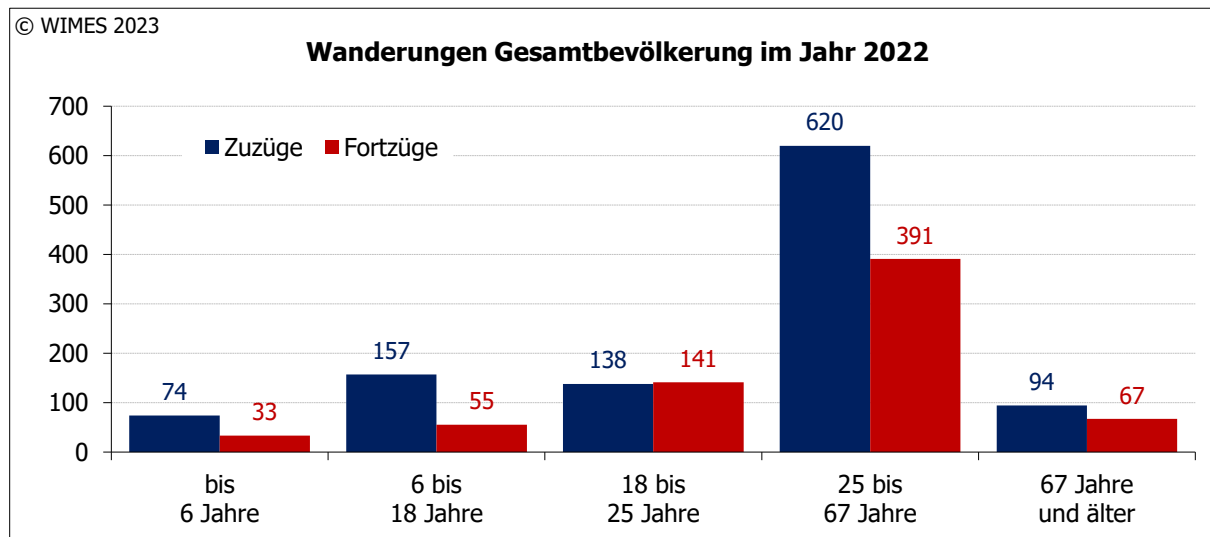
im Alter von ... bis unter ... Jahren	2020			2021			2022		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
bis 6 Jahre	41	43	-2	40	22	18	74	33	41
6 bis 18 Jahre	49	54	-5	57	57	0	157	55	102
18 bis 25 Jahre	98	114	-16	90	116	-26	138	141	-3
25 bis 67 Jahre	423	416	7	410	366	44	620	391	229
67 Jahre und älter	71	49	22	78	57	21	94	67	27
gesamt	682	676	6	675	618	57	1.083	687	396

Quelle: Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 6

⁵⁰ Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 6.



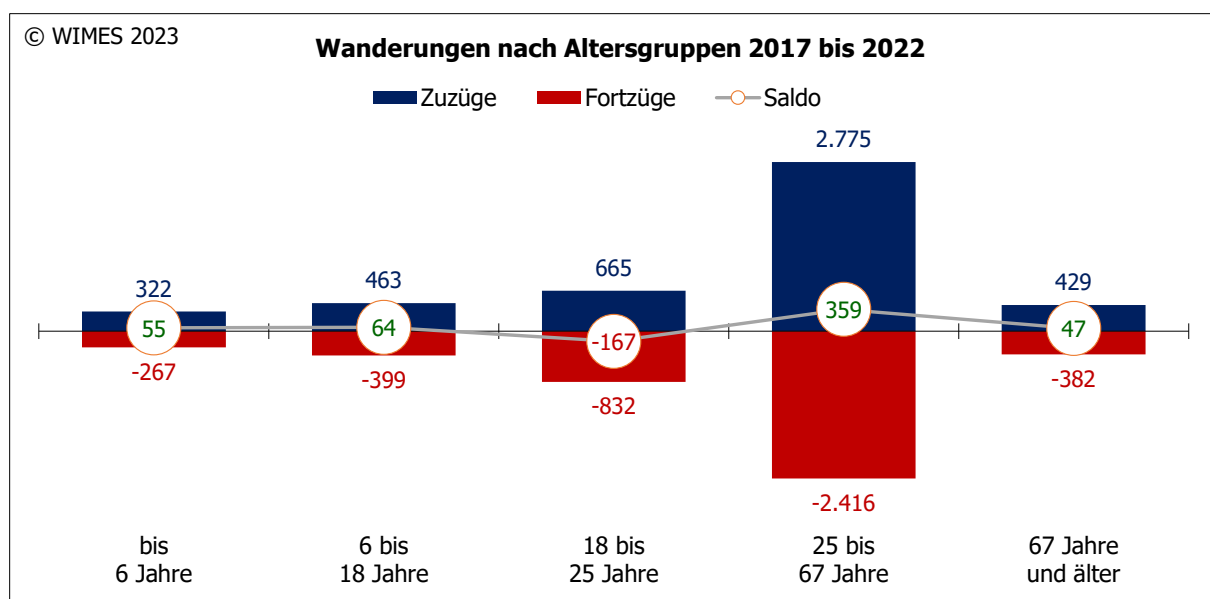
Abb. 18: Zu- und Fortzüge nach Altersgruppen im Jahr 2022



Quelle: Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 7.

In Summe der Jahre 2017 bis 2022 weisen mit Ausnahme der Altersgruppe der Jugendlichen von 18- bis 25 Jahre alle anderen Altersgruppen Wanderungsgewinne auf. Am höchsten fällt der Wanderungsgewinn in der Altersgruppe im Haupterwerbsalter von 25 bis 67 Jahren aus.⁵¹

Abb. 19: Zu- und Fortzüge nach Altersgruppen in Summe der Jahre 2017 bis 2022



Quelle: Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 8.

Eine Auswertung der Zu- und Fortzüge von Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft ergab, dass der Wanderungssaldo im Zeitraum von 2017 bis 2021 bei lediglich 28 Personen lag – 581 Personen sind in diesem Zeitraum zugezogen und 553 haben die Stadt Spremberg/Grodk wieder verlassen. Im Jahr 2022 lag der Wanderungsgewinn bei der Bevölkerung mit ausländischer Staatsbürgerschaft bei 284

⁵¹ Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 7.

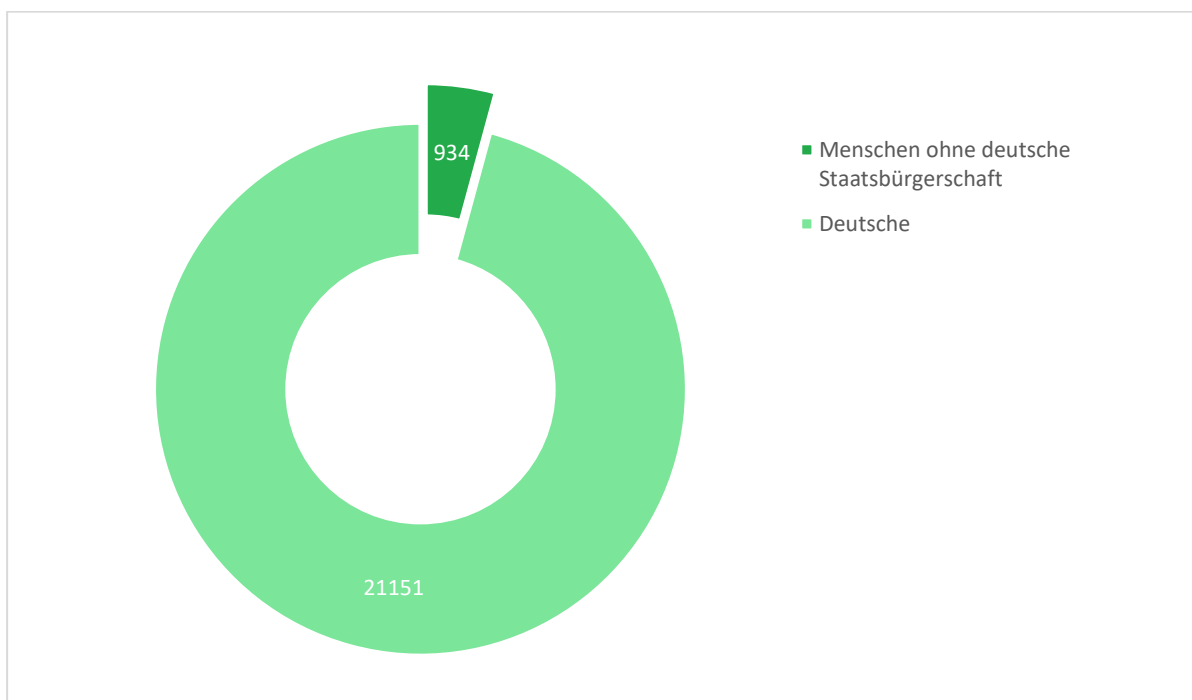


Personen. Es ist davon auszugehen, dass in den kommenden Jahren ein Teil der Geflüchteten wieder fortzieht in andere Regionen bzw. in ihr Heimatland zurückkehrt (Kriegsflüchtlinge).⁵²

Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit

Die Zahl der ausländischen Mitbürger und Mitbürgerinnen in der Stadt lag im Jahr 2023 bei 944 Einwohnern (s. Abb. 20). Damit liegt ihr Anteil insgesamt niedrig bei ca. vier Prozent an der Gesamtbevölkerung. Davon kamen 180 aus EU-Herkunftsstaaten und weitere 754 aus Ländern außerhalb der Europäischen Union.⁵³

Abb. 20: Anteil der Bevölkerung ohne deutsche Staatsbürgerschaft



Quelle: die raumplaner; Datengrundlage: Stadt Spremberg; Melderegister, 2023.

Bevölkerungsprognose

Die bestehende Bevölkerungsprognose ist aus dem Jahr 2017 und prognostiziert eine deutlich negative Entwicklung (s. Abb. 21).⁵⁴ Entgegen der errechneten sinkenden Bevölkerungszahlen verzeichnete Spremberg/Grodtk allerdings bereits im Jahr 2022 einen zuwanderungsindizierten Bevölkerungsanstieg.

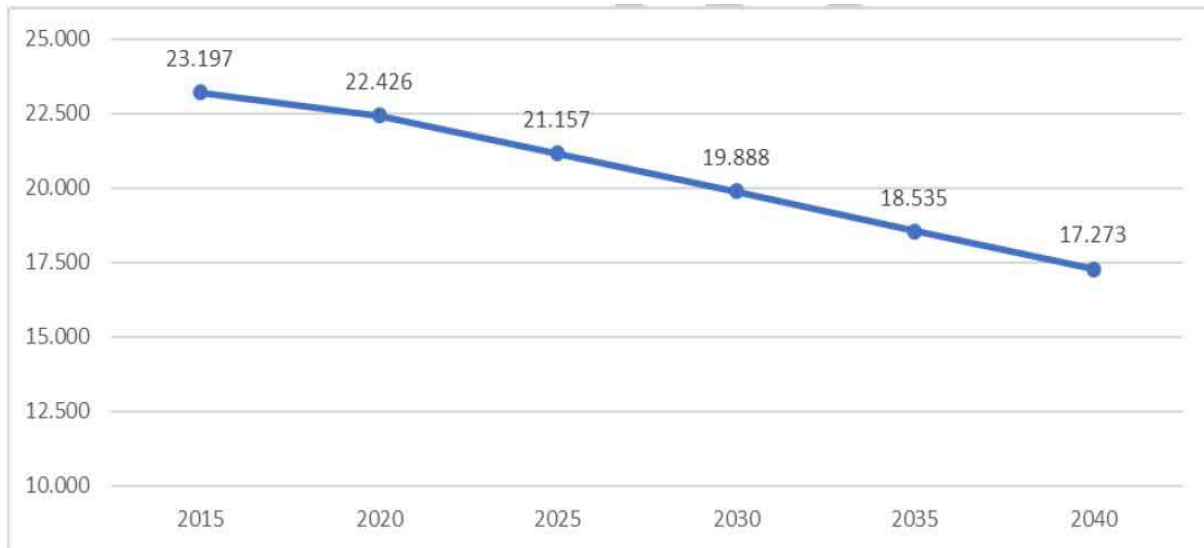
⁵² Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 5.

⁵³ Stadt Spremberg; Melderegister, 2023.

⁵⁴ DOMUS Consult Wirtschaftsberatungsgesellschaft mbH, 2017, S. 2.



Abb. 21: Prognose der Entwicklung der Gesamtbevölkerung von der Stadt Spremberg/Grodtk von 2015 bis 2040 aus der Wohnungsüberhangprognose 2040



Quelle: DOMUS Consult Wirtschaftsberatungsgesellschaft mbH, 2017, S. 2.

Die veränderten Voraussetzungen der Stadt Spremberg/Grodtk, insbesondere mit Blick auf Strukturwandelprojekte, machen eine Aktualisierung der Prognosedaten erforderlich. Im Rahmen der Erstellung des INSEK Spremberg/Grodtk 2038 wurde die Firma Wimes GbR Genschow mit der Erstellung einer gesamtstädtischen Vorausschätzung der Bevölkerungsentwicklung der wohnungsnachfragenden Haushalte beauftragt. Die folgenden Unterkapitel geben die Ergebnisse der Wimes GbR Genschow in Bezug auf die Bevölkerungsprognose wieder.

Vorbemerkung⁵⁵

Die Bevölkerungsvorausschätzung für die Stadt Spremberg/Grodtk ist nach zwei Szenarien enthalten:

- Regional-realistisches Szenario: Für dieses Szenario wurden die hohen Wanderungsgewinne im Jahr 2022 der Bevölkerung mit ausländischer Nationalität deutlich abgeschwächt. Im Gegenzug wurde ein deutlich höherer Zuzug von Personen im Erwerbsalter, insbesondere in der Altersgruppe von 30 bis 50 Jahren, unterstellt. Für die Altersgruppe der Jugendlichen/jungen Erwachsenen werden auch künftig aufgrund von Studium und Ausbildung die Wanderungssalden negativ verlaufen. Für die Altersgruppe der Senioren ab 67 Jahre wurden ausgeglichene Wanderungssalden im Prognosezeitraum unterstellt.⁵⁶
- Zukunftsorientiertes Szenario – Diesem Szenario wurde zugrunde gelegt, dass es der Stadt gelingt – in Anbetracht der in Durchführung befindlichen und geplanten attraktiven Unternehmensansiedlungen mit zusätzlich rund 3.000 neuen Fachkräften – nachfragegerechten Wohnraum und eine zielgruppenorientierte Infrastruktur (Kita, Schulen, Kultur, Sport und Freizeit) zu schaffen. Unterstellt wird, dass ca. 40 % der Fachkräfte von außerhalb zuziehen und ihr

⁵⁵ Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 1.

⁵⁶ Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 1.

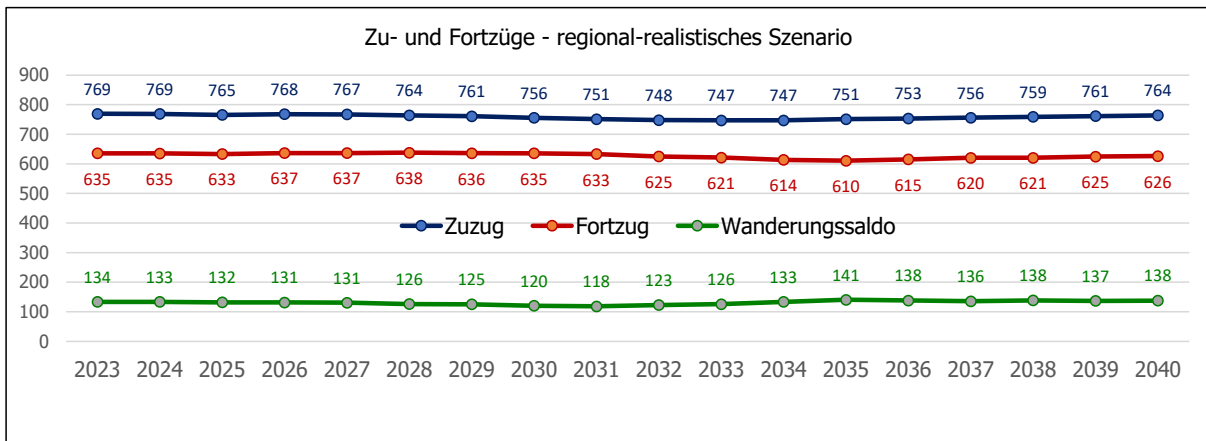


Hauptwohnort Spremberg/Grodtk ist. Das können Single-Haushalte sein, aber auch Familien mit und ohne Kinder (angenommen wurden durchschnittlich 2 Personen).⁵⁷

Ergebnisse nach dem regional-realistischen Bevölkerungsszenario

In Anbetracht des Strukturwandels wurden für dieses Szenario hohe Wanderungsgewinne im Erwerbsalter (überwiegend in der Altersgruppe der 30- bis 50-Jährigen) unterstellt. Für die Prognoserechnung nach diesem Szenario wurden jährlich Wanderungsgewinne zwischen 120 und 140 Personen angenommen. Das ist schon ein sehr anspruchsvolles Ziel.⁵⁸

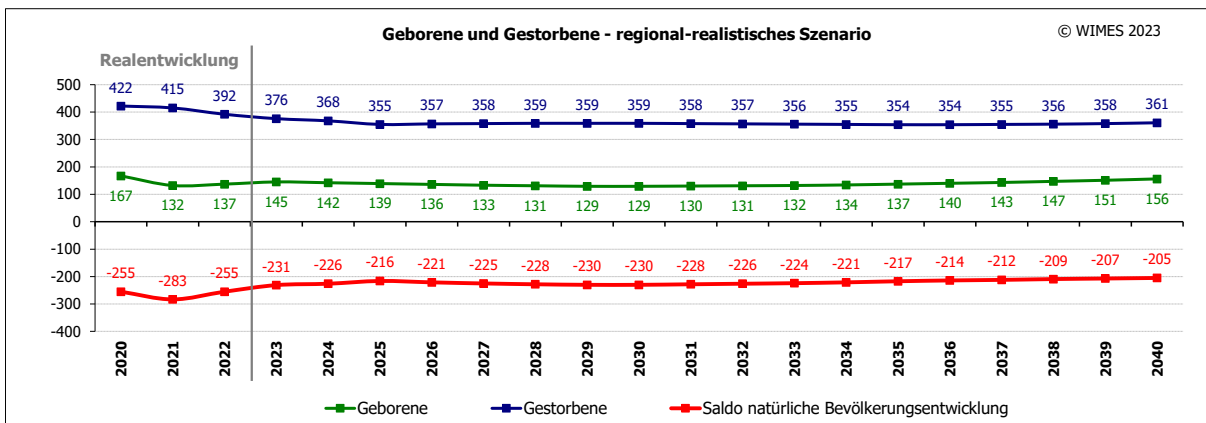
Abb. 22: Annahmen Wanderungen für das regional-realistischen Szenario



Quelle: Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S 14.

Die Salden der natürlichen Bevölkerungsentwicklung verlaufen auch nach diesem Szenario negativ, das hängt mit der Altersstruktur der Bestandsbevölkerung zusammen.⁵⁹

Abb. 23: natürliche Bevölkerungsentwicklung nach dem regional-realistischen Szenario



Quelle: Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 14.

⁵⁷ Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 1.

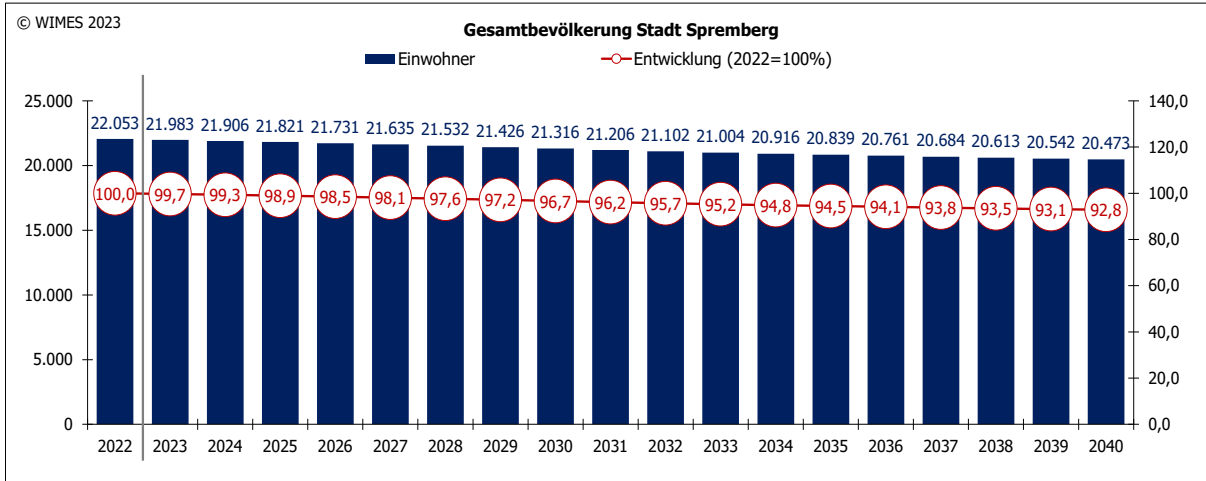
⁵⁸ Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 14.

⁵⁹ Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 14.



Sollten die Annahmen nach dem regional-realistischen Szenario eintreten, dann fällt der Bevölkerungsverlust nach diesem Szenario deutlich geringer aus als bei einer Fortschreibung der Bevölkerungsdynamiken der letzten Jahre.⁶⁰

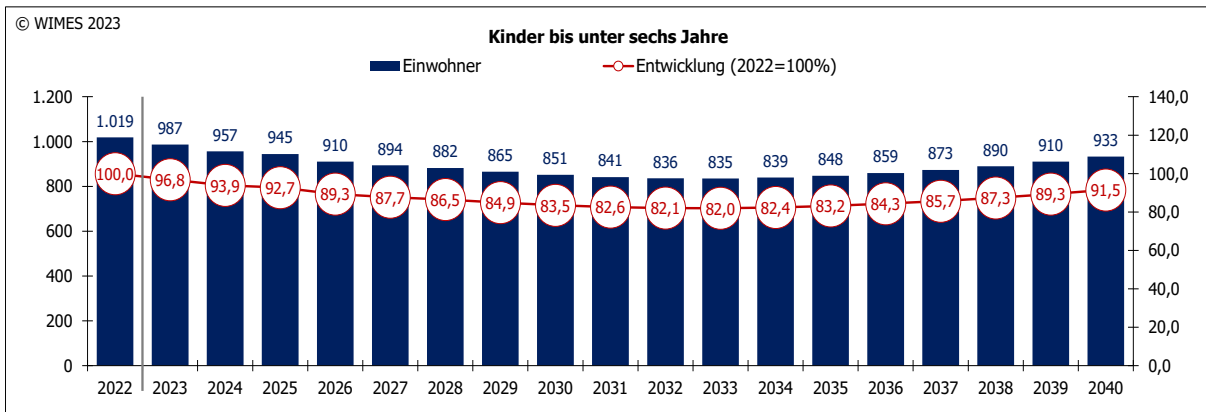
Abb. 24: Bevölkerungsentwicklung nach dem regional-realistischen Szenario



Quelle: Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 15.

Die Zahl der Kinder bis 6 Jahren sinkt bis zum Jahr 2033 aufgrund des Rückgangs der Frauen im demografisch aktiven Alter, danach treten wieder Zugewinne ein und die Geburten steigen.⁶¹

Abb. 25: Bevölkerungsentwicklung nach dem regional-realistischen Szenario – Kinder bis 6 Jahre



Quelle: Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 15.

Die Altersgruppe der Kinder/Jugendlichen im Schulalter wächst in den kommenden Jahren noch leicht und verläuft dann bis zum Jahr 2030 auf einem relativ stabilen Niveau. Zum Ende des Prognosezeitraumes muss mit Bevölkerungsverlusten in dieser Altersgruppe gerechnet werden.⁶²

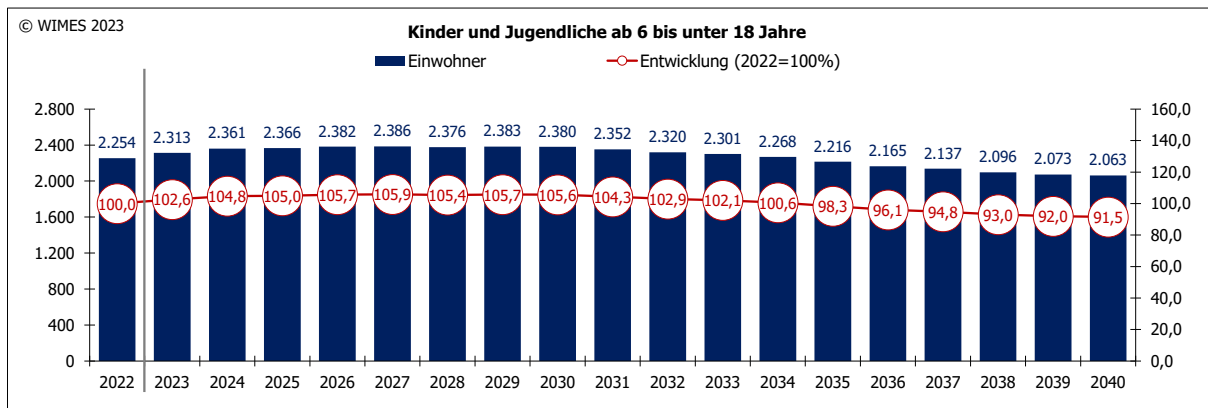
⁶⁰ Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 15.

⁶¹ Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 15.

⁶² Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 15.



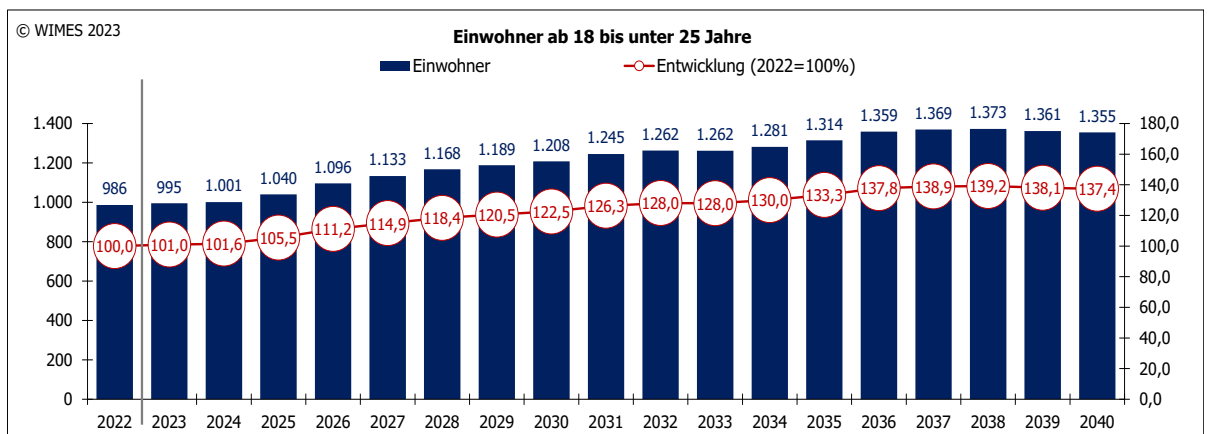
Abb. 26: Bevölkerungsentwicklung nach dem regional-realistischen Szenario – 6- bis 18-Jährige



Quelle: Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 15.

In der Altersgruppe der Jugendlichen/jungen Erwachsenen kann mit einem Anstieg um 37,9 % bis zum Jahr 2037 gerechnet werden, erst danach tritt ein leichter Rückgang ein. Die Zahl der Jugendlichen würde aber im Prognosejahr 2040 immer noch deutlich über dem Wert des Ausgangsjahres liegen.⁶³

Abb. 27: Bevölkerungsentwicklung nach dem regional-realistischen Szenario – 18- bis 25-Jährige



Quelle: Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 16.

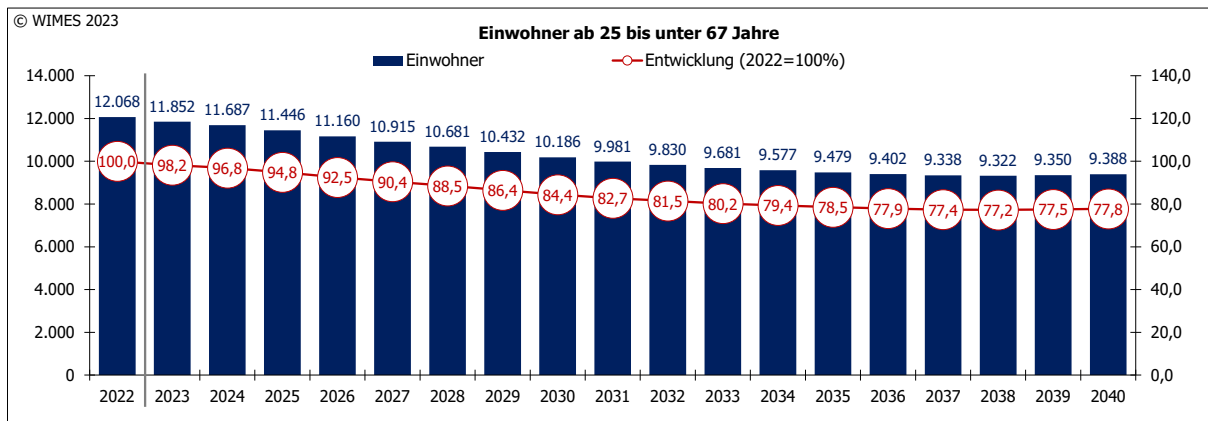
Im Haupterwerbsalter werden trotz der unterstellten hohen Wanderungsgewinne Bevölkerungsverluste in den nächsten Jahren eintreten, weil ein Teil dieser Altersgruppe in die nächsthöhere Gruppe hineinwächst. Die Zahl der Senioren ab 67 Jahre erhöht sich im rund 1.256 Personen bis 2035. Danach ändert sich das Verhältnis, im Haupterwerbsalter kann zum Ende des Prognosezeitraumes wieder mit Wachstum gerechnet werden.⁶⁴

⁶³ Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 15.

⁶⁴ Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 16.

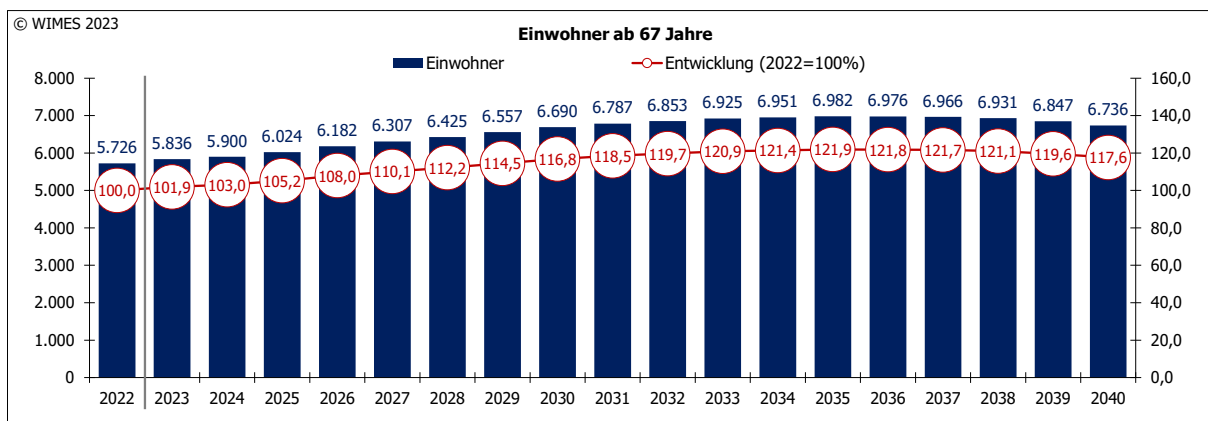


Abb. 28: Bevölkerungsentwicklung nach dem regional-realistischen Szenario – 25- bis 67-Jährige



Quelle: Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 16.

Abb. 29: Bevölkerungsentwicklung nach dem regional-realistischen Szenario – 67 Jahre und älter



Quelle: Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 16.

In den vergangenen 18 Jahren betrug der Bevölkerungsverlust in Spremberg/Grodtk 13,4 % (-3.271 Personen). Im Ergebnis der Prognoserechnung nach dem regional-realistischen Szenario beträgt der Bevölkerungsverlust in den kommenden 18 Jahren nur 7,2 % (-1.580 Personen).⁶⁵

Dieses Ergebnis wird nur erreicht, wenn die unterstellten Wanderungsgewinne auch jährlich eintreten und dafür muss die Stadt etwas tun, von allein passiert das nicht. Es muss in erster Linie Wohnraum geschaffen werden und eine zielgruppenorientierte Infrastruktur vorhanden sein.⁶⁶

⁶⁵ Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 17.

⁶⁶ Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 17.

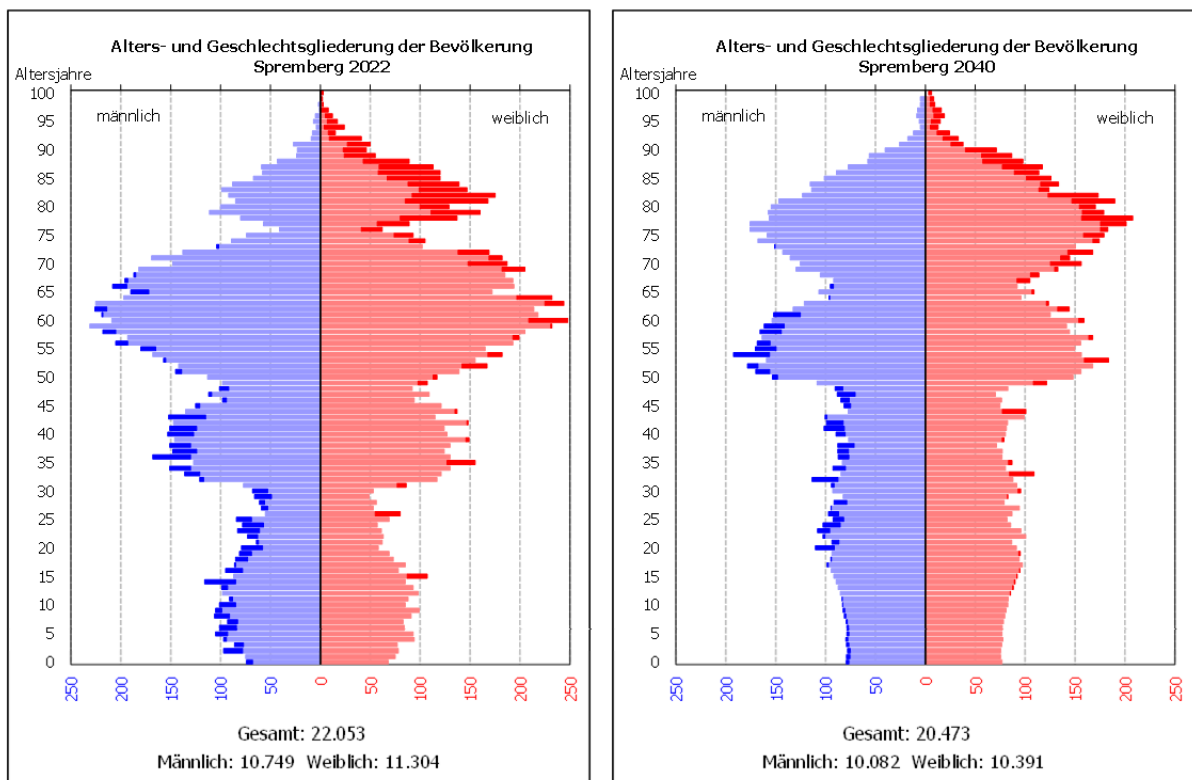


Tab. 7: Zusammenfassung Bevölkerungsentwicklung nach dem regional-realistischen Szenario

im Alter von ... bis unter ... Jahren	absolut				Anteil in %				Entwicklung	
	2022	2030	2035	2040	2022	2030	2035	2040	2022-2030	2030-2040
0 bis 6 Jahre	1.019	851	848	933	4,6	4,0	4,1	4,6	-168	81
6 bis 18 Jahre	2.254	2.380	2.216	2.063	10,2	11,2	10,7	10,1	126	-318
18 bis 25 Jahre	986	1.208	1.314	1.355	4,5	5,7	6,3	6,6	222	146
25 bis 67 Jahre	12.068	10.186	9.479	9.388	54,7	47,8	45,5	45,9	-1.882	-799
67 Jahre und älter	5.726	6.690	6.982	6.736	26,0	31,4	33,5	32,9	964	46
gesamt	22.053	21.316	20.839	20.473	100,0	100,0	100,0	100,0	-737	-843

Quelle: Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 17.

Abb. 30: Alters- und Geschlechtsgliederung nach dem regional-realistischen Szenario



Quelle: Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 17.

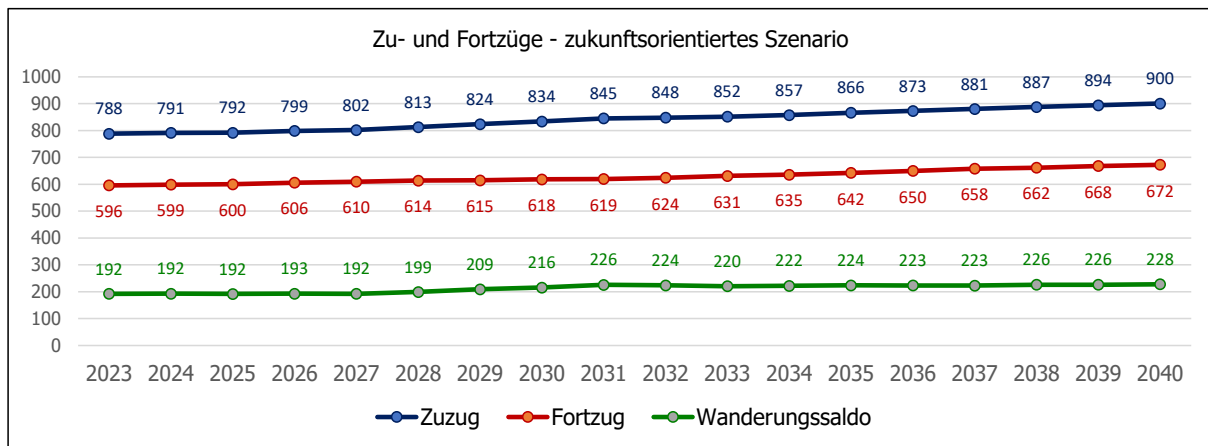
Ergebnisse nach dem zukunftsorientierten Bevölkerungsszenario

Für das zukunftsorientierte Bevölkerungsszenario wurde unterstellt, dass aufgrund der gestiegenen Anziehungskraft der Stadt Spremberg/Grodk durch eine hohe Wirtschaftskraft und die Attraktivität als Wohnstandort mit guter infrastruktureller Ausstattung die Fortzüge deutlich geringer ausfallen als bisher. Zudem wurden deutlich höhere Zuzüge, insbesondere nach 2025 unterstellt. Der Wanderungsgewinn liegt im Prognosezeitraum zwischen 192 Personen und 228 Personen.⁶⁷

⁶⁷ Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 18.



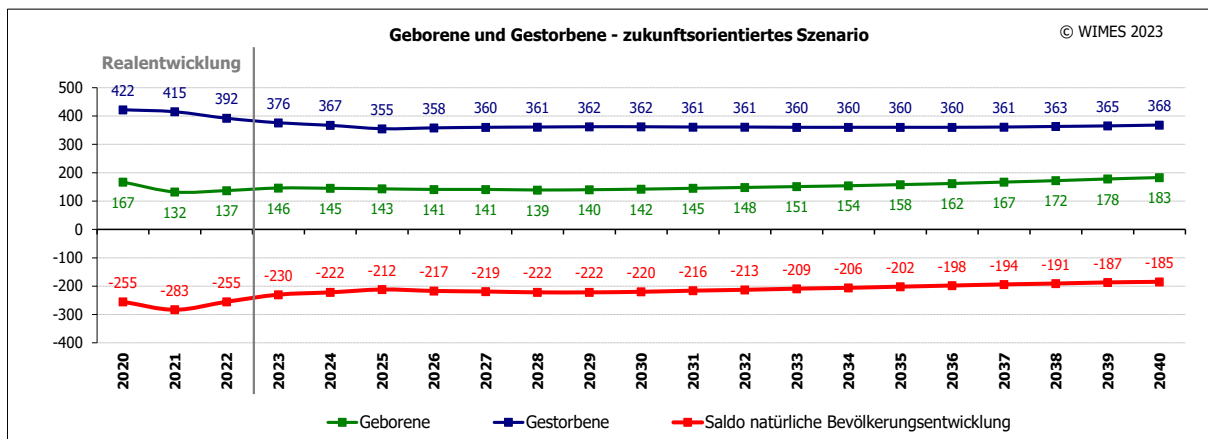
Abb. 31: Annahmen Wanderungen für das zukunftsorientierte Szenario



Quelle: Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 18.

Bezüglich der natürlichen Bevölkerungsentwicklung erhöht sich nach diesem Szenario durch den unterstellten Zuzug von jungen Familien die Zahl der Geburten. Die Entwicklung der Sterbefälle verändert sich auch nach diesem Szenario nicht, weil im Seniorenalter ausgeglichene Wanderungsdaten angenommen werden.⁶⁸

Abb. 32: natürliche Bevölkerungsentwicklung nach dem zukunftsorientierten Szenario



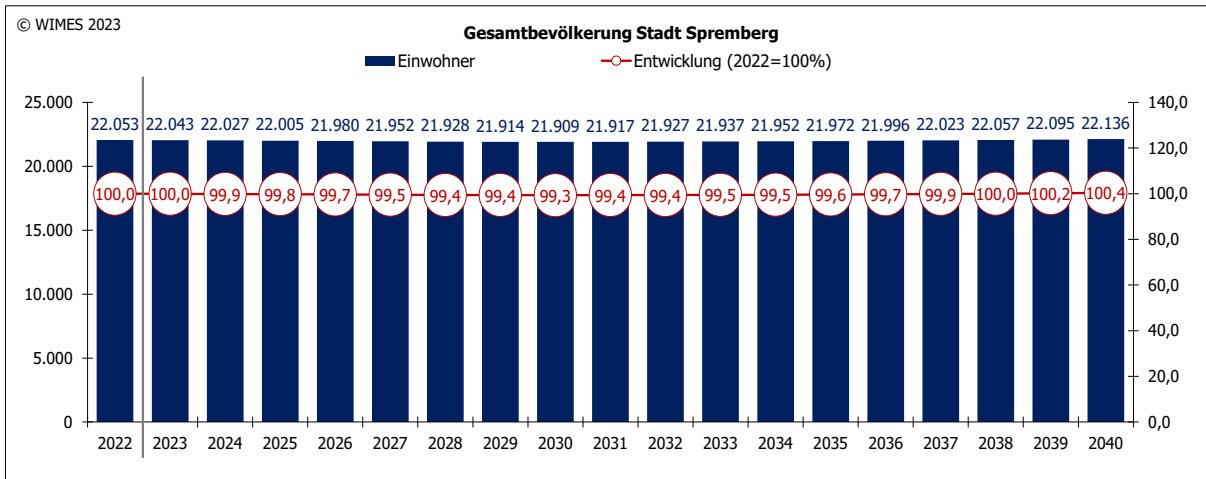
Quelle: Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 18.

⁶⁸ Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 18.



Sollten es der Stadt gelingen, die Annahmen, die für dieses Szenario unterstellt wurden, umzusetzen, dann wäre eine stabile Bevölkerungsentwicklung im gesamten Prognosezeitraum möglich. Die hohen unterstellten Wanderungsgewinne würden die negativen Salden der natürlichen Bevölkerungsentwicklung vollständig ausgleichen.⁶⁹

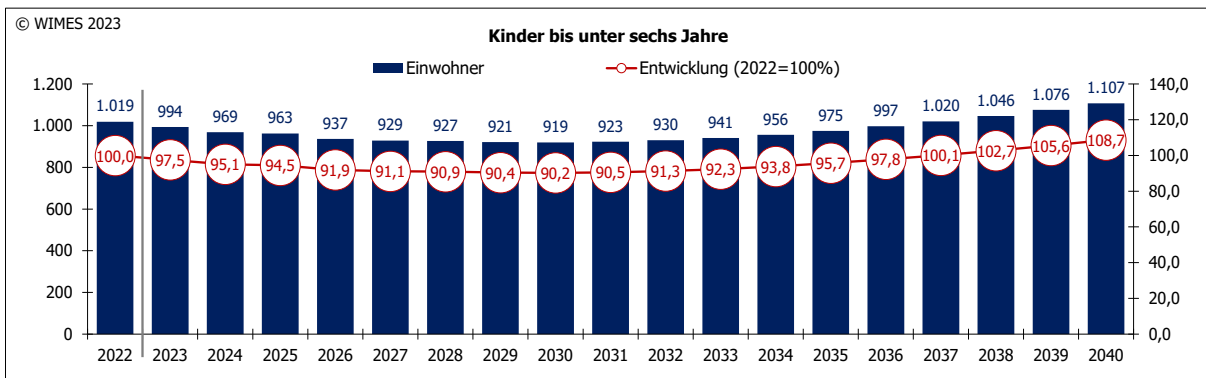
Abb. 33: Bevölkerungsentwicklung nach dem zukunftsorientierten Szenario



Quelle: Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 19.

Die Zahl der Kinder bis 6 Jahre sinkt bis zum Jahr 2030 aufgrund des Rückgangs der Frauen im demografisch aktiven Alter, danach treten Zugewinne ein. Am Ende des Prognosezeitraumes könnte die Zahl der Geburten über dem Wert des Ausgangsjahres liegen.⁷⁰

Abb. 34: Bevölkerungsentwicklung nach dem zukunftsorientierten Szenario – Kinder bis 6 Jahre



Quelle: Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 19.

Die Altersgruppe der Kinder/Jugendlichen im Schulalter wächst in den kommenden Jahren noch leicht und verläuft dann auf einem relativ stabilen Niveau. Zum Ende des Prognosezeitraumes muss mit Bevölkerungsverlusten in dieser Altersgruppe gerechnet werden, aber die Einwohnerzahl würde im Jahr 2040 immer noch über dem Wert des Basisjahres der Prognoserechnung liegen.⁷¹

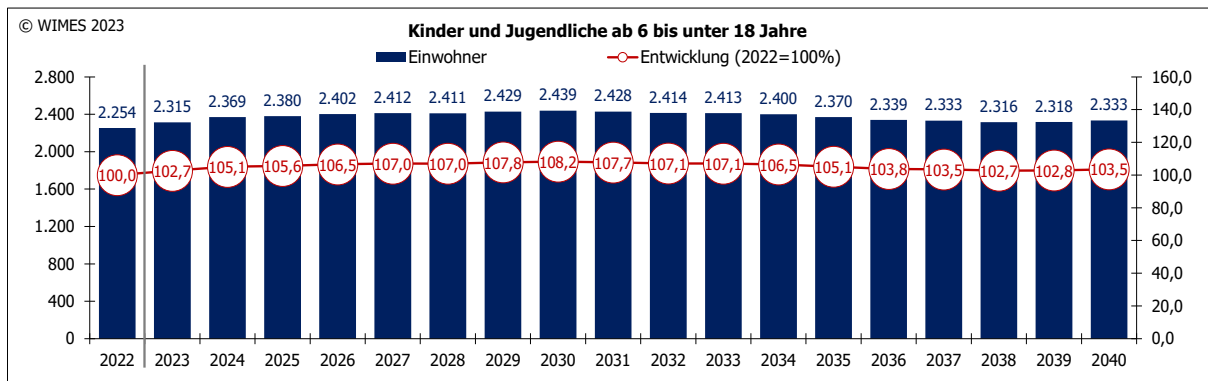
⁶⁹ Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 19.

⁷⁰ Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 19.

⁷¹ Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 19.



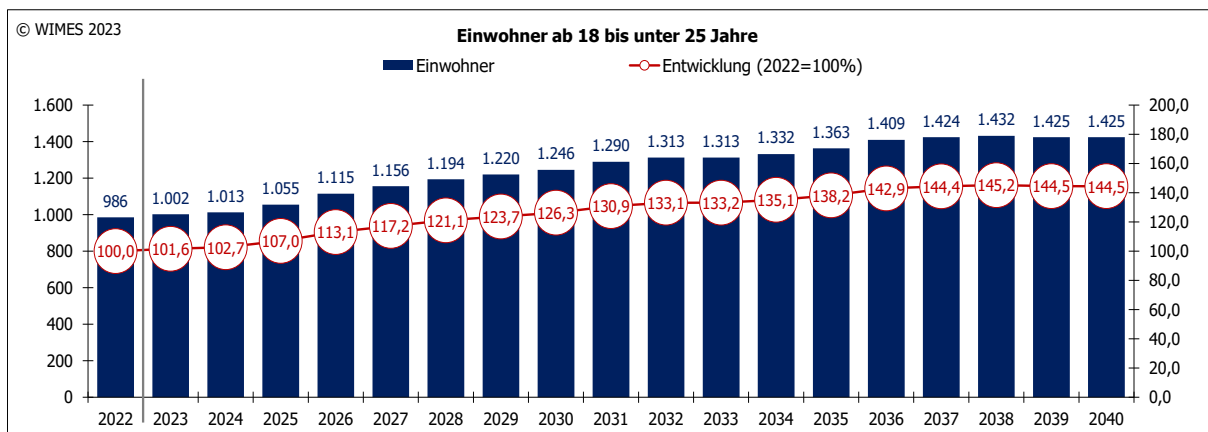
Abb. 35: Bevölkerungsentwicklung nach dem zukunftsorientierten – 6- bis 18-Jährige



Quelle: Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 20.

Die Altersgruppe der Jugendlichen/jungen Erwachsenen wird im Prognosezeitraum nach diesem Szenario stetig anwachsen.⁷²

Abb. 36: Bevölkerungsentwicklung nach dem zukunftsorientierten Szenario – 18- bis 25-Jährige



Quelle: Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 20.

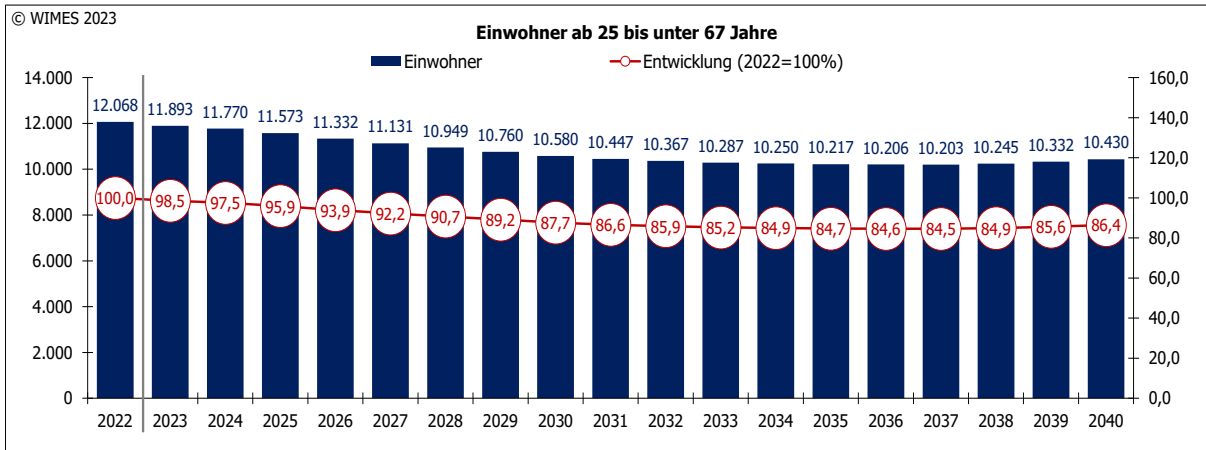
Auch nach diesem Szenario werden im Haupterwerbsalter, trotz der unterstellten hohen Wanderungsgewinne, Bevölkerungsverluste in nächsten Jahren eintreten, weil ein Teil dieser Altersgruppe in die nächsthöhere Gruppe wechselt. Aber der Rückgang fällt nach diesem Szenario deutlich geringer aus.⁷³

⁷² Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 20.

⁷³ Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 20.



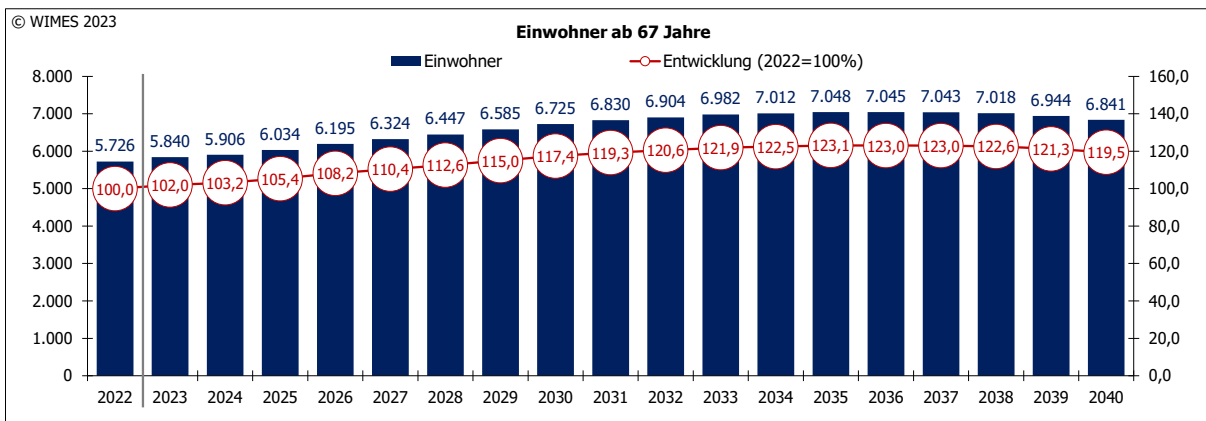
Abb. 37: Bevölkerungsentwicklung nach dem zukunftsorientierten Szenario – 25- bis 67-Jährige



Quelle: Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 20.

In der Altersgruppe der Senioren ab 67 Jahre werden bis zum Jahr 2035 Bevölkerungsgewinne eintreten und danach sinkt die Zahl der Einwohner in dieser Altersgruppe.⁷⁴

Abb. 38: Bevölkerungsentwicklung nach dem zukunftsorientierten Szenario – 67 Jahre und älter



Quelle: Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 21.

Tab. 8: Zusammenfassung Bevölkerungsentwicklung nach dem zukunftsorientierten Szenario

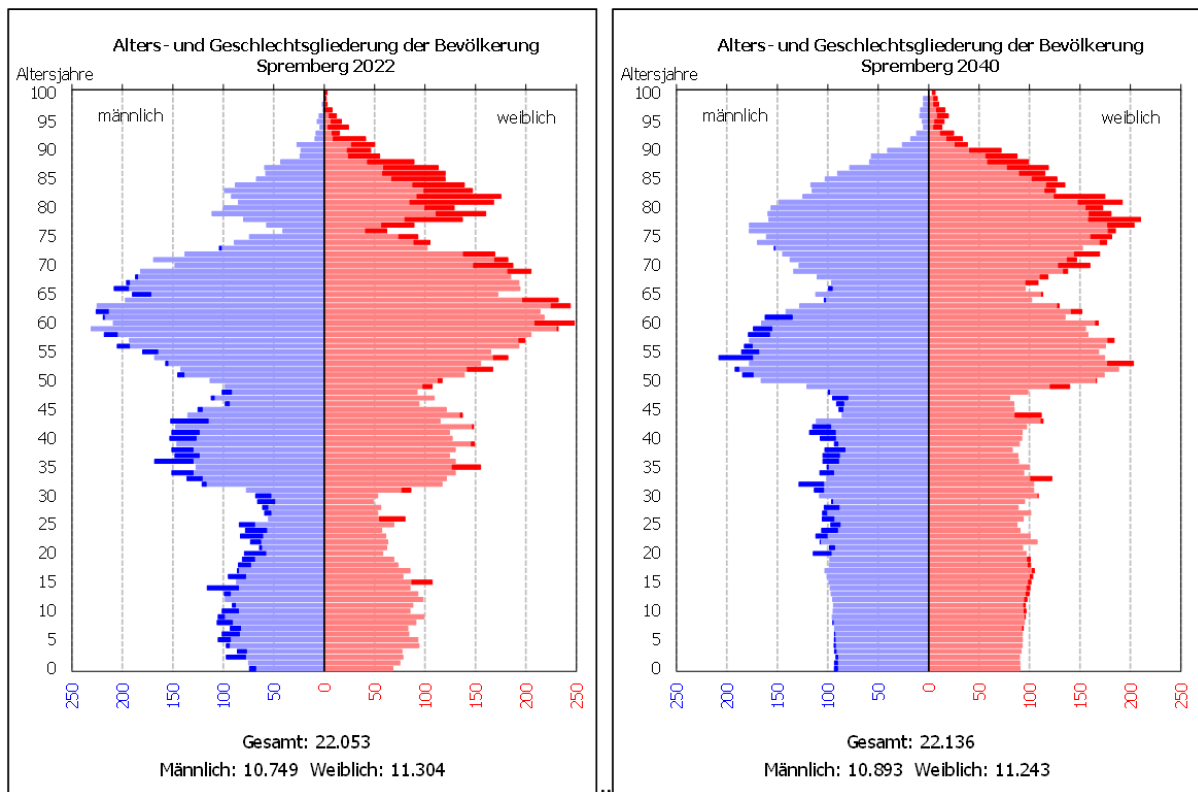
im Alter von ... bis unter ... Jahren	absolut				Anteil in %				Entwicklung	
	2022	2030	2035	2040	2022	2030	2035	2040	2022-2030	2030-2040
0 bis 6 Jahre	1.019	919	975	1.107	4,6	4,2	4,4	5,0	-100	188
6 bis 18 Jahre	2.254	2.439	2.370	2.333	10,2	11,1	10,9	10,5	185	-106
18 bis 25 Jahre	986	1.246	1.363	1.425	4,5	5,7	6,2	6,4	260	179
25 bis 67 Jahre	12.068	10.580	10.217	10.430	54,7	48,3	46,5	47,1	-1.488	-150
67 Jahre und älter	5.726	6.725	7.048	6.841	26,0	30,7	32,1	30,9	999	116
gesamt	22.053	21.909	21.972	22.136	100,0	100,0	100,0	100,0	-144	227

Quelle: Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 21.

⁷⁴ Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 20.



Abb. 39: Alters- und Geschlechtsgliederung nach dem zukunftsorientierten Szenario



Quelle: Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 21.

Mit gelingenden Strukturwandelprojekten und der Ansiedlung von Fachkräften sowie einem bedarfs- und zukunftsgerichteten Aus- Rück- und Umbau des Wohnungsangebots und einer attraktiven Infrastruktur kann die Stadt Spremberg/Grodtk das ambitionierte Ziel verfolgen, eine Entwicklung nach dem zukunftsorientierten Szenario zu erreichen.

2.4 Übergeordnete Planungen und Konzepte

Es existieren folgenden Planungen auf Landes-, Regions- und Kreisebene:

- Braunkohlenpläne Tagebau Welzow- Süd, räumlicher Teilabschnitt I und II
- Entwurf des Integrierten Regionalplans der Regionalen Planungsgemeinschaft Lausitz-Spree-wald
- Gesetz zur Regionalplanung und zur Braunkohlen- und Sanierungsplanung (RegBkPIG)
- Kreisentwicklungskonzeption Landkreis Spree-Neiße 2030
- Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR) vom 29. April 2019 ist am 1. Juli 2019 in Kraft getreten
- Landesentwicklungsprogramm 2007 (LEPro 2007) vom 15. Dezember 2007 (Berlin) bzw. vom 18. Dezember 2007 (Brandenburg), in Kraft getreten am 1. Februar 2008



- Landesnahverkehrsplan 2023-2027 #BrandenburgBewegen
- Mobilitätsstrategie Brandenburg 2030
- Sachlicher Teilregionalplan „Grundfunktionale Schwerpunkte“ der Regionalen Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald
- Sachlicher Teilregionalplan II „Gewinnung und Sicherung oberflächennaher Rohstoffe“ der Regionalen Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald
- Schulentwicklungsplanung Landkreis Spree-Neiße 2017 – 2022. 5. Fortschreibung
- Standortentwicklungskonzept des RWK Spremberg/Grodtk (Fortschreibung 2022 – 2030)
- Strategie der Landesregierung zur Förderung des Radverkehrs im Land Brandenburg bis 2030 (Radverkehrsstrategie 2030)
- Überörtliches integriertes Entwicklungskonzept Kooperationsraum Altdöbern — Drebkau — Spremberg/Grodtk — Welzow
- Verordnung über die Abgrenzung der Braunkohlen- und Sanierungsplangebiete im Land Brandenburg (BSanPlagV)
- Regionale Entwicklungsstrategie für das Spree-Neiße-Land 2023-2027

Im Rahmen der Neuausrichtung der Struktur- und Förderpolitik Brandenburgs wurde die Stadt Spremberg/Grodtk als Regionaler Wachstumskern (RWK) ausgewiesen.⁷⁵ Schwerpunkt ist die Wirtschafts- und Strukturentwicklung zwischen dem RWK Spremberg/Grodtk und seinem Umland, die regionale Wertschöpfungsketten generieren soll und die Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Bildung sowie Forschung und Entwicklung für eine langfristige Fachkräftebindung in der Region stärken soll.⁷⁶

Die Stadt Spremberg/Grodtk ist gemäß der Verordnung über die Abgrenzung der Braunkohlen- und Sanierungsplangebiete im Land Brandenburg (BSanPlagV)⁷⁷ als Braunkohlen- und Sanierungsplangebiet gekennzeichnet.

Eine östlich gelegene Vorbehaltsfläche für die Rohstoffsicherung sowie der westlich zu Teilen zur Stadt Spremberg/Grodtk gehörende Räumliche Teilabschnitt I des Braunkohleplangebiets Welzow-Süd werden im Sachlichen Teilregionalplan II „Gewinnung und Sicherung oberflächennaher Rohstoffe“ der Regionalen Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald⁷⁸ festgelegt.

Weitere für die Stadt Spremberg/Grodtk relevante Konzeptionen sind:

- Altbauaktivierungsstrategie 2017-2024. Konzept zur Sanierung und Sicherung stadtbildprägender Objekte in der Stadt Spremberg/Grodtk (September 2017)
- Einzelhandelskonzept für die Stadt Spremberg/Grodtk 2016 (Mai 2016)

⁷⁵ Stadt Spremberg, 2013

⁷⁶ Stadt Spremberg, 2013

⁷⁷ Land Brandenburg, 1996

⁷⁸ Regionale Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald, 1998



- Elektromobilitätskonzept Stadt Spremberg/Grodtk (August 2022)
- Garagenentwicklungskonzept 2020. Stadt Spremberg/Grodtk (September 2020)
- Integriertes Klimaschutzkonzept. Stadt Spremberg - Teilraum Georgenberg (November 2013)
- Integriertes Stadtentwicklungskonzept Spremberg. 3. Fortschreibung (Mai 2019)
- Kleingartenentwicklungskonzept Stadt Spremberg (Oktober 2018)
- Konzept zum Ausbau der Barrierefreiheit. Stadt Spremberg. (März 2013)
- Lärmaktionsplanung Stadt Spremberg Stufe 1 (April 2008)
- Lärmaktionsplanung Stadt Spremberg Stufe 2 (September 2013)
- Lärmaktionsplanung Stadt Spremberg Stufe 3 (September 2018)
- Potentialanalyse Solar Spremberg/Grodtk (Juli 2022)
- Quartiersbetrachtung Innenstadt Spremberg (Januar 2019)

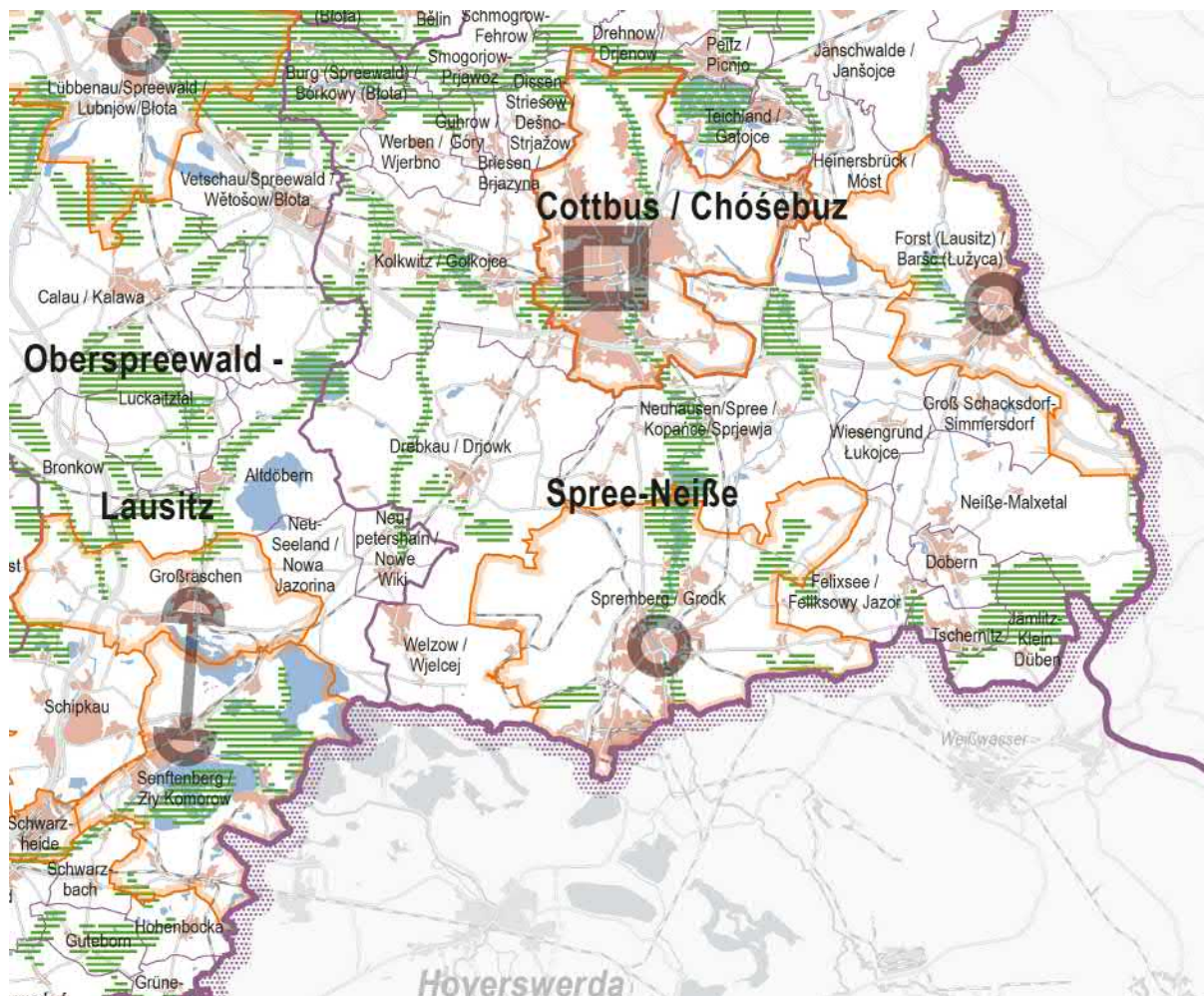


3 BESTANDSANALYSE

3.1 Daseinsvorsorge

Zentralörtliche Funktion

Abb. 40: Lage vom Mittelzentrum Spremberg/Grodtk im Zentrale Orte System



Quelle: Land Brandenburg, 2019.

Gemäß dem Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR) sind im Rahmen der zentralörtlichen Gliederung die übergemeindlich wirkenden Angebote der Daseinsvorsorge vorrangig in den Zentralen Orten zu konzentrieren, um ein vielseitiges und erreichbares Angebot für alle Bevölkerungsgruppen im jeweiligen Verflechtungsbereich zu erhalten (Z. 3.1 des LEP HR). In der zentralörtlichen Gliederung der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg werden Zentrale Orte der Stufen Metropole, Oberzentrum und Mittelzentrum festgelegt.

Wie in Abb. 40 ersichtlich, ist die Stadt Spremberg/Grodtk ein Mittelzentrum im Weiteren Metropolenraum. Dessen gehobene Funktionen der Daseinsvorsorge (z. B. Überregionale Verkehrsknotenfunktion

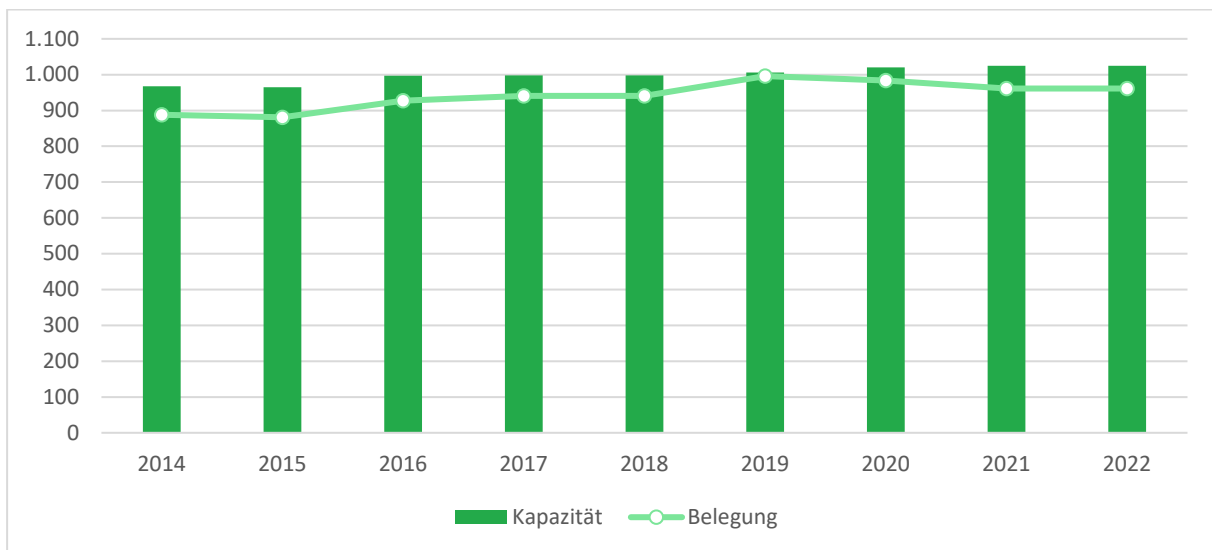


sowie Bildungs-, Gesundheits-, Kultur- und Freizeitfunktion)⁷⁹ sollen mit regionaler Bedeutung räumlich konzentriert werden.⁸⁰ Waren- und Dienstleistungsangebote des gehobenen Bedarfes sind zu sichern und zu qualifizieren (Z. 3.6 Abs. 4 des LEP HR).

Angrenzende Mittelzentren sind die Stadt Forst (Lausitz) (17.000 EW) sowie die Stadt Großräschen (8.000 EW) und die Stadt Senftenberg (23.000 EW) in Funktionsteilung. Nördlich von Spremberg/Grodtk befindet sich die Stadt Cottbus (99.000 EW) als Oberzentrum.

Kinderbetreuung und vorschulische Bildung

Abb. 41: Kapazität und Belegung aller Kitas in der Stadt Spremberg/Grodtk



Quelle: Stadt Spremberg, 2021, Stadt Spremberg, 2022.

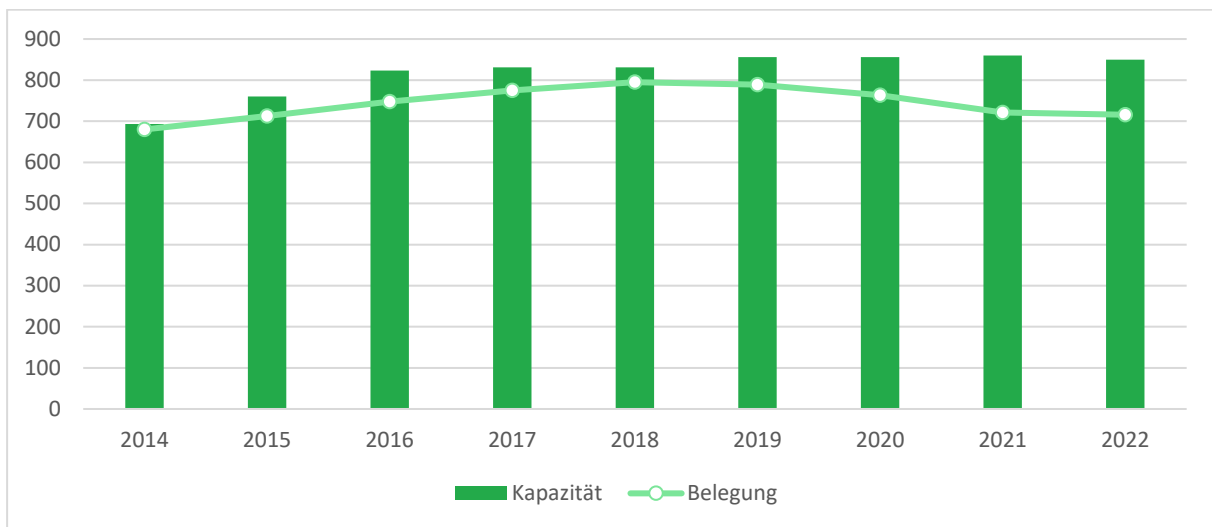
In Abb. 41 und Abb. 42 sind die Platz-Kapazität und die tatsächliche Belegung der Kitas und Horte dargestellt. Zwischen 2014 und 2021 sind die Kapazitäten der Kitas und Horte jahresweise angestiegen. Im Jahr 2022 blieben die Kapazitäten der Kitas insgesamt gleich und die der Horte nahm leicht ab. Die Belegung der Kita-Plätze erreichte 2019 beinahe ihre Kapazitätsgrenze. In den darauffolgenden Jahren bis 2021 sank die Belegungsrate wieder auf das verhältnismäßige Niveau der Vorjahre und stabilisierte sich.

⁷⁹ JuraMagazin, 2020.

⁸⁰ Land Brandenburg, 2019.



Abb. 42: Kapazität und Belegung aller Horte in der Stadt Spremberg/Grodtk



Quelle: Stadt Spremberg, 2021.

Ähnliche Tendenzen verzeichnet der Hortbereich. Im Hortbereich wurde die Kapazitätsgrenze am ehesten im Jahr 2014 mit nur 13 freien Plätzen erreicht. Mit steigenden Platz-Kapazitäten wuchsen gleichermaßen die Belegungszahlen. Die Kehrtwende wird im Jahr 2018 erreicht. Die Belegung der Horte sank zwischen 2019 und 2021 um 74 Plätze während gleichzeitig die Kapazitäten um 29 Plätze erweitert wurden, wodurch die Belegungsrate 2021 am geringsten im gesamten Betrachtungszeitraum war. Zum Jahr 2022 sank die Belegung nur leicht und es erfolgte ein Abbau von Kapazitäten um 10 Plätze.

Schulische Bildung

Die schulische Bildung in Spremberg/Grodtk verteilt sich auf folgende Standorte. Der Großteil befindet sich in der Kernstadt Sprembergs/Grodtk.

Tab. 9: Schulische Infrastruktur der Stadt Spremberg/Grodtk

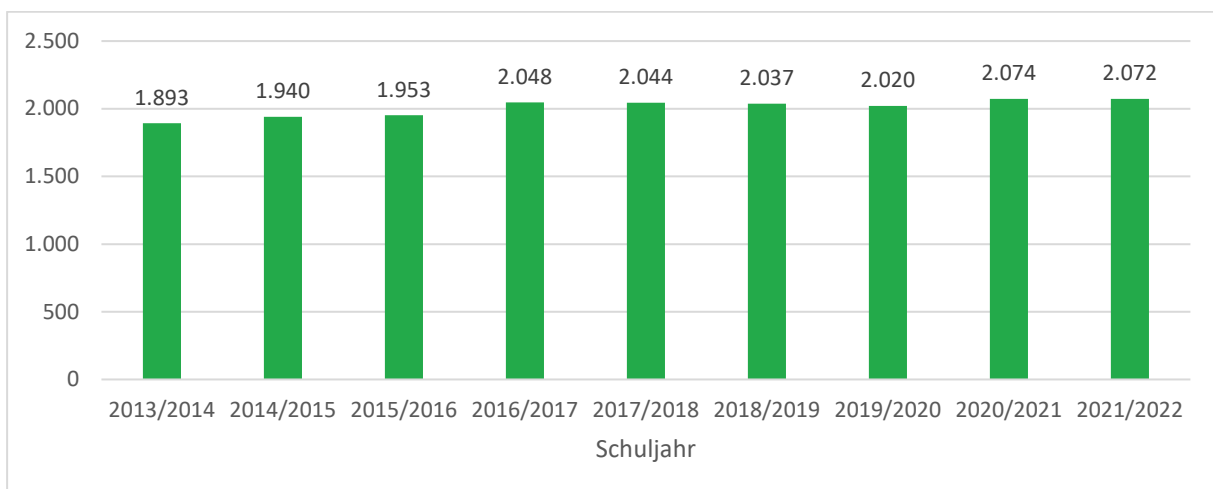
Schule/ Lage	Träger	Klassen/ Schülerzahl 2022 / 2023	Profil/ Besonderheiten
„Erwin-Strittmatter Gymnasium“/ Stadtgebiet Spremberg/Grodtk (Mittelstraße)	Landkreis Spree-Neiße	17/ 597	Leistungs- und Begabtenklasse (LuBK) LuBK mit Förderung der individuellen Begabungsprofile Digitale Schule
Berufsorientierende Oberschule (BOS) / Stadtgebiet Spremberg/Grodtk (Wirthstraße)	Stadt Spremberg	17/ 413	Offener Ganztagsbetrieb (Sek I) Schule für gemeinsames Lernen (Sek I) Schul-Cloud



Grundschule „Geschwister Scholl“/ OT Schwarze Pumpe/Carna Plumpa	Stadt Spremberg	6/ 134	Regelklassen Schule für gemeinsames Lernen (Primarstufe) Schul-Cloud
Astrid-Lindgren-Grundschule/ Stadtgebiet Schomberg	Stadt Spremberg	12/ 286	FLEX- Optimierung des Schulanfangs Schule für gemeinsames Lernen (Primarstufe) Nutzung der Schul-Cloud Brandenburg
Grundschule Kollerberg/ Stadtgebiet Kollerberg	Stadt Spremberg	13/ 309	Regelklassen
Heidegrundschule/ OT Sellessen/Zeletzna	Stadt Spremberg	7/ 166	Offener Ganztagsbetrieb (Primärstufe) FLEX- Optimierung des Schulanfangs
Grundschule „Lausitzer Haus des Lernens“/ Stadtgebiet Spremberg/Grodtk (Gartenstraße)	Albert-Schweitzer-Familienwerk Brandenburg e.V.	6/ 127	verlässliche Halbtags-schule anerkannte Ersatzschule Schul-Cloud
Förderschule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“/ OT Trattendorf/Dubrawa	Landkreis Spree-Neiße	/ 77	genehmigter Ganztagsbetrieb für alle Lernstufen
Kreisvolkshochschule/ Stadtgebiet Spremberg (Schloss)	Landkreis Spree-Neiße		

Quelle: Stadt Spremberg, 2023.

Abb. 43: Schülerzahlen aller Schulen in der Stadt Spremberg/Grodtk



Quelle: Schulverwaltungsportal Brandenburg, 2022.



In Abb. 43 ist die Entwicklung der Anzahl an Schülern vom Schuljahr 2013/2014 bis 2021/2022 dargestellt. In diesem Zeitraum wurde insgesamt ein Zuwachs von 179 Schülern verzeichnet. Bis zum Schuljahr 2015/2016 stieg die Schülerzahl kontinuierlich an. Im Zuge der Eingemeindung der Ortsteile Waldsdorf und Hornow/Lěšće 2016 gab es zum Schuljahr 2016/2017 einen deutlichen Zuwachs. In den Folgeschuljahren sank die Schülerzahl leicht und erreichte im Corona-Pandemie-Jahr 2019/2021 mit 2020 Schülern ihren vorläufigen Tiefpunkt. Im Schuljahr 2020/2021 gab es einen erneuten deutlichen Zuwachs von 54 Schülern. Zum Schuljahr 2021/2022 blieb die Anzahl mit 2.072 Schülern zum vorherigen Schuljahr etwa gleich.

Tab. 10: Schülerzahlen in den Grundschulen und der BOS

Schule	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Grundschule Kollerberg	369	339	311	303	309
Grundschule Astrid Lindgren	287	279	286	281	286
Heidegrundschule	170	169	163	162	166
Grundschule Schwarze Pumpe/Carna Plumpa	135	140	131	125	134
gesamt	961	927	891	871	895
Berufsorientierende Oberschule	339	340	382 *	399 *	413 *
alle Schulen	1.300	1.267	1.273	1270	1.308

Quelle: Stadt Spremberg, 2021, S. 63.

Berufsorientierende Oberschule Spremberg (BOS) / Campus gemeinsames lebenslanges Lernen (CGLL)

Während die Schülerzahlen in den Grundschulen in den letzten Jahren konstant geblieben sind, hat die Berufsorientierende Oberschule (BOS) kontinuierlich mehr Schüler aufgenommen und hat ihre Kapazitäten zunehmend ausgeschöpft (s. Tab. 10). Um diese Herausforderung vorübergehend zu bewältigen, wurde bereits im Jahr 2020 ein zweiter Schulstandort auf dem Georgenberg neben dem Hauptgebäude an der Wirthstraße als Zweigstelle eingerichtet.

Da auch in Zukunft mit einer steigenden Nachfrage und Schülerzahl an der BOS prognostiziert wird, ist ein Erweiterungsbau für die Oberschule geplant. Der Erweiterungsbau ist als erster Baustein des größeren Strukturwandelprojekts „Campus gemeinsames lebenslanges Lernen“ (CGLL) vorgesehen. Am 16.06.2021 beschloss die SSV die Planung der baulichen Umsetzung des Erweiterungsbaus als ersten Baustein des Campus in der Variante 3. Dazu heißt es in dem Beschluss: „Fast vollständig losgelöst zu dem traditionellen Schulgebäude, aber dennoch in einer starken städtebaulichen Verbindung zueinander, ist eine moderne und zukunftsorientierte Oberschule zu entwickeln. Auch hier öffnet sich die



Schule zum Quartier. Der Sanitäranbau wird ebenfalls zurück gebaut und an deren Stelle entsteht der „ruhige Schulhof“. Anders als in Variante 2 verbleibt im Altbau jedoch nur der Verwaltungsbereich. Alle anderen Räume können einer breiten Nutzung für das Projekt „Campus gemeinsames lebenslanges Lernen“ zugeführt werden. Die jetzige Turnhalle steht als Veranstaltungs- oder Freizeitbereich und Mensa bereit. Für den Neubau der BOS werden private Grundstücksflächen entlang der Friedrichstraße einbezogen und die vorhandene Bebauung abgebrochen. Somit erfolgt mit dem Schulneubau eine städtebauliche Lückenschließung. Die Turnhalle befindet sich zum größten Teil im Untergeschoss und bietet somit in Höhe des ersten Obergeschosses eine großzügige Dachterrasse, die als Schulhof genutzt werden soll. Im Erdgeschoss werden, wie in den Varianten zuvor, die teilöffentlichen Bereiche wie Aula und WAT-Flächen angeordnet. Die drei oberen Geschosse werden in die Ebenen Gesellschaftswissenschaften, Sprachen und Naturwissenschaften gegliedert.“⁸¹

Neben dem innerstädtischen Standort des CGLL an der Wirthstraße, für den die Planungen bereits im Gange sind, wird - bei entsprechender Bedarfslage - der Standort Schomberg langfristig als zweiter Schulstandort zu entwickeln sein.

Kulturangebote und Vereine

Zur kulturellen Infrastruktur gehören eine Kreisbibliothek und eine Musik- und Kunstschule, beide verortet in der Innenstadt von Spremberg/Grodtk und geführt durch den Landkreis Spree-Neiße.^{82, 83} Darüber hinaus besitzt Spremberg/Grodtk eine Freilichtbühne, den Bismarckturm im Stadtpark, das SPREEMAX Kino sowie das Niederlausitzer Heidemuseum.^{84,85}

Spremberg/Grodtk zeichnet sich durch ein vielfältiges Vereinsleben aus. Alle 13 Vereine mit musikalischer Ausrichtung sind in der Stadt Spremberg/Grodtk verortet. Die elf Kultur- und Traditionsvereine befinden sich größtenteils in der Stadt Spremberg/Grodtk, weitere sind in den Ortsteilen Hornow/Lěšće, Sellessen/Zelezna, Terpe/Terpje, Trattendorf/Dubrawa und Schwarze Pumpe/Carna Plumpa vertreten. Gleichermäßen verhält es sich mit den Tierzucht-, Angler- und Jagdvereinen, die vorrangig in der Stadt Spremberg/Grodtk, aber auch in Trattendorf/Dubrawa, Groß Luja/Łojow und Schwarze Pumpe/Carna Plumpa zu finden sind. Bei den drei Eltern- und Schulfördervereinen sind zwei in der Stadt Spremberg/Grodtk sowie einer im Ortsteil Schwarze Pumpe/Carna Plumpa verortet. Bei den Vereinen der Gartensparten überwiegen als einzige Rubrik die Standorte außerhalb der Stadt Spremberg/Grodtk, hier gibt es in der Stadt Spremberg/Grodtk einen Verein mehr. Weitere Vereine sind der „Männerverein Groß Luja/Łojow "Von der Wiege bis zum Grabe" in Groß Luja/Łojow, der „US Car Club Spremberg“ in Cantdorf/Konopotna sowie der „Deutsche Amateur-Radio-Club e.V.“ und der „Mieterbund Niederlausitz e.V.“ in der Stadt Spremberg/Grodtk (s. Anhang).

Veranstaltungen

Im digitalen Veranstaltungskalender der Stadt Spremberg/Grodtk sind bevorstehende Termine und Veranstaltungen eingetragen, die die Bürger und Bürgerinnen wahrnehmen können. Diese erstrecken

⁸¹ Stadt Spremberg, 2021, S. 2 f.

⁸² Stadt Spremberg, o. J.

⁸³ Stadt Spremberg, o. J.

⁸⁴ Stadt Spremberg, o. J.

⁸⁵ Stadt Spremberg, 2019, S. 205.



sich sowohl auf politischer Ebene, wie Stadtverordnetenversammlungen und Sprechstunden mit Ortsvorstehern, als auch auf kultureller, darunter Angebote wie Kabarett und Livepodcast im Spreekino Spremberg/Grodk.⁸⁶

Erstmalig 2021 während der Corona-Pandemie wurde die „Spremerger Kulturzeit“ ausgetragen, bei der mehr als einen Monat lang verschiedene kulturelle Veranstaltungen und Aktivitäten für Jung und Alt auf dem Programm stehen.⁸⁷ Die Konzerte, Filme, Lesungen, Ausstellungen und Weiteres werden im Spremerger Stadtgebiet und seinen Ortsteilen ausgetragen. Das Event soll zweijährig stattfinden.

Eine Aktion in Zusammenarbeit mit den Spremerger Bürger und Bürgerinnen ist die Aktion „Perle putzt sich“, organisiert vom Förderverein LAGA Spremberg e. V.⁸⁸ Der geplante städtische Frühjahrsputz soll das Spremerger Gesamtbild optisch aufwerten.

Sport- und Freizeitangebote

Spremerger/Grodk bietet verschiedene Auswahlmöglichkeiten an Freizeitaktivitäten und eine gut ausbaute Sportinfrastruktur. Darüber hinaus gibt es eine Schwimmhalle und das Freischwimmbad "Erlebnisbad Kochsagrund" sowie das Schwimmbad Schwarze Pumpe im Ortsteil Schwarze Pumpe/Carna Plumpa.⁸⁹

Zudem gibt es zahlreiche Sportvereine und Sportstätten, in denen eine Vielzahl unterschiedlicher Sportarten angeboten werden, darunter Fußball, Volleyball, Handball, Turnen, Tischtennis, Badminton, Kanu, Tennis, Leichtathletik, Billiard, Judo, Segeln, Kegeln, Bogenschießen und Skaten (s. Anhang).

Angebote für Kinder und Jugendliche

In der Stadt Spremerger/Grodk und ihren Ortsteilen gibt es insgesamt 23 öffentliche Spiel- und Bolzplätze sowie einen Skatepark. Im April 2022 wurde der neueste und zugleich auch größte Spielplatz, der Mehrgenerationenspielplatz am Spremerger Festplatz, eingeweiht.⁹⁰

Neben Aufenthalts-, Spiel- und Sportflächen in Spremerger/Grodk gibt es Einrichtungen mit Fokus auf die Kinder- und Jugendentwicklung. Dazu zählt das Mehrgenerationenzentrum „Bergschlößchen“, das als Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung in freier Trägerschaft des Sozialpädagogischen Instituts Berlin „Walter May“ Niederlassung Brandenburg fungiert.⁹¹ Es stellt vielseitige Freizeitangebote bereit, darunter Billard, Darts und Tischtennis in einem offenem Jugendbereich und weiteren Beschäftigungsmöglichkeiten. Die wöchentlich stattfindende Arbeitsgemeinschaften Computerkurse, Flug- und Schiffsmodellbau, Handarbeit/Patchwork, Keramik, Kindermalstudio, Kleines Theater und Tierschutz

⁸⁶ Stadt Spremberg, 2023.

⁸⁷ Spremerger Kulturzeit 2023, 2023.

⁸⁸ Stadt Spremberg, 2023.

⁸⁹ Stadt Spremberg, o. J.

⁹⁰ Stadt Spremberg, o. J..

⁹¹ Stadt Spremberg, o. J.



stellen Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien dar.⁹² Die zum Zentrum gehörenden Räumlichkeiten, ein Saal, Mehrzweckräume sowie eine Gaststätte oder das gesamte Zentrum können bei Bedarf für private Veranstaltungen angemietet werden.⁹³

Eine weitere Jugendeinrichtung ist der Offene Jugendtreff Spremberg/Grodtk, der vom Albert-Schweitzer-Familienwerk Brandenburg e. V. getragen wird.⁹⁴ Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche bis zum 21. Lebensjahr aus allen sozialen Schichten, die durch Präventionsarbeit und Beratungsfunktion des Offenen Jugendtreffs zu einer altersgerechten Entwicklung unterstützt werden sollen. Zur räumlichen Ausstattung zählen ein Sport- und Bewegungsraum, eine Lernküche sowie weitere Räumlichkeiten zur PC-Nutzung, zum Darts-, Tischtennis- und Billardspielen. Auch eine Lern- und Hausaufgabenhilfe wird angeboten.

Die meisten Jugendeinrichtungen finden sich im Kernstadtgebiet. Darüber hinaus finden sich Jugendclubs in den Ortsteilen Sellessen/Zelezna, Graustein/Syjk, Terpe/Terpje, Haidemühl/Gózdź und Schwarze Pumpe/Carna Plumpa (s. Tab. 11).

Tab. 11: Jugendeinrichtungen der Stadt Spremberg/Grodtk

Jugendeinrichtung	Anschrift	Träger
„Erebos“	Kraftwerkstraße 62 03130 Spremberg	Erebos e.V.
„Offener Jugendtreff“	Gartenstraße 03130 Spremberg	Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V.
Mehrgenerationszentrum „Bergschlösschen“	Bergstraße 17 03130 Spremberg	Stiftung Sozialpädagogisches Institut „Walter May“ (SPI), Niederlassung Brandenburg Süd – Ost
Mehrgenerationshaus Kita Grünschnäbel	Slamener Höhe 17 03130 Spremberg	Volkssolidarität Landesverband Brandenburg e.V. (VS)
Ferienobjekt Bohsdorf mit 35 Übernachtungsplätzen	Bergstraße 17 03130 Spremberg	SPI
JC „Wesel“	Liebigstraße 6 03130 Spremberg	AWO Ortsverein Spremberg e.V.
JC Sellessen	Muckrower Straße 14 OT Sellessen 03130 Spremberg	Erebos e.V.

⁹² Spremberginfo, o. J.

⁹³ Stadt Spremberg, o. J.

⁹⁴ Albert-Schweitzer-Familienwerk Brandenburg e. V., 2019.



JC Graustein	OT Graustein 03130 Spremberg	Albert-Schweitzer Familienwerk Brandenburg e.V.
JC Terpe	OT Terpe 03130 Spremberg	Volkssolidarität Landesverband Bran- denburg e.V. (VS)
JC Schwarze Pumpe	Siedlerweg OT Schwarze Pumpe 03130 Spremberg	VS
JC Haidemühl	OT Neu Haidemühl 03130 Spremberg	SPI
Skaterpark	Pfortenstraße 03130 Spremberg	Stadt Spremberg

Quelle: Stadt Spremberg, 2024.

Angebote für Senioren

Für Senioren gibt es einige Begegnungsstätten in Spremberg/Grodtk. Dazu zählt die AWO Seniorenbegegnungsstätte, dessen Träger die AWO Regionalverband Brandenburg Süd e. V. ist.⁹⁵ Es existieren verschiedene Angebote zur Unterhaltung (z. B. Bingo, Rommé, gemeinsames Singen), Gesundheitsprävention (z. B. Blutdruckmessung, Entspannungsübungen), Bildung (z. B. Strick- und Häkelkurs) und gemeinschaftliche Unternehmungen (z. B. Kaffeenachmittag, Modenschau).⁹⁶ Die AWO Begegnungsstätte ist Dienstag und Donnerstag von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Ein für Senioren relevantes Angebot auf politischer Ebene stellt der „Seniorenbeirat der Stadt Spremberg/Grodtk“ dar. Hierbei können die fünf bis neun Mitglieder die Interessen der Senioren der Stadt Spremberg/Grodtk vertreten.⁹⁷

Schwimmbäder

In Spremberg/Grodtk gibt es die beiden Freibäder Kochsaggrund und Schwarze Pumpe/Carna Plumpa sowie die Schwimmhalle Spremberg/Grodtk. Die Schwimmhalle am Alexander-Puschkin-Platz wurde 1984 eröffnet, 1996 saniert und ist mittlerweile wieder stark sanierungsbedürftig. Aufgrund von technischen und baulichen Problemen musste die Halle in der Vergangenheit oft temporär für Reparaturen geschlossen werden. Auch in den Freibädern gibt es Sanierungsbedarf und es kam in den letzten Jahren zu zeitweisen Schließungen.⁹⁸ Nach einem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung (SVV) vom 06. September 2023 soll die Schwimmhalle am Standort Alexander-Puschkin-Platz vollsaniert und um eine weitere Schwimmbahn sowie ein Edelstahlbecken erweitert werden. Nach den Plänen der Stadt sollen die Kosten des Vorhabens zu 45 % durch das Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen

⁹⁵ AWO Regionalverband Brandenburg Süd e. V.

⁹⁶ AWO Regionalverband Brandenburg Süd e. V., 2018.

⁹⁷ Stadt Spremberg, o. J.

⁹⁸ Stadt Spremberg, o. J.



in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ gefördert werden. Die Sanierungsdauer wird auf zweieinhalb bis drei Jahre geschätzt, sodass die Schwimmhalle 2026 wiedereröffnen kann.⁹⁹

Medizinische Versorgung

Die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (KVBB) ermittelt jährlich die Hausarztichte in Brandenburg, bei der eine Versorgung von 110 % angestrebt wird.¹⁰⁰ Der Versorgungsgrad des Mittelbereichs der Stadt Spremberg/Grodk ist zuletzt mit 16 Hausärzten im Jahr 2022 auf 89,3 % gestiegen.¹⁰¹ Die Unterversorgung ist ein Problem des gesamten LK Spree-Neiße, der die zweitschlechteste Arztichte in Brandenburg hat. Ein Problem, das die Lage in den nächsten Jahren zu verschärfen droht, stellt der hohe Altersdurchschnitt der vorhandenen Hausärzte dar.¹⁰² Um auch in Zukunft eine ausreichende hausärztliche Versorgung zu gewährleisten, besteht dringender Handlungsbedarf.

Die Stadt Spremberg/Grodk besitzt das Krankenhaus Spremberg, ein kleines Krankenhaus im Zentrum der Stadt. Das Krankenhaus Spremberg umfasst die spezialisierten Fachabteilungen Anästhesie/Notfallmedizin, Unfall- und Viszeralchirurgie, Gynäkologie, Innere Medizin mit Diabetologie sowie Psychiatrie.¹⁰³ Die Funktionsbereiche schließen das Elektrokardiogramm (EKG), die Endoskopie, Ergotherapie, Laboratoriumsmedizin, Logopädie, Physiotherapie, Podologie, Radiologie und den Sozialdienst ein. Im Jahr 1869 wurde es als städtisches Krankenhaus in Betrieb genommen, damals wurden jährlich 65 Patienten behandelt.¹⁰⁴ Mittlerweile sind es über 4.000 Behandlungen, die durch den Förderverein Krankenhaus Spremberg e. V. und die Stadt Spremberg/Grodk als Träger des Krankenhaus Spremberg realisiert werden.¹⁰⁵ Es stehen insgesamt 216 Betten in Ein- bis Drei-Bettzimmern, davon 51 Tagesklinikplätze zur Verfügung.

Nach einem am 02.06.2023 erfolgreich abgeschlossenen Schutzschirmverfahren wurde für das Krankenhaus Spremberg ein Plan zur Rekommunalisierung und Sanierung aufgestellt und zugestimmt. Die Stadt Spremberg/Grodk ist nun zu 80 Prozent Eigentümerin des Krankenhauses. Die Finanzierung und der Weiterbetrieb des Krankenhauses sind für die nächsten Jahre gesichert.¹⁰⁶

Das Sanierungsverfahren sieht die Verlagerung in eine somatische Basisversorgung vor. Speziell wird eine bisher somatische stationäre Behandlung in eine ambulant-stationäre schrittweise umgewandelt. Hierfür wird das Medizinische Versorgungszentrum Poliklinik Spremberg (MVZ) ausgebaut. Die psychiatrische Fachabteilung soll aufgrund von höheren Versorgungsbedarfen erweitert werden. Darüber hinaus sollen die Fachdisziplinen quantitativ gestärkt werden und zusätzliche medizinische Infrastruktur entstehen. Für schwere medizinische Fälle erfolgt die Behandlung in größeren spezialisierten Kliniken, darunter im 25 km entfernten Carl-Thiem-Klinikum in Cottbus (CTK).¹⁰⁷ Die Transformation des Krankenhauses wird bundesweit als Modellprojekt gesehen. Kürzlich ist Spremberg/Grodk mit der

⁹⁹ Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb), 2023.

¹⁰⁰ Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb), 2018.

¹⁰¹ Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg, 2023.

¹⁰² Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb), 2022.

¹⁰³ Krankenhaus Spremberg.

¹⁰⁴ Krankenhaus Spremberg.

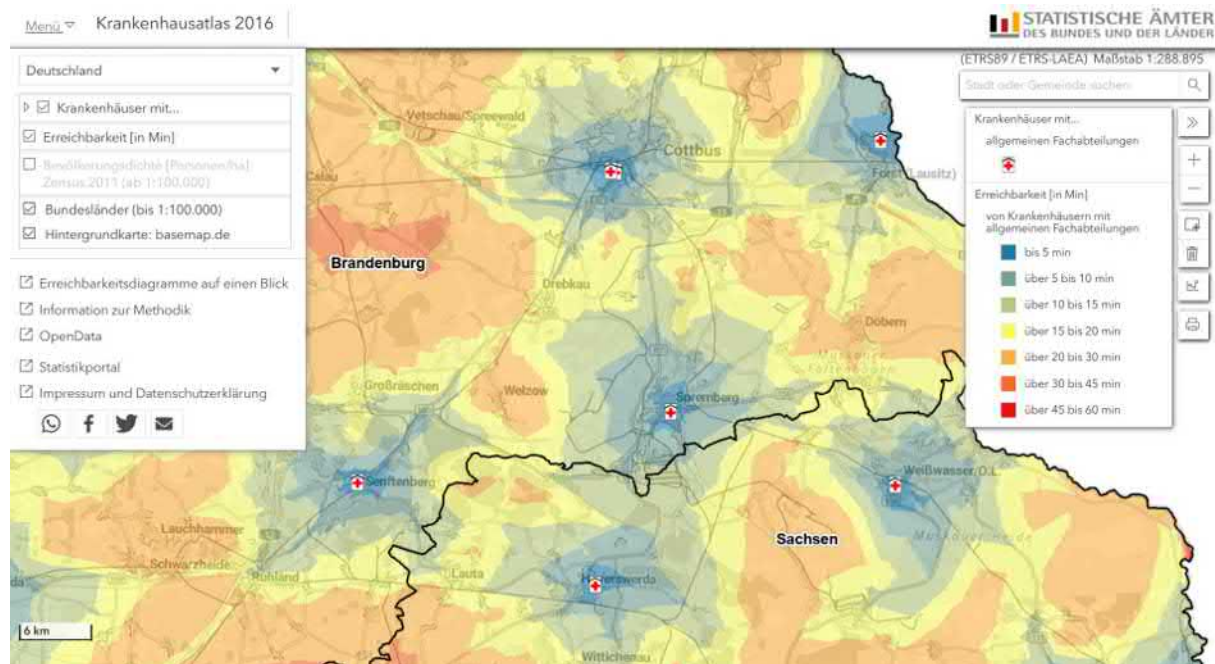
¹⁰⁵ Kohrs, Jens, 2022.

¹⁰⁶ Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb), 2023.

¹⁰⁷ Kohrs, Jens, 2022.

Krankenhausgesellschaft der „Modellregion Gesundheit Lausitz“ beigetreten, die im Rahmen des Strukturwandelprojekts Innovationszentrum Universitätsmedizin Cottbus (IUC) aufgebaut werden soll.

Abb. 44: Zeitliche Erreichbarkeit des Krankenhauses Spremberg/Grodk



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2016.

Wie in Abb. 44 dargestellt, sind durch die zentrale Lage des Krankenhauses Spremberg im Stadtkern Sprembergs Fahrzeiten von bis zu 10 Minuten möglich. Die umliegenden Ortsteile erreichen eine Fahrt-dauer von bis zu 15 Minuten, je nach Lage und verkehrlicher Anbindung. An den äußersten Rändern des Stadtgebiets Spremberg ist eine Erreichbarkeit von maximale 20 Minuten möglich. Durch die Lage-gunst Sprembergs innerhalb von umliegenden Gebietskörperschaften mit Krankenhäusern sind durch die verbindende Wirkung entsprechender Bundes- und Landstraßen vergleichsweise geringe zeitliche Erreichbarkeiten untereinander möglich.

3.2 Mobilität

Schienerpersonenfern- und -nahverkehr (SPFV, SPNV)

Spremberg/Grodk liegt auf der Bahnstrecke Berlin – Cottbus – Görlitz – Breslau und ist somit an das überregionale Schienennetz angeschlossen. Die Strecke von Cottbus über Spremberg/Grodk nach Görlitz ist nicht elektrifiziert und eingleisig und die Stadt besitzt bisher keine Direktanbindung an den SPFV. Die Linie RB65 zwischen Cottbus – Spremberg – Görlitz – Zittau verkehrt mit Dieseltriebwagen der Ostdeutschen Eisenbahn-Gesellschaft (ODEG) im 60 Minutentakt. Cottbus ist darüber in 17 Minuten zu erreichen und Zittau in etwa 1,5 Stunden. Cottbus ist der zentrale Schienenknotenpunkt der Region, an dem u. a. Anschlüsse nach Berlin, Dresden und Leipzig bestehen.



Durch den Braunkohleausstieg und die Strukturstärkung für die Lausitz im Rahmen des StStG und InvKG wurde die Förderung von zahlreichen Infrastrukturprojekten bewilligt, die bis 2038 abgeschlossen werden sollen. Zu diesen zählen Maßnahmen zur Verbesserung des SPNV, die welche die Erreichbarkeit der Region und auch Sprembergs/Grodtk verbessern sollen. Demnach wird die regionale und überregionale Vernetzung von Cottbus über den Ausbau und die Modernisierung der Strecken nach Berlin, Forst, Guben, Frankfurt (Oder), Leipzig und Dresden verbessert, wovon auch Spremberg/Grodtk mit profitieren wird (s. Abb. 45).¹⁰⁸ Besonders relevant für Spremberg/Grodtk ist der vorgesehene Ausbau der Strecke Berlin – Cottbus – Weißwasser – Görlitz – Breslau (Polen). Diese soll nach dem StStG bis 2038 vollständig für Geschwindigkeiten von 160 oder 200 km/h zweigleisig ausgebaut und elektrifiziert werden. Im Moment befindet sich die Strecke zwischen Berlin und Cottbus an mehreren Stellen im Ausbau mit dem Ziel, dass dort Züge im 30-Minuten-Takt verkehren.¹⁰⁹ Nach dem aktuellen Landesverkehrswegeplan 2023 – 2027 des Landes Brandenburg werden dafür bis 2026 der Bahnhof Königs Wusterhausen ausgebaut und bis 2027 das Teilstreckenstück Cottbus – Lübbenau zweigleisig elektrifiziert.¹¹⁰ Auch für den Ausbau des Streckenabschnitts von Cottbus über Spremberg/Grodtk nach Weißwasser und Görlitz haben die Planungen seitens der Deutschen Bahn bereits begonnen.¹¹¹ Das StStG sieht außerdem den Ausbau der Strecke Arnsdorf – Kamenz – Hosena – Hoyerswerda – Spremberg/Grodtk auf bis zu 160 km/h und deren Elektrifizierung vor, was die Verbindung der Stadt in Richtung Dresden verbessern würde.¹¹²

¹⁰⁸ Deutscher Bundestag, 2020, S. 1809 f.

¹⁰⁹ Deutschen Bahn AG, o. J.

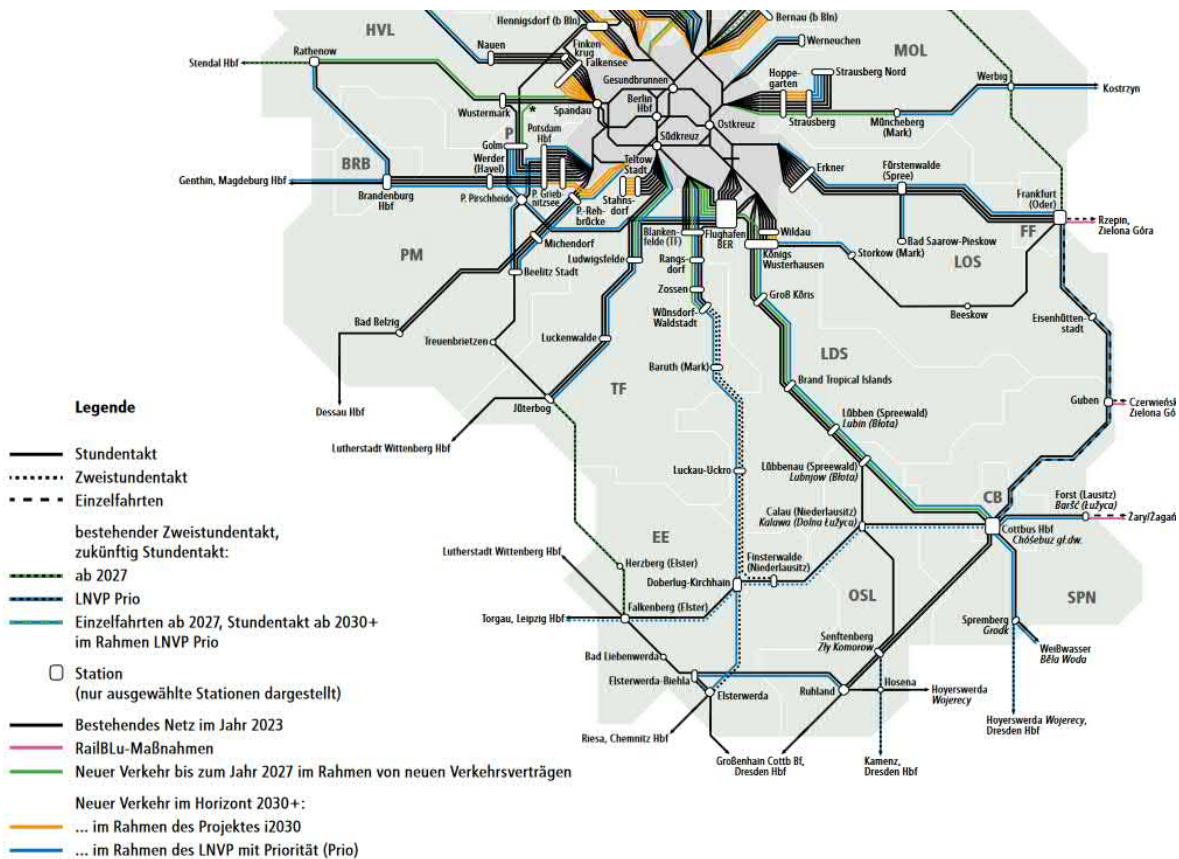
¹¹⁰ Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg (MIL), 2022, S. 168.

¹¹¹ Sächsische; Marc Hörcher, 2023.

¹¹² Deutscher Bundestag, 2020, S. 1810 f.



Abb. 45: Perspektivnetz des Brandenburger SPNV im Horizont 2030+ (Südbrandenburg)



Quelle: Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg (MIL), 2022, S. 149.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Das Busnetz, welches Spremberg/Grodtk umfasst, liegt in dem Zuständigkeitsbereich des Verkehrsverbunds Berlin-Brandenburg (VBB). In Spremberg/Grodtk verkehrt der Bus Anbieter Spree-Neiße-Bus, welcher zur DB Regio Bus Ost GmbH gehört.¹¹³ Der Anschluss an das regionale, sowie das überregionale Verkehrsnetz kann als gut bewertet werden. Dadurch sind die Ballungsräume Dresden und Berlin schnell erreichbar. Ein Problem der Stadt mit der Region ist, dass die stadtnahen Ortsteile gut durch die Stadt- und Regionalbuslinien bedient werden, die ländlichen Ortsteile jedoch nur von den Regionalbuslinien. Dabei bestehen Unterschiede bei der Anzahl der Fahrten, dass Werktag und Schulzeit regelmäßiger befahren werden als am Wochenende und den Ferien. Zu bestimmten Zeiten verkehren auf den Strecken nur Rufbusse. Der Landkreis Spree-Neiße weist im Vergleich zu den anderen brandenburgischen Landkreisen einen Anteil des Beförderungsaufkommen der Beförderungsfälle von Schülern von 56% (andere Landkreise bis zu 70%). In Spremberg/Grodtk verkehren die Stadtlinien 872, 873, sowie die Linie 876. Die Linie 869 wurde eingestellt. Des Weiteren gibt es mehrere Regionallinien, welche Spremberg/Grodtk anfahren. Diese belaufen sich auf die Linien 800, 856, 879, 880, 884, 885 und die Linie 886.

¹¹³ VBB Mobilität mit Zukunft, o.J.



Das ÖPNV-Angebotssystem beinhaltet das Konzept des „Spree-Neiße-Takt“, wodurch ein integraler Taktfahrplan geschaffen wurde, dessen Fokus es ist ein vertaktetes Angebot und die Schaffung bedarfsabhängiger Angebote bereitzustellen.¹¹⁴ Um das ÖPNV-Angebot in Spremberg/Grodk attraktiver zu gestalten, wurden 2012 der Busbahnhof und 2014 der Bahnhofsvorplatz neugestaltet. Am Busbahnhof entstanden fünf Bussteige mit 10 Wartepätzen. Somit entstand ein leistungsfähiger Hauptverknüpfungspunkt (Integraler Taktknotenpunkt) für die regionale Erschließung Bus zu Bus, der kurze Umsteigewege und eine bessere Verknüpfung zwischen den einzelnen Buslinien gewährleistet. Ein Parkplatz ohne Zeit- und Kostenlimit in direkter Nachbarschaft schaffte die Voraussetzungen für Park & Ride. Der Bahnhof wurde nach Barrierefrei-Standards ausgebaut und mit überdachten Fahrradstellbereichen ausgestattet. Er stellt einen Verknüpfungspunkt für die lokale Erschließung und/oder die Erschließung von lokalen Einzelstandorten Bahn/Bus dar.^{115 116}

Alternative Mobilitätsangebote

Spremberg/Grodk wurde als Modellregion für das 2022 gestartete und durch den Bund geförderte Projekt „Open-Source-Software für ländlichen On-Demand-Verkehr“ (OSLO) ausgewählt.¹¹⁷ Als Ergebnis dieses Verbundprojekts der Technische Hochschule Brandenburg und der Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg sowie neuland21 e. V. wurde im Oktober 2023 eine Machbarkeitsstudie zum Einsatz von Open Source Software für die konzeptionelle Einbindung eines neuen flexiblen Bedarfsverkehrs (On-Demand) in Spremberg/Grodk veröffentlicht. Dieses hat drei Anwendungsfälle identifiziert, für welche der ODV in eine sinnvolle Ergänzung der Mobilitätsangebote in Spremberg/Grodk darstellen kann. Zum einen könnte der ODV als Zubringer zwischen Arbeits- und Wohnort fungieren und somit den Pendelverkehr unterstützen. Weiterhin kann er als Querverbindung zur Verknüpfung der einzelnen Ortsteile dienen, wodurch lange Reisezeiten mit dem ÖPNV über die Kernstadt vermieden werden. Als dritten Fall sieht die Studie die Ergänzung des Mobilitätsangebots in den abendlichen Randzeiten des ÖPNV vor allem in die Ortsteile. Die Studie kommt hinsichtlich der technischen Machbarkeit zu einem positiven Ergebnis. Zur Wirtschaftlichkeit stellt es weiteren Forschungsbedarf fest.¹¹⁸ Mit der Machbarkeitsstudie besitzt die Stadt Spremberg/Grodk gute Voraussetzungen und Grundlagen für eine Umsetzung eines ODV im Stadtgebiet.

Sharing-Angebote für Kfz und Fahrräder existieren aktuell nicht im Stadtgebiet. Insgesamt bieten sich viele Potenziale für die Ergänzung des bestehenden ÖPNV mit flexiblen, nachhaltigen Mobilitätsangeboten und damit für die Reduzierung des MIV. Insbesondere vor dem Hintergrund einer für die Zukunft erwarteten steigenden Pendlerzahl durch den Zuwachs an Arbeitsplätzen in der Region

¹¹⁴ Landkreis Spree-Neiße, 2022, S. 9 f.

¹¹⁵ Stadt Spremberg, 2019, S. 27 f.

¹¹⁶ Stadt Spremberg, 2019, S. 86 f.

¹¹⁷ neuland21 e.V., o. J.

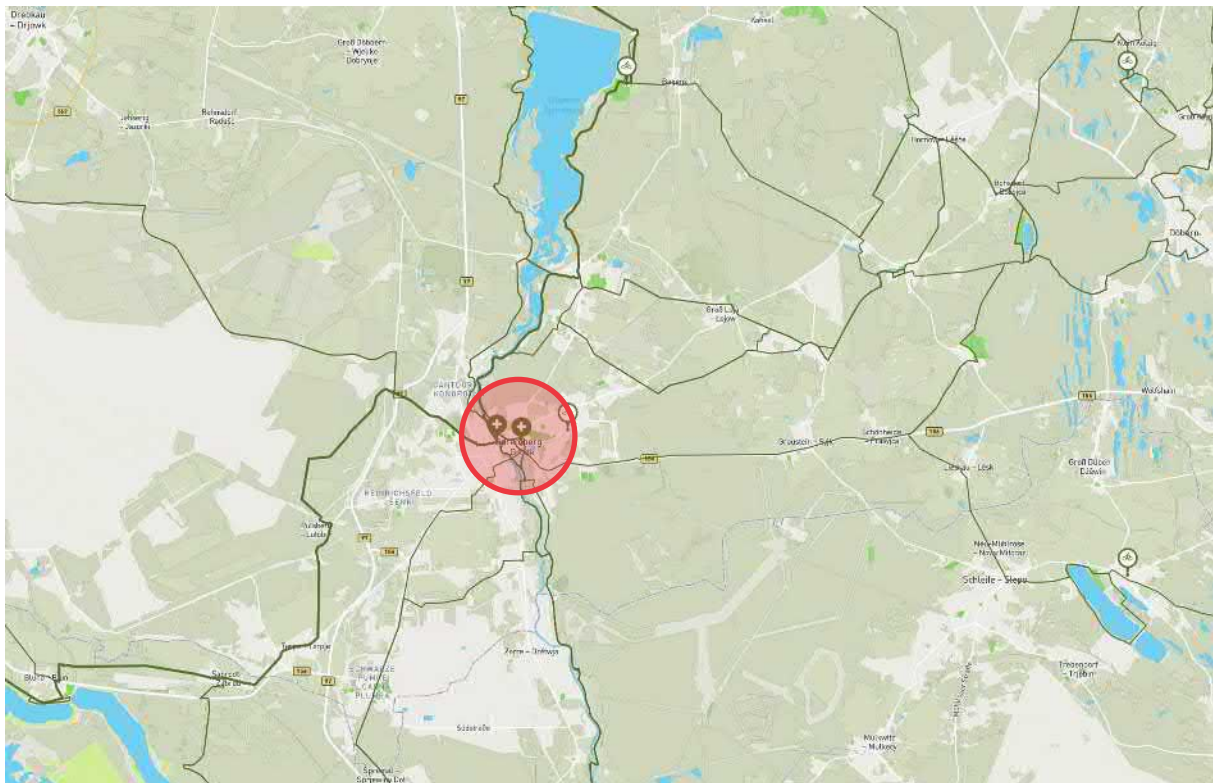
¹¹⁸ Andre Nitze, Petra Hofstedt, Sven Löffler, Silvia Hennig, Alexander Klinge, 2023, S. 35 f.



Radverkehr

In und um Spremberg/Grodk gibt es mehrere regionale und überregionale Radwege. Der Fürst Pückler Weg mit 508 km Länge, die Niederlausitzer Bergbautour mit einer Gesamtlänge von 300 km, der Spree-radweg mit 420 km, die Seenland Route mit 190 km und die Tour Brandenburg mit 1.111 km, welche gleichzeitig der längste Radfernweg Deutschlands ist, sind Fernradwege, die das Gemeindegebiet kreuzen. Darüber hinaus ist die „Land und Leute Tour – auf den Spuren Strittmatters“ mit 43 km eine bekannte regionale Route.¹¹⁹ Insgesamt verfügt die Stadt Spremberg/Grodk selbst über ein großes Radwegenetz und bietet durch die Anbindung an regionale und überregionale Fahrradwege einen idealen Ausgangspunkt für Radwanderungen.¹²⁰

Abb. 46: Radwege in Spremberg/Grodk



Quelle: TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH.

Motorisierter Individualverkehr

Spremberg/Grodk besitzt keinen direkten Autobahnanschluss. Die nächstliegenden Anschlüsse befinden sich an der A15 in Cottbus mit einer Entfernung von circa 18km und der A13 in Freienhufen mit einer Entfernung von circa 40km. Durch diese Autobahnanschlüsse ist eine gute Erreichbarkeit der Ballungsräume Dresden und Berlin gewährleistet. Die A15 ist außerdem Teil des Paneuropäischen Korridors III, der die grenzüberschreitende Verbindungsachse zwischen Berlin-Cottbus-Wroclaw gewähr-

¹¹⁹ Tourismusverband Lausitzer Seenland e.V., o. J.

¹²⁰ Unser-Stadtplan, o. J.



leistet und damit einen entsprechenden Anschluss in Richtung Osten sichert. Spremberg/Grodtk durchlaufen zwei überregionale Verkehrsachsen, die B97 und B156. Die B97 verläuft seit 2011 über eine Ortsumfahrung in Nord-Süd-Richtung westlich an der Kernstadt vorbei, um die Innenstadt von Durchgangsverkehr zu entlasten. Die Stadt ist an vier Anschlussstellen an diese angebunden.¹²¹

Die B156 führt in Ost-West-Richtung durch das Stadtzentrum Sprembergs/Grodtk und bindet außerdem die Ortsteile Graustein/Syjk, Schönheide/Prašyjca und Schwarze Pumpe/Carna Plumpa an. Der Durchgangsverkehr und insbesondere Schwerlastenverkehr auf der B156 stellt eines der größten Verkehrs- und Emissionsprobleme der Stadt dar. Die innerörtlichen Abschnitte der B156 zählen deshalb auch zu den räumlichen Maßnahmenswerpunkten des Lärmaktionsplans der Stufe 3 von 2018 (s. Abschnitt *Lärmaktionsplan Spremberg 2018*). Ein wichtiger Faktor für die teilweise steigende Verkehrsbelastung in Spremberg/Grodtk ist das Wachstum der Industrie- und Gewerbestandorte, insbesondere des ISP. Damit verbunden ist ein stetiger Anstieg des Verkehrsaufkommens im Umfeld und auf den Hauptzufahrtsstraßen des ISP durch mehr Logistik, Lieferverkehrs sowie Arbeitspendler. Angesichts der umfangreichen Entwicklung des ISP ist in den kommenden Jahren mit einem weiteren Anstieg des Wirtschaftsverkehrs zu rechnen. Der zunehmende Lkw-Verkehr führt zu erhöhten Emissionsbelastungen für die Anwohner, vor allem entlang der Hauptzufahrtsstraßen in Schwarze Pumpe/Carna Plumpa. Um die Siedlungsgebiete vom Verkehr zu entlasten wurden zunächst die Umgehungsstraße B97n und die Nordanbindung des ISP umgesetzt.¹²²

Im Rahmen der Süderweiterung des ISP wird nun mit Hilfe von Strukturfördermitteln auch eine Südanbindung des Industriepark umgesetzt, die darauf abzielt, den Verkehr, besonders Lkw, aus den Wohngebieten von Schwarze Pumpe/Carna Plumpa zu verlagern.¹²³

Die restlichen Ortsteile werden durch andere Straßen angebunden, dazu zählt:

- die L47, welche die Ortsteile Weskow/Wjaska, Sellessen/Zelezna und den Gemeindeteil Muckrow anbindet.
- die L48, welche die Ortsteile Groß Luja/Łojow, Wadelsdorf/Zakrjejc und Hornow/Lěšće anbindet.
- die L52, welche den Gemeindeteil Bühlow anbindet.
- die L87, welche den Ortsteil Graustein/Syjk anbindet.
- die L471, welche die Ortsteile Trattendorf/Dubrawa und Cantdorf/Konopotna anbindet.
- die K7104, welche den Ortsteil Lieskau/Lěsk anbindet.
- die K7105, welche die Ortsteile Graustein/Syjk, Türkendorf/Zakrjow, Groß Luja/Łojow und Muckrow anbindet.
- die K7106, welche den Ortsteil Wadelsdorf/Zakrjejc anbindet.
- die K7117, K7162, K9214 und K92146, welche den Ortsteil Schwarze Pumpe/Carna Plumpa anbinden.
- die K7118 und K7119, welche den Ortsteil Terpe/Terpje anschließen.

¹²¹ Stadt Spremberg, 2019, S. 80 ff.

¹²² Stadt Spremberg, 2019, S. 80 ff.

¹²³ Land Brandenburg, 2022.



Das Straßennetz wird durch Gemeindestraßen und sonstige öffentlichen Straßen ergänzt. Das Straßennetz in und um Spremberg/Grodtk weist einen relativ hohen Sanierungs- und Modernisierungsgrad auf. Die wesentlichen Hauptstraßen wurden seit der Wende ausgebaut, wobei auch Radwege berücksichtigt wurden. Die meisten Knotenpunkte, sowie Brückenbauwerke wurden erneuert. Ebenso wurden die Straßen in den (ehemaligen) Sanierungsgebieten ausgebaut, dazu zählt die Erhöhung des Stellplatzangebots, was der Innenstadtbelebung diene. Derzeitiger Sanierungsbedarf beläuft sich auf die Neben- und untergeordneten Verbindungsstraßen.

Ruhender Verkehr

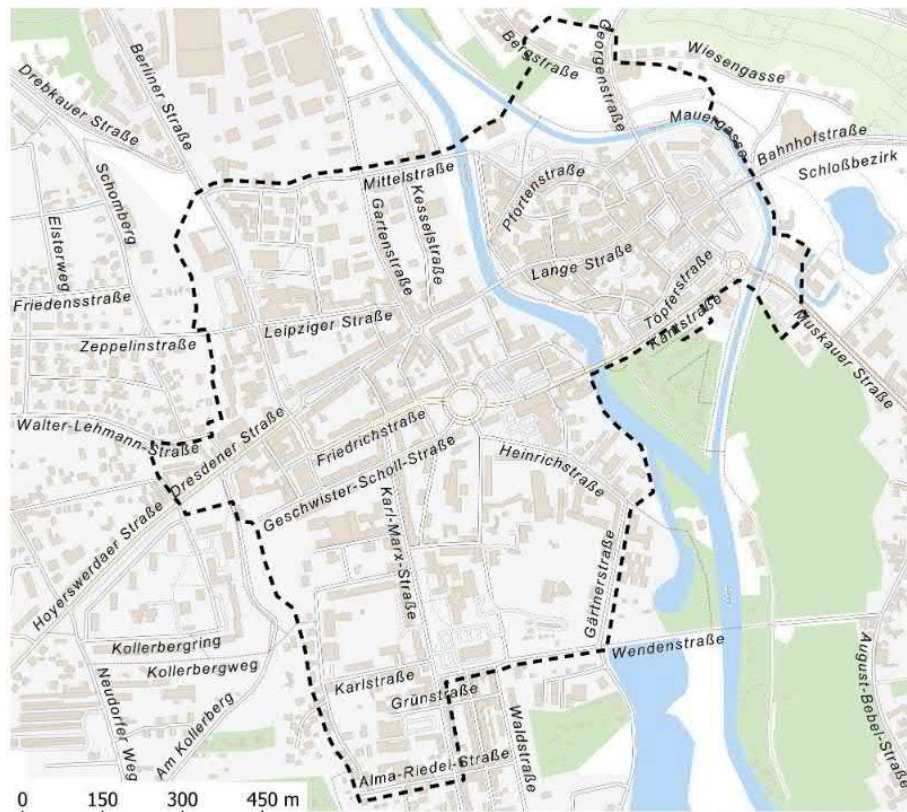
Ein Parkraumkonzept für die Spremberger Innenstadt befindet sich momentan in der Erarbeitung. Am 18. September 2023 wurden daraus erste Zwischenergebnisse vorgestellt. In der Gesamtbetrachtung des Innenstadtgebiets wurde mit einer Auslastung von 60 % kein problematischer Parkdruck festgestellt. Trotzdem kommt es bei der Betrachtung bestimmter Bereiche stellenweise zu einem erhöhten Parkdruck. Vor allem im Einzugsbereich des Krankenhauses wurde eine vermehrt hohe Parkauslastung festgestellt. Für das Krankenhausumfeld wird deshalb durch das Konzept eine zeitliche Regulierung angeregt.¹²⁴ Auf Grund eines Mangels an Behinderten-Parkplätzen wird im Rahmen des Konzepts die Erweiterung der Sonderparkplätze für Behinderte auf kleineren Parkplatzanlagen und insbesondere am Krankenhaus und Rathaus empfohlen. Weiterhin zählt die Förderung alternativer Mobilitätsformen zum MIV, also Fuß- und Radverkehr, Car- und Bikesharing sowie ein Mobilitätsmanagement zu den zentralen Empfehlungen des Parkraumkonzepts, um den Parkdruck zu senken.¹²⁵

¹²⁴ IKS Mobilitätsplanung, 2023, S. 29.

¹²⁵ IKS Mobilitätsplanung, 2023, S. 27 f.



Abb. 47: Untersuchungsgebiet des Parkraumkonzepts



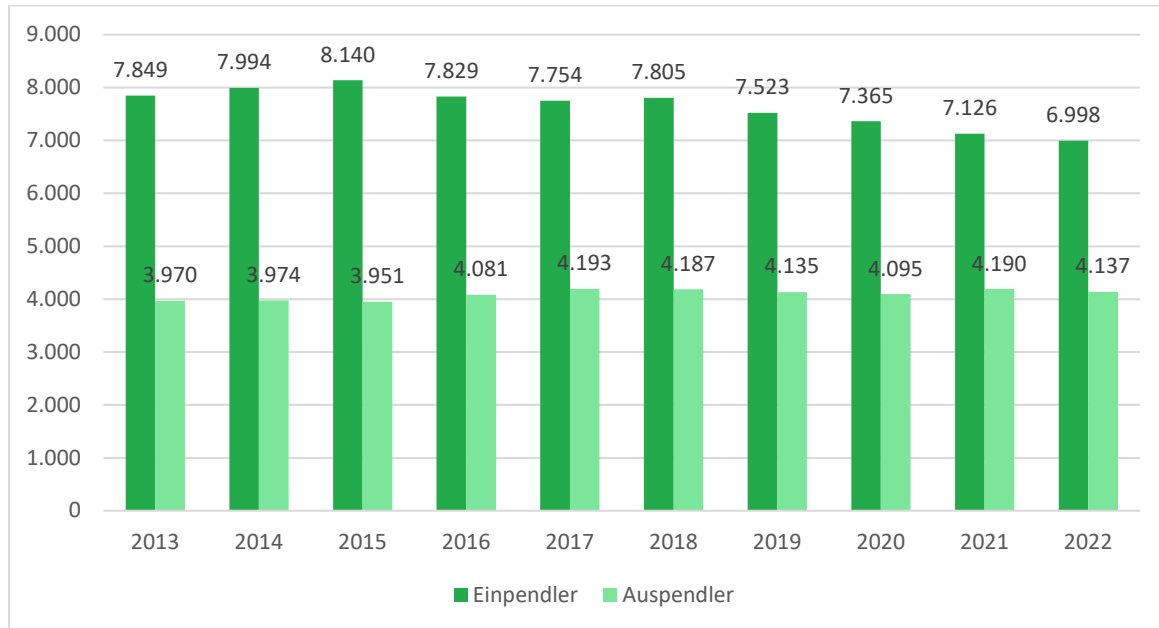
Quelle: IKS Mobilitätsplanung, 2023, S. 6.

Im Zuge der geplanten Ansiedlung von tausenden neuen Arbeitsplätzen in Spremberg/Grodk und der Lausitz sowie dementsprechend zu erwartenden Zuzügen ist auch von einem steigenden Pendleraufkommen auszugehen. Der Bedarf für Parkraum in der Innenstadt und an Knotenpunkten wie dem Hauptbahnhof wird voraussichtlich in den nächsten Jahren zunehmen. Insbesondere die Bereitstellung ausreichender und attraktiver Mobilitätsalternativen zum MIV sind geeignet, den voraussichtlich steigenden Parkdruck vorwegzunehmen.



Ein- und Auspendler

Abb. 48: Pendlerbewegung der Stadt Spremberg/Grodtk



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2013-2022.

Spremberg/Grodtk verzeichnet 2022 6.998 Einpendler sowie 4.137 Auspendler und 4.364 Binnenpendler. Dadurch kommt es zu einem Einpendlerüberschuss von 2.861, was vor allem an der Attraktivität des Industriestandortes Schwarze Pumpe liegt.¹²⁶ Die Zahl der Einpendler verringerte sich bis 2022 (s. Abb. 39), was aus Gutachtersicht auf die Abnahme der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im produzierenden Gewerbe zurückführbar ist. Derzeit besteht mit Cottbus die größte Pendlerverflechtung und diese nimmt weiter zu. Die Pendlerverflechtungen zu Sachsen hingegen nehmen ab, die derzeit größten Pendlerverflechtungen belaufen sich auf die Region Spree-Neiße, Bautzen und Görlitz. Die Wirtschaftsfördergesellschaft ASG Spremberg/Grodtk GmbH geht aufgrund des Strukturwandels und dem Ausbau des Industrieparks Schwarze Pumpe von einer Zunahme aus.¹²⁷

Lärmaktionsplan Spremberg 2018 (LAP)

Im Rahmen der durch das Landesamt für Umwelt (LfU) veröffentlichten strategischen Lärmkartierung der Stufe 3 für Hauptverkehrsstraßen ist die Stadt Spremberg/Grodtk verpflichtet gewesen einen Lärmaktionsplan der Stufe 3 zu schaffen. Die zu untersuchenden Straßen in der Stadt Spremberg/Grodtk waren Abschnitte der B156 (Hoyerswerdaer Straße, Dresdener Straße, Friedrichstraße, Geschwister-Scholl-Straße und Kantstraße), die Schloßstraße (L47), die Berliner Straße und die Karl-Marx-Straße (L471, Abschnitt nördlich der Schlesischen Straße). Aufgrund ihrer Funktion als Hauptverkehrsstraßen sind sie als wesentliche Umgebungslärmquellen im Stadtgebiet ermittelt worden.¹²⁸ Für die genannten Straßenabschnitte wurden im Rahmen des LAP Geschwindigkeitsbeschränkungen auf Tempo 30 (bzw.

¹²⁶ Pendleratlas, o.J.

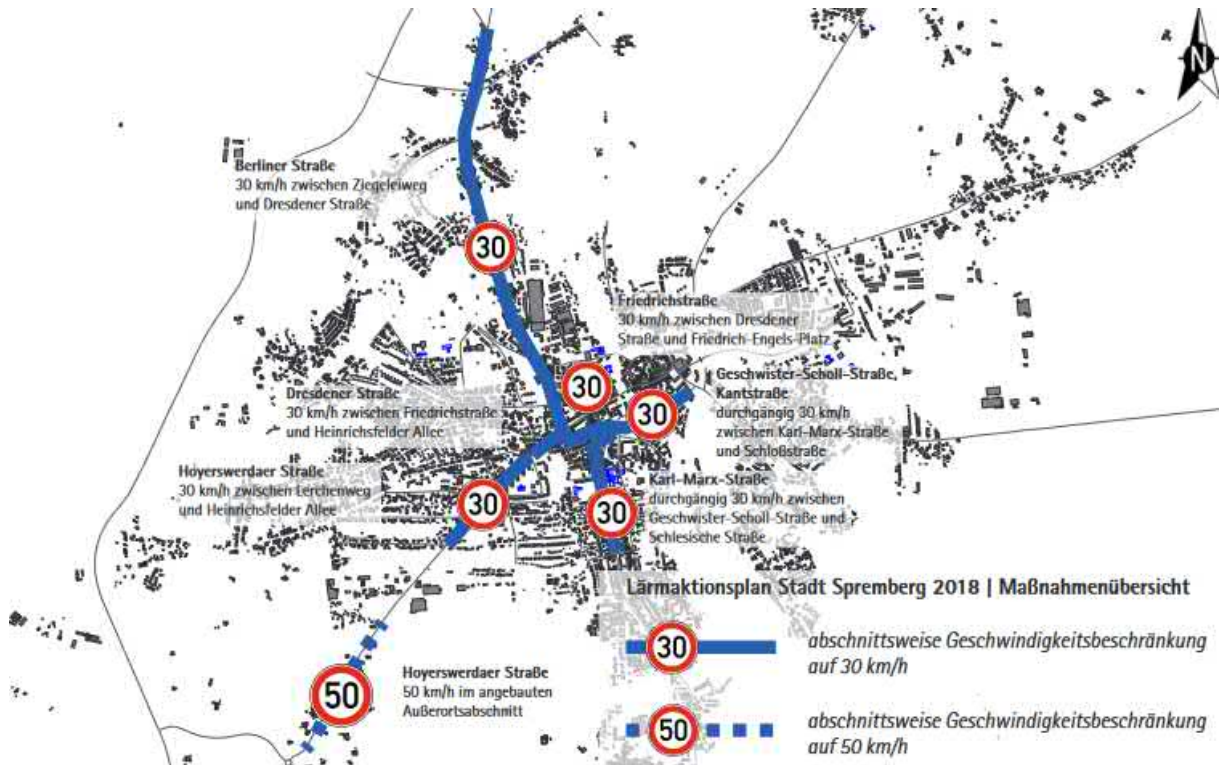
¹²⁷ Fortschreibung des Standortentwicklungskonzeptes 2022-2030, S. 16-17, 2022.

¹²⁸ Hoffmann Leichter Ingenieurgesellschaft mbH, 2018, S. 5.



Tempo 50 im Außerortsabschnitt der Hoyerswerdaer Straße) als effektivste und ökonomischste Maßnahmen zur Lärmreduzierung vorgeschlagen (s. Abb. 49).

Abb. 49: Maßnahmenübersicht des Lärmaktionsplans der Stadt Spremberg/Grodok von 2018



Quelle: Hoffmann Leichter Ingenieurgesellschaft mbH, 2018, S. 1.

Das Maßnahmenkonzept des LAP sieht weiterhin einen zentralen Handlungsschwerpunkt bei der Lärmprävention. Diese umfasst, die Vermeidung von unnötigen Kfz-Fahrten und Sicherung von ruhigen Bereichen, die Förderung des Radverkehrs zwischen den Stadt- und Ortsteilen, die Förderung des Fußgängerverkehrs innerhalb der Kernstadt und Ortsteile sowie die Vermeidung von lärmerezeugenden Strukturen innerhalb des Stadtgebiets durch kurze Wege und eine Vermeidung von Zersiedelung.¹²⁹ In diesem Zusammenhang bereits umgesetzte Regelungen für sind:

- „Tempo 30“ für LKW in der Dresdener Straße (B 156) westlich der LSA Dresdener Straße (B 156) / Berliner Straße (L 471)
- „Tempo 30“ in der Berliner Straße (L 471) zwischen der LSA Dresdener Straße (B 156) / Berliner Straße (L 471) und der Berliner Straße 58
- „Tempo 30“ für LKW in der Friedrichstraße (B 156) zwischen dem Knotenpunkt B 156 Friedrichstraße / kleine Berliner Straße und Friedrich-Engels-Platz
- „Tempo 30“ für LKW in der Geschwister-Scholl-Straße (B 156) / Kantstraße zwischen Gerbersstraße und Schlossplatz

¹²⁹ Hoffmann Leichter Ingenieurgesellschaft mbH, 2018, S. 13.



- „Tempo 30“ für LKW zwischen 22 und 6 Uhr in der Karl-Marx-Straße (471) zwischen Karlstraße und Schlesische Straße

Ein LAP der Stufe 4 befindet sich derzeit in Arbeit und wird voraussichtlich im zweiten oder dritten Quartal 2024 fertiggestellt werden.

3.3 Wirtschaft und Handel

Historische Entwicklung

Die Wirtschaftsstruktur der Stadt und Region ist historisch industriell geprägt. Seit dem 16. Jahrhundert war das Tuchmacherhandwerk ein wichtiger Wirtschaftszweig. Vor ca. 150 Jahren begann der Braunkohleabbau. Nach dem 2. Weltkrieg entwickelten sich durch den Wiederaufbau historische Potenziale, wie der Tagebau Welzow-Süd, das ehemalige Gaskombinat Schwarze Pumpe, die Spremberger Textilwerke, die Sprelawerke und weitere. Die Wiedervereinigung zog auch wirtschaftliche Umbrüche und teilweise Stilllegungen nach sich, der Industriesektor blieb aber weiterhin ein Schwerpunkt in der Region. Zunehmend gibt es eine wachsende Ausrichtung auf zukunftsträchtige Branchen und eine verstärkte Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur.¹³⁰

Regionaler Wachstumskern Spremberg/Grodtk

Die Stadt Spremberg/Grodtk ist seit 2005 Regionaler Wachstumskern (RWK) im Land Brandenburg. Regionale Wachstumskerne sind nach Strukturpolitik des Landes Brandenburg Städte bzw. Städteverbände, die vorrangig bei der Stärkung ihrer besonderen wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Potenziale unterstützt wurden und werden.¹³¹ Die Standorte verfügen bereits über eine gewisse Wirtschaftskraft, besitzen Entwicklungspotential und bedeutsame Unternehmens- und Branchencluster. Der Status als RWK hat eine große Bedeutung für Spremberg/Grodtk, da so Fördermöglichkeiten erschlossen und infrastrukturstärkende Maßnahmen umgesetzt werden konnten. Im RWK von der Landesregierung laufende und abgeschlossene Maßnahmen umfassen hauptsächlich industriennahe Infrastrukturen und Maßnahmen zur Fachkräftesicherung.¹³²

Fortschreibung des Standortentwicklungskonzepts (STEK) 2022-2030

Das STEK dient als entscheidende Grundlage für die wirtschaftsstrategische Ausrichtung und Entwicklung des Wirtschaftsraums.¹³³ Zu den festgestellten zentralen Handlungsbedarfen des aktuellen STEK 2022-2030 gehören die industrielle Flächensicherung und -erweiterung, die Fach- und Arbeitskräftesicherung, der Wissenstransfer und die Kooperation mit Wissenschaft und Hochschulen, die Entwicklung weicher Standortfaktoren und Lebensqualität und die Stärkung von regionaler Zusammenarbeit und Kooperation.¹³⁴ Bezogen auf diese Handlungsbedarfe beinhaltet das STEK 15 vorrangige Projekte und sechs Projekte zweiter Priorität in verschiedenen Handlungszielbereichen sowie das übergeordnete

¹³⁰ Stadt Spremberg, 2019, S. 39.

¹³¹ Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie (MWAE) des Land Brandenburg, o. J.

¹³² Staatskanzlei des Landes Brandenburg, o. J.

¹³³ Stadt Spremberg, 2022, S. 8.

¹³⁴ Stadt Spremberg, 2022, S. 27 f.



Thema der gemeinsamen Entwicklung im Wirtschaftsraum Spremberg/Welzow (s. STEK 2022-2030, Abb. 50):¹³⁵

Abb. 50: Maßnahmenübersicht des STEK 2022

A. Strukturwandel umsetzen	B. Energiewende/ Dekarbonisierung einleiten	C. Kreislaufwirtschaft /Nachhaltigkeit verankern	D. Arbeits-/Fachkräfte /Weiterbildung /Qualifizierung sichern	E. Digitalisierung /Innovation forcieren
Prioritäre Projekte				
A.1 Südliche Erweiterung ISP	B.1 Referenzkraftwerk Lausitz im ISP	C.1 Nachhaltige Entwicklung ISP	D.1 Campus Gemeinsames lebenslanges Lernen	E.1 Kooperationen, Technologie- und Wissenstransfer mit Hochschulen*
A.2 Alter Schlachthof: Handwerker- und Gewerbehof	B.2 Nachnutzung Tagebau "Solarflächen"*	C.2 Testfeld Wasser- und Abwassertechnik	D.2: Internationales Fachkräftecollege für Industrie und Handwerk Schwarze Pumpe (IFC)	E.2 Intelligente und nachhaltige Mobilität im ISP
A.3 Erweiterung Industriegebiet Ost, Spremberg/Grodtk		C.3 KMU-Entwicklung und Ergänzungsinvestitionen Dock ^{3*}		E.3 Perspektive Smart City – Smart Region
A.4 Kupferbergbau im Raum Spremberg/Grodtk*		C.4 GRW-Regionalmanagement Mittelbereich Spremberg*		
A.5 Entwicklung der Gesundheitswirtschaft in Spremberg/Grodtk*				
Projekte 2ter Priorität				
A.6 Entwicklung Gewerbebrachen Gartenstraße		C.5 Kreislaufwirtschaftskonzept für den ISP*		E.4 Intelligent mobil vernetzt (INMOVE) Mobilitätsnetzwerk
A.7 Terminal für den Kombinierten Verkehr (KV) im ISP		C.6 Kulturwirtschaftsstrategie Spremberg/Grodtk*		E.5 Radvorrangroute Spremberg – Schw. Pumpe
Zukunftsthemen und übergreifende Aufgaben				
I. Gemeinsame Entwicklung im Wirtschaftsraum Spremberg/Welzow (Verkehrliche Erreichbarkeit und Erschließung / Perspektiven für den Tagebau Welzow-Süd)*				

Quelle: Stadt Spremberg, 2022, S. 35 (angepasst durch die raumplaner).

¹³⁵ Stadt Spremberg, 2022, S. 35.



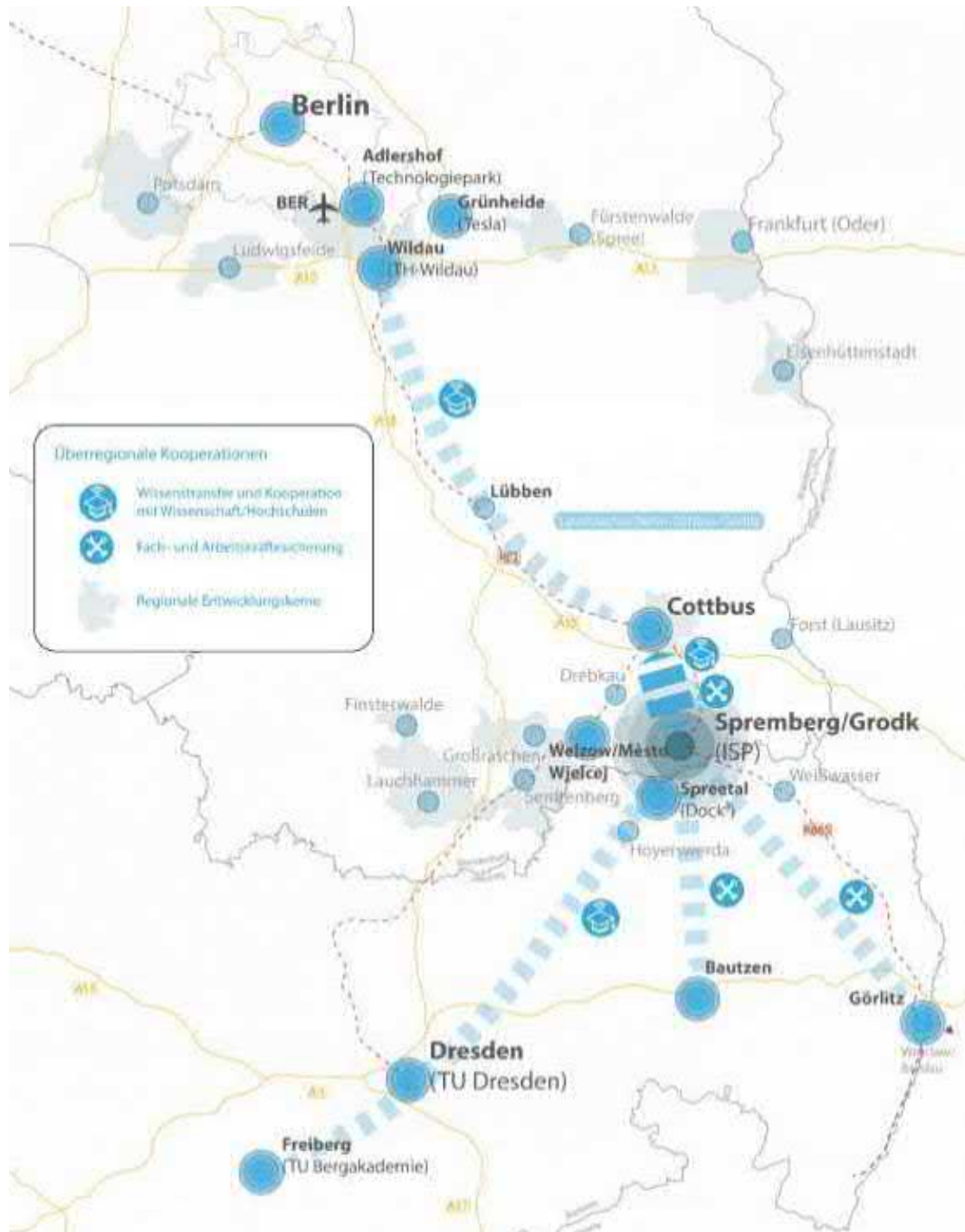
Regionale und überregionale Kooperationen

Spremberg/Grodtk ist wirtschaftlich stark in regionale und überregionale Kooperationen eingebunden, die auf die Förderung der Wirtschaftsentwicklung abzielen oder in der Entstehung begriffen sind. Diese Netzwerke tragen dazu bei, die Stabilität und Prosperität der Region zu stärken. Auf überregionaler Ebene spielt die Region eine wichtige Rolle im Rahmen der Hauptstadtregion. Hier arbeiten die Bundesländer Brandenburg und Berlin gemeinsam an der Entwicklung der Berlin-Lausitz-Achse. Ein zentrales Element dieses Konzepts ist die Schaffung eines koordinierten Achsenmanagements, das derzeit in der Planungsphase ist.¹³⁶

¹³⁶ Stadt Spremberg, 2022, S. 29.



Abb. 51: Regionale und überregionale Einbindung des Wirtschaftsstandorts Spremberg/Grodtk



Quelle: Stadt Spremberg, 2022, S. 30.

Auf regionaler Ebene gibt es zum einen eine enge wirtschaftsstrategische Kooperation zwischen Spremberg/Grodtk und der Gemeinde Spreetal. Als Gesellschafter des Zweckverbandes Industriepark Schwarze Pumpe (ZV ISP) koordinieren sie gemeinsam die strategische Entwicklung dieses Industrieparks. Hierbei unterstützt die Arbeitsgemeinschaft Stadtplanung (ASP) aktiv die Entwicklungsmaßnahmen, wie in (s. Kapitel 2.2) näher erläutert wird.¹³⁷

¹³⁷ Stadt Spremberg, 2022, S. 30 f.



Darüber hinaus pflegen Spremberg/Grodtk und die Stadt Welzow eine enge Partnerschaft innerhalb des RWK. Die Kooperation zwischen Spremberg/Grodtk und Welzow umfasst die gemeinsame Umsetzung eines Städtebauförderprogramms sowie Bemühungen zur Ansiedlung von Unternehmen und zur Förderung des IT-Sektors. Diese Partnerschaft ist durch die Beteiligung von Gesellschaften und Unternehmen sowie durch die enge Zusammenarbeit der Verwaltungen gefestigt. Im STEK von 2022 werden zusätzliche Chancen für den Ausbau dieser Zusammenarbeit identifiziert, die die bereits laufenden Aktivitäten ergänzen sollen.¹³⁸

Industrie- und Gewerbeflächen

Die Stadt ist einer der wichtigsten Industrie- und Gewerbestandorte Brandenburgs und weist im Vergleich überdurchschnittliche Flächenpotenziale für Industrie und Gewerbe auf. Mit einer Fläche von 608 Hektar kann die Stadt das fünftgrößte Flächenpotenzial in Brandenburg vorweisen. Die Flächenverfügbarkeit gewinnt vor dem Hintergrund einer seit 2016 stark gestiegenen Nachfrage nach Gewerbeflächen in Brandenburg, insbesondere von internationalen Industrieunternehmen, an Bedeutung. Denn das Flächenangebot für Industrie- und Gewerbeflächen im Land ist rückläufig, wobei nur noch etwa 10 Prozent der Flächenkapazitäten verfügbar sind, von denen lediglich 70 Prozent vermarktungsfähig sind. In Spremberg/Grodtk sind noch nennenswerte freie Flächen im ISP und im Spremberg/Grodtk Ost vorhanden, während andere Potenziale bereits ausgeschöpft sind oder nur noch vereinzelte Restflächen zur Verfügung stehen (s. Abb. 53). Besonders im ISP gibt es noch größere zusammenhängende Flächen, die die Ansiedlung großer Unternehmen mit einem Flächenbedarf von 40 bis 50 Hektar ermöglichen. Aus diesem Grund wird die geplante Erweiterung des ISP gemäß dem STEK 2022 als eine entscheidende Maßnahme angesehen, um auf die steigende Nachfrage zu reagieren. Gemäß dem STEK 2022 stellt die Entwicklung des ISP eine einzigartige Gelegenheit dar, den Wirtschaftsstandort Spremberg/Grodtk weiter zu stärken und seine Sonderstellung nicht nur innerhalb des Landes, sondern auch länderübergreifend auszubauen.¹³⁹ Die Schwerpunktfelder sind der ISP und die Gewerbegebiete Spremberg Ost, Spremberg Süd-West und Spremberg Sellessen (s. Abb. 52).¹⁴⁰

¹³⁸ Stadt Spremberg, 2022, S. 31.

¹³⁹ Stadt Spremberg, 2022, S. 17 ff.

¹⁴⁰ Stadt Spremberg, 2019, S. 46.



Abb. 52: Gewerbeflächen mit den größten Gesamtflächenzahlen im Stadtgebiet Spremberg/Grodok



Quelle: Stadt Spremberg, 2019, S. 46.

Abb. 53: Gewerbegebiete in Spremberg/Grodok

Ausgewählte Gewerbegebiete ¹⁹	Status FNP	Gesamtfläche in ha	Freie Flächen in ha
Industriepark Schwarze Pumpe	GI	358,1	98,0
Industriegebiet Spremberg Ost	GI/GE	79,1	19,5
Gewerbegebiet "F.-Mehring-Straße"	G	5,0	4,0
Gewerbegebiet Sellessen	GE	8,8	2,0
Gewerbegebiet Süd-West	GE	10,1	1,6
Gewerbegebiet Roitzer Straße	GE	10,7	0
Gewerbegebiet an der Kraftwerkstraße	GE	3,4	0
Muckrower Weg Born Baubedarf	GE	2,9	0
Gewerbehof an der Straße des Aufbaus	GE	2,1	0
Gewerbegebiet Mudra	GE	1,9	0
Summe		482,1	125,1

Quelle: Stadt Spremberg, 2022, S. 18.



Industriepark Schwarze Pumpe

Der ISP ist eines der wichtigsten Wirtschaftszentren der Lausitz. Der Wirtschaftsraum Spremberg-Spreetal ist aus dem historischen Braunkohlebergbau zu einem der führenden Energieerzeugungszentren Deutschlands gewachsen, was die Industrialisierung der Region und damit den wirtschaftlichen Aufstieg der Tuch- und Glasindustrie beförderte. Im Jahr 1998 wurde das Kraftwerk Schwarze Pumpe in Betrieb genommen, dessen Hauptaufgabe darin bestand, Energie für den Industriepark zu erzeugen und Fernwärme für die umliegenden Städte bereitzustellen. Heute erstreckt sich dieses Areal länderübergreifend über eine Fläche von mehr als 1.000 Hektar an der Grenze zwischen Sachsen und Brandenburg. Es beherbergte im Jahr über 5.500 Arbeitsplätze und 125 Unternehmen.¹⁴¹ Der Standort bietet heute eine diverse Struktur von Unternehmen aus verschiedenen Branchen. Dazu gehören Bergbau, Metallverarbeitung, Energieerzeugung, Kunststoffverarbeitung, Abfallentsorgung, Papierherstellung, Bauwirtschaft, Schienenfahrzeugbau, Braunkohleveredelung, Logistik und Nahrungsgüterproduktion.¹⁴²

Mit der geplanten Erweiterung des ISP und die Ansiedlung weiterer Unternehmen und Arbeitsplätze wird der Industriepark weiter an Bedeutung für die Stadt Spremberg/Grodtk und die Region gewinnen (s. Kapitel 2.2).

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Im Jahr 2022 waren in Spremberg/Grodtk insgesamt 11.365 Personen sozialversicherungspflichtig am Arbeitsort und 8.503 Personen sozialversicherungspflichtig am Wohnort beschäftigt. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) am Arbeitsort lag im Betrachtungszeitraum von 2013 bis 2022 kontinuierlich über der Anzahl der Beschäftigten am Wohnort (s. Abb. 54). Die überschüssigen Arbeitsplätze am Wohnort in Spremberg/Grodtk werden von Menschen von außerhalb der Stadt besetzt. Dies zeigt, dass Spremberg/Grodtk als Arbeitsplatzzentrum eine Versorgungsfunktion mit Arbeitsplätzen für das Umland hat.¹⁴³

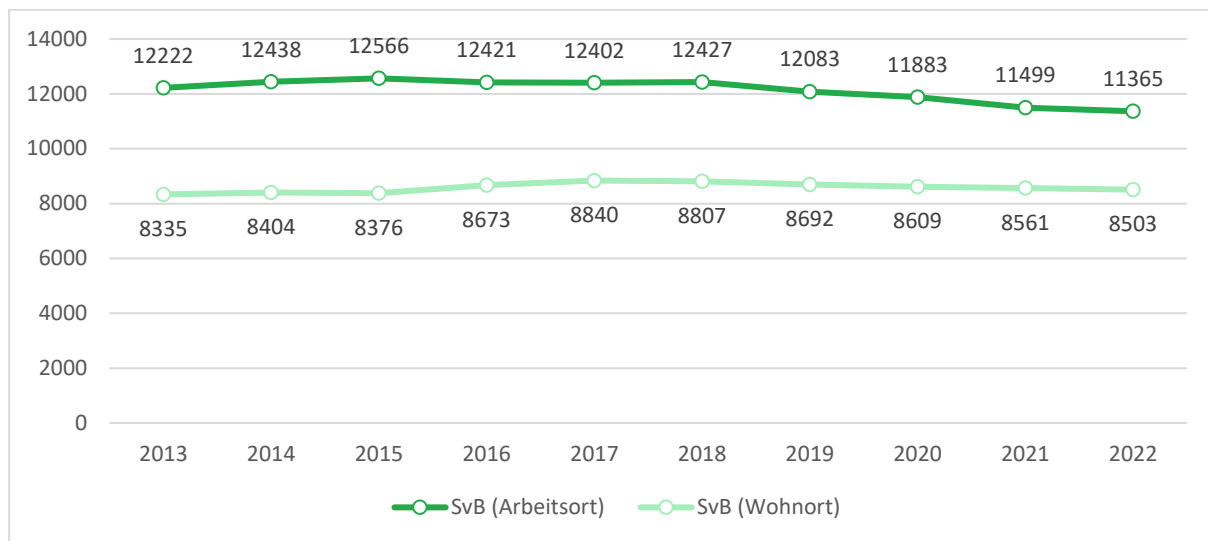
¹⁴¹ ASG Spremberg, o. J.

¹⁴² ASG Spremberg, o. J.

¹⁴³ Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2013-2022.



Abb. 54: SvB am Wohnort und SvB am Arbeitsort in der Stadt Spremberg/Grodtk 2013 bis 2022



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2013-2022.

Die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung am Arbeitsort in Spremberg/Grodtk verzeichnete einen Anstieg bis zum Jahr 2015, danach kam es jedoch zu einem Rückgang, der hauptsächlich auf Verluste im produzierenden Gewerbe zurückzuführen ist, insbesondere in der Bergbaubranche. Spremberg/Grodtk ist stark vom Bergbau abhängig, da etwa 27 % der Beschäftigten in dieser Branche tätig sind, was im Jahr 2021 3.117 Personen entsprach. Dies macht Spremberg/Grodtk zu einer der Städte im Lausitzer Revier, die besonders stark vom Strukturwandel betroffen sind. Die Bedeutung des produzierenden Gewerbes spiegelt sich auch in der Wertschöpfung wider, wobei der Anteil des produzierenden Gewerbes im Landkreis mit rund 62 % über dem Durchschnitt des Landes liegt.¹⁴⁴

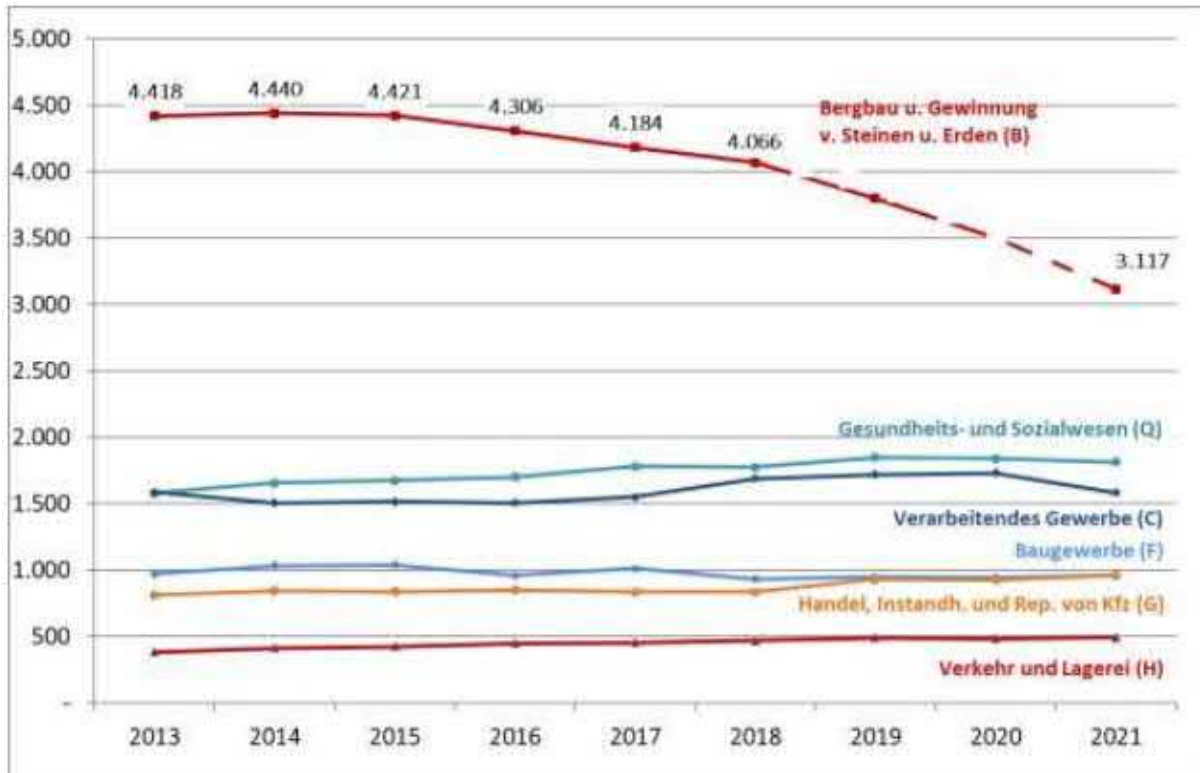
Die wichtigsten Wirtschaftszweige neben dem Bergbau sind das verarbeitende Gewerbe (z. B. Papierindustrie), das Baugewerbe, der Handel sowie die Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, sowie Verkehr und Logistik. Zusammen mit dem Bergbau machen diese Wirtschaftszweige etwa 78 % der Beschäftigten in Spremberg/Grodtk aus. Das Gesundheits- und Sozialwesen verzeichnete seit 2013 einen Anstieg um 14,9 % und ist zum zweitgrößten Wirtschaftszweig in Spremberg/Grodtk aufgestiegen. Es gab auch leichte Zugewinne in den Bereichen Verkehr und Logistik sowie Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, allerdings auch leichte Verluste im Baugewerbe seit 2020.¹⁴⁵

¹⁴⁴ Stadt Spremberg, 2022, S. 14 ff.

¹⁴⁵ Stadt Spremberg, 2022, S. 14 ff.

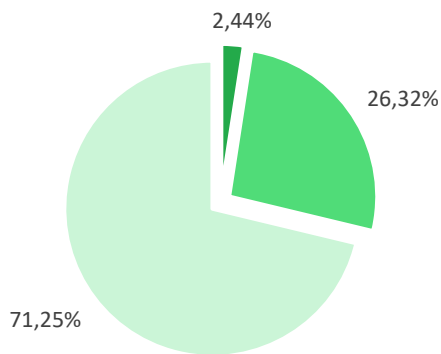


Abb. 55: Entwicklung der SvB am Arbeitsort in ausgewählten Wirtschaftszweigen 2013 bis 2021



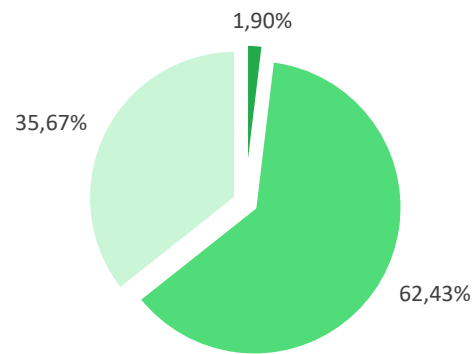
Quelle: Stadt Spremberg, 2022, S. 15.

Abb. 56: Anteile der Wirtschaftssektoren an der Bruttowertschöpfung im Land Brandenburg



- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)
- Produzierendes Gewerbe (B-F)
- Dienstleistungsbereiche (G-T)

Abb. 57: Anteile der Wirtschaftssektoren an der Bruttowertschöpfung im LK Spree-Neiße



- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)
- Produzierendes Gewerbe (B-F)
- Dienstleistungsbereiche (G-T)

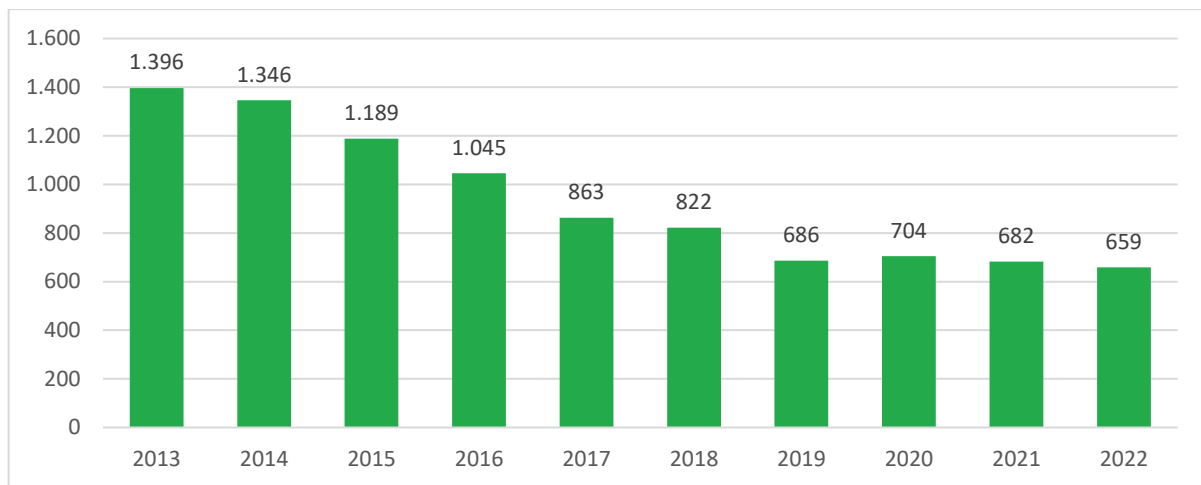
Quelle: die raumplaner; Datengrundlage: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, 2022.



Arbeitslosigkeit

Die Arbeitsmarktentwicklung in Spremberg/Grodtk spiegelt den bundesweiten Trend von sinkenden Arbeitslosenzahlen wider. Im Betrachtungszeitraum seit 2013 hat sich die Zahl der Arbeitslosen in Spremberg/Grodtk nahezu halbiert. Im Jahr 2013 waren es noch 1.396 Arbeitslose, während die Zahl im Jahr 2022 auf 659 gesunken ist. Besonders deutlich war der starke Rückgang in den Jahren 2015 bis 2017 und erneut im Jahr 2019. Seitdem hat sich die Arbeitslosenzahl auf einem niedrigen Niveau stabilisiert.¹⁴⁶

Abb. 58: Zahl der Arbeitslosen in der Stadt Spremberg/Grodtk von 2013 bis 2022



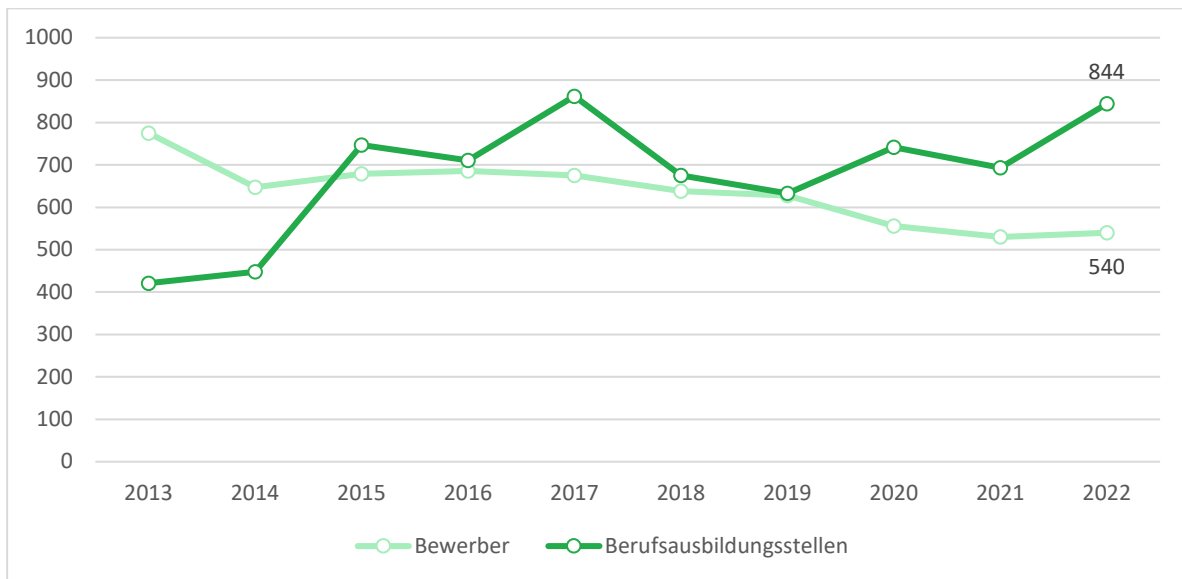
Quelle: die raumplaner; Datengrundlage: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, 2013-2022.

¹⁴⁶ Statistik der Bundesagentur für Arbeit, 2013-2022



Ausbildungsmarkt

Abb. 59: Entwicklung des Ausbildungsstellenmarkt im LK Spree-Neiße von 2013 bis 2022



Quelle: die raumplaner; Datengrundlage: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, 2013 - 2022.

Die Zahl der Ausbildungsstellen in Spremberg/Grodtk hat sich seit 2013 verdoppelt und befindet sich trotz einiger Schwankungen weiterhin im Aufwärtstrend. Dies ist ein Zeichen für eine hohe Nachfrage nach Fachkräften und ein Indikator für das wirtschaftliche Wachstum in der Region. Im Gegensatz dazu hat sich die Zahl der Bewerber lange Zeit auf einem stabilen Niveau gehalten und seit 2013 um 235 verringert. Erst seit dem Jahr 2021 ist wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Seit 2020 gibt es deutlich mehr offene Ausbildungsstellen als Bewerberinnen und Bewerber, was auf einen sich weiter verstärkenden Fachkräftemangel hinweist.¹⁴⁷ Dies liegt nicht zuletzt auch an der Abwanderung von jungen Menschen. Gleichzeitig fehlen auf Grund der dynamischen Wirtschaftsentwicklung, trotz des Anstiegs, genügend Ausbildungsstellen, um den Bedarf der Unternehmen zu decken. Im Zuge der Ansiedlung neuer und Erweiterung bestehender Unternehmen wird der Bedarf zur Ausbildung, Weiterbildung und Qualifizierung voraussichtlich in den nächsten Jahren weiter stark steigen.¹⁴⁸

Einzelhandelsentwicklung

2022 gab es in Spremberg/Grodtk insgesamt 171 Einzelhandelbetriebe auf einer aktiven Gesamtverkaufsfläche von 35.910 m² (s. Abb. 60). Die Einzelhandelsentwicklung in Spremberg/Grodtk ist ein Spiegelbild der Bevölkerungs- und Nachfrageentwicklung der letzten Jahre. Die Verkaufsflächenausstattung konnte in Relation zur Bevölkerungszahl relativ konstant gehalten werden, in Spremberg/Grodtk sank diese seit 2015 nur leicht von 1,72 m² je EW auf 1,67 m² je EW. In absoluten Zahlen beziffert dies jedoch einen Rückgang der Anzahl an Einzelhandelbetrieben von 212 auf 171 (s. Abb. 60).¹⁴⁹

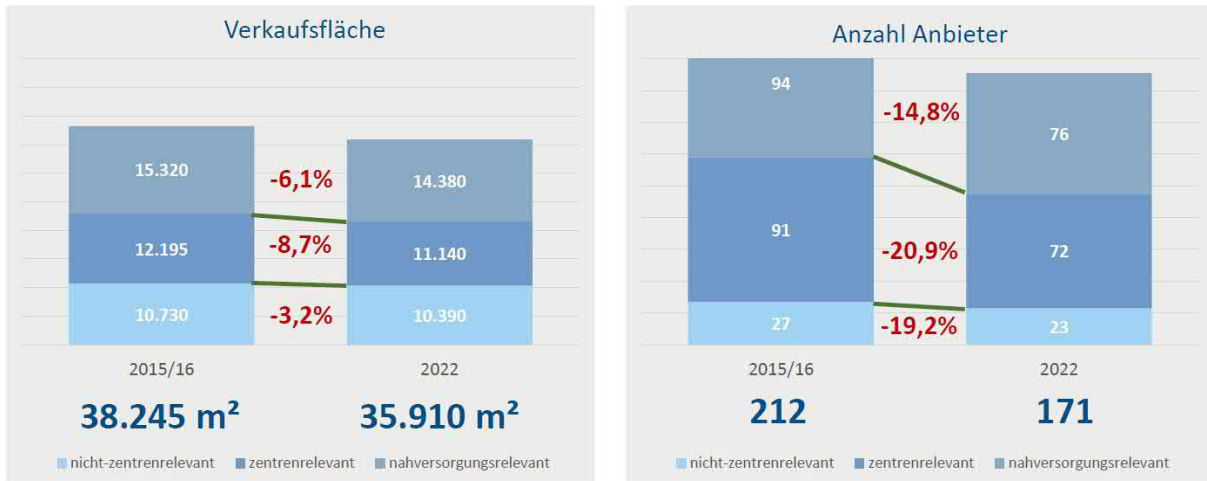
¹⁴⁷ Statistik der Bundesagentur für Arbeit, 2013 - 2022.

¹⁴⁸ Stadt Spremberg, 2022, S. 27.

¹⁴⁹ BBE Handelsberatung GmbH, 2022, S. 1.



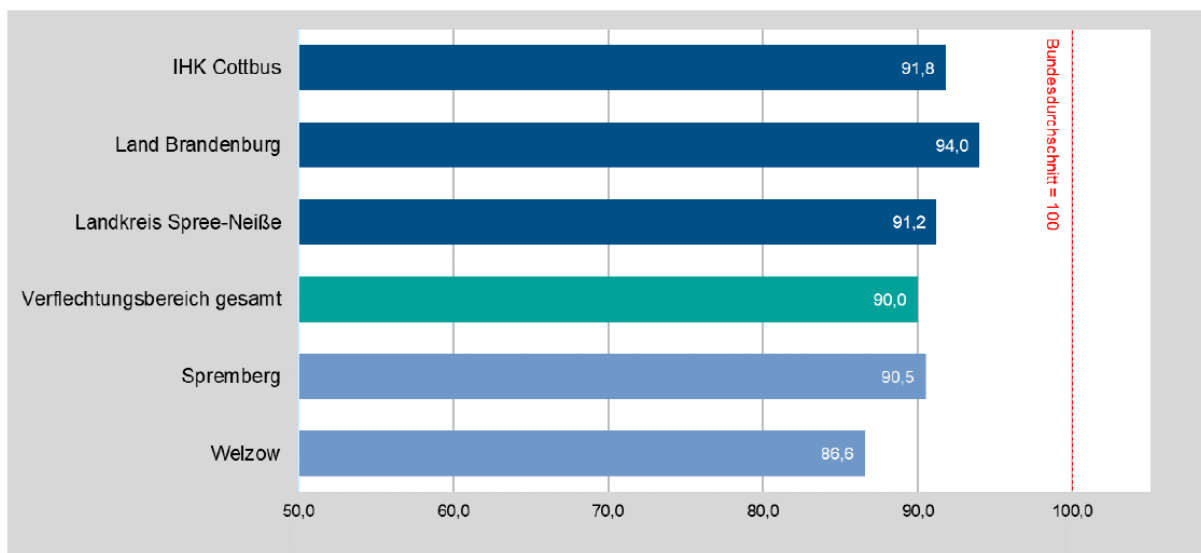
Abb. 60: Einzelhandelsentwicklung in Spremberg/Grodtk von 2015 bis 2022



Quelle: BBE Handelsberatung GmbH, 2023, S. 16.

Sollte sich die Einwohnerzahl zukünftig verringern kann sich dieser Trend im Einzelhandel fortsetzen. Der Entwicklung kann durch die angestrebte, örtliche Ansiedlung neuer Arbeitsplätze entgegengewirkt werden. Diese Ansiedlung zusätzlicher Industriearbeitsplätze könnte zu einer Anhebung der bisher unterdurchschnittlichen einzelhandelsrelevanten Kaufkraft der Region führen. Mit einem Indexwert von 90,5 liegt Spremberg/Grodtk bisher ca. 3,5 Indexpunkte unter dem landesweiten Vergleichswert von Brandenburg (94,0) (s. Abb. 61).¹⁵⁰

Abb. 61: Einzelhandelsrelevante Kaufkraft im Vergleich



Quelle: BBE Handelsberatung GmbH, 2023, S. 12.

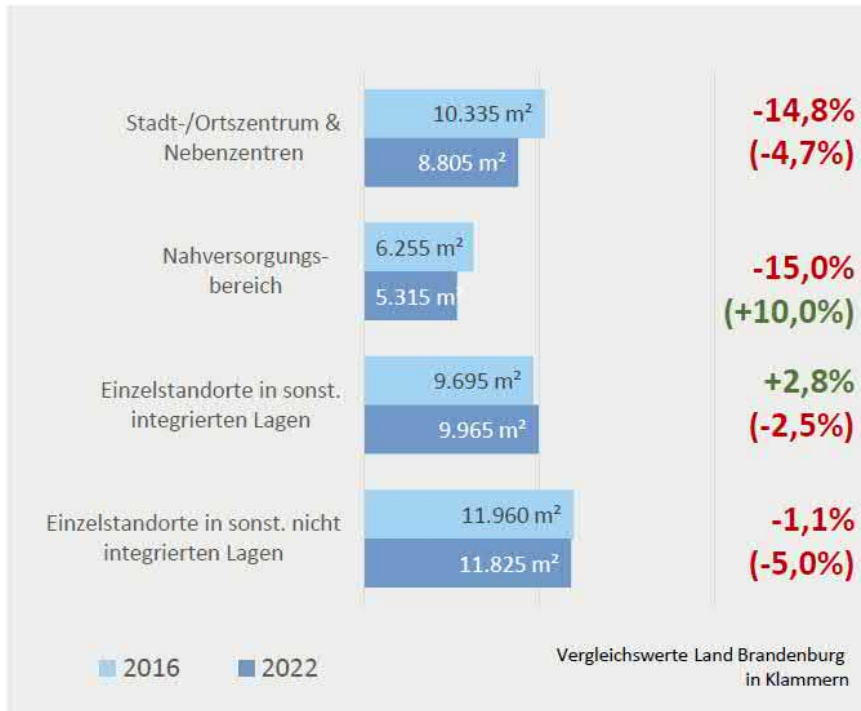
Auch die Nachfrageentwicklung hängt maßgeblich von der Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung ab. In den letzten Jahren war das Nachfragepotenzial rückläufig, doch Ausbau der Industriearbeits-

¹⁵⁰ BBE Handelsberatung GmbH, 2022, S. 1.



plätze kann idealerweise zu einer Stagnation oder sogar zu einer leichten positiven Umkehr der Nachfrageentwicklung führen. Zuletzt hat sich das Ausgabeverhalten der Kundschaft zugunsten des kurzfristigen Bedarfs verschoben, was sich an der abnehmenden Anzahl kleinteiliger Fachgeschäfte in der Stadt zeigt. Seit 2015 hat sich die Gesamtzahl der Einzelhandelsbetriebe um 41 reduziert, wobei fast ausschließlich kleinteilige Fachgeschäfte betroffen waren. In der Betriebsgrößenklasse ab 300 m² Verkaufsfläche reduzierte sich die Anzahl nur um einen Anbieter. Dieser Rückgang betraf sowohl den nahversorgungsrelevanten als auch den zentrenrelevanten Sortimentsbereich. Der starke Rückgang an kleinen Einzelhandelsbetrieben führt zu einem Rückgang der Angebotsvielfalt. Die Entwicklung betraf hauptsächlich die Innenstadt, deren Anzahl der Anbieter um 19% sank. Zudem ging auch die Zahl der Leerstände leicht zurück, was insgesamt auf einen Rückgang der Ladenlokale und Gewerberäume hindeutet. Die innerstädtische Verkaufsfläche verringerte sich im betrachteten Zeitraum von 2015 bis 2022 um 14,8% (s. Abb. 62).¹⁵¹

Abb. 62: Einzelhandelsentwicklung in Spremberg/Grodtk von 2015 bis 2022



Quelle: BBE Handelsberatung GmbH, 2023, S. 17.

Trotz dieser Entwicklungen in den kleinteiligen Einzelhandelsstrukturen bewegt sich die Verkaufsfächenausstattung in der Stadt mit 1,67 m² pro Einwohner auf einem durchschnittlichen Niveau im Vergleich zum Land Brandenburg (Vergleichswert 1,66 m² pro Einwohner). Dies gilt insbesondere für den Nahversorgungs- und zentrenrelevanten Sortimentsbereich, während der nicht-zentrenrelevante Bereich leicht unterdurchschnittlich abschneidet. Dieser Vergleich resultiert aus der stabilen Markt- und Wettbewerbsposition von Einzelstandorten oder Agglomerationen, sowohl in städtebaulich integrierter als auch nicht integrierter Lage. Die Agglomeration "An der Lusatia" beispielsweise vereint mit Anbietern wie Kaufland, toom, JYSK, Deichmann u. a. insgesamt fast 10.000 m² Einzelhandelsfläche oder

¹⁵¹ BBE Handelsberatung GmbH, 2022, S. 1.



27,5% der Spremberger/Grodtk Verkaufsfläche. Diese Betriebsformen verzeichnen eine stabile Entwicklung der Verkaufsfläche, überlagern jedoch gleichzeitig rückläufige Tendenzen im kleinteiligen Fachhandel und gewinnen damit allmählich an Bedeutung in der Standortverteilung und am Markt. Der innerstädtische Verkaufsflächenanteil liegt immer noch bei beachtlichen 24,5%, damit stets über dem Vergleichswert der Stadt- und Ortszentren im Land Brandenburg (18%). Im Vergleich zum Anteil von 27% ist eine abnehmende Tendenz jedoch unverkennbar.¹⁵²

Das städtebauliche Ziel zur Neubebauung in der Spremberger/Grodtk Innenstadt, vor allem im Färberquartier mit Wohnbebauung und der Ansiedlung eines neuen Vollsortimenters, eröffnen die Möglichkeit einer sowohl quantitativen als auch qualitativen Stärkung des innerstädtischen Handels.¹⁵³

Einzelhandelskonzept (EHK) 2016

Das erste Einzelhandelskonzept der Stadt wurde im Jahr 2008 erstellt, und im Mai 2016 wurde die erste Fortschreibung verabschiedet. Das Konzept ist ein effektives Instrument für die strategische Einzelhandelsentwicklung und enthält standortbezogene Regelungen zur Zulässigkeit von Einzelhandelsvorhaben, einschließlich der Art des Sortiments und der Verkaufsflächengröße (s. Einzelhandelskonzept). Das Standortkonzept des EHK dient als räumliche Grundlage für die Einzelhandelsentwicklung und grenzt die Zentren- und Standortstruktur sowie zentrale Versorgungsbereiche ab (s. Abb. 63).

Die städtebaulichen Ziele zur Einzelhandels- und Zentrenentwicklung in Spremberg/Grodtk umfassen:

- die Sicherung der mittelzentralen Versorgungsfunktion der Stadt,
- den Schutz und die Stärkung der Einkaufsinnenstadt als dominierende Einkaufslage
- sowie die Sicherung und gegebenenfalls Weiterentwicklung der wohnortnahen Versorgung mit Angeboten des kurzfristigen Bedarfs.¹⁵⁴

¹⁵² BBE Handelsberatung GmbH, 2022, S. 2.

¹⁵³ BBE Handelsberatung GmbH, 2022, S. 2.

¹⁵⁴ Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH, 2016, S. 44



Abb. 63: Einzelhandels- und Zentrenstruktur der Stadt Spremberg/Grodk

Hauptzentrum	Nahversorgungslagen	Nahversorgungsstandorte	Sonderstandorte
Innenstadt Spremberg <ul style="list-style-type: none"> • Dresdner Straße • Lange Straße • Markt 	Nahversorgungslagen <ul style="list-style-type: none"> • Georgenberg • Karl-Marx-Straße • Schwarze Pumpe potenzielle Nahversorgungslagen <ul style="list-style-type: none"> • Trattendorf 	potenzieller Nahversorgungsstandort <ul style="list-style-type: none"> • Muskauer Straße • Kochsdorfer Weg/Heinrichsfelder Allee • Elsterweg 	Sondergebiet, dezentraler Standort u.a. An der Lusatia
Zentrale Versorgungsbereiche gemäß § 1 Abs. 6 BauGB § 2 Abs. 2 BauGB § 9 Abs. 2a BauGB § 34 Abs. 3 BauGB § 11 Abs. 3 BauGB		Wohnortnahe, fußläufig erreichbare Standorte der Nahversorgung	autokundenorientierter Standort des i. W. großflächigen, nicht zentrenrelevanten Einzelhandels

Quelle: Stadt Spremberg, 2019, S. 51.

Für den Einzelhandel in Spremberg/Grodk stellt die Einkaufsinnenstadt, welche die Hauptgeschäftslagen entlang der Dresdener Straße, Lange Straße sowie dem Markt und ca. 43 % der Betriebe umfasst, den bedeutendsten Geschäftsbereich der Stadt dar und prägt die Einzelhandelsstruktur maßgeblich. Hier findet sich eine kleinteilige, mehrheitliche inhabergeführte Geschäftsstruktur mit einem Einzelhandelsangebot, das alle Bedarfsbereiche abdeckt. Darüber hinaus wird die Innenstadt durch ein umfangreiches Dienstleistungsangebot, Gastronomie und Hotellerie sowie durch öffentliche Einrichtungen wie das Rathaus, den Wochenmarkt und touristische und freizeitbezogene Infrastruktureinrichtungen gestärkt. Im Rahmen des EHK geplante Maßnahmen zur Innenstadtentwicklung konzentrieren sich auf die Aufwertung des öffentlichen Raumes, die Einführung von bisher fehlenden Magnetbetrieben wie Vollsortimentern und Fachmärkten, die Revitalisierung des City-Centers, die Anpassung an den demografischen Wandel sowie auf der Entwicklung von leerstehenden Immobilien und Brachflächen.¹⁵⁵

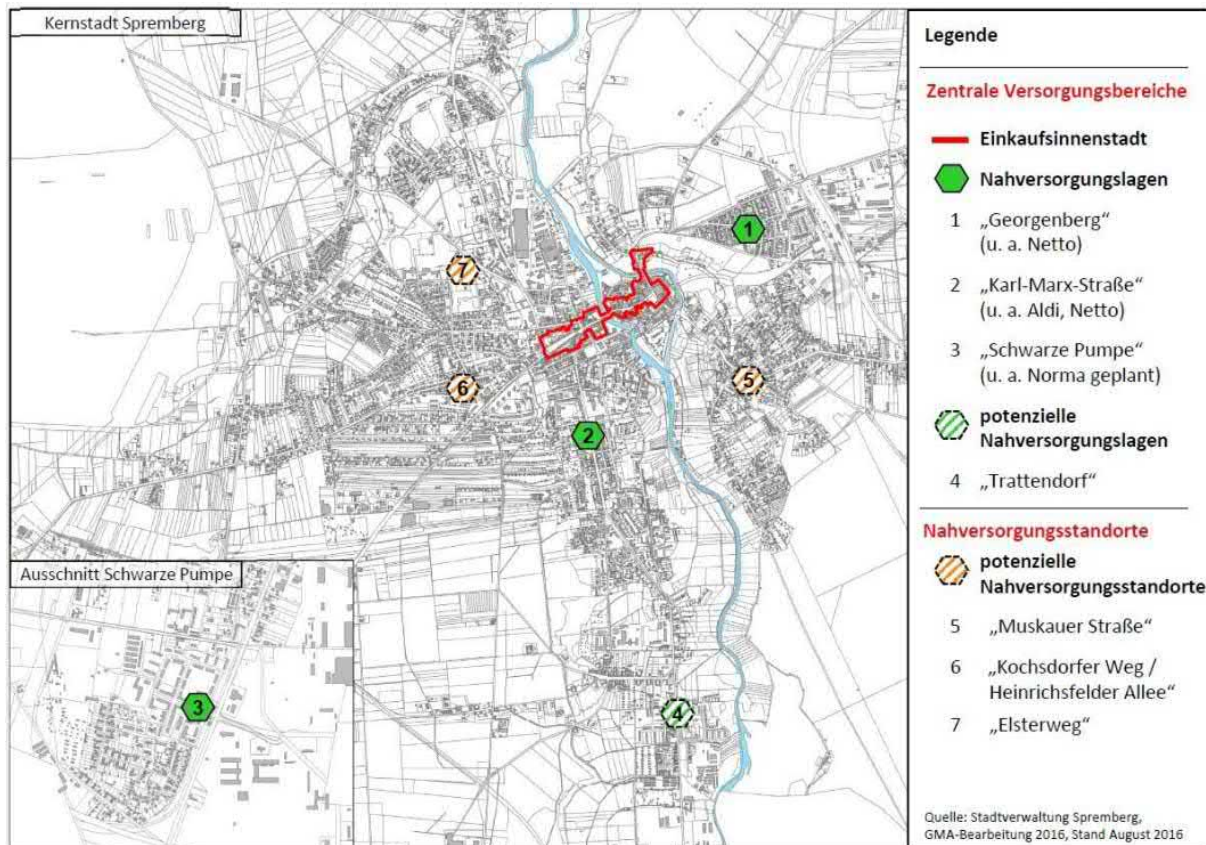
Nahversorgungslagen in Spremberg/Grodk sind Georgenberg, Karl-Marx-Straße und Schwarze Pumpe/Carna Plumpa, die der wohnortnahen Grundversorgung dienen (s. Abb. 64). Trattendorf/Dubrawa ist eine Lage, die derzeit keine ausreichende Ausstattung hat, aber in der Stadtplanung zu einer Nahversorgungslage entwickelt werden soll. Zusätzlich sind die Muskauer Straße und den Kochsdorfer Weg/Heinrichsfelder Allee als sogenannte Nahversorgungsstandorte ausgewiesen, welche die Nahversorgungslagen ergänzen sollen.¹⁵⁶

¹⁵⁵ Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH, 2016, S. 53 ff.

¹⁵⁶ Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH, 2016, S. 53 ff.



Abb. 64: Übersicht der Zentren- und Standortstruktur in Stadtgebiet Spremberg/Grodok



Quelle: Stadt Spremberg, 2019, S. 52.

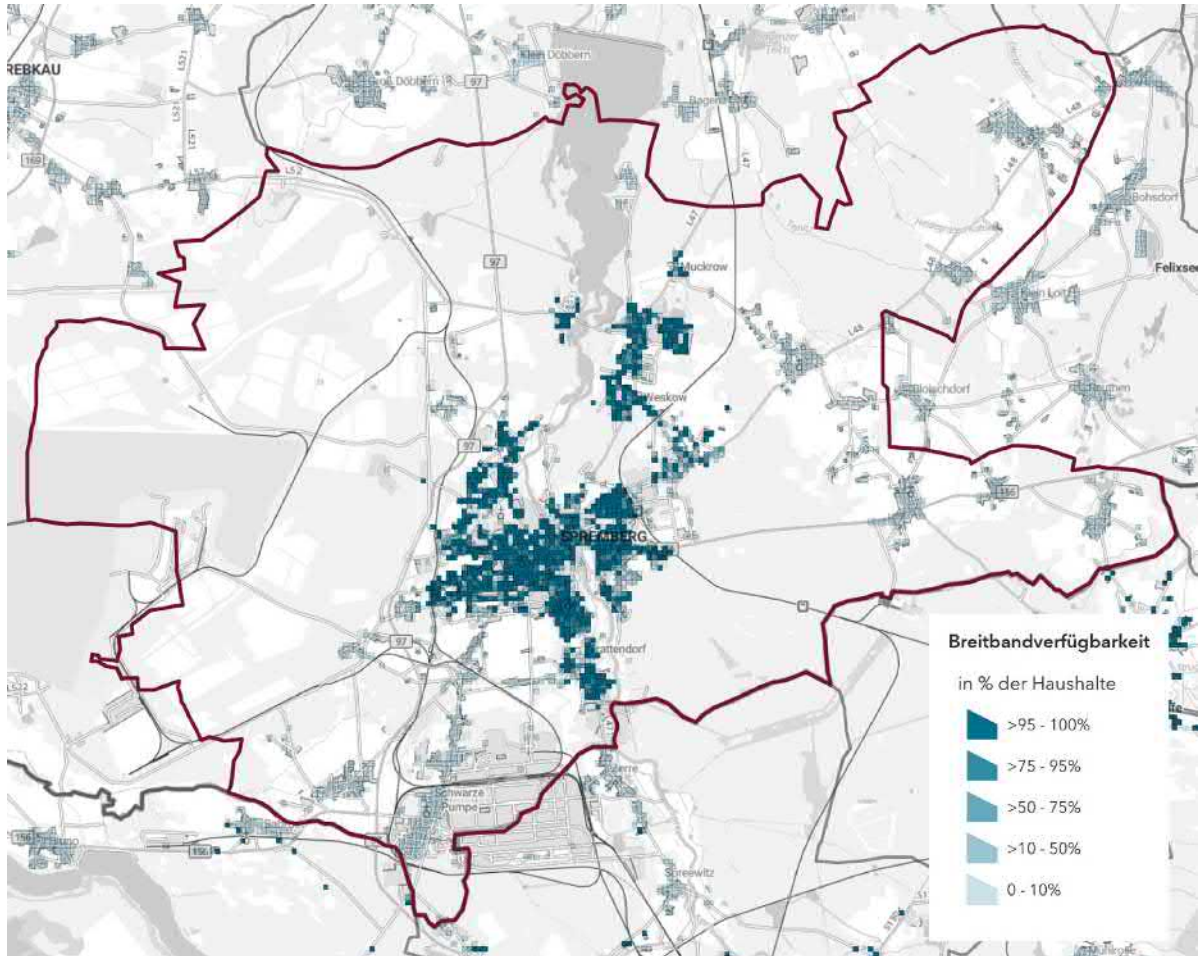
Breitbandversorgung

Die Breitbandversorgung im Stadtgebiet ist größtenteils gut. Über 90 % der Haushalte sind mit einer Verbindung von 50 Mbit/s ausgestattet. 69% der Bewohner können sogar mit bis zu ≥ 1000 Mbit/s surfen. Im Vergleich mit den restlichen Gemeinden des LK Spree-Neiße ist die Ausstattung mit schnellem Breitband in Spremberg/Grodok als Mittelzentrum überdurchschnittlich gut. Aber auch im Landesvergleich schneidet die Stadt gut ab (s. Abb. 66). Die Haushalte in innerstädtischen Bereichen sind bezüglich ≥ 1000 Mbit/s größtenteils sehr gut abgedeckt. Darüber hinaus existiert auch in den Ortsteilen Sellessen/Zelezna, Cantdorf/Konopotna, Trattendorf/Dubrawa, Weskow/Wjaska und Haide-mühl/Gózdź eine sehr gute Verfügbarkeit. Deutlich schlechter ist die Breitbandverfügbarkeit in den Ortsteilen Terpe/Terpje, Schwarze Pumpe/Carna Plumpa, Türkendorf/Zakrjow, Groß Luja/Łojow, Graustein/Syjk, Schönheide/Prašyca und Lieskau/Lěšk, Wadelsdorf/Zakrjejc und Hornow/Lěšće (s. Abb. 65). Vergleichsweise wenige Haushalte verfügen dort schnelles Breitband mit ≥ 200 , ≥ 400 oder ≥ 1000 Mbit/s. Für den überwiegenden Teil der Haushalte in den Ortsteilen sind Geschwindigkeiten von 50 Mbit/s verfügbar. Am schlechtesten versorgt sind die Ortsteile Groß Luja/Łojow und Türkendorf/Zakrjow, in denen die Versorgung mit mittleren und hohen Breitbandklassen am geringsten ist.¹⁵⁷

¹⁵⁷ Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen, 2023.



Abb. 65: Breitbandversorgung der Haushalte in der Stadt Spremberg/Grodok mit ≥ 1000 Mbit/s



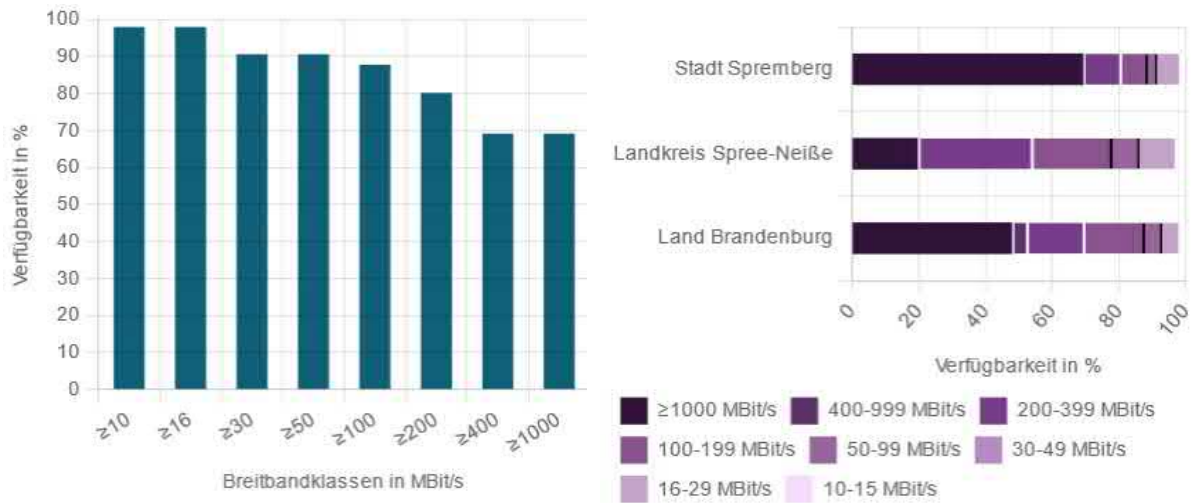
Quelle: Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen, 2023.

Die Breitbandverfügbarkeit in den Unternehmen der Stadt Spremberg/Grodok ist im Vergleich mit dem Durchschnitt im Landkreis und dem Land Brandenburg überdurchschnittlich gut. So sind ca. 68 % aller Unternehmen an schnelles Breitband mit ≥ 1000 Mbit/s angeschlossen. Dies trifft jedoch vor allem auf Unternehmen in Innenstadtlagen zu. Die Versorgung Unternehmen in den Ortsteilen Terme/Terpje, Schwarze Pumpe/Carna Plumpa, Türkendorf/Zakrjow, Groß Luja/Łojow, Graustein/Syjk, Schöneheide/Prašyja und Lieskau/Lěsk, Wadelsdorf/Zakrjejc und Hornow/Lěšče stellt sich, wie die der Haushalte in diesen Lagen, wesentlich schlechter dar.¹⁵⁸

¹⁵⁸ Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen, 2023.

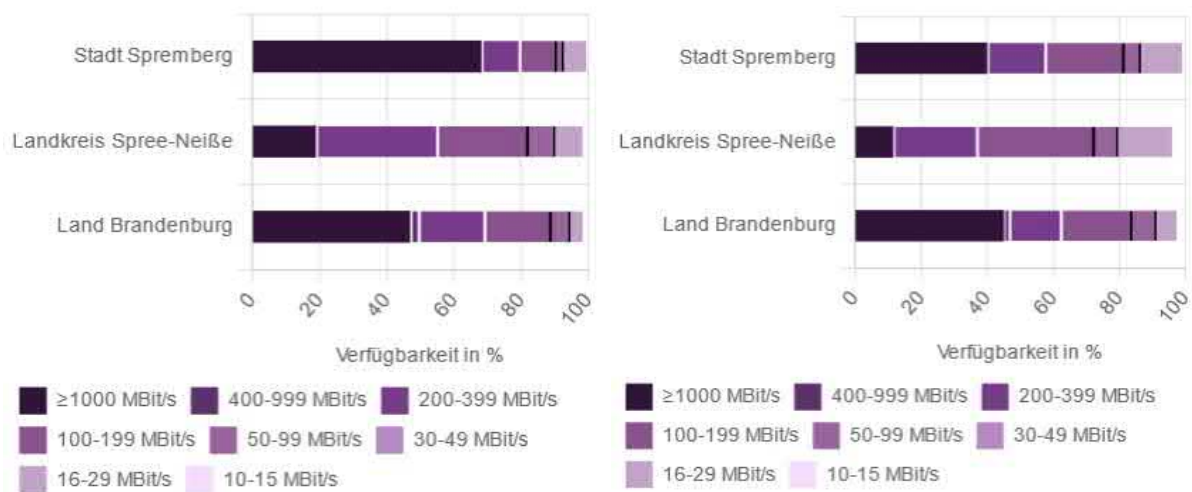


Abb. 66: Links: Breitbandverfügbarkeit der Haushalte in Spremberg, Rechts: Breitbandverfügbarkeit im Vergleich



Quelle: Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen, 2023.

Abb. 67: Links: Breitbandverfügbarkeit in Unternehmen, Rechts: Breitbandverfügbarkeit in den Gewerbegebieten, jeweils im Vergleich Spremberg/Grodtk, LK SPN und Land Brandenburg



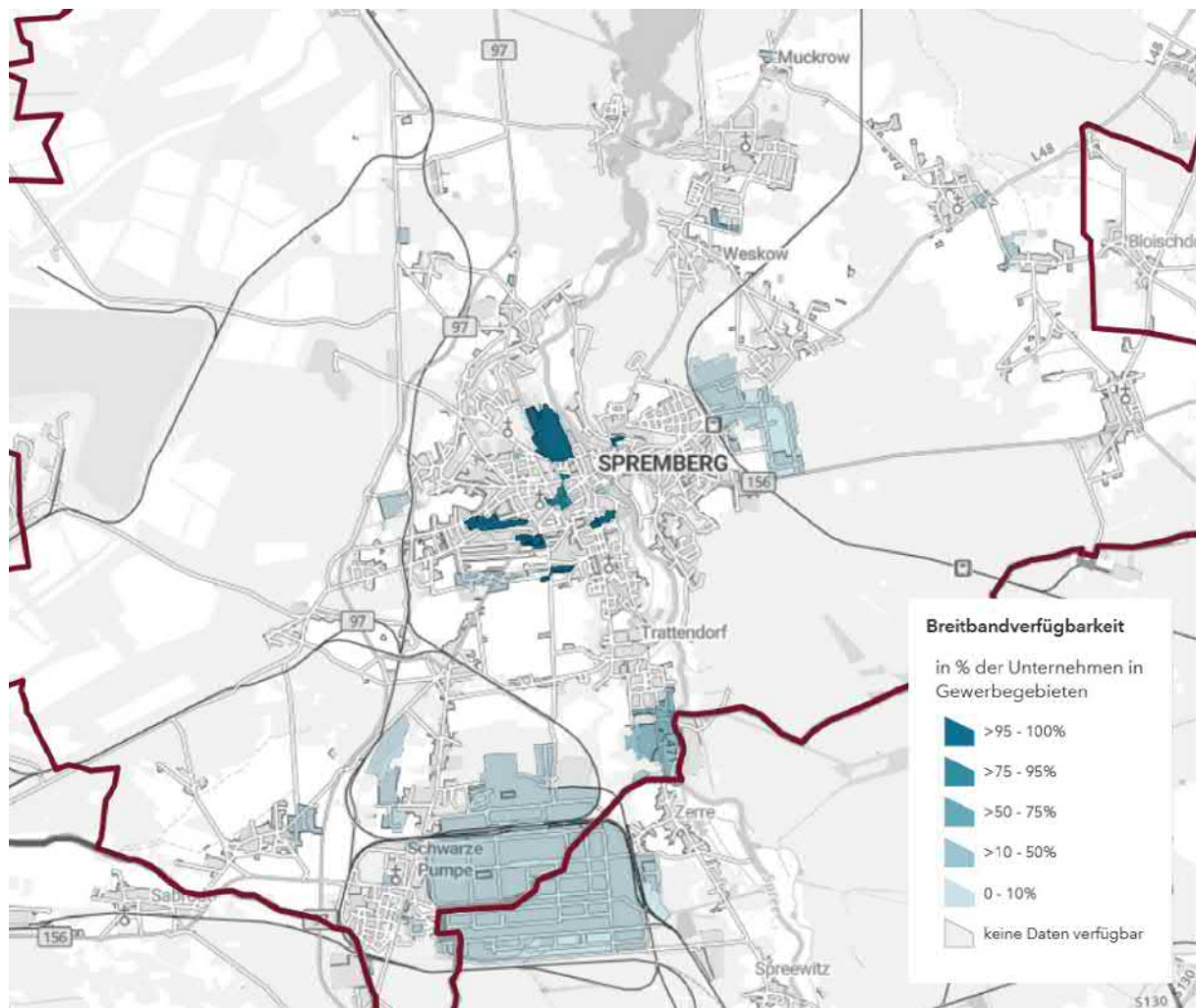
Quelle: Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen, 2023.

Im Vergleich ist die Versorgungslage in den Gewerbegebieten der Stadt zwar deutlich besser als im Landkreis, allerdings insgesamt schlechter als im Brandenburger Durchschnitt (s. Abb. 67). So sind die Gewerbestandorte außerhalb der Innenstadt wie der ISP und das IG Ost im Bereich der schnellen Breitbandklassen mit ≥ 200 , ≥ 400 oder ≥ 1000 Mbit/s stark unterversorgt (s. Abb. 68).¹⁵⁹

¹⁵⁹ Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen, 2023.



Abb. 68: Breitbandversorgung der Gewerbegebiete in der Stadt Spremberg/Grodtk mit ≥ 1000 Mbit/s



Quelle: Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen, 2023.

3.4 Wohnen

Städtebauförderung

Die räumlichen Schwerpunkte städtebaulicher Entwicklung der Stadt sind die Stadtmitte mit den angrenzenden Bereichen, den dortigen Brachflächen sowie die Wohngebiete des Geschosswohnungsbaus.¹⁶⁰ Spremberg/Grodtk hatte sich in der Vergangenheit auf verschiedene Programme der Städtebauförderung beworben und Fördermittel für umfassende städtebauliche Maßnahmen in den Gebieten erhalten und eingesetzt. Zu diesen Programmen zählen:

- "Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen",

¹⁶⁰ Stadt Spremberg, 2019, S. 20.



- "Stadtumbau",
- "Investitionspakt Soziale Integration im Quartier",
- sowie "Kleinere Städte und überörtliche Zusammenarbeit"

Weitere Förderprogramme laufen derzeit, wie:

- "Zukunft Stadtgrün",
- und "Wachstum und nachhaltige Erneuerung"¹⁶¹

Stadtumbau

Aufgrund der Abwanderung infolge der Wiedervereinigung verringerte sich die Wohnungsnachfrage in der Stadt erheblich. Dies führte zu einem hohen Wohnungsleerstand, insbesondere in den Siedlungen des industriellen Wohnungsbaus der 1970er und 1980er Jahre und machte eine dringende Anpassung des Wohnungsbestands erforderlich. Im Jahr 2002 gelang es der Stadt auf Grundlage des Stadtentwicklungskonzepts sowie des Wohnungswirtschaftlichen und Wohnungspolitischen Konzepts, in das Bund-Länder-Förderprogramm Stadtumbau Ost (STUB I) aufgenommen zu werden, das in seiner ersten Phase von 2002 bis 2009 lief. Seit 2003 arbeitet die Arbeitsgruppe Stadtumbau (ARGE Stadtumbau), bestehend aus der Stadtverwaltung und den Wohnungsunternehmen (Gesellschaft für Wohnungsbau mbh - GeWoBa, Lausitzer Bergarbeiter-Wohnungsgenossenschaft Brandenburg eG - BeWoGe, Spremberger Wohnungsbaugenossenschaft eG - SWG), gemeinsam an der Festsetzung der Ziele des Stadtumbaus. Im Jahr 2005 wurden die Ziele des Stadtumbaus im Stadtumbaukonzept für die Teilbereiche Schomberg, Kollerberg, Trattendorf/Dubrawa, Trattendorfer Hof, teilweise Georgenberg, Schwarze Pumpe/Carna Plumpa sowie Stadtmitte (Süd und Nord) festgelegt. Die Fortsetzung des Programms Stadtumbau Ost (STUB II) erstreckte sich von 2010 bis 2016. Die planerische Grundlage für diese Phase bildete das Wohnungsmarkt- und Stadtumbaukonzept von 2010.¹⁶² Für diesen Zeitraum konnten auch Rückbauförderungen für die Gemeinden Welzow und Tschernitz eingeworben werden. Die GeWoBa GmbH baute in Welzow drei Wohnblöcke und in Tschernitz einen Wohnblock zurück.¹⁶³

Rückbau

Der Fokus des Rückbaus lag schwerpunktmäßig auf dem Teilraum Schomberg, wo nahezu der gesamte Geschosswohnungsbau abgerissen wurde. Ebenso wurden in den Teilräumen Trattendorf/Dubrawa und Georgenberg mehrere größere Objekte dem Rückbau unterzogen. Die gezielten Rückbaumaßnahmen an peripheren Standorten trugen dazu bei, empfindliche Störungen des Stadtbildes zu vermeiden. In den Teilbereichen Stadtmitte und Kollerberg wurde punktueller Rückbau durchgeführt, wodurch das Stadtbild aufgewertet wurde und neue Möglichkeiten für die innerstädtische Entwicklung entstanden.¹⁶⁴

¹⁶¹ Stadt Spremberg, o. J.

¹⁶² Stadt Spremberg, 2019, S. 22. f.

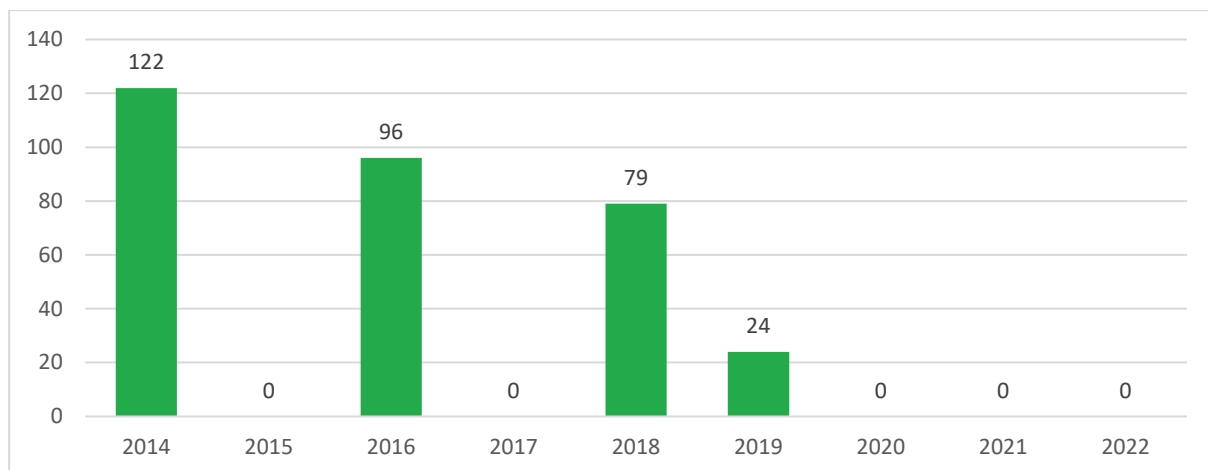
¹⁶³ Stadt Spremberg, 2024.

¹⁶⁴ Stadt Spremberg, 2010, S. 5.



Darüber hinaus wurden Rückbaumaßnahmen in den Stadtrandgebieten Trattendorf/Dubrawa sowie in innerstädtischen Teilräumen Georgenberg und Kollerberg umgesetzt. Diese Maßnahmen umfassten sowohl Komplettabriss als auch geschossweisen Rückbau, mit dem Ziel, den Wohnungsbestand zu konsolidieren, die Teilräume zu stabilisieren und dadurch die Wohnqualität zu verbessern sowie die Innenstadt zu stärken. Zwischen 2003 und 2019 wurden insgesamt 1.835 Wohneinheiten rückgebaut. In den Jahren von 2020 bis 2022 gab es keine weiteren Rückbaumaßnahmen des Stadtumbaus im Stadtgebiet. In den Jahren 2024-2028 plant die GeWoBa mbH ihre Rückbauschwerpunkte in der Stadt Welzow, in Tschernitz sowie in Wolfshain.¹⁶⁵

Abb. 69: Anzahl der zurückgebauten Wohnungen von 2014 bis 2022 in der Stadt Spremberg/Grodok



Quelle: Stadt Spremberg, 2017, S. 39; Stadt Spremberg, 2022, S. 79; Stadt Spremberg, 2024.

Aufwertung

Im Zuge des Teilprogramms Aufwertung des STUB I wurden städtebauliche Defizite, die durch den Rückbau entstanden sind, beseitigt und daran gearbeitet, die Innenstadt zu stabilisieren. Der Fokus lag dabei auf langfristig stabilen Gebieten und vor allem auf den innerstädtischen Bereichen, aber auch auf dem Teilraum Schwarze Pumpe/Carna Plumpa, der in direkter Nähe zum ISP keinen signifikanten Wohnungsleerstand aufwies. Die Schwerpunkte des Programms umfassten:

- Innenstadtstärkung durch bauliche Erneuerung und funktionale Stabilisierung,
- Berücksichtigung der baukulturellen Anforderungen sowie spezifischer Belange von Klimaschutz und Energieeinsparung,
- Bewältigung des wirtschaftsstrukturellen und demographischen Wandels.

Im Rahmen von Stadtumbau II erfolgte eine Neuausrichtung und Präzisierung der Stadtumbaustategie. Die Aufwertungsmaßnahmen konzentrierten sich in STUB II auf die neu abgegrenzte Spremberger Mitte. Die Teilräume Stadtmitte Nord und Stadtmitte Süd entsprachen weitestgehend den SG Spreinsel und Erweiterter Stadtkern sowie dem Vorranggebiet Wohnen. Ziel war es, die bereits laufende oder abgeschlossene Sanierung des Gebäudebestandes und der öffentlichen Räume fortzusetzen. Die

¹⁶⁵ Stadt Spremberg, 2022, S. 79.



Handlungsschwerpunkte lagen dabei auf verschiedenen innerstädtischen Industrie- und Gewerbebrachen sowie ungenutzten Räumen, insbesondere im SG Erweiterter Stadtkern. Es wurden Aufwertungsmaßnahmen im öffentlichen Raum und Fassadenaufwertungen finanziert. Zusätzlich wurde ein Klimaschutzkonzept für das Quartier Georgenberg erstellt.¹⁶⁶

Entwicklung des Stadtumbaus/ Wachstum und nachhaltige Erneuerung

Nach dem Abschluss der Stadtumbau Phasen I und II wurde seit 2017 der Stadtumbau mit Fördermitteln aus dem Programm Stadtumbau und seit dem Jahr 2020 mit Mitteln aus dem neuen Programm "Wachstum und nachhaltige Erneuerung – Lebenswerte Quartiere gestalten" (WNE) fortgeführt. Wichtige städtebauliche Maßnahmen, die in den Jahren 2017 bis 2022 umgesetzt wurden, sind u. a. folgende:

- Rückbau Turnhalle Georgenberg
- Rückbau Schmiedeweg 1-3
- Rückbau Jägerstraße 1-5
- Ortsdurchfahrt B 156 Nebenanlagen
- Gebäudesanierung Petrigasse 4 und 5
- Gebäudesanierung Geschwister-Scholl-Str. 35-37
- Rückbau Adolf-Diesterweg-Ring 34-37
- Straßensanierung Heinrichstraße/Gerberstraße
- Sanierung Dresdener Str. 32
- Straßensanierung Lustgartenstraße/Fröbelstraße
- Straßensanierung Johann-Sebastian-Bach-Weg
- Baufeldfreimachung Petrigasse/Lustgartenstraße (Vorbereitung für neue Rettungswache)
- Gebäudesanierung Georgenstraße 40
- Gebäudesanierung Karl-Marx-Straße 6 (ehemalige Loge)^{167 168 169 170 171 172}

Die Stadt Spremberg/Grodtk wird sich auch in Zukunft für die Förderprogramme der Städtebauförderung bewerben. Ziele werden es sein, städtebauliche Defizite zu beseitigen, die begonnenen Maßnahmen als auch die überall sichtbaren Erfolge der Stadtsanierung und des Stadtumbaus fortzuführen. Parallel dazu gilt es, die Herausforderungen des Strukturwandels, die Entwicklungen der Industriestandorte Schwarze Pumpe/Carna Plumpa und auch das Industriegebiet Ost stadtplanerisch zu beobachten und auf mögliche Entwicklungen zeitnah zu reagieren. Hierzu zählen neben allen Anforderungen an die technische und soziale Infrastruktur die Beobachtung der Wohnungsmarktentwicklung,

¹⁶⁶ Stadt Spremberg, 2019, S. 25

¹⁶⁷ Stadt Spremberg, 2017, S. 38.

¹⁶⁸ Stadt Spremberg, 2018, S. 50.

¹⁶⁹ Stadt Spremberg, 2019, S. 65.

¹⁷⁰ Stadt Spremberg, 2020, S. 61.

¹⁷¹ Stadt Spremberg, 2021, S. 69.

¹⁷² Stadt Spremberg, 2022, S. 79.



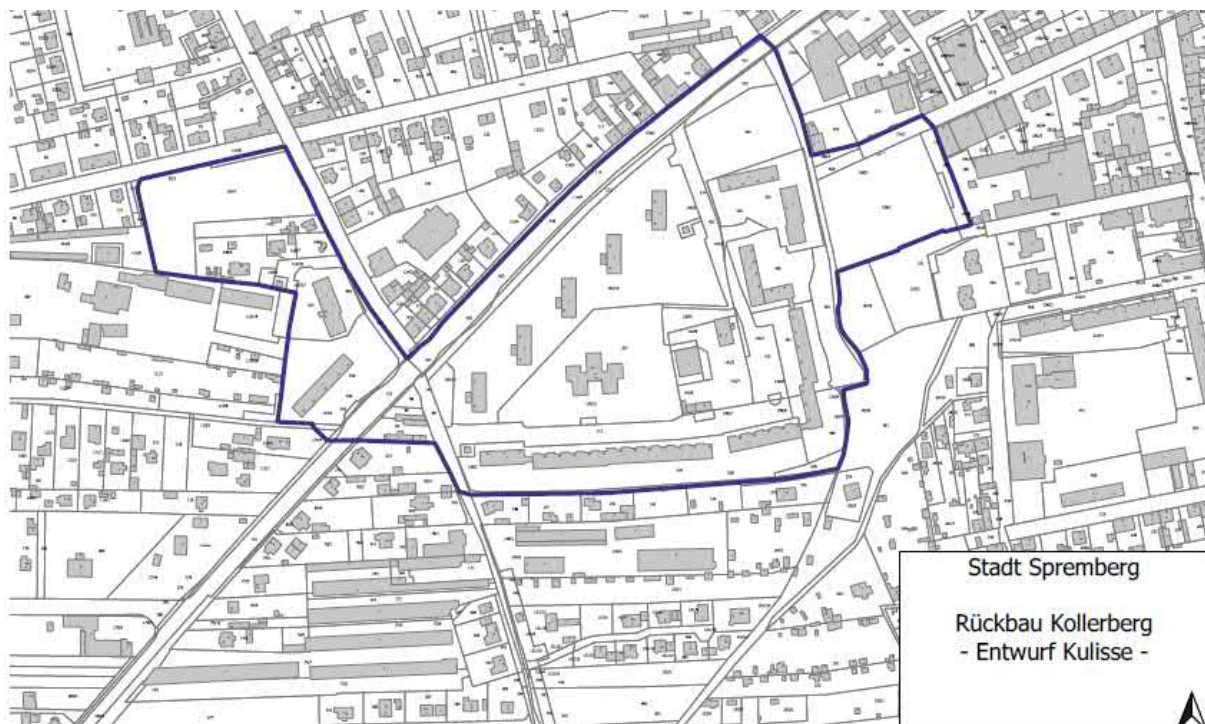
die Weiterentwicklung der sozialen, sportlichen und kulturellen Angebote, die Stärkung der medizinischen Versorgung und nicht zuletzt die Stärkung der Innenstadt mit ihrer Lebens- und Aufenthaltsqualität. Neben der bestehenden Aufwertungskulisse „Stadtmitte“ sollen nachfolgende Förderkulissen für die Förderperiode ab 2024 in Stadtumbaustrategien (SUS) planerisch vertiefend betrachtet werden.

Abb. 70: Stadtumbaukulisse Rückbau Trattendorf ab 2024



Quelle: Stadt Spremberg, 2024.

Abb. 71: Stadtumbaukulisse Rückbau Kollerberg ab 2024



Quelle: Stadt Spremberg, 2024.

Abb. 72: Kulisse „Lebendige Zentren“ Schwarze Pumpe ab 2024



Quelle: Stadt Spremberg, 2024.

Sanierungsgebiete / Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen

In den Sanierungsgebieten „Spreinsel“ und „Erweiterter Stadtkern“ hat die Stadt seit den 1990ern mit umfangreichen städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen das Stadtzentrum aufgewertet. Das Sanierungsgebiet "Spreinsel" erstreckte sich über 29 Hektar und umfasste den gesamten historischen Stadtkern, der von Spreearmen auf beiden Seiten eingefasst ist. Das Ziel der Stadtsanierung war die Entwicklung des Kernbereichs als attraktives Zentrum.¹⁷³

¹⁷³ Stadt Spremberg, 2013, S. 4.

Abb. 73: Abgrenzung der Sanierungsgebiete „Spreeinsel“ und „Erweiterter Stadtkern“



Quelle: Stadt Spremberg, 2024.

Die Sanierung umfasste folgende Bereiche:

- Instandsetzung und Modernisierung von Gebäuden zum Erhalt von historischer und städtebaulich wertvoller Bausubstanz¹⁷⁴
- Ordnungsmaßnahmen wie den Grunderwerb und die Freilegung von Grundstücken, um die städtebaulichen Potenziale der Altstadt zu stärken und Raum für Neubau zu schaffen¹⁷⁵
- Gestaltung von öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen nach historischem Vorbild¹⁷⁶

¹⁷⁴ Stadt Spremberg, 2013, S. 14.

¹⁷⁵ Stadt Spremberg, 2013, S. 17.

¹⁷⁶ Stadt Spremberg, 2013, S. 18.



Gestaltung von öffentlichen Grünflächen und Anlagen zum Spielen für Kinder und Jugendliche als „grüne Lunge“ der Stadt¹⁷⁷

Seit Sanierungsbeginn 1993 wurden mehr als 46 Millionen Euro investiert, wovon etwa 10,5 Millionen Euro¹⁷⁸ aus Städtebaufördermitteln stammten. Das Sanierungsverfahren wurde 2013 offiziell abgeschlossen und das Gebiet abgerechnet. Trotzdem setzt die Stadt die Sanierung fort, wobei offene Maßnahmen seitdem durch das Programm Stadtumbau gefördert werden.¹⁷⁹

Ab 1999 bildete das SG „Erweiterter Stadtkern“ einen weiteren Schwerpunkt der Stadtsanierung. Das rund 44 Hektar große Gebiet schließt westlich an das SG "Spreeinsel" an. Ähnlich wie beim SG "Spreeinsel" konzentrierten sich die Maßnahmen im SG "Erweiterter Stadtkern" auf die Aufwertung der städtischen Infrastruktur und die Sanierung sowie den Erhalt der historischen Bausubstanz. Die Förderung des SG "Erweiterter Stadtkern" wurde inzwischen abgeschlossen. Seit dem Beginn der Sanierung wurden insgesamt 86 Millionen Euro investiert, wovon 7 Millionen Euro¹⁸⁰ aus Städtebaufördermitteln stammen.¹⁸¹

Altbauaktivierungsstrategie

Den Erhalt und die Entwicklung der Altstadt zählt die Stadt Spremberg/Grodtk zu ihren wichtigsten Aufgaben der Stadtentwicklung. In diesem Zusammenhang stehen seit langem auch die Wiedernutzbarmachung, Instandsetzung und Aktivierung von Altbauten im Fokus der Sanierungs- und Stadtumbaumaßnahmen. So wurden Maßnahmen im Rahmen der Stadterneuerung im Sanierungsplan für das Programm städtebaulicher Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen (S+E) eingeordnet sowie seit 2003 Mittel aus dem Programm Stadtumbau, Teilprogramm Aufwertung (STUB/AUF) eingesetzt. Zudem wurden zahlreiche private Sanierungen umgesetzt. Trotz des Abschlusses der Sanierungsmaßnahmen im SG „Spreeinsel“ und SG „Erweiterter Stadtkern“, gibt es in dem Gebiet weiterhin sanierungsbedürftige und leerstehende Grundstücke bzw. Gebäude.¹⁸²

Aus den Untersuchungen der beiden Sanierungsgebiete wurden folgende Ziele für die Altbauaktivierungsstrategie abgeleitet:

- 1) Ausbau und Verstärkung der Zentrumsfunktion in Verbindung mit dem historischen Stadtkern, der „Spreeinsel“
- 2) Sicherung der regional bedeutsamen Funktion als Misch- und Kerngebiet
- 3) Schaffung eines attraktiven Kernbereichs mit Bedeutung als Wohn-, Arbeits-, Handels- und Dienstleistungsstandort
- 4) Erhalt, Gestaltung und Aufwertung stadtbildprägender Strukturen und Gebäude

¹⁷⁷ Stadt Spremberg, 2013, S. 21.

¹⁷⁸ Stadt Spremberg, 2024.

¹⁷⁹ Stadt Spremberg, 2019, S. 20.

¹⁸⁰ Stadt Spremberg, 2024.

¹⁸¹ Stadt Spremberg, 2019, S. 21.

¹⁸² Stadt Spremberg, 2017, S. 4.

5) Erhalt und Schaffung von Wohnraum durch Leerstandbeseitigung¹⁸³

Um geeignete Instrumente zu finden und Fördermittel gezielt einsetzen zu können, wurden im Zuge der Strategieentwicklung Gebäude mit Handlungsbedarf lokalisiert.¹⁸⁴ Im Ergebnis der Analyse wurden 17 Grundstücke mit vorrangigem Handlungsbedarf identifiziert (s. Abb. 74). Aufgrund der Gebäudezahl mit hohem Handlungsdruck, den begrenzten Fördermittelkapazitäten sowie einer geringen Nachfrage von Investoren wurden Prioritäten festgelegt, um sich auf die aus städtebaulicher Sicht, wichtigsten Projekte zu fokussieren. Nach den Kriterien baulicher Zustand, Lage, Leerstand und Denkmalschutz/baukultureller Wert wurden die Objekte mit Punkten bewertet. Je höher die erreichte Punktzahl ist, desto höher wurde die städtebauliche Bedeutung des jeweiligen Objekts eingeschätzt.¹⁸⁵

Das Ergebnis wurde in drei unterschiedliche Prioritätenstufen eingeordnet: Stufe 1 mit erhöhtem Handlungsbedarf, Stufe 2 mit hohem Handlungsbedarf und Stufe 3 mit weniger Handlungsbedarf.¹⁸⁶ Zur Entwicklung von Handlungsempfehlungen mit konkreten Instrumenten für die einzelnen Gebäude wurden diese zusätzlich nach ihrer städtebaulichen Bedeutung (Prioritätenstufen 1-3) im Zusammenhang mit künftigen Investitionsabsichten der Eigentümer bzw. Investoren beurteilt und in vier Klassen eingeordnet (s. Abb. 74)¹⁸⁷:

- Klasse A: hohe städtebauliche Bedeutung (1 oder 2); Investition/Nutzung absehbar
- Klasse B: hohe städtebauliche Bedeutung (1 oder 2); keine Investition/Nutzung absehbar
- Klasse C: mittlere städtebauliche Bedeutung (3); Investition/Nutzung absehbar
- Klasse D: mittlere städtebauliche Bedeutung (3); keine Investition/Nutzung absehbar

¹⁸³ Stadt Spremberg, 2017, S. 6.

¹⁸⁴ Stadt Spremberg, 2017, S. 6.

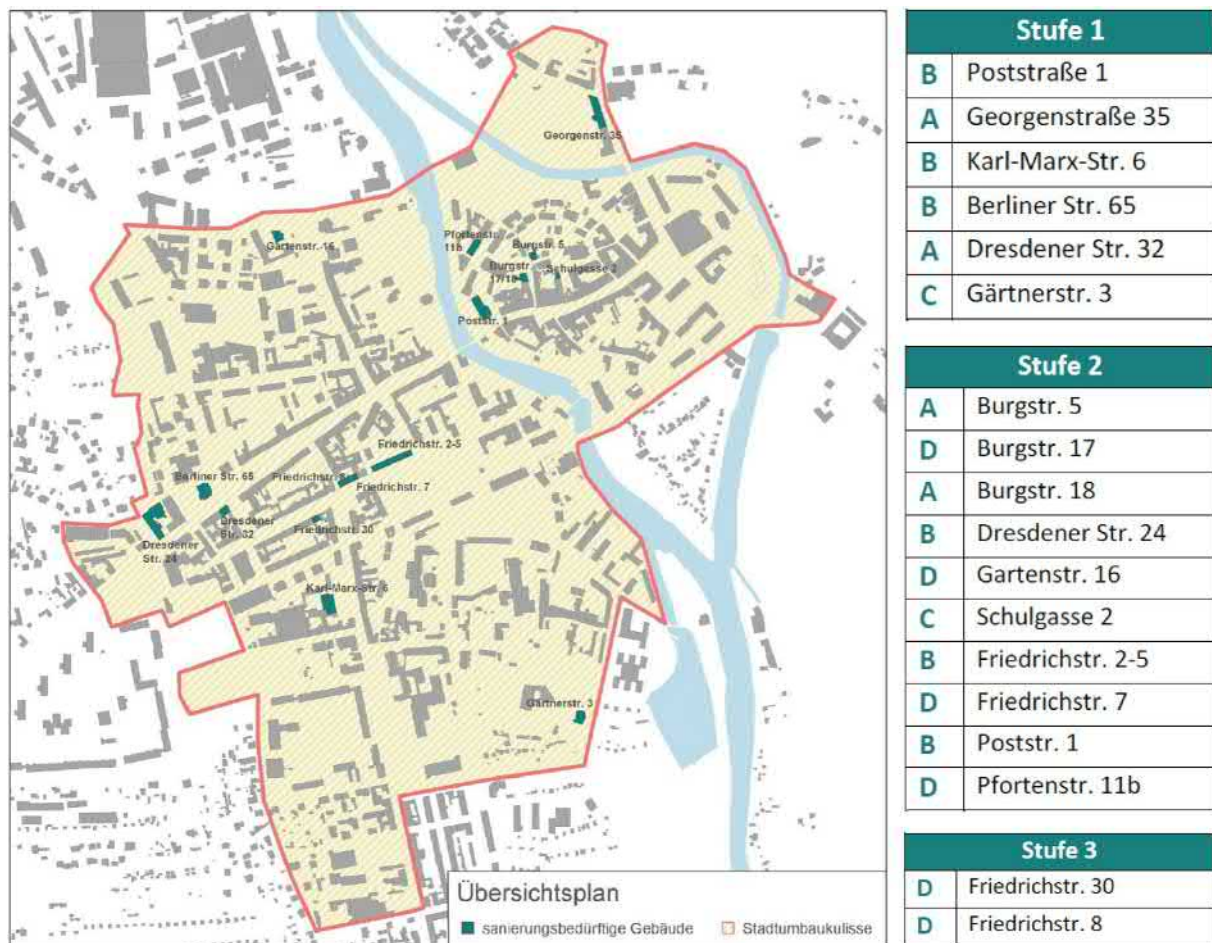
¹⁸⁵ Stadt Spremberg, 2017, S. 9.

¹⁸⁶ Stadt Spremberg, 2017, S. 11 f.

¹⁸⁷ Stadt Spremberg, 2017, S. 20.



Abb. 74: Sanierungsbedürftige Gebäude mit Einordnung nach Prioritätenstufen und Klassen



Quelle: Stadt Spremberg, 2017, S. 8, 20.

Folgende Instrumente der Stadt werden in Rahmen der Altbaumobilisierung angewendet:

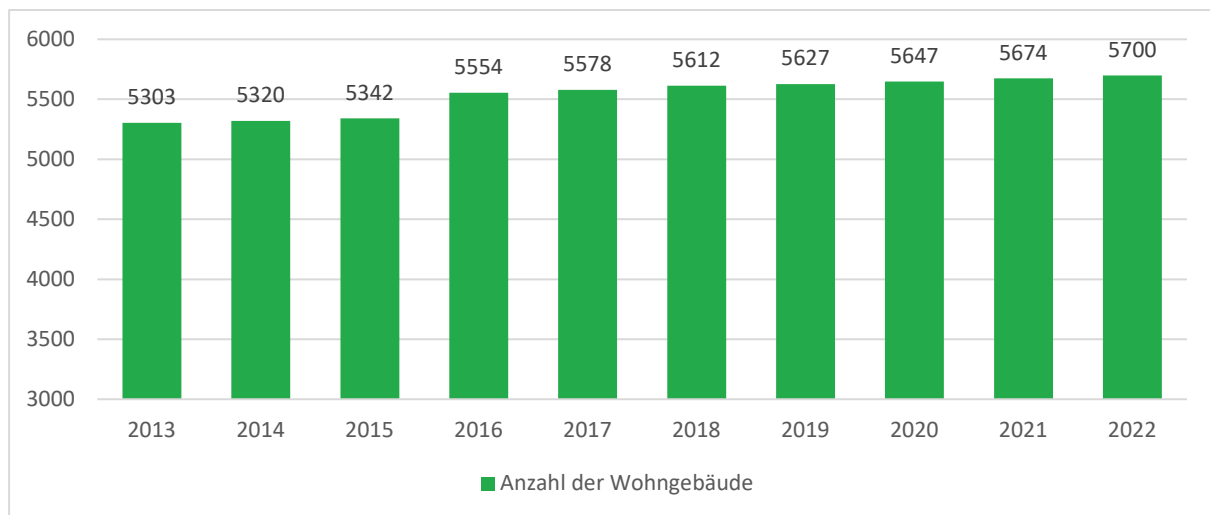
- 1) Beratung von Eigentümern und Kommunikation zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten sowie Nutzungskonzepten
- 2) Konsequenter Nutzung vorhandener Fördermöglichkeiten der Städtebau- und Wohnraumförderung von den Kommunen und den Eigentümern
- 3) Abschluss von Modernisierungs- und Instandsetzungsverträgen (Mod.-Inst.-Vertrag) nach Einkommenssteuergesetz zwischen Eigentümer und Stadt oder Denkmalbehörde
- 4) Fach- und behördenübergreifende Zusammenarbeit insbesondere bei bauordnungs- und denkmalrechtliche Sicherungspflichten
- 5) Erarbeitung von „Erstprüfungen“ zu Nutzungsvarianten, Kosten und Fördermöglichkeiten,
- 6) Unterstützung bei Vermarktungsaktivitäten
- 7) Einsatz von rechtlichen Instrumenten zur Durchsetzung gesetzlicher Verpflichtungen der Eigentümer



- 8) (Zwischen-)Erwerb von besonders wichtigen Objekten durch die Kommune oder das kommunale Wohnungsunternehmen zur Umsetzung der Ziele des Stadtumbaus
- 9) bauliche Sicherung zum Erhalt der baulichen Substanz unter Einsatz von Fördermitteln (Programm STUB/SSE)¹⁸⁸

Bestand an Wohngebäuden

Abb. 75: Entwicklung des Wohngebäudebestands von 2013 bis 2022 in der Stadt Spremberg/Grodk



Quelle: die raumplaner; Datengrundlage: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2023.

Im Jahr 2022 gab es in der Stadt Spremberg/Grodk 5.700 Wohngebäude (s. Abb. 75). In den Jahren von 2013 bis 2015 wuchs die Wohngebäudeanzahl kontinuierlich an, mit einem durchschnittlichen Zuwachs von 19,5 neuen Wohngebäuden pro Jahr. Mit der Eingemeindung des Ortsteils Hornow/Lěšće - Wadelsdorf/Zakrjejc zum 01.01.2016 stieg der der Wohngebäudebestand signifikant um 212 neue Wohngebäude. Seitdem ist eine kontinuierliche Wachstumsentwicklung zu erkennen. In der Zeit von 2016 bis 2022 stieg der Wohngebäudebestand im Durchschnitt um 24 Gebäude pro Jahr. Mit der Eingemeindung erweiterte sich der Gesamtbestand innerhalb dieser neun Jahre um 371 Wohngebäude.¹⁸⁹

Der Bestand an Wohngebäuden im Jahr 2022 verteilte sich mit einem Anteil von knapp 70 % auf Wohngebäude mit einer Wohnung, also Einfamilienhäuser. Rund 30 % der Wohngebäude waren Zweifamilien- (14 %) und Mehrfamilienhäuser (18 %). Dabei ist bei der differenzierten Betrachtung der Veränderungen im Zeitraum von 2013 bis 2022 erkennbar, dass sich der Bestand hauptsächlich im Segment der Einfamilienhäuser erweitert hat (s. Abb. 76). Der Bestand an Zwei- und Mehrfamilienhäusern hat

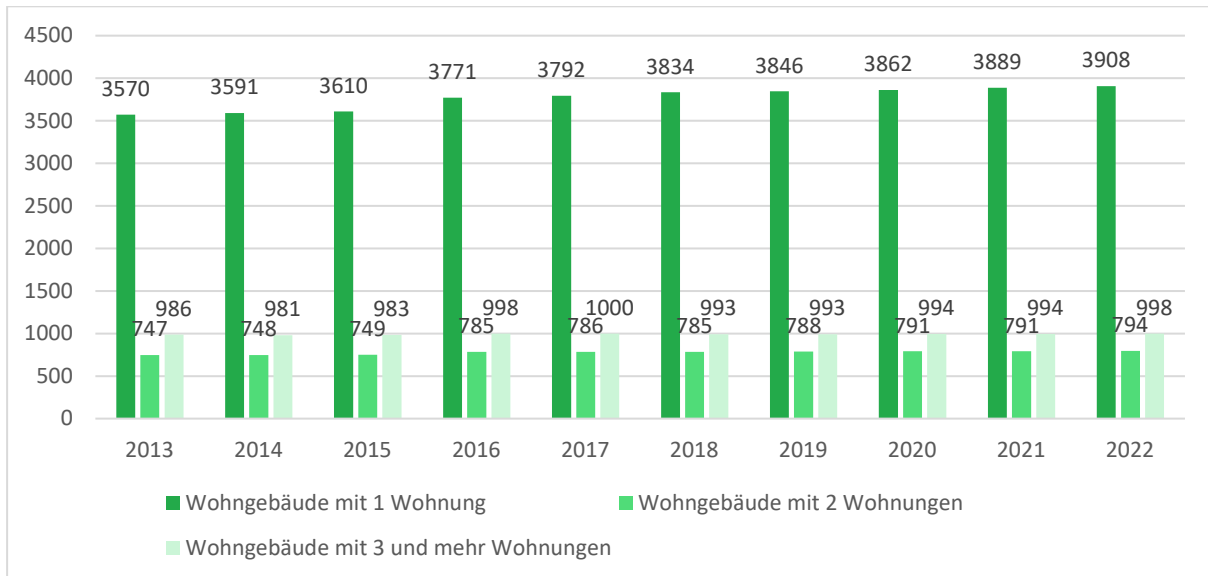
¹⁸⁸ Stadt Spremberg, 2019, S. 111 f.

¹⁸⁹ Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2023.



sich dagegen über die Jahre nur geringfügig geändert. Der überwiegende Teil der durch die Eingemeindung des ländlichen Ortsteils Hornow/Lěšće- Wadelsdorfs/Zakrjejc im Jahr 2016 addierten Wohngebäude waren Einfamilienhäuser.¹⁹⁰

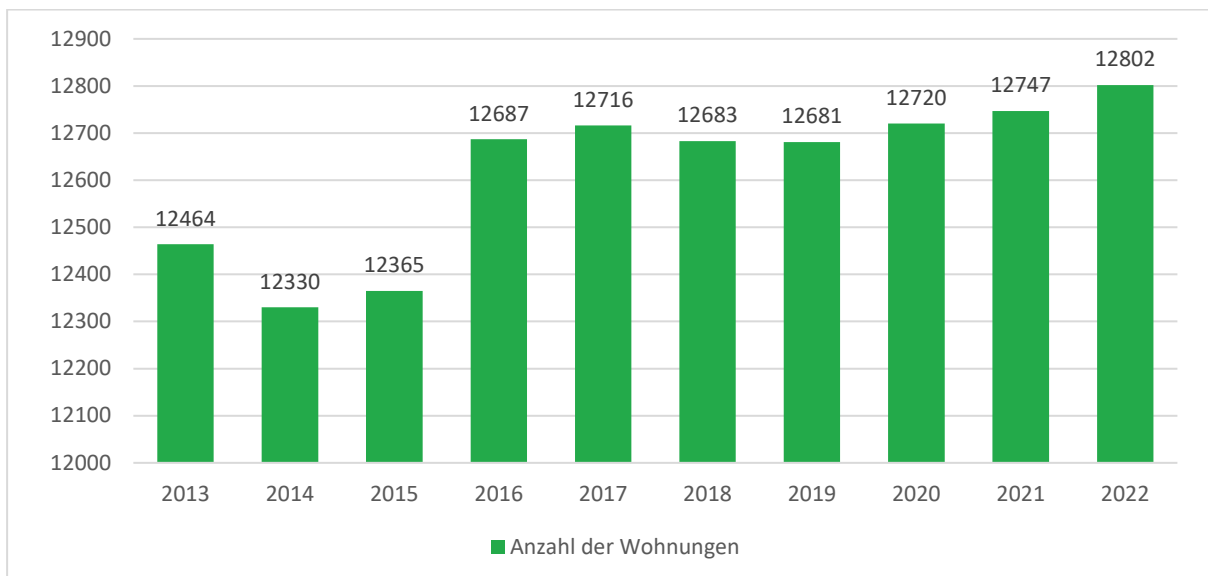
Abb. 76: Entwicklung des Wohngebäudebestandes nach Anzahl der Wohnungen von 2013 bis 2022 in der Stadt Spremberg/Grodok



Quelle: die raumplaner; Datengrundlage: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2023.

Bestand an Wohnungen

Abb. 77: Entwicklung des Wohnungsbestandes von 2013 bis 2022 in der Stadt Spremberg/Grodok



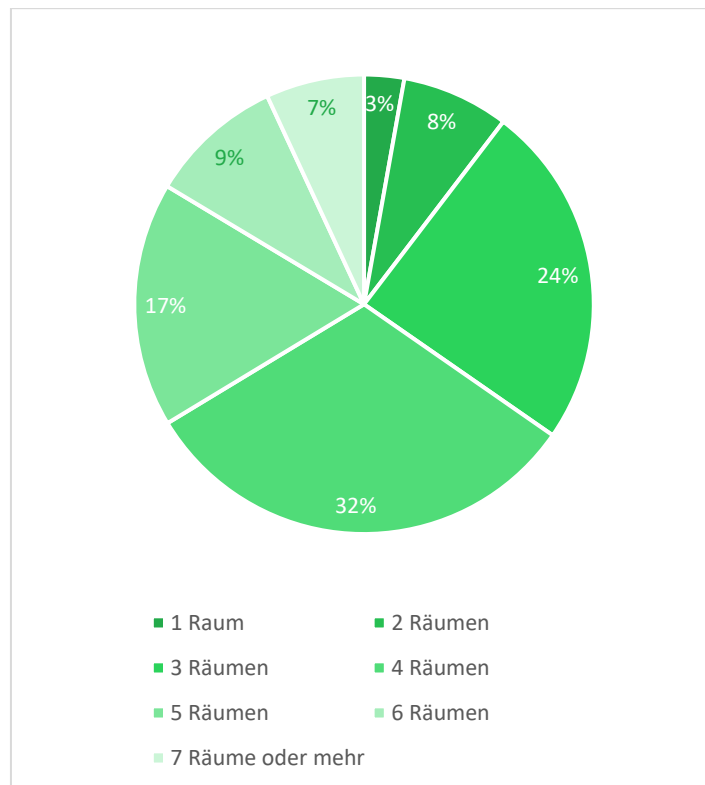
Quelle: die raumplaner; Datengrundlage: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2023.

¹⁹⁰ Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2023.



Im Jahr 2022 gab es 12.802 Wohnungen im Bestand in Spremberg/Grodtk (s. Abb. 77). Die Eingemeindung von Hornow/Lěšće Hornow/Lěšće-Wadelsdorf/Zakrjejc ist äquivalent zum Wohngebäudebestand auch bei der Bestandsentwicklung der Wohnungen, als ein deutlicher Zuwachs von 322 Wohnungen ablesbar. 2014 reduzierte sich die Anzahl der Wohnungen vergleichsweise stark um insgesamt 134 Wohnungen. Im selben Zeitraum kam es zu einem Rückgang bei den Wohngebäuden mit mehr als drei Wohnungen. Die Entwicklung ist auf Rückbaumaßnahmen von industrieller Bausubstanz zurückzuführen ist. So wurden im Jahr 2014 im Rahmen des Teilprogramms Rückbau II (2011-2018) Plattenbauten am Heinrich-Heine-Weg 15-17 sowie in der Hoyerswerdaer Str. 11-15 zurückgebaut.¹⁹¹

Abb. 78: Wohnungsbestand nach Anzahl der Räume im Jahr 2022 in Spremberg



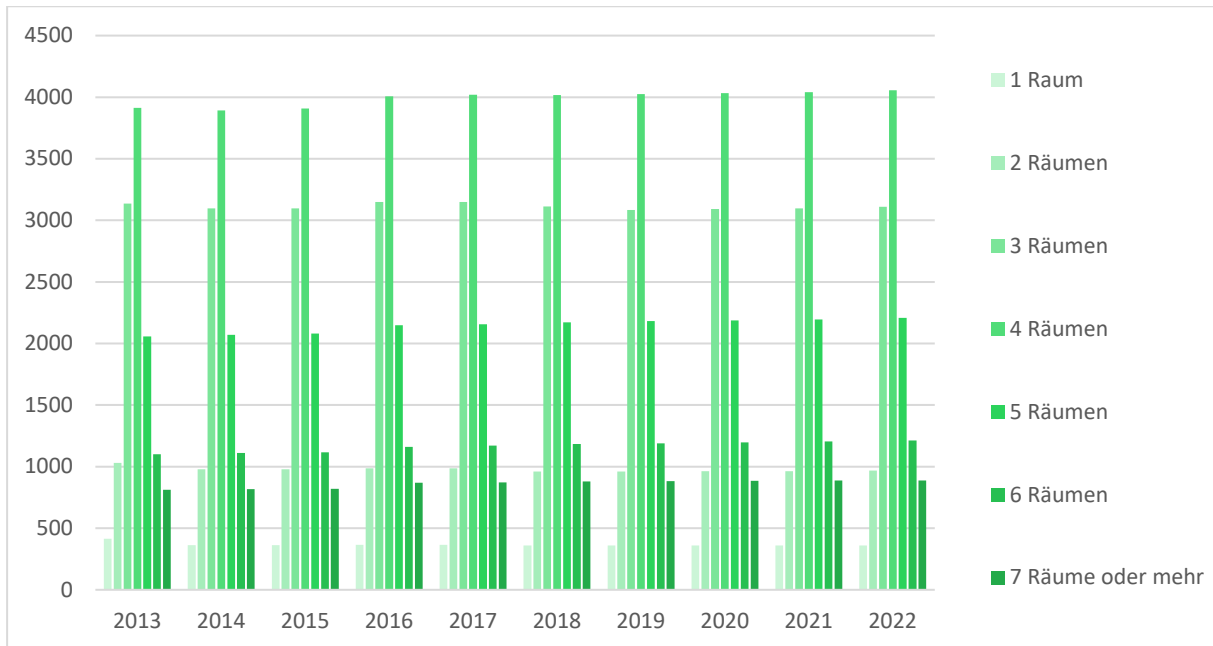
Quelle: die raumplaner; Datengrundlage: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2023.

Im Jahr 2022 stellten Vierraumwohnungen mit einem Anteil von einem Drittel aller Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden die häufigste Wohnungsart dar (s. Abb. 78). Dreiraumwohnungen folgen knapp dahinter, mit einem Anteil von knapp einem Viertel, während Fünfraumwohnungen etwa ein Sechstel ausmachen. Die geringsten Anteile entfallen jeweils auf große Wohnungen mit Sechs- (9 %) und sieben Räumen oder mehr (7 %), als auch kleine Zweiraum- (8 %) und Einraumwohnungen (3 %).

¹⁹¹ Stadt Spremberg, o. J.



Abb. 79: Entwicklung des Wohnungsbestandes nach Anzahl der Räume von 2013 bis 2022 in der Stadt Spremberg

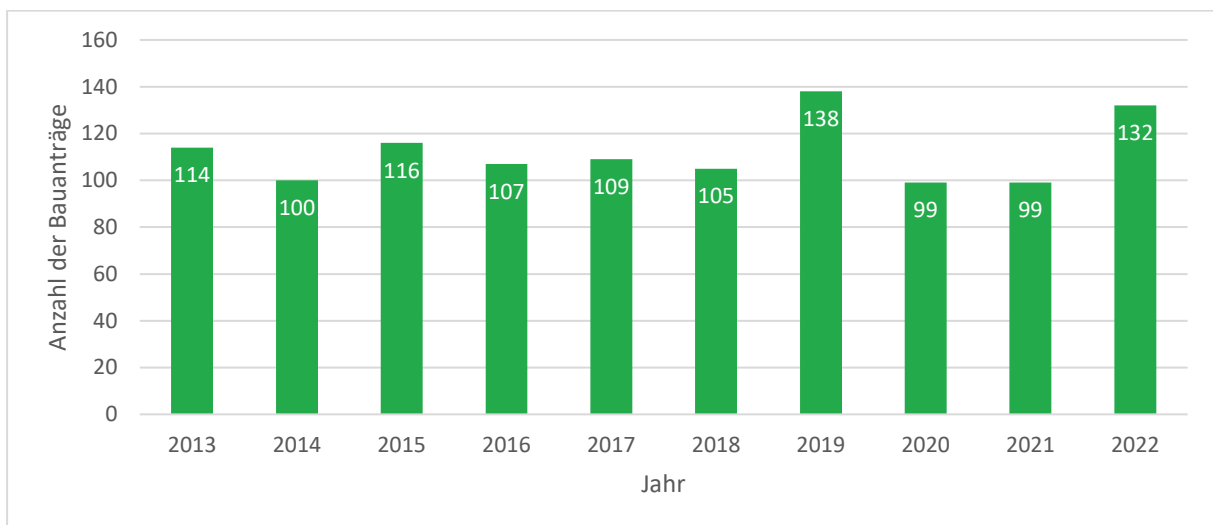


Quelle: die raumplaner; Datengrundlage: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2023.

In der Entwicklung des Wohnungsbestandes seit 2013 lässt sich insbesondere ein Zuwachs in den Segmenten von Wohnungen mit vier (+144) sowie sechs (+112) und sieben Räumen (+75) erkennen (s. Abb. 79). Der Anstieg der Zahl großer Wohnungen deckt sich mit dem Zuwachs von Einfamilienhäusern (s. Abb. 76). Das Angebot an kleinen Wohnungen, also Ein- (-54), Zweiraumwohnungen (-63) hat sich seit 2013 leicht reduziert und besteht auf einem gleichbleibend niedrigen Niveau. Ebenfalls leicht abgenommen hat der Bestand an Dreiraumwohnungen (-27).¹⁹²

Bautätigkeit

Abb. 80: Anzahl der Bauanträge für Gebäude und Anlagen in Spremberg/Grodtk von 2013 bis 2022



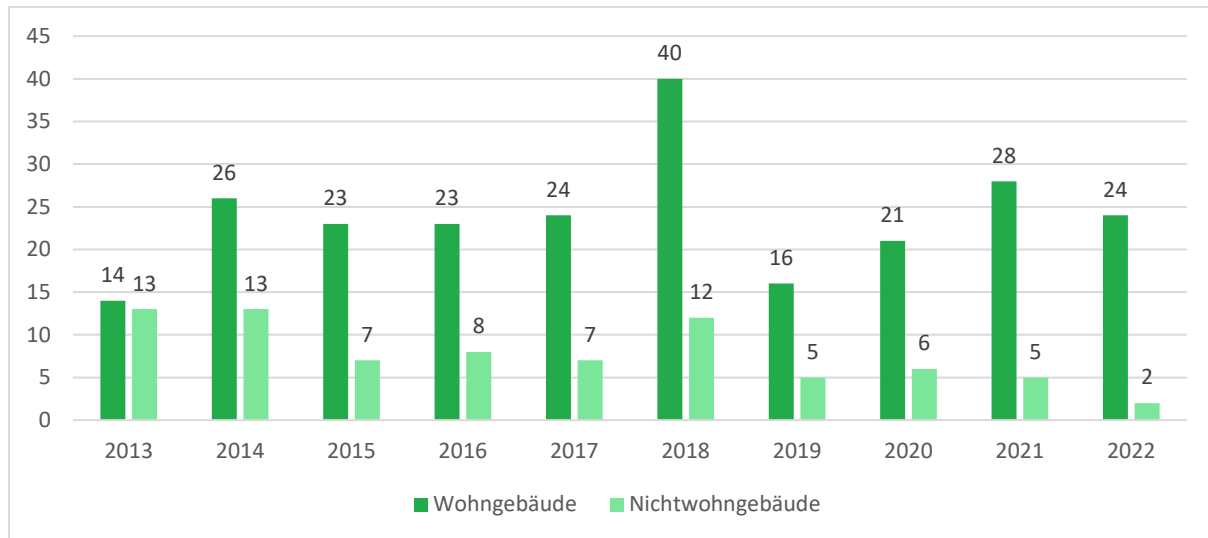
¹⁹² Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2023.



Quelle: die raumplaner; Datengrundlage: Stadt Spremberg, 2017, S. 35; Stadt Spremberg, 2021, S. 67.

Die Anzahl der Bauanträge verzeichnete eine relativ konstante Entwicklung, erreichte jedoch 2019 ihren Höchststand mit 138 Anträgen (s. Abb. 80). Ab 2020, zu Beginn der Corona-Pandemie, zeigte sich eine leichte Abnahme, mit einem Tiefpunkt von 99 Bauanträgen in den Jahren 2020 und 2021. Im Jahr 2022 nahm die Bautätigkeit wieder zu und die Zahl der Bauanträge erreichte mit 132 fast wieder das vorpandemische Niveau.¹⁹³

Abb. 81: Fertigstellung neuer Wohn- und Nicht-Wohngebäude von 2013 bis 2022 in der Stadt Spremberg/Grodtk



Quelle: die raumplaner; Datengrundlage: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2023d; Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2023e.

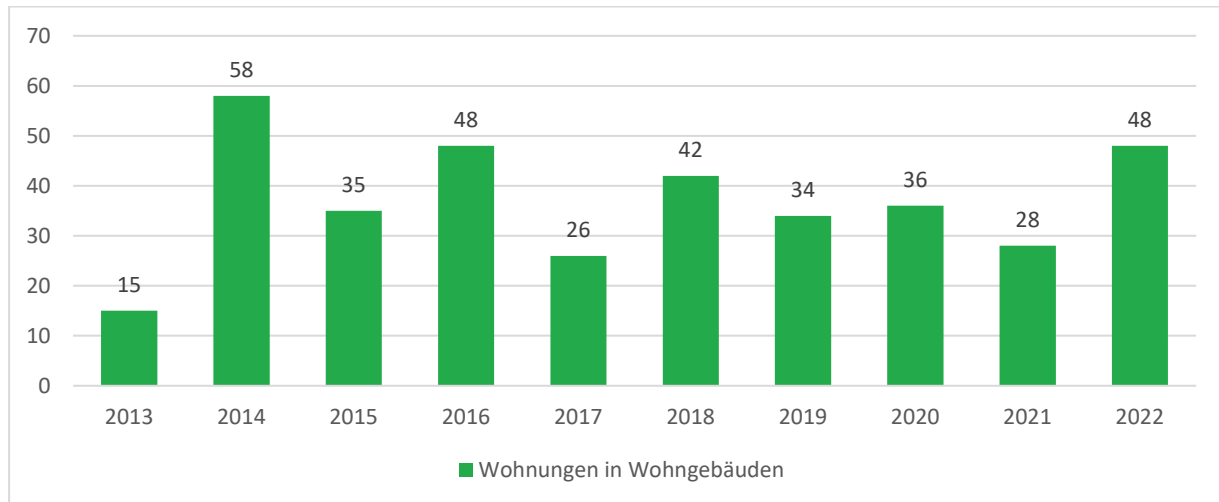
2022 wurden 24 neue Wohngebäude und 2 neue Nichtwohngebäude fertiggestellt (s. Abb. 81). Die Bauaktivität im seit 2013 liegt bei durchschnittlich etwa 24 Wohn- und 8 Nichtwohngebäuden pro Jahr. Im Bereich der Wohngebäude war die Bauaktivität in den letzten Jahren auf einem relativ konstanten Niveau. Im Jahr 2018 (40) wurden besonders viele und deshalb wahrscheinlich im Folgejahr 2019 (16) etwas weniger Wohngebäude fertiggestellt. Die Bauaktivität der Nichtwohngebäude hat seit 2020 abgenommen.¹⁹⁴

¹⁹³ Stadt Spremberg, 2017, S. 35; Stadt Spremberg, 2021, S. 67.

¹⁹⁴ Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2023d; Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2023e.



Abb. 82: Baufertigstellung neuer Wohnungen in Wohngebäuden von 2013 bis 2022 in der Stadt Spremberg/Grodtk



Quelle: die raumplaner; Datengrundlage: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2023d.

In Bezug auf die Fertigstellung von Wohnungen in Wohngebäuden zeigt der Zeitraum von 2013 bis 2022 eine durchschnittliche Fertigstellung von 37 Einheiten (s. Abb. 82). Zwischen 2013 und 2014 vervierfachte sich die Anzahl der fertiggestellten Wohnungen fast, erreichte 2014 einen Höchstwert von 58 Einheiten. Im darauffolgenden Jahr sank die Zahl auf mehr als ein Drittel und pendelte sich nach Schwankungen auf durchschnittlich 37 Baufertigstellungen in den Jahren 2018 bis 2020 ein. 2021 wurden lediglich 28 neue Wohnungen in Wohngebäuden fertiggestellt. Dieser Rückgang könnte auf Lieferengpässe in der Bauwirtschaft und die erheblich gestiegenen Baupreise, bedingt durch die Coronapandemie, zurückzuführen sein, was zu Bauverzögerungen führte.¹⁹⁵

Vorausschätzung des zukünftigen Wohnraumbedarfs

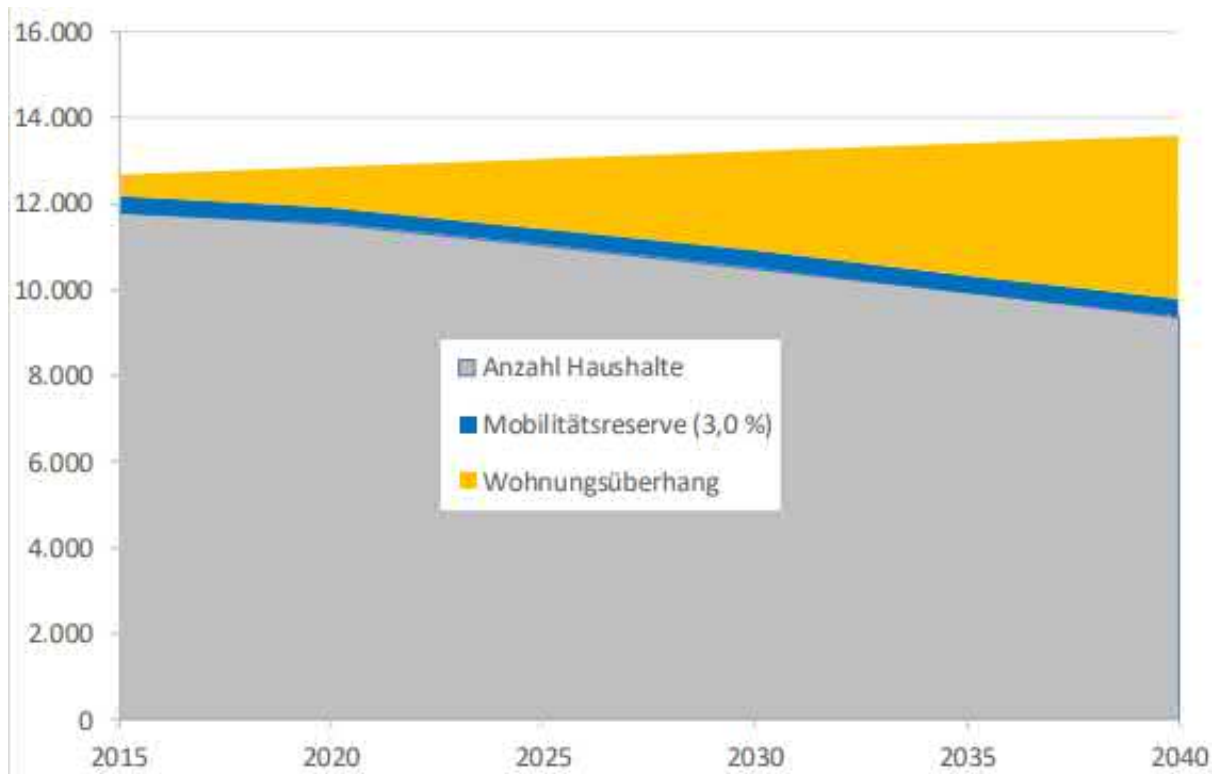
Entsprechend der Wohnungsüberhangsprognose von 2017 gab es in Spremberg/Grodtk 2015 bei einem Wohnungsbestand von 12.681 Wohnungen 890 Wohnungen die leer standen. Die Leerstandsquote des Gesamtbestandes belief sich 2015 demnach auf 7,0%.¹⁹⁶ Der Zeitpunkt der Prognoseerstellung lag im Jahr 2017 noch vor der aktuellen Phase der Strukturtransformation der Lausitz sowie der Region Spremberg/Grodtk im Zuge der Strukturförderungen des StStG. Auf Grundlage der damaligen Wissensbasis wurde von einem anhaltend starken Bevölkerungsrückgang bis 2040 und einem dementsprechend steigenden Wohnungsüberhang, also der Zahl von unbesetzten Wohnungen ausgegangen (s. Abb. 83).

¹⁹⁵ Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2023d.

¹⁹⁶ DOMUS Consult Wirtschaftsberatungsgesellschaft mbH, 2017, S. 7.



Abb. 83: Wohnungsüberhangsprognose 2015-2040 (2017)



Quelle: DOMUS Consult Wirtschaftsberatungsgesellschaft mbH, 2017, S. 7.

Aus der aktuellen Dynamisierung der regionalen Wirtschaftsentwicklung (s. Kapitel 2.2 und 3.3) sowie der eventuellen Trendumkehr bei der Bevölkerungsentwicklung (s. Kapitel 2.3) durch den Strukturwandel folgt die Notwendigkeit zur Aktualisierung und Anpassung der Wohnraumbedarfsprognose. Im Rahmen der Erstellung des INSEK Spremberg/Grodtk 2038 wurde die Firma Wimes GbR Genschow mit einer Prognose der wohnungsnachfragenden Haushalte beauftragt, die auf Grundlage der ebenfalls von der Wimes GbR erarbeiteten Bevölkerungsvorausschätzung berechnet wurde. Das folgende Unterkapitel gibt die Ergebnisse der Wimes GbR Genschow in Bezug auf die Wohnraumbedarfsprognose wieder.

Entwicklung der wohnungsnachfragenden Haushalte

Die Zahl der wohnungsnachfragenden Haushalte ist Wohnungsbestand minus Wohnungsleerstand definiert. Eine belegte Wohnung ist also ein Haushalt. Im Jahr 2022 gab es in Spremberg/Grodtk 12.819 Wohnungen, davon standen 1.223 Wohnungen leer. Damit lag die Zahl der wohnungsnachfragenden Haushalte (Wohnungsbestand gesamt abzüglich leerstehender Wohnungen) bei 11.586 Haushalten.¹⁹⁷

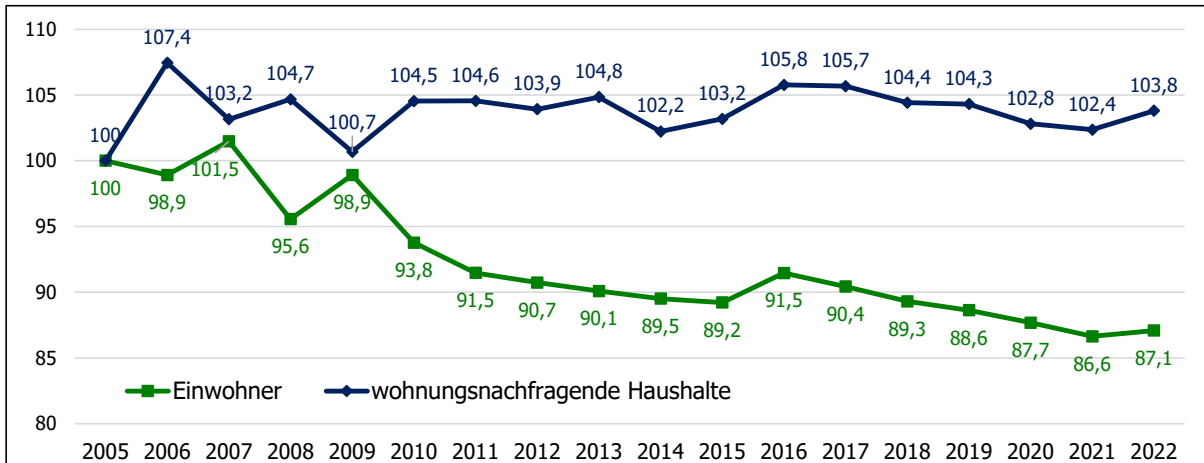
Im Zeitraum von 2005 bis 2022 hat sich die Zahl der wohnungsnachfragenden Haushalte um 425 Haushalte (3,8 %) erhöht. Demgegenüber ist die Bevölkerung im gleichen Zeitraum um 12,9 % (-3.383 Personen) gesunken.¹⁹⁸

¹⁹⁷ Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 22.

¹⁹⁸ Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 22.



Abb. 84: Einwohner und Haushalte im Vergleich



Quelle: Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 23.

Bevölkerungsentwicklung und Entwicklung der wohnungsnachfragenden Haushalte verlaufen seit Jahren unterschiedlich. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf die Veränderung der durchschnittlichen Haushaltsgröße. Lag diese im Jahr 2005 noch bei 2,27 Personen je Haushalt, so sank der Wert zu 2022 auf 1,90 Personen je Haushalt.¹⁹⁹

Entwicklung der wohnungsnachfragenden Haushalte

Die neue – im Rahmen der Erstellung des INSEK 2038 erarbeitete - Bevölkerungsprognose der Stadt Spremberg/Grodtk ist die entscheidende Grundlage für die Berechnungen der Haushalts- und der Wohnungsnachfrageentwicklung. Für Planungs- und Entscheidungsprozesse wird das regional-realistische Szenario empfohlen, ggf. aber auch das zukunftsorientierte Szenario. Sollte die Flüchtlingszuwanderung auch in den kommenden Jahren auf dem sehr hohen Niveau der Jahre 2022 und auch 2023 verlaufen und wenn es der Stadt gelingt ihre hochgesteckten Ziele der Neuansiedlungen von Unternehmen umzusetzen, dann könnte das zukunftsorientierte Szenario das Leitszenario der Stadtentwicklung sein. Damit verbunden wäre aber ein zeitgleicher Ausbau des Wohnungsmarktes und der zielgruppenspezifischen Infrastruktur.²⁰⁰

Die Nachfragenden auf dem Wohnungsmarkt sind nicht einzelne Personen (wie in der Bevölkerungsprognose), sondern Haushalte. Daher werden Personen in Haushalte umgerechnet. Wohnungsnachfragende am Markt sind die Haushalte mit Haupt- und Nebenwohnsitz in Spremberg/Grodtk.

Hierbei ist zu beachten, dass im Unterschied zur Bevölkerungsprognose, die aufgrund klarer Wahrscheinlichkeitstheoretischer Annahmen zu den Bevölkerungsbewegungen berechnet wurde, die Veränderungen in den Haushaltsstrukturen von vielen externen Faktoren abhängig sind.

¹⁹⁹ Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 23.

²⁰⁰ Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 23.



Darum ist die Prognose der wohnungsnachfragenden Haushalte auch so angelegt, dass sie jederzeit fortgeschrieben werden kann, wenn sich die Marktbedingungen verändern, die zum Zeitpunkt der Prognoserechnung nicht vorhersehbar waren.

Die Ergebnisse der Haushaltsprognose sind die maßgebliche Größe für den demographisch bedingten Wohnungsbedarf, also die Zahl der Haushalte ist einer der bedeutendsten Faktoren für den Wohnungsbedarf. Neben der Bevölkerungszahl, auf der sie basiert, ist die angenommene durchschnittliche Haushaltsgröße die wichtigste Stellschraube.

Es wird eingeschätzt, dass sich der Trend der Verkleinerung der Haushalte auch künftig fortsetzen wird. Da jedoch die Zahl der Einwohner im demografisch aktiven Alter im Prognosezeitraum sinkt, bewirkt dies einen Rückgang der Haushaltsgröße und aufgrund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung wird zudem ein weiterer Rückgang der durchschnittlichen Haushaltsgröße eintreten.

Die Alterung der Bevölkerung und die Entstehung neuer Familienformen führt zur Verkleinerung der Haushalte. Überdurchschnittlich viele Personen mittleren Alters wohnen allein (was nicht mit Alleinstehend verwechselt werden darf). Der Anteil junger Erwachsener, die noch nicht heiratswillig sind, ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Hinzu kommt der Trend zu einer Zweitwohnung, insbesondere für Arbeitspendler.

Sowohl die jungen Erwachsenen als auch die Senioren sind die typischen Repräsentanten der Alleinfamilienhaushalte. Durch die zunehmende Individualisierung und der Entstehung neuer Familienformen wohnen, insbesondere in Städten, überdurchschnittlich viele Personen allein.

Der Trend der Single-Haushalte wird in den kommenden Jahren weiter ansteigen. Für die Prognoserechnung der Wohnungsnachfrage wurde ein Rückgang der durchschnittlichen Haushaltsgröße bis 2040 von nur 0,10 bis 0,20 Personen je Haushalt unterstellt. In den vergangenen 17 Jahren ist die durchschnittliche Haushaltsgröße in Spremberg/Grodtk um 0,37 Personen je Haushalt gesunken.

Annahmen für die Prognoserechnung zur Entwicklung der wohnungsnachfragenden Haushalte:

- Annahme I: Die Haushaltsgröße sinkt bis 2040 auf 1,80 Personen je Haushalt
- Annahme II: Die Haushaltsgröße sinkt 2030 auf 1,75 Personen je Haushalt
- Annahme III: Die Haushaltsgröße sinkt 2030 auf 1,70 Personen je Haushalt²⁰¹

Ergebnisse der Prognoserechnung nach dem regional-realistischen Szenario

Nach dem regional-realistischen Bevölkerungsszenario sinkt die Zahl der wohnungsnachfragenden Personen von 2022 bis 2040 um 1.387 Einwohner. Diese Zahl setzt sich zusammen aus den Einwohnern mit Hauptwohnsitz in Spremberg/Grodtk plus der Einwohner mit Zweitwohnsitz minus der Einwohner, die in Heimen und Einrichtungen leben.

²⁰¹ Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 24.



In Anbetracht der bevorstehenden wirtschaftlichen Entwicklung mit einem hohen Fachkräftezuwachs wurde die Zahl der Einwohner mit Zweitwohnsitz in Spremberg/Grodtk für die Prognoserechnung von derzeit 557 Personen auf 750 Personen erhöht.

Wenn die Haushaltsgröße um 0,10 Personen je Haushalt bis 2040 sinken würde, erhöht sich die Zahl der wohnungsnachfragenden Haushalte im Gesamtzeitraum um 28 Haushalte. Im Zeitraum von 2022 bis 2030 erhöht sich die Zahl der Wohnungsnachfragenden um 139 Haushalte, bei einem unterstellten Rückgang der durchschnittlichen Haushaltsgröße von 0,05 Personen je Haushalt.

Nach Annahme II erhöht sich die Zahl der Wohnungsnachfragenden um 360 Haushalte bis 2040 und nach Annahme III um 712 Haushalte.²⁰²

Tab. 12: Prognose der wohnungsnachfragenden Einwohner und Haushalte – regional-realistisch

Regional-realistisches Szenario	Basisjahr 2022	Prognosejahr 2030	Prognosejahr 2035	Prognosejahr 2040	Veränderung zum Basisjahr
Einwohner (Hauptwohnsitz)	22.053	21.360	20.839	20.473	-1.580
Einwohner (Nebenwohnsitz)	557	650	700	750	193
Einwohner Heimen/Einrichtungen	300	300	300	300	0
Einwohner gesamt*	22.310	21.710	21.239	20.923	-1.387

*wohnungsnachfragende Einwohner = Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz ohne Einwohner in Heimen

Haushalte und Haushaltsgröße	Basisjahr 2022	Prognosejahr 2030	Prognosejahr 2035	Prognosejahr 2040	Veränderung zum Basisjahr
Annahme I	1,90	1,85	1,82	1,80	-0,10
wohnungsnachfragende Haushalte	11.596	11.735	11.670	11.624	28
Annahme II	1,90	1,84	1,80	1,75	-0,15
wohnungsnachfragende Haushalte	11.596	11.799	11.799	11.956	360
Annahme III	1,90	1,82	1,75	1,70	-0,20
wohnungsnachfragende Haushalte	11.596	11.929	12.137	12.308	712

Quelle: Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 25.

Ergebnisse der Prognoserechnung nach dem zukunftsorientierten Szenario

Nach dem zukunftsorientierten Bevölkerungsszenario erhöht sich die Zahl der Wohnungsnachfragenden von 2022 bis 2040 um 226 Einwohner. Diese Zahl setzt sich zusammen aus den Einwohnern mit Hauptwohnsitz in Spremberg/Grodtk plus der Einwohner mit Zweitwohnsitz minus der Einwohner, die in Heimen und Einrichtungen leben. Auch für diese Prognoserechnung wurde die Zahl der Einwohner mit Zweitwohnsitz in Spremberg/Grodtk von derzeit 557 Personen auf 750 Personen erhöht.

Wenn die Haushaltsgröße um 0,10 Personen je Haushalt bis 2040 sinken würde, erhöht sich die Zahl der wohnungsnachfragenden Haushalte im Gesamtzeitraum um 952 Haushalte.

Nach Annahme II erhöht sich die Zahl der Wohnungsnachfragenden um 1.310 Haushalte bis 2040 und nach Annahme III um 1.690 Haushalte.²⁰³

²⁰² Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 24.

²⁰³ Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 25.



Tab. 13: Prognose der wohnungsnachfragenden Einwohner und Haushalte – zukunftsorientiert

zukunftsorientiertes Szenario	Basisjahr 2022	Prognosejahr 2030	Prognosejahr 2035	Prognosejahr 2040	Veränderung zum Basisjahr
Einwohner (Hauptwohnsitz)	22.053	21.909	21.972	22.136	83
Einwohner (Nebenwohnsitz)	557	650	700	750	193
Einwohner Heimen/Einrichtungen	300	300	300	300	0
Einwohner gesamt*	22.310	22.259	22.372	22.586	276

*wohnungsnachfragende Einwohner = Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz ohne Einwohner in Heimen

Haushalte und Haushaltsgröße	Basisjahr 2022	Prognosejahr 2030	Prognosejahr 2035	Prognosejahr 2040	Veränderung zum Basisjahr
Annahme I	1,90	1,85	1,82	1,80	-0,10
wohnungsnachfragende Haushalte	11.596	12.032	12.292	12.548	952
Annahme II	1,90	1,84	1,80	1,75	-0,15
wohnungsnachfragende Haushalte	11.596	12.097	12.429	12.906	1.310
Annahme III	1,90	1,82	1,75	1,70	-0,20
wohnungsnachfragende Haushalte	11.596	12.230	12.784	13.286	1.690

Quelle: Wimes GbR Genschow - Stadt-, Raum- und Regionalplanung, 2023, S. 25.

Entwicklung des Färber- und Marktplatzquartiers

Als bedeutsamste städtebauliche Entwicklungsmaßnahme in der Innenstadt ist die Neuordnung des Färber- und Marktplatzquartiers vorgesehen. Der Bereich liegt zwischen Marktplatz und Spreeufer und umfasst den Marktplatz, die Färberstraße, die Jägerstraße sowie die Mariengasse, Mauergasse und Schloßstraße (s. Abb. 85). Die Entwicklung des Färber- und Marktplatzquartiers betrifft mehrere Themenbereiche, wie Mobilität, Wohnen sowie Siedlungs- und Freiraumstruktur, wird aber zu besserer Übersicht an dieser Stelle zusammengefasst.

Um die Attraktivität des Bereichs um den Marktplatz zu erhöhen, wurde von der Verwaltung 2020 die AG Marktplatz gegründet, die sich seitdem mit der Neuplanung des Bereichs befasst. Am 21.03.2023 stellte die AG zwei städtebauliche Entwicklungsvarianten vor.²⁰⁴ Am 31.05.2023 wurde seitens der SVV die infrastrukturelle Entwicklung des Bereichs im Zuge des Grundsatzbeschlusses „Entwicklungsplan 2035 Färberquartier / Marktplatz-Jägerstraße-Mariengasse“ gemäß der bevorzugten „großen“ Variante beschlossen.²⁰⁵ Dem Beschluss entsprechend verfolgt die Entwicklung folgende Zielvorgaben:

1. Schaffung einer neuen Verkehrsverbindung zwischen dem Kreisverkehrsplatz Kantstraße/Muskauer Straße/Schloßstraße und dem Knotenpunkt Bahnhofstraße/Jägerstraße. Diese soll perspektivisch die Funktion der Landesstraße im Bereich Schloßstraße und Bahnhofstraße übernehmen.
2. Die Schloßstraße und die Bahnhofstraße bis zur Jägerstraße sollen die derzeitige Verkehrsfunktion verlieren und zu Verkehrsflächen mit überwiegender Aufenthaltsfunktion umgestaltet werden, bei Sicherung des Anliegerverkehrs und größtmöglicher Bereitstellung von Flächen für den ruhenden Verkehr.

²⁰⁴ Stadt Spremberg, 2023.

²⁰⁵ Stadt Spremberg, 2023, S. 16.



3. Auf dem Markt werden die Flächen für den ruhenden Verkehr soweit aufgegeben, wie ein nachhaltiger Bedarf für Aufenthaltszwecke entsteht.
4. Zur weiteren Optimierung des zentrumsnahen Verkehrs soll eine neue Trasse für die Landesstraße 47 im Abschnitt zwischen der Jägerstraße und der Georgenstraße im Bereich des nördlichen Spreeufers mit dem Ziel entwickelt werden, die Pfortenstraße und alle weiteren Verkehrsanlagen im Umfeld des Marktes vom überörtlichen und zentrumsfernen Durchgangsverkehr zu entlasten.²⁰⁶

Abb. 85: Visualisierung der Entwicklung des Färberquartiers



Quelle: MKS ARCHITEKTEN – INGENIEURE GmbH, 2023.

Aus städtebaulicher Sicht ist durch die bevorzugte Variante ein umfangreicher Neubau im Bereich der Jägerstraße sowie dem Färberquartier geplant. Dem Entwurf zur Folge soll vor allem hochwertiger Wohnraum entstehen, der dem wachsenden Bedarf durch den voraussichtlichen Zuzug von Fachkräften in die Region gerecht wird. Die Entwicklung soll in drei Bauabschnitten umgesetzt werden. Im ersten Bauabschnitt bis 2030, mit dem Projekttitel „Spreeharfe“ will die GeWoBa mbH fünf neue Wohnhäuser mit 53 Wohnungen im Bereich der Jägerstraße und Färbergasse bauen. Diese sollen insgesamt eine Wohnfläche von 4.000 m² und Ein- bis Vierraumwohnungen beinhalten. Für den zweiten Bauabschnitt ist der Abriss der DDR-Geschosswohnungsbauten an der Jägerstraße hinter dem CCS nötig. An dieser Stelle sieht die Planungsvariante einutzungsgemischtes Gebäude mit Vollsortimenter und Hotelunterkünften sowie einen nördlich angrenzenden Parkplatz vor. Die bisherigen Planungen für den dritten Bauabschnitt sehen ein Gebäude mit einer möglichen Nutzung durch Büros oder seniorenge-rechtes Wohnen vor, stehen aber noch am Anfang.²⁰⁷

²⁰⁶ Stadt Spremberg, 2023, S. 16.

²⁰⁷ Gesellschaft für Wohnungsbau mbH - GeWoBa - Spremberg, 2023.



3.5 Klimaschutz und -anpassung

Im Zuge der UN-Klimakonferenz in Paris im Jahr 2015 einigten sich 197 Staaten auf ein globales Klimaschutzabkommen. Im darauffolgenden Jahr trat dieses in Kraft. Deutschland ist Teil dieses Klimaabkommens und verfolgt nun die drei Ziele des Pariser Abkommens. Diese wären die globale Erwärmung, mittels Minderung von Treibhausgasemissionen auf 1,5°C zu beschränken, die Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel zu stärken und Finanzmittelflüsse sollen mit den Klimazielen in Einklang gebracht werden.²⁰⁸ Daneben verfolgt die Bundesregierung mit dem Klimaschutzgesetz das Ziel die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 65% zu reduzieren.²⁰⁹

Die Stadt Spremberg/Grodtk besitzt kein Klimaschutz- oder Klimafolgeanpassungskonzept, sondern lediglich ein auf den Stadtteil Georgenberg beschränktes aus dem Jahr 2013. Inhaltlich ist dieses aber kaum verwendbar, da es veraltet ist. Die Empfehlung besteht in der Erarbeitung eines aktuellen Klimaschutzkonzeptes. Im Rahmen der Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes, sollte ein Klimafolgeanpassungskonzept entwickelt werden. Die Energieeffizienz, sowie die Klimaschutzziele decken sich mit der Energiestrategie 2030 des Landes Brandenburg. Die Ziele sind wie folgt:

- I. Energieeffizienz steigern und -verbrauch reduzieren
- II. Anteil der Erneuerbaren Energien am Energieverbrauch erhöhen
- III. Zuverlässige und preisgünstige Energieversorgung gewährleisten
- IV. Energiebedingte CO²-Emissionen senken
- V. Regionale Beteiligung und möglichst weitgehend Akzeptanz herstellen
- VI. Beschäftigung und Wertschöpfung stabilisieren²¹⁰

Klimatische Rahmenbedingungen

Die Stadt Spremberg/Grodtk befindet sich im Wirkungsbereich des stark kontinental beeinflussten ostdeutschen Binnenklimas und liegt im Klimabezirk Spreewald. Die Stadt gehört im Sommer zu den wärmsten Gebieten der Region und zeichnet sich durch hohe Jahrestemperaturschwankungen mit heißen Sommern und kalten Wintern aus. Die Jahressumme der Niederschläge beträgt 530 bis 740 mm. Die räumliche Verteilung der Niederschläge hängt vom Relief ab, der Norden ist am niederschlagsärmsten, die nach Süden ansteigenden Gebiete sind durch größere Niederschlagsmengen gekennzeichnet. Der Schwerpunkt der Niederschläge fällt in den Monaten März sowie zwischen Juni bis August. Der Anteil der sommerlichen Niederschläge am Gesamtniederschlag liegt höher als in stärker maritim beeinflussten Gebieten Brandenburgs. Im offenen Tagebau und auf den Kippenflächen im Planungsge-

²⁰⁸ Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, 2023

²⁰⁹ Die Bundesregierung, o.J.

²¹⁰ Energiestrategie 2030, S. 37, 2012

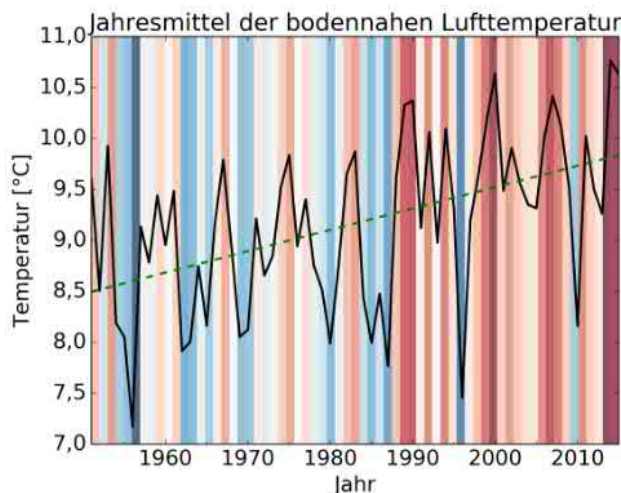


biet ergeben sich durch die veränderten Strahlungs- und Windverhältnisse mikroklimatische Besonderheiten, die zu einer lokalen Überwärmung und erhöhten Winderosion führen können. Die Situation ändert sich mit dem weiteren Tagebaufortschritt kontinuierlich.²¹¹

Klimawandel

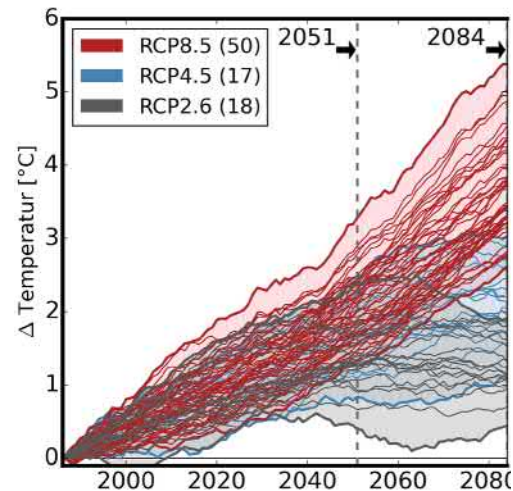
Über die vergangenen Jahrzehnte hat der Klimawandel auch die klimatischen Bedingungen in der Stadt Spremberg/Grodtk verändert. Im Vergleich der Mittelwerte der 30-Jahres-Zeiträume 1971-2000 und 1991-2020 ist die Jahresmitteltemperatur in der Stadt Spremberg/Grodtk um +0,7 °C und der Jahresniederschlag um +4 % angestiegen. Der Temperaturanstieg lässt sich im gesamten LK verzeichnen (s. Abb. 86). Weiterhin sind im Vergleich der Zeiträume die Zahl der Sommertage (Tage pro Jahr mit einer Tagesmaximumtemperatur von mehr als 25 °C) um +11 und der heißen Tage (Tage pro Jahr mit einer Tagesmaximumtemperatur von mehr als 30 °C) um +5,3 in Spremberg/Grodtk gestiegen.²¹²

Abb. 86: Jahresmitteltemperatur im LK SPN 1951-2015



Quelle: Climate Service Center Germany (GERICS), 2021, S. 2.

Abb. 87: Zukunftsprojektion der Temperaturveränderungen im LK Spree-Neiße



Quelle: Climate Service Center Germany (GERICS), 2021, S. 8.

Einen Überblick, auf welche möglichen zukünftigen Herausforderungen sich Spremberg/Grodtk im Zuge des Klimawandels einstellen muss, geben die Analysen des Climate Service Center Germany (GERICS) und des Umweltbundesamtes. Nach der Klimawirkungs- und Risikoanalyse 2021 für Deutschland des Umweltbundesamtes zählt Spremberg/Grodtk zum Klimaraumtyp „Wärmste Region“. Dieser zeichnet sich bereits jetzt durch die deutschlandweit höchsten mittleren Temperaturen, die höchste Anzahl von Hitzetagen und tropischen Nächten im Jahr aus. Für Regionen dieses Klimaraumtyps wird die durch den Klimawandel größte Zunahme von heißen Tagen und Nächten erwartet. Außerdem kann dort der mittlere Niederschlag im Winter stark ansteigen.²¹³ Zu einem ähnlichen Ergebnis kommen die Klimaaanalysen von GERICS zum LK Spree-Neiße. Diese sehen einen Anstieg der Temperaturen bis zum Ende

²¹¹ Stadt Spremberg, 2024.

²¹² Energieagentur Brandenburg WFBB, 2020, S. 6.

²¹³ Umweltbundesamt, 2021, S. 110.



des Jahrhunderts im LK Spree-Neiße auf Basis von zahlreichen Modellsimulationen sowohl im Szenario mit hohen, mittleren als auch bei niedrigen weltweiten Emissionen (RCP8.5, RCP4.5, RCP2.6 des 5. IPCC-Sachstandberichts) als robuste Entwicklung an. Die Bandbreite des Anstiegs liegt dabei zwischen 0,4 °C bei niedrigen Emissionen bis zu 5,4 °C bei hohen Emissionen, je nach Modell und Szenario (s. Abb. 87). Weiterhin werden eine Zunahme der Anzahl von Sommertagen, heißen Tagen, tropischen Nächten, Tagen über 5°C, schwülen Tagen und der maximalen Dauer von Hitzeperioden, sowie andererseits einer Abnahme der Zahl der Frosttage, Spätfrosttage und Eistage als robust betrachtet.²¹⁴

Im Bericht des Umweltbundesamtes wurden Bereiche von Klimawandelfolgen identifiziert in denen „sehr dringender Handlungsbedarf“ zur Anpassung besteht. Zu diesen zählt u. a. „Folgen von extremer Hitze auf die Gesundheit, besonders in Städten, vorrangig entlang des Rheins und der Spree, den wärmsten Regionen Deutschlands“²¹⁵. Sehr dringende Handlungserfordernisse bedeuten, dass aufgrund des hohen Klimarisikos und der gleichzeitig langen Umsetzungsdauer von Anpassungsmaßnahmen, diese kurzfristig eingeleitet werden müssen.²¹⁶ Dies ist besonders wichtig, da Hitze in Deutschland für 99 Prozent der durch extreme Wetterereignisse verursachten Todesfälle seit 2000 verantwortlich ist²¹⁷. Insbesondere steigen die Morbiditäts- und Mortalitätsraten von Menschen in der Altersgruppe über 75 Jahren und Menschen mit Vorerkrankungen.²¹⁸

Die Klimaanalysen zeigen, dass Spremberg/Grodtk durch die Folgen des menschengemachten Klimawandels, den Anstieg der Zahl und Intensität von Extremwetterereignissen und insbesondere durch Hitzebelastung betroffen ist und wahrscheinlich in zunehmenden Maß sein wird. Die Stadt steht vor der Herausforderung, mit diesen Veränderungen umzugehen, indem sie vorausschauend handelt, um ihre Bewohner vor klimabedingten Gesundheitsrisiken zu schützen und die Lebensqualität zu sichern.

Hochwasserschutz

Spremberg/Grodtk liegt im Überschwemmungsgebiet der Oberen Spree.²¹⁹ Die Talsperre in Spremberg/Grodtk dient der Stadt als Wasserspeicher und übernimmt übergreifend eine Rolle als Niedrigwasseraufhöhung, sowie als Hochwasserschutz. Der nominelle Betriebsraum der Talsperre beläuft sich auf etwa 21,1 Millionen m³. Des Weiteren ist geplant, die geplanten Bergbaufolgeseen als Speicher für Hochwasserabflüsse zu benutzen. In der Zukunft spielen Retentionsräume in Spremberg/Grodtk insofern eine Rolle, als das aufgrund der erwartenden klimatischen Veränderungen, mit Blick auf zunehmende Starkregenereignisse, zukünftig Hochwasser zu erwarten sind.²²⁰ Gleichzeitig steigt der Bedarf an zurückgehaltenes Wasser, um dieses in Trockenperioden zur Stützung des Abflusses in die Spree eingeleitet werden kann (s. Kapitel 2.2).

²¹⁴ Climate Service Center Germany (GERICS), 2021, S. 1.

²¹⁵ Umweltbundesamt, 2021, S. 117.

²¹⁶ Umweltbundesamt, 2021, S. 116.

²¹⁷ Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), 2023, S. 1.

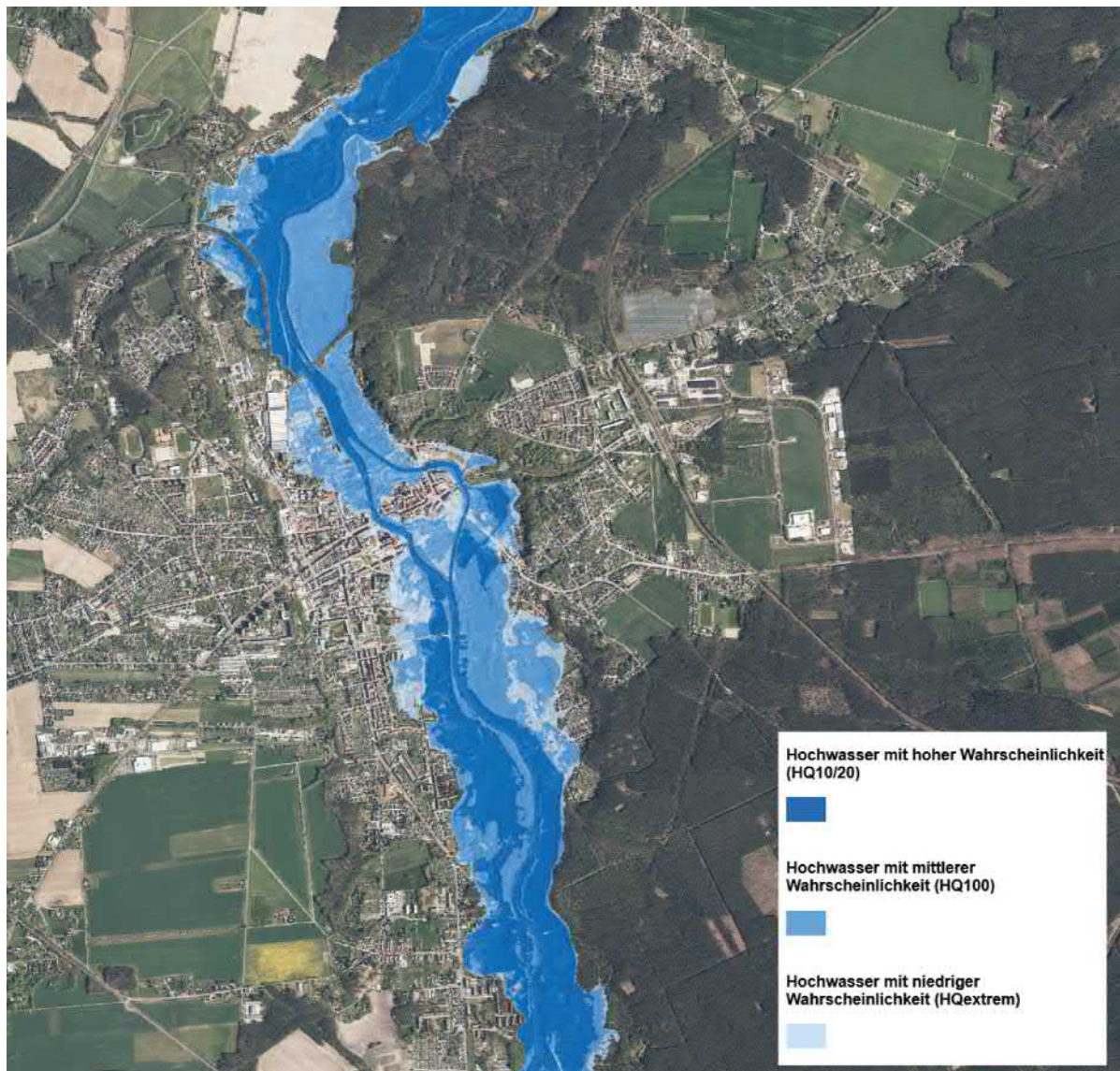
²¹⁸ Umweltbundesamt, 2021, S. 97.

²¹⁹ Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) des Landes Brandenburg, 2021, S. 2.

²²⁰ Umweltbundesamt, 2023, S. 186.



Abb. 88: Festgesetzte Überschwemmungsgebiete im Bereich der Stadt Spremberg/Grodk



Quelle: Landesamt für Umwelt Brandenburg (LfU), 2023.

Braune Spree

Seit 2011 lässt sich in der Spree verstärkt eine Verockerung beobachten. Den Grund dafür geben bergbaubedingte Stoffeinträge, welche den Zufluss von Eisenhydroxid durch den Grundwasseranstieg im Zuge der Sanierung der Tagebaurestlöcher zur Folge haben. Die Folgen sind eine bräunliche Verfärbung des Spreewassers (Braune Spree), sowie Schlammablagerungen. Veränderung des Wassers bedroht neben der touristischen Attraktivität des Spree und der Region, die natürlichen Lebensräumen von Tier- und Pflanzenarten sowie die Trinkwassergewinnung entlang der Spree.²²¹

Im Schnitt werden zirka 50 % des zufließenden Eisens in der Vorsperre Bühlow und 90 % in der Tal-sperre Spremberg zurückgehalten. Seit 2014 ergreift die LMBV Maßnahmen, um den Eisenrückhalt der

²²¹ Stadt Spremberg, 2019, S. 12.



Vorsperre Bühlow zu verbessern. Dazu gehört eine Bekalkungs- und eine Beflockungsanlage sowie die regelmäßige Beräumung der Vorsperre.²²² Derzeit ist eine Machbarkeitsstudie im Auftrag des Landesamtes für Umwelt zur Entschlammung und baulichen Anpassung der Spremberger Talsperre in Arbeit.²²³

Die LMBV verfolgt ein Barrierekonzept zur Reduzierung des Eiseneintrags in die Spree im Bereich der Spreewitzer Rinne. In der Umsetzung befindliche Maßnahmen wie modulare Wasserbehandlungsanlagen (in Betrieb), eine Konditionierungsanlage, ein Abfangriegel mit Brunnen und eine Dichtwand. Zudem soll der Cantdorfer Wiesenteich technisch saniert und ökologisch aufgewertet werden. Er stellt einen wichtigen Rückzugsort für Tiere und Pflanzen aus der Spree dar. Durch die bergbaubedingten Stoffeinträge sauren und eisenhaltigen Grundwassers auf sächsischer Seite im Bereich Spreewitzer Rinne ist es in den letzten Jahren zu erheblichen Beeinträchtigungen gekommen. Aufgrund einer erhöhten Verschlammung des Teiches sind die Wassertiefen rückläufig, was zu einer verstärkten Erwärmung in den Sommermonaten, dem Aufwachsen großflächiger Makrophytent Teppiche und Algenblüten, verbunden mit einer hohen Sauerstoffzehrung, führt. Mit der geplanten Renaturierung wird eine höherwertige Naturfläche geschaffen, welche vielen Pflanzen- und Tierarten verschiedene Lebensräume bietet und auf diese Weise zum Schutz und Erhalt der genetischen Ressourcen sowie zur Erhöhung der biologischen Vielfalt beiträgt. In den folgenden Jahren soll sich der Cantdorfer Wiesenteich nachhaltig zu einem ökologisch wertvollen Kleinstgewässer und „ökologisch wichtigen Knotenpunkt und Rückzugsort“ entwickeln. Darüber hinaus gibt es zivilgesellschaftliche Initiativen, wie das Aktionsbündnis „klare Spree“.²²⁴

Klimaanpassung

Wie bereits erwähnt, verfügt die Stadt Spremberg/Grodtk über kein aktuelles und allgemeingültiges Klimaschutzkonzept. Die Erarbeitung eines gesamtstädtischen Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzepts ist daher Teil der im INSEK verankerten Maßnahmen.

²²² Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK), 2023.

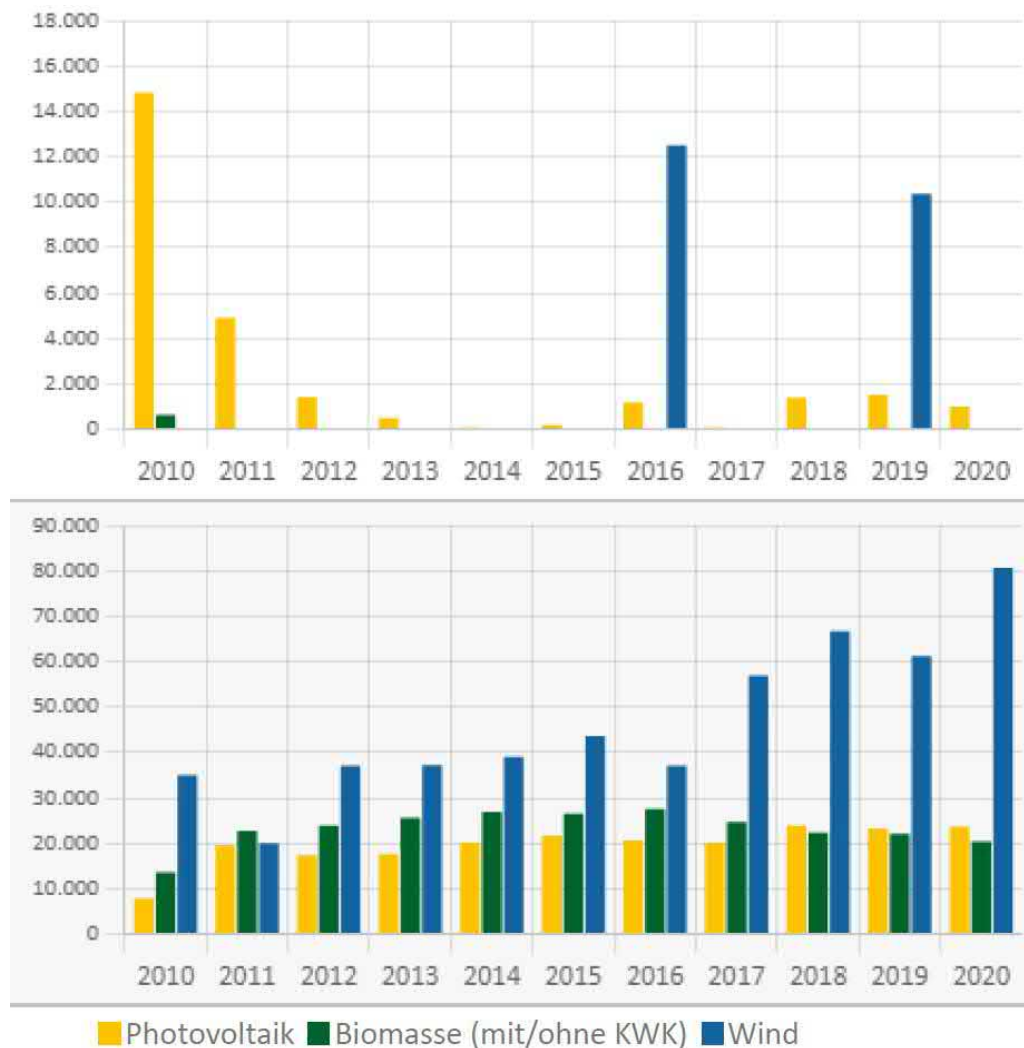
²²³ NABU Regionalverband Spremberg e. V., o. J.

²²⁴ Stadt Spremberg, 2019, S. 12.



Erneuerbare Energien (EE)²²⁵

Abb. 89: Zubau von installierter Leistung in kW (oben) und CO₂-Einsparungen durch EE in t (unten) in der Stromerzeugung in Spremberg/Grodtk



Quelle: Energieagentur Brandenburg WFBB, 2020, S. 5.

Die installierte Leistung der Stromenergieerzeugung aus Erneuerbaren Energien in Spremberg/Grodtk beläuft sich im Jahr 2020 auf insgesamt 77.713 kW, was im Vergleich zum Jahr 2010 ein Zuwachs von 82,6 % darstellt. Die dazu gebaute Leistung ergibt sich aus dem Bau von Windkraftanlagen (+101,6 %) und Photovoltaikanlagen (+78,7 %). Stand 2020 stellen Windkraftanlagen mit 45.350 kW den Großteil der installierten Leistung an EE dar. Danach folgen mit 27.909 kW Photovoltaikanlagen und 4.454 kW durch Biomasseanlagen. Der Anteil erneuerbarer Energien am gesamten Stromverbrauch beläuft sich Stand 2020 auf 56 %.²²⁶ Durch die Energieerzeugung aus Erneuerbaren Energien wurden 2020 in der Stromerzeugung 124.655 t CO₂ gegenüber fossiler Energieerzeugung eingespart, einen Großteil davon durch Windenergie (s. Abb. 89).²²⁷

²²⁵ seecon Ingenieure GmbH, energienker projects GmbH, 2021, S. 60.

²²⁶ Energieagentur Brandenburg WFBB, 2020, S. 3.

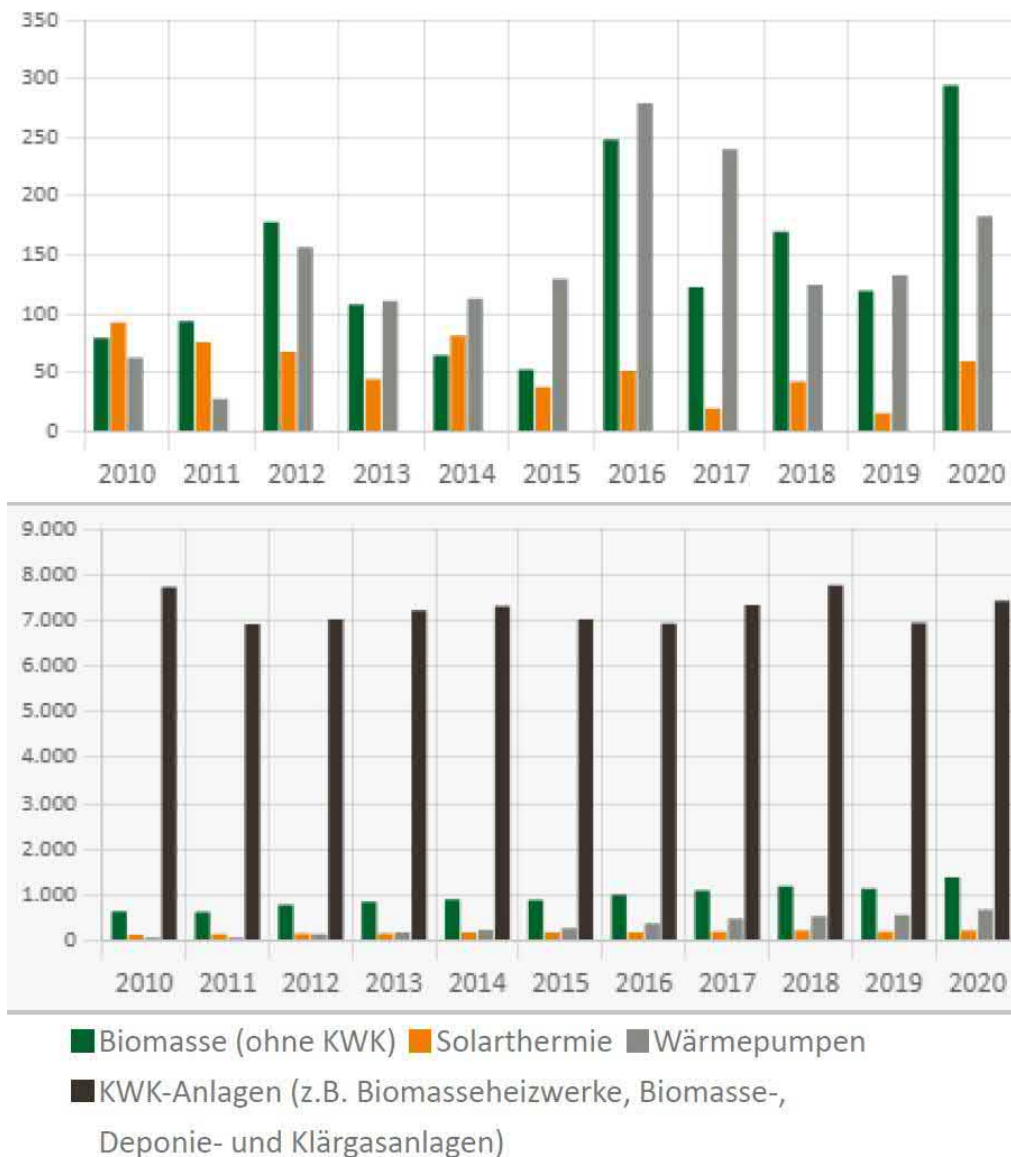
²²⁷ Energieagentur Brandenburg WFBB, 2020, S. 5.



Gleichzeitig stieg der Stromverbrauch zwischen 2010 und 2020 rasant an. Lag dieser 2010 noch bei 2.710 kWh/EW lag er 2020 bei 11.447 kWh/EW, was einer Veränderung um +322,3 % entspricht.²²⁸

Im Stadtwald westlich des Ortsteiles Graustein/Syjk sollen u.a. von den Städtischen Werken Spremberg/Grodtk 13 Windenergieanlagen der neusten Generation errichtet werden. Der neue Windpark soll die Versorgung der Bevölkerung und der Unternehmen mit elektrischer Energie sichern. Der ISP und das Reflau in unmittelbarer Nähe sollen mit einer Direktleitung von der Windenergie profitieren. Hierzu ist die 19. Änderung des FNP am 26.01.2024 in Kraft getreten. Der Plan sieht eine Überlagerung einer Waldfläche von 628,1 ha mit einer „Konzentrationszone Windkraftnutzung“ vor.²²⁹

Abb. 90: Zubau von installierter Leistung in kW (oben) und CO₂-Einsparungen durch EE in t (unten) in der Wärmeerzeugung in Spremberg/Grodtk



Quelle: Energieagentur Brandenburg WFBB, 2020, S. 5.

²²⁸ Energieagentur Brandenburg WFBB, 2020, S. 2.

²²⁹ Stadt Spremberg, 2023, S. 1.



Die installierte Leistung der EE zur Wärmeerzeugung lag 2020 in Spremberg/Grodtk bei 10.926 kW und stieg somit seit 2010 um 49,2 %. Mit +824,9 % wurde die Leistung von Wärmepumpen am stärksten ausgebaut. Danach folgen Biomasse (123,5 %) und Solarthermische Anlagen (60,5 %). Insgesamt macht die Wärmeerzeugung durch Kraft-Wärme-Kopplung-Anlagen mit 9.214 kW im Jahr 2020 den Großteil der Wärmeerzeugung aus EE aus. Es folgen Biomasse mit 2.680 kW, Wärmepumpen mit 1.818 kW und solarthermische Anlagen mit 1.328 kW.²³⁰ Die Wärmeerzeugung durch EE hat 2020 zu Einsparungen von 9.718 t CO₂ gegenüber fossiler Energieerzeugung geführt (s. Abb. 90).²³¹

Kommunale Wärmeplanung

Regional arbeiten die Stadtwerke Weißwasser GmbH, die Versorgungsbetriebe Hoyerswerda GmbH und die Städtischen Werke Spremberg (Lausitz) GmbH gemeinsam daran, die gewachsene Fernwärmeversorgung in den drei Städten für circa 60.000 Einwohner zu dekarbonisieren. Ziel des Projekts „Wärmewende Lausitz“ ist es, gemäß der Klima- und Energieziele der EU, der Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens und des nationalen Klimaschutzplans der Bundesregierung, die Wärmeversorgung bis 2045 klimaneutral zu gestalten. Dafür sollen klimaneutrale Energieerzeugungsanlagen und Speichermöglichkeiten ausgebaut und die Wärmenetze modernisiert werden. Mit ersten Überlegungen 2020 und einer wissenschaftlichen Studie zur Transformation, die im September 2023 abgeschlossen wurde, hat das Projekt bereits begonnen.²³²

Die Studie betont die zentrale Rolle der Städte und Gemeinden, deren Verantwortung und Handlungsmöglichkeiten, die Transformation zu gestalten. In einigen Bundesländern wurde die Kommunale Wärmeplanung bereits per Landesgesetz verpflichtend für Städte ab einer bestimmten Größe eingeführt. Am 01. Januar 2024 ist das „Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze“ in Kraft getreten. Damit ist die Kommunale Wärmeplanung bundesweit verpflichtend geregelt. Die Kommunale Wärmeplanung stellt das entscheidende Instrument für die Stadt Spremberg/Grodtk dar, die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung zu planen und umzusetzen. Sie schließt die Prozessschritte der Bestandanalyse, Potenzialanalyse, der Erarbeitung eines Zielszenarios, eine Wärmewendestrategie und einen Beteiligungs- und Kommunikationsprozess ein. Die Transformationsstudie liefert bereits eine Grundlage für die Kommunale Wärmeplanung in Spremberg/Grodtk.²³³

Elektromobilität

Der Ausbau der E-Mobilität in Deutschland wird durch die aktuelle Bundesregierung weiter vorangetrieben, um den Zielen des Klimaschutzgesetzes gerecht zu werden und die Treibhausgasemissionen des Verkehrssektors bis 2030 um 48% zu reduzieren. Deutschlandweit sind Stand 2022 1,6 Millionen E-Pkws zugelassen, mit steigender Tendenz. Da die Bundesregierung das Ziel gesetzt hat, bis 2030 15 Millionen vollelektrische Pkws auf die Straßen zu bringen, wird der Kauf von Elektroautos durch finanzielle Anreize gefördert. Der entscheidende Faktor für den Umstieg auf Elektrofahrzeuge stellt die Verfügbarkeit einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur dar. Dementsprechend wird im Masterplan Ladeinfrastruktur II der Bundesregierung von 2022 das Zielbild formuliert, bis 2030 eine Million diskriminierungsfrei zugängliche öffentliche Ladepunkte zu schaffen und „Deutschland zum globalen Leitmarkt

²³⁰ Energieagentur Brandenburg WFBB, 2020, S. 4.

²³¹ Energieagentur Brandenburg WFBB, 2020, S. 5.

²³² Versorgungsbetriebe Hoyerswerda GmbH, o. J.

²³³ Fraunhofer-Einrichtung für Energieinfrastrukturen und Geothermie IEG (IEG), 2023, S. 36 f.



für E-Mobilität“ zu machen.²³⁴ Der Masterplan enthält zahlreiche Maßnahmen, darunter Unterstützungsangebote, die insbesondere für Kommunen relevant sind oder noch werden:

- Verfügbarmachung eines Musters zur Erstellung von lokalen Masterplänen für den Ladeinfrastrukturaufbau durch die Kommunen durch die Nationale Leitstelle Ladeinfrastruktur (NLL)
- Einsatz regionaler Ladeinfrastrukturmanagern, welche den Ausbau in den Regionen und Kommunen unterstützen
- Veröffentlichung des digitalen Schulungsinstruments „LadeLernTOOL“, das Grundlagen- und Anwendungswissen zum Gesamtsystem der Ladeinfrastruktur an Vertreter der Kommunalverwaltungen vermitteln soll (verfügbar unter: <https://www.ladelerntool.de/>)
- Entwicklung eines digitalen „ProzessTOOLS“ zur Wissensvermittlung zu den kommunalen Verfahren, Handlungsoptionen und rechtliche Grundlagen zur Errichtung von Ladeinfrastruktur, wie den Genehmigungsprozess (bis Ende 2023)
- Entwicklung eines Leitfadens für die Optimierung und Beschleunigung von Genehmigungsprozessen
- Verfügbarmachung von Ausschreibungsmustern und -leitlinien für kommunale Ausschreibungen für die Errichtung und den Betrieb von Ladeinfrastruktur
- Aufforderung an Länder und Kommunen ihre Liegenschaften für den Aufbau von Ladeinfrastruktur zu prüfen und verfügbare Flächen an die NLL oder über das „FlächenTOOL“ zu melden (verfügbar unter: <https://flaechentool.de/>)²³⁵

Beim Aufbau der Ladeinfrastruktur kommt den Kommunen eine Schlüsselrolle zu. Eine zentrale Voraussetzung ist, dass in den Kommunen ausreichend Flächen für Ladeinfrastruktur zur Verfügung gestellt werden. Auch in Spremberg/Grodtk gewinnt das Thema E-Mobilität an Bedeutung. Die Zahl der Elektrofahrzeuge im LK Spree-Neiße wächst und damit die Nachfrage. Im LK gab es im dritten Quartal 2021 317 Elektrofahrzeuge, wovon 81 in Spremberg/Grodtk gemeldet waren. Darüber hinaus gab es 245 Hybridfahrzeuge im LK, davon 81 in Spremberg/Grodtk.²³⁶ Nach einem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung (SVV) vom 16.06.2021 wurde ein Elektromobilitätskonzept zur Schaffung von ladetechnischer Infrastruktur für die Stadt erstellt und im August 2022 veröffentlicht.²³⁷ In dem Konzept wurden die Rahmenbedingungen erörtert und als Ergebnis Handlungsempfehlungen für die Planung in Spremberg/Grodtk gegeben. Zentraler Punkt dieser ist die Ergänzung von mehreren Ladestationen in der Stadt. Nach dem Ausbau befinden sich (Stand November 2023) 9 öffentlich zugängliche Ladesäulen, betrieben durch die Städtische Werke Spremberg GmbH an folgenden Standorten:

- Parkplatz Georgenstraße
- Haus der Vereine (Alexander-Puschkin-Platz)

²³⁴ Bundesregierung, 2022, S. 5 ff.

²³⁵ Bundesregierung, 2022, S. 23 ff.

²³⁶ Elektromobilitätskonzept der Stadt Spremberg, 2022, S. 26.

²³⁷ Elektromobilitätskonzept der Stadt Spremberg, 2022, S. 9.



- toom-Baumarkt (Lusatia 23-24)
- Parkplatz vor der Schillerstraße 20
- Parkplatz vor dem Kollerbergring 46
- Parkplatz Stieglitzweg
- Straße vor dem Artur-Becker-Ring 7
- Parkplatz Pfortenplatz²³⁸

Im nächsten Schritt sollen langfristig weitere Ladesäulen gebaut werden. Es werden weitere geeignete Standorte genannt, an denen in Zukunft Ladesäulen realisiert werden könnten. Weitere Handlungsempfehlungen sind der Austausch der Verwaltungsfahrzeuge zu E-Autos bzw. E-Bikes und Öffentlichkeitsarbeit zu Förderprogrammen der E-Mobilität, die Finanzierung von Gemeinschaftsladesäulen durch die Bürger und die Teilnahme am Klimabündnis STADTRADELN.²³⁹

3.6 Siedlungs- und Freiraumstruktur

Stadtstruktur

Der zentrale und historische Stadtkern Sprembergs/Grodk liegt im Bereich der Spreeinsel. Wobei sich der überwiegende Teil des Hauptsiedlungskörpers auf der westlichen Seite der Spreeniederung erstreckt. Spremberg/Grodk weist eine historische Siedlungsstruktur auf, die auf den Zusammenschluss und die Integration mehrerer ehemaliger Dörfer zurückzuführen ist. Dazu zählen Heinrichsfeld, Kochsdorf und Slamen, die mit dem zentralen Siedlungskörper verbunden sind. Außerdem gehören zur Stadt Spremberg/Grodk noch einige Ortsteile, die außerhalb des Bereichs der Kernstadt liegen, wie Weskow/Wjaska, Sellessen/Zelezna, Terpe/Terpje, Pulsberg, Groß Buckow, Graustein/Syjk, Groß Luja/Łojow, Türkendorf/Zakrjow, Lieskau/Lěsk, Hornow/Lěšće, Wadelsdorf/Zakrjejc und Schwarze Pumpe/Carna Plumpa.²⁴⁰

Viele Ortsteile haben eine dörfliche Struktur, die auf eine lange Siedlungsgeschichte zurückgeht. Die historische Siedlungsstruktur und die teilweise noch vorhandene historische Bebauung zeugen von der kulturellen Identität der Stadt. Die Nutzung der Ortsteile beschränkt sich meistens auf Wohnen, Landwirtschaft und Gewerbe, wobei es auch einige Industriegebiete gibt. Eines davon ist der Industriepark Schwarze Pumpe, welcher sich im Süden von Spremberg/Grodk befindet. Vor allem ist die Stadt aber auch geprägt durch die Tagebauentwicklung im Kooperationsraum, zu dem Altdöbern, Drebkau, Welzow und Spremberg/Grodk gehören. In der Vergangenheit mussten für die Tagebauentwicklung einige Dorflagen weichen. Dadurch sind teilweise neue Ortslagen durch die koordinierte Umsiedlung entstanden. Im rekultivierten Bereich des Tagebaus südöstlich von Spremberg/Grodk befinden sich siedlungslose Flächen. Dabei wurde in der beschlossenen Potenzialanalyse die Entstehung von Solarparks befürwortet.²⁴¹

²³⁸ Städtische Werke Spremberg (Lausitz) GmbH, o. J.

²³⁹ Elektromobilitätskonzept der Stadt Spremberg, 2022, S. 33 f.

²⁴⁰ Stadt Spremberg, 2019, S. 19.

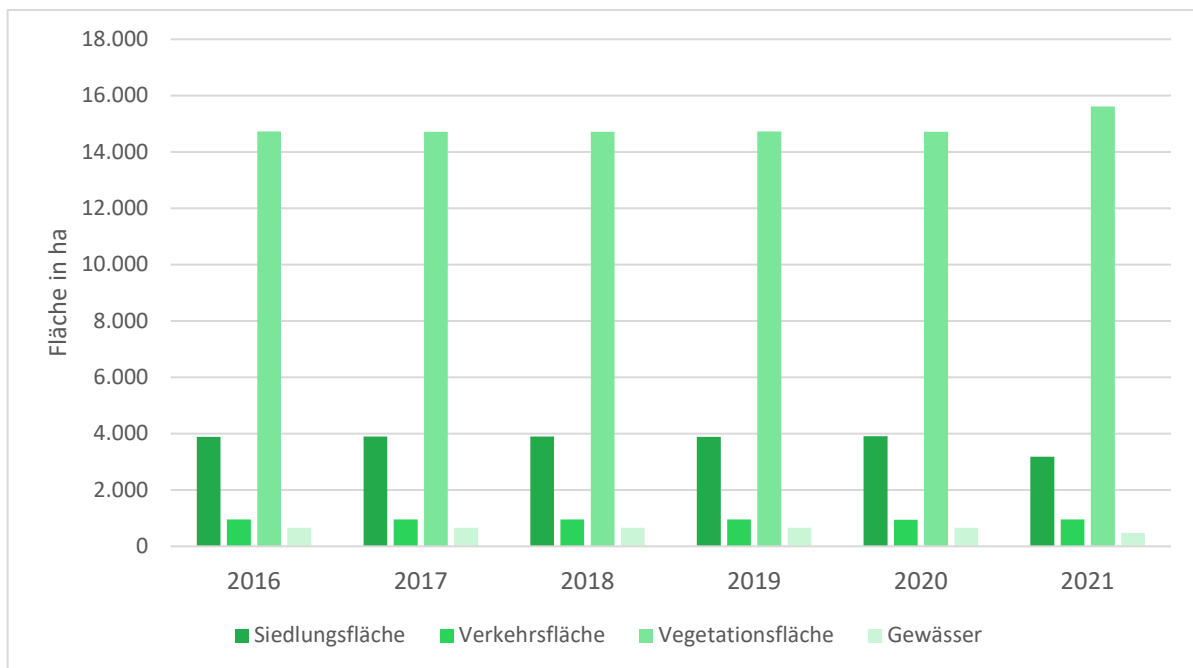
²⁴¹ Stadt Welzow, 2016, 21 f.



Bodennutzung

Die Siedlungsfläche in der Stadt Spremberg/Grodtk nimmt eher die zweite Position ein, denn die dominante Bodennutzung, in und außerhalb der Stadt, sind Vegetationsflächen. Die Anteile der Verkehrs- und Gewässerfläche sind im Verhältnis am geringsten und haben sich seit 2016 nicht verändert. Von 2016 bis 2021 ist die Flächennutzung in Spremberg/Grodtk weitgehend gleichgeblieben, mit Ausnahme von einem leichten Anstieg der Vegetationsfläche und einem leichten Rückgang der Siedlungsfläche.

Abb. 91: Flächenverteilung der Stadt Spremberg/Grodtk von 2016 bis 2021



Quelle: die raumplaner; Datengrundlage: Stadt Spremberg, 2022.

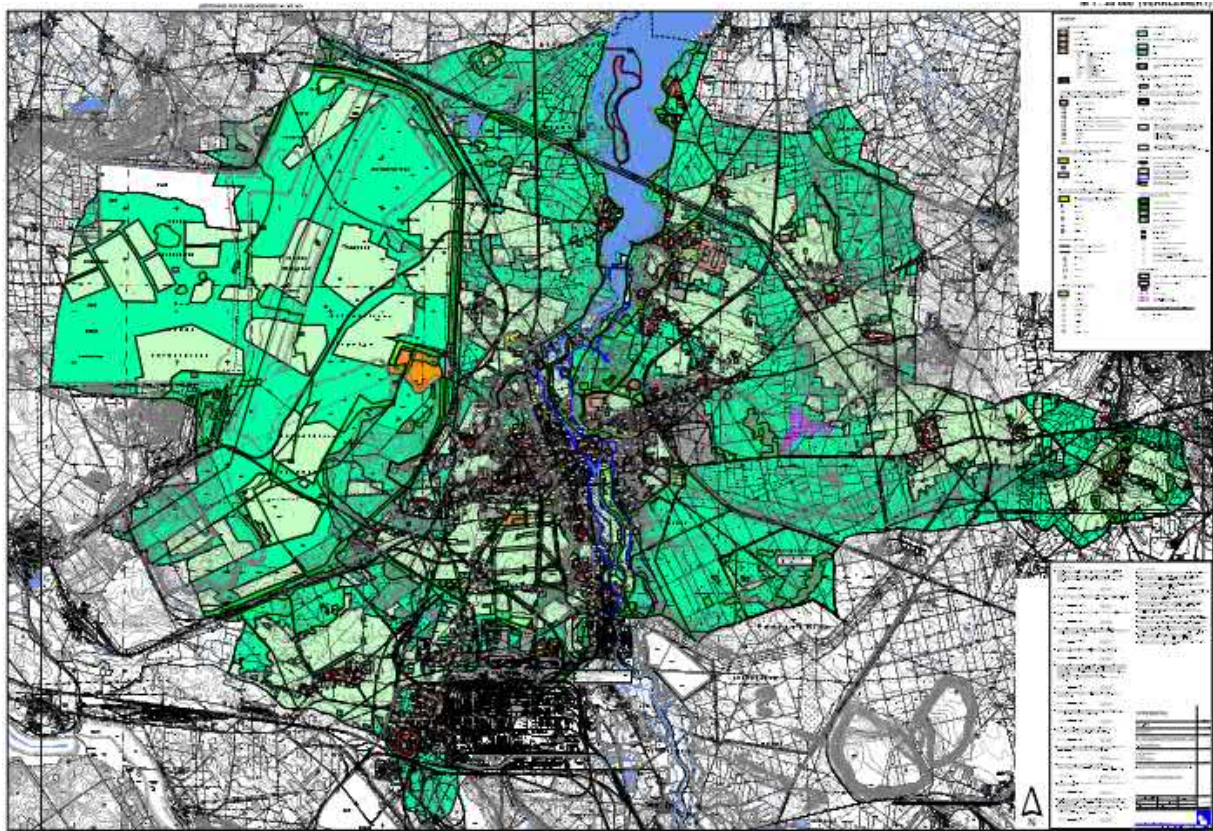
Baurechtliche Planungen

Der Flächennutzungsplan (FNP) für Spremberg/Grodtk wurde im Jahre 2005 aufgestellt. Für die Stadt Spremberg/Grodtk liegen jeweils eine wirksame 1. bis 7., 9., 11. und 19. Änderung des Flächennutzungsplanes vor. Die 10. FNP-Änderung wurde aufgehoben. Die 8. und 12. bis 18. sowie 20. FNP-Änderungen wurden eingeleitet. Die Gebiete im Stadtzentrum von Spremberg/Grodtk sind als gemischte Bauflächen dargestellt, die sowohl Wohnen als auch Gewerbe ermöglichen. Im Herzen von Spremberg/Grodtk befindet sich ein Gewerbegebiet, das verschiedene Dienstleistungen anbietet. Weitere Gewerbegebiete sind in östlichen und südlichen Teilen der Stadt dargestellt, die vor allem durch Handwerks-, Gewerbe- und Industriebetriebe genutzt werden. Den größten Anteil an der Flächennutzung in Spremberg/Grodtk stellen die Wohnbauflächen. Sie sind vor allem in den Randlagen des Stadtzentrums und in den Ortsteilen zu finden. Die Sonderbauflächen sind größtenteils etwas außerhalb des Stadtkerns und entlang der Talsperre Spremberg/Grodtk zu finden.²⁴²

²⁴² Stadt Spremberg, 2024.



Abb. 92: Flächennutzungsplan der Stadt Spremberg/Grodtk



Quelle: Stadt Spremberg, 2024.

Ein Teil des Stadtgebietes ist mit rechtskräftigen Bebauungsplänen überplant, die die konkrete Art und das Maß der baulichen Nutzung regeln. Weitere 10 Bebauungspläne befinden sich im Verfahren (s. Anhang).

Wichtige Gebiete sind das „Sanierungsgebiet Erweiterter Stadtkern Neuabgrenzung“, das die städtebauliche Aufwertung des historischen Stadtkerns zum Ziel hat und die „Erhaltungssatzung Alte Georgenbergsiedlung“, die den Erhalt des baukulturellen Erbes der Besiedlung des Georgenberges in den 30-er Jahren des letzten Jahrhunderts sichert.²⁴³

Gestaltungssatzungen

Für mehrere Bereiche innerhalb der Kommune gelten Gestaltungssatzungen. Diese sind örtliche Bauvorschriften, welche die bauliche Gestaltung von Gebäuden, Außenanlagen, Stellplätzen, Werbeanlagen und weiteren baulichen Anlagen regeln, um den regionaltypischen Charakter und die vorhandene Bausubstanz zu erhalten sowie Neubau ortsbildtypisch weiterzuführen. Spremberg/Grodtk besitzt folgende Gestaltungssatzungen:

²⁴³ Stadt Spremberg, 2024.



- Gestaltungssatzung "Spreeinsel", 1. Änderung (2010),²⁴⁴
- Gestaltungs- und Werbeanlagensatzung Spremberg, Ortsteil Türkendorf (2006),²⁴⁵
- Gestaltungssatzung Brigittenhof Spremberg, Ortsteil Schwarze Pumpe 2. Änderung (2010)²⁴⁶

Baukultur und Denkmalschutz

Die ersten Zeichen einer Besiedlung auf der Spreeinsel Sprembergs/Grodtk reichen bis in die Jungsteinzeit zurück.²⁴⁷ Die Stadt wurde erstmals im Jahr 1301 in einem Kaufvertrag als Sprewenberch erwähnt. Weitere Siedlungsansätze lassen sich zu Zeiten der sogenannten Ostexpansion zurückführen. Spremberg/Grodtk entwickelte sich zu einem wirtschaftlich pulsierenden Ort, der von seiner Lage zwischen Bautzen und Cottbus profitierte. Die Stadt war ein wichtiger Handelsplatz, da sie die einzige Brückenverbindung über die Spree hatte. Das Handwerk war in Spremberg/Grodtk ansässig und bot verschiedene Produkte und Dienstleistungen an.²⁴⁸ Die Stadt erlebte jedoch auch große Zerstörungen, insbesondere durch die insgesamt fünf Stadtbrände und die beiden Weltkriege, die große Teile der historischen Bausubstanz zerstörten. Spremberg/Grodtk wurde im Zweiten Weltkrieg zu einer Frontstadt und verlor infolgedessen 1945 ca. 70 Prozent der Gebäude.²⁴⁹

Am 11. September 2021 wurde das Denkmal für die Gefallenen des Deutsch-Französischen Krieges 1870/1871 am Friedrich-Engels-Platz auf der Westspitze des Georgenberges wiederaufgestellt, nachdem es nach dem Zweiten Weltkrieg abgerissen und an einem anderen Ort vergraben worden war²⁵⁰. Diese Aktion ging einher mit einer bedeutsamen Absichtserklärung zwischen der Stadt Spremberg/Grodtk und der Gemeinde Mars-la-Tour, die ein Symbol der Versöhnung darstellt.²⁵¹ Zu den baulichen Zeugnissen gehört die Evangelische Kreuzkirche in der Altstadt, westlich des Marktes gelegen und im Jahr 1509 errichtet.²⁵² Im Georgenpark erhebt sich der Bismarckturm. Weiterhin prägt das Schloss Spremberg/Grodtk das Stadtbild und ist unter anderem ein wichtiges historisches Bauwerk für Spremberg/Grodtk. Die Parkanlage Georgenberg, bestehend aus dem Stadtpark, dem Schwanenteich sowie dem Festplatz und der Freilichtbühne, ist als Denkmalensemble und Veranstaltungsareal ein bedeutender Freiraum für die Stadt.²⁵³ Spremberg/Grodtk setzt aktiv auf die Umgestaltung und Weiterentwicklung der Industriekultur im Rahmen eines Förderprogramms, um lebendige Kulturdenkmäler zu schaffen.²⁵⁴ Die reiche Baukultur Sprembergs/Grodtk wird mit insgesamt 65 Baudenkmalern und 8 Bodendenkmälern sichtbar.²⁵⁵

²⁴⁴ Stadt Spremberg, 2010, S. 1.

²⁴⁵ Stadt Spremberg, 2006, S. 1.

²⁴⁶ Stadt Spremberg, 2010, S. 1.

²⁴⁷ Stadt Spremberg, 2015, S. 12

²⁴⁸ Stadt Spremberg, 2018, S. 4.

²⁴⁹ Stadt Spremberg, 2018, S. 6.

²⁵⁰ Stadt Spremberg, 2018, S. 44.

²⁵¹ Stadt Spremberg, 2021, S. 18.

²⁵² Deutsche Stiftung Denkmalschutz, o. J.

²⁵³ Stadt Spremberg, 2018, S. 1.

²⁵⁴ Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (MWFK), 2020.

²⁵⁵ Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum, 2020.



Abb. 93: Bismarckturm



Quelle: Stadt Spremberg, o. J.

Abb. 94: Schloss Spremberg



Quelle: Stadt Spremberg, o. J.

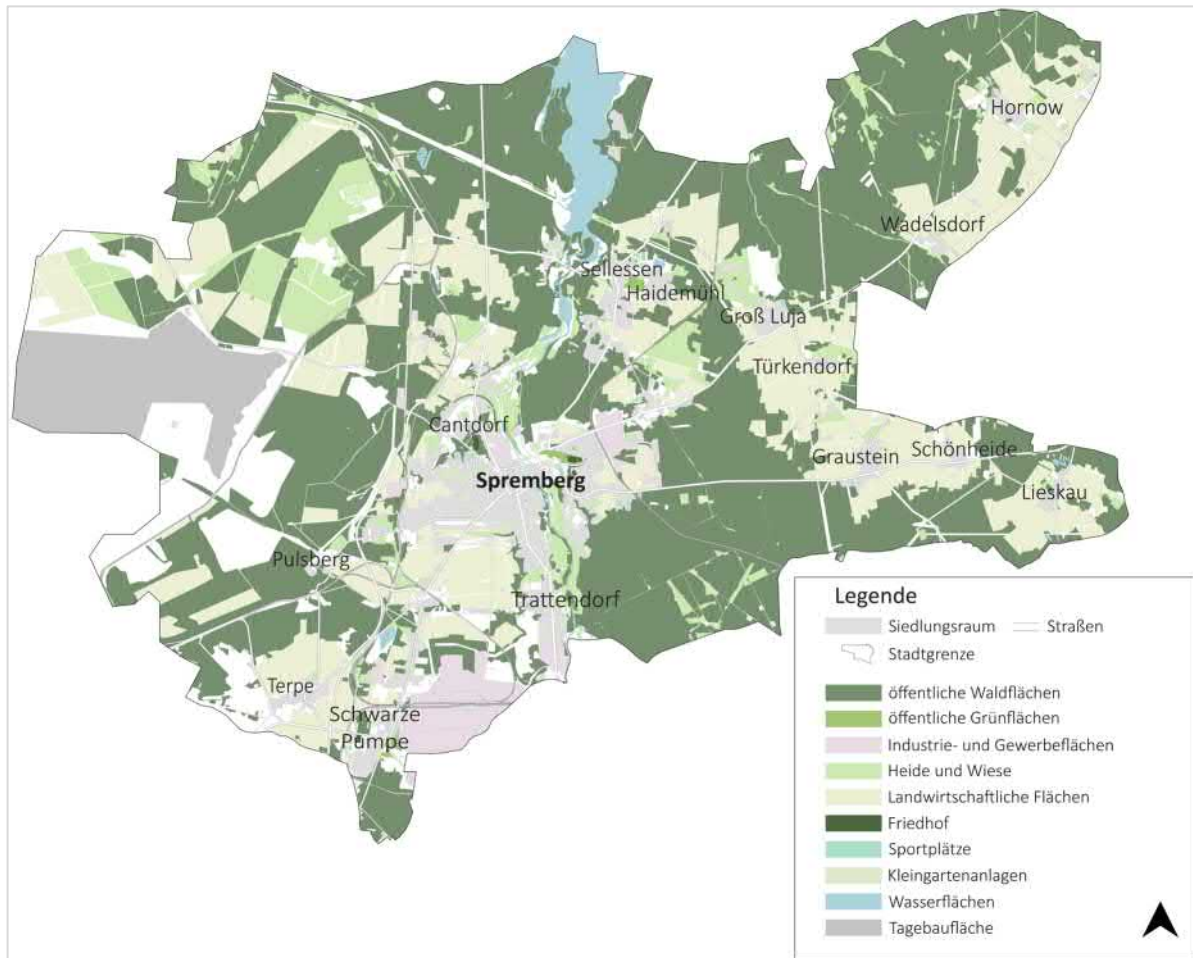
Die Spree durchfließt die Stadt und formt mit ihren durchgängigen Spreepromenaden eine natürliche Verbindung. Diese Uferwege führen über die Stationen Liebesinsel, Wilhelmsthal und Veilchental auf traditionellen Pfaden in das weitbekannte Naturschutz-, Landschaftsschutz- und Erholungsgebiet der Talsperre Spremberg im Norden. Die historische Altstadt von Spremberg/Grodtk, zwischen zwei Spreearmen auf einer Insel gelegen, präsentiert sich als ein Zeugnis des baukulturellen Erbes und der geschichtlichen Bedeutung. Dies verleiht der Stadt nicht nur Charakter, sondern macht sie zu einem Anziehungspunkt und Identifikationspunkt für die Einwohner. Ziele der baukulturellen Entwicklung sind die gesamtstädtische Entwicklung im Einklang mit der historischen Baukultur zu gestalten, den Stadtkern und seinen kulturellen Wert sowie seine Einzigartigkeit dauerhaft zu erhalten. Durch die Sanierung der historischen Bausubstanz und -denkmale wird zudem die Wahrnehmung der Stadt von innen und außen verbessert.²⁵⁶ In vielen Ortsteilen kann man anhand von historischen Gutshäusern, Seitenhöfen und weiteren historischen Strukturen die baukulturelle Entwicklung ablesen.

²⁵⁶ Stadt Spremberg, 2019, S. 35



Grün- und Freiräume

Abb. 95: Grün- und Freiräume in der Stadt Spremberg/Grodtk



Quelle: die raumplaner; Kartengrundlage: © OpenStreetMap und Mitwirkende, CC-BY-SA, 2023.

Spremberg/Grodtk verfügt über großflächige Grün- und Freiflächen. In der Kernstadt befindet sich entlang der Hauptspreee eine Art „grünes Band“, das nur durch die bebaute Altstadt (Spreeinsel) unterbrochen wird. Es handelt sich um Grünzüge natürlichen Ursprungs entlang der Hauptspreee und der kleinen Spree sowie bewaldete Spreetalhäänge. Als innenstadtnahe Grünfläche ist insbesondere der Stadtpark hervorzuheben. Er bildet als Ensemble mit Festwiese (Wiesengrund), Freilichtbühne, Schwanenteich, Slamer Friedhof, Bismarckturm, Loebenstein und Tietzstein ein Flächendenkmal. Außerhalb der Kernstadt gibt es eine Vielzahl von Grün- und Freiflächen. Von Bedeutung sind hier u. a. die aus der Auskohlung resultierenden großen Freiflächen in den ehemaligen Braunkohleabbaugebieten. Außerdem sind die Talsperre Spremberg/Grodtk und die Auenlandschaften entlang der Spree als wichtige Naherholungsgebiete zu nennen.

*Naturräume und Schutzgebiete*²⁵⁷

Spremberg/Grodk befindet sich im Altmoränengebiet des Norddeutschen Tieflandes. Diese Region ist Teil der naturräumlichen Großeinheit des Lausitzer Becken- und Heidelands. Die Landschaft um Spremberg/Grodk wird durch Cottbuser Sandplatte, den Lausitzer Grenzwall und die Niederlausitzer Randhügel gekennzeichnet. Das Stadtgebiet erstreckt sich entlang der Spree bis auf die Hochflächen des Lausitzer Grenzwalls und des Altmoränengebiets. Der Braunkohlenabbau hat die Landschaft stark verändert. Die resultierenden Tagebaulöcher zeigen sich als unbewachsene Freiflächen und Böschungen, die einen jungen Teil der Landschaft darstellen. Stadtteile wie Georgenberg, Schomberg, Kollerberg und Slamer Höhe zeichnen sich durch ihre erhöhten Lagen aus und tragen zur charakteristischen Silhouette der Stadt bei. Zahlreiche Wasserläufe durchziehen die Region, wobei die Spree und ihre Nebenarme, insbesondere die Kleine Spree, einen maßgeblichen Einfluss auf die Landschaft ausüben. Die Grünzüge entlang der Spree und der Kleinen Spree sowie die bewaldeten Spreetalhänge spielen eine wichtige Rolle für das Landschaftsbild der Stadt und erhöhen die Lebensqualität der Bewohner. Die Talsperre Spremberg/Grodk und die Auenlandschaften entlang der Spree sind wichtige Naherholungsgebiete.

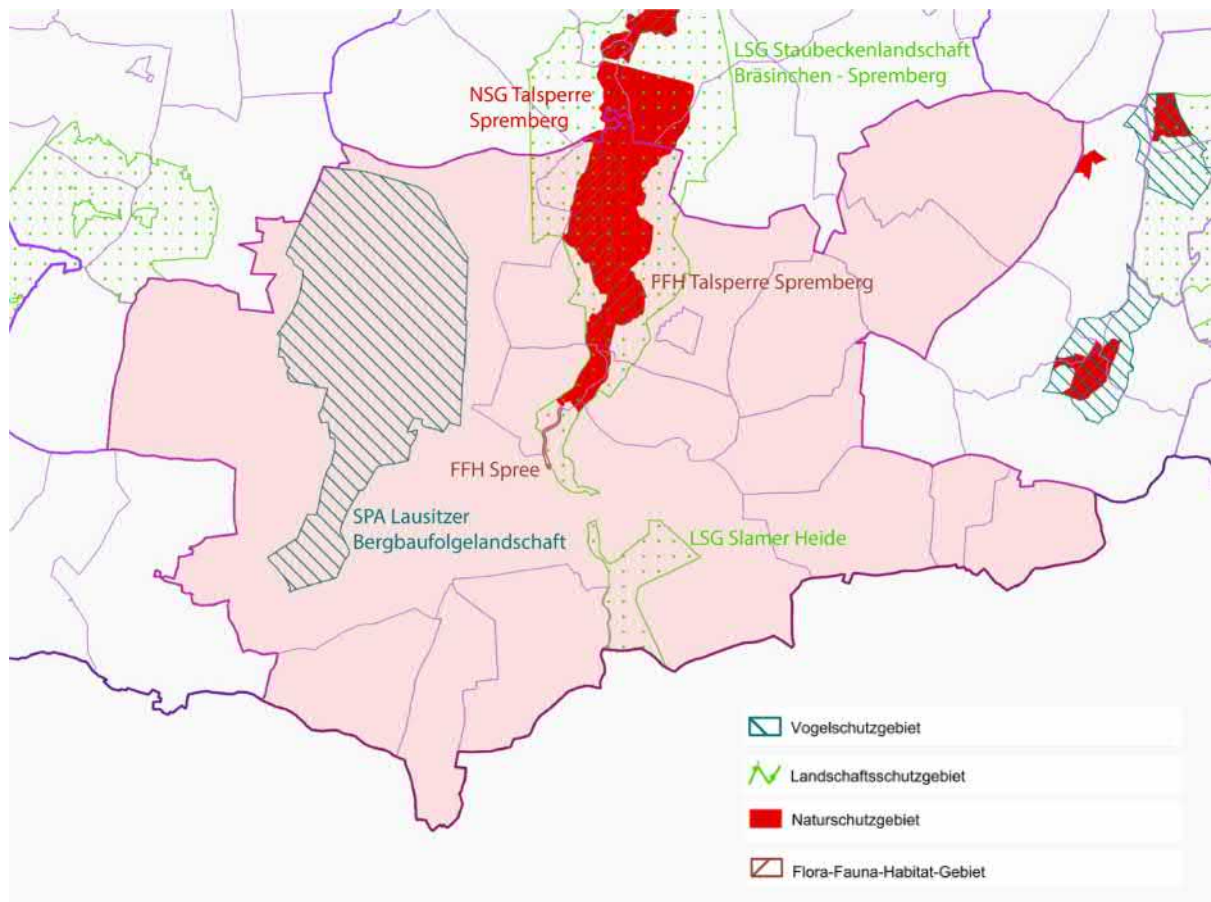
Im Gemeindegebiet Sprembergs/Grodk finden sich zahlreiche geschützte Natur- und Lebensräume. Diese tragen zur Erhaltung des hochwertigen Landschaftsraums um Spremberg/Grodk bei und unterstreichen die Bedeutung des Naturerbes. Dazu zählen das Naturschutzgebiet (NSG) Talsperre Spremberg/Grodk, die Flora-Fauna-Habitat-Gebiete (FFH) Spree und Talsperre Spremberg/Grodk, die Landschaftsschutzgebiete (LSG) Slamer Heide mit dem kleinen Naturpark Slamer Kuthen und Staubecken Bräsinchen-Spremberg/Grodk sowie das Special Protection Area (Vogelschutzgebiet) Lausitzer Bergbaufolgelandschaft (s. Abb. 96). Darüber hinaus liegen 16 Naturdenkmale im Gemeindegebiet. Bezogen auf die administrative Gebietsfläche der Stadt machen alle Schutzgebiete zusammen einen Anteil von 20,4 % aus.²⁵⁸

²⁵⁷ Stadt Spremberg, 2019, S. 10 f.

²⁵⁸ Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e. V., 2022.



Abb. 96: Schutzgebiete in Spremberg/Grodk



Quelle: die raumplaner; Grundlage: Landkreis Spree-Neiße, 2023.

Kleingartenentwicklungskonzept²⁵⁹

Das Kleingartenentwicklungskonzept in Spremberg/Grodk fungiert als strategischer Plan zur gezielten Weiterentwicklung des Kleingartenwesens innerhalb der Stadt. Ein zentrales Anliegen des Konzepts besteht darin, aktiv Leerstände zu verhindern und gleichzeitig bedeutende Kleingartenanlagen zu erhalten und zu verbessern. Hierzu werden verschiedene Entwicklungsbereiche definiert, darunter Rückbaugelände zur Neustrukturierung, Beobachtungsbereiche zur gezielten Prüfung und Aufwertungsgebiete zur gezielten Verbesserung. Das Konzept präsentiert potenzielle Umsetzungs- und Handlungsstrategien, die darauf abzielen, die gesteckten Ziele zu erreichen. Eine aktive Partizipation der Kleingartenvereine und der Stadt ist von essentieller Bedeutung, um eine erfolgreiche Umsetzung zu gewährleisten. Durch gezielte Fragen zur Kleingartenanlage werden umfangreiche Informationen gesammelt, um eine fundierte Planung zu ermöglichen.

Das Kleingartenentwicklungskonzept unterliegt einer regelmäßigen Überprüfung und Anpassung, um flexibel auf dynamische Veränderungen reagieren zu können. Eine detaillierte Kartierung und Bewertung der bestehenden Kleingartenanlagen wird bereitgestellt, um einen fundierten Entscheidungsprozess zu unterstützen. Zudem fungiert das Konzept als wertvolles Abwägungsmaterial bei städtischen und räumlichen Planungen, die mit Kleingärten in Verbindung stehen. Es ist wichtig zu betonen, dass

²⁵⁹ Stadt Spremberg, 2018

das Kleingartenentwicklungskonzept als offener Prozess konzipiert ist, der Raum für kontinuierliche Anpassungen und Weiterentwicklungen bietet. Es stellt keine strikten Handlungsanweisungen dar, sondern vielmehr eine strategische Grundlage für die zukünftige Entwicklung des Kleingartenwesens in Spremberg/Grodk.

Brachflächen

Im Stadtzentrum und in daran angrenzenden Bereichen gibt es noch einige Industrie- und Gewerbebrachen sowie mindergenutzte Bereiche, die das Stadtbild stellenweise prägen und Potenzial für eine städtebauliche Entwicklung darstellen (s. Abb. 97).

Abb. 97: Industrie- und Gewerbebrachen in der Innenstadt



Quelle: die raumplaner; Kartengrundlage: © OpenStreetMap und Mitwirkende, CC-BY-SA, 2023.



Von diesen Brachen befinden sich folgende innerhalb der Sanierungsgebiete „Spreeinsel“ und „Erweiterter Stadtkern“:

- A) ehemalige Fabrik Firma Völlmeke im Quartier Berliner Str./Zeppelinstr./Drebkauer Str.
- B) ehem. Spinnerei an der Dresdener Straße 24,
- C) Wirthstraße/Friedrichstraße,

Weitere grenzen an den Sanierungsbereich an oder befinden sich im Umfeld:

- D) ehem. Kesselhaus an der Westbahnstraße,
- E) ehem. Textilwerk im Quartier Lassowberg/Gartenstr.,
- F) ehem. Tuchfabrik im Quartier Georgenstraße/ Bergstraße,
- G) ehem. Gewerbe-/Industriebrache an der Berliner Str. (Schlachthof),
- H) ehem. Textilfabrik Quartier an der Gärtnerstraße,
- I) ehem. Gemüsegroßhandels an der Alma-Riedel-Straße.

Bergbaufolgelandschaft²⁶⁰

Bergbaufolgelandschaften in Spremberg/Grodk sind das Resultat des Braunkohleabbaus in Tagebauen. Die charakteristische Landschaft zeichnet sich durch weitläufige offene Gruben und markante Böschungen aus, welche nach dem Abbau der Kohlevorkommen verbleiben. Einige der einstigen Tagebaurestlöcher wurden bereits geflutet und sind heute integraler Bestandteil der Lausitzer Seenlandschaft.

Diese Bergbaufolgelandschaften eröffnen eine breite Palette an Möglichkeiten. Sie dienen der Renaturierung und dem Naturschutz, bieten Räume für Naherholung und eröffnen vielfältige Optionen für ökonomische und ökologische Aktivitäten, die eine nachhaltige Nutzung der einstigen Bergbauregion ermöglichen.

²⁶⁰ Stadt Spremberg, 2019, S. 10 ff.



3.7 Tourismus und Stadtmarketing

Angebotsanalyse

Touristische Attraktionen

Abb. 98: Luftbild des Lausitzer Seenlands



Quelle: Peter Radke; Tourismusverband Lausitzer Seenland e.V., 2023.

Die Stadt hat nicht das Image einer klassischen Tourismusdestination. Dennoch lockt die Stadt Besucher mit einigen touristischen Attraktionen. Die Stadt vermarktet sich touristisch unter dem Beinamen „Perle der Lausitz - parlicka Łużyce“²⁶¹.

Das noch in Entstehung befindliche Lausitzer Seenland mit derzeit 35 Seen zählt als eines der größten naturräumlichen touristischen Potenzialen für die Stadt und wird in Zukunft mit der fortschreitenden Flutung von Tagebaurestlöchern weiter an Bedeutung gewinnen. Das Seenland symbolisiert den strategischen Wandel der Region von einer Bergbaulandschaft zu einer Seenlandschaft. Die Kommunen und Kreise der Region kooperieren intensiv bei der Planung, beispielsweise im Rahmen der Zweckverbände Lausitzerseenland Sachsen (LSS) und Lausitzer Seenland Brandenburg (LSB), und investieren erheblich in die touristische Erschließung der neuen Seen sowie den Ausbau der Tourismus- und Freizeitinfrastruktur. Die Infrastruktur und das Angebot im Seenland sind und werden hauptsächlich auf den Wasser- und Boottourismus sowie den Fahrradtourismus ausgerichtet.²⁶² Zudem gibt es Anstrengungen einer gemeinsamen Vermarktungsstrategie unter der Marke des Lausitzer Seenlandes durch

²⁶¹ Stadt Spremberg, o.D.

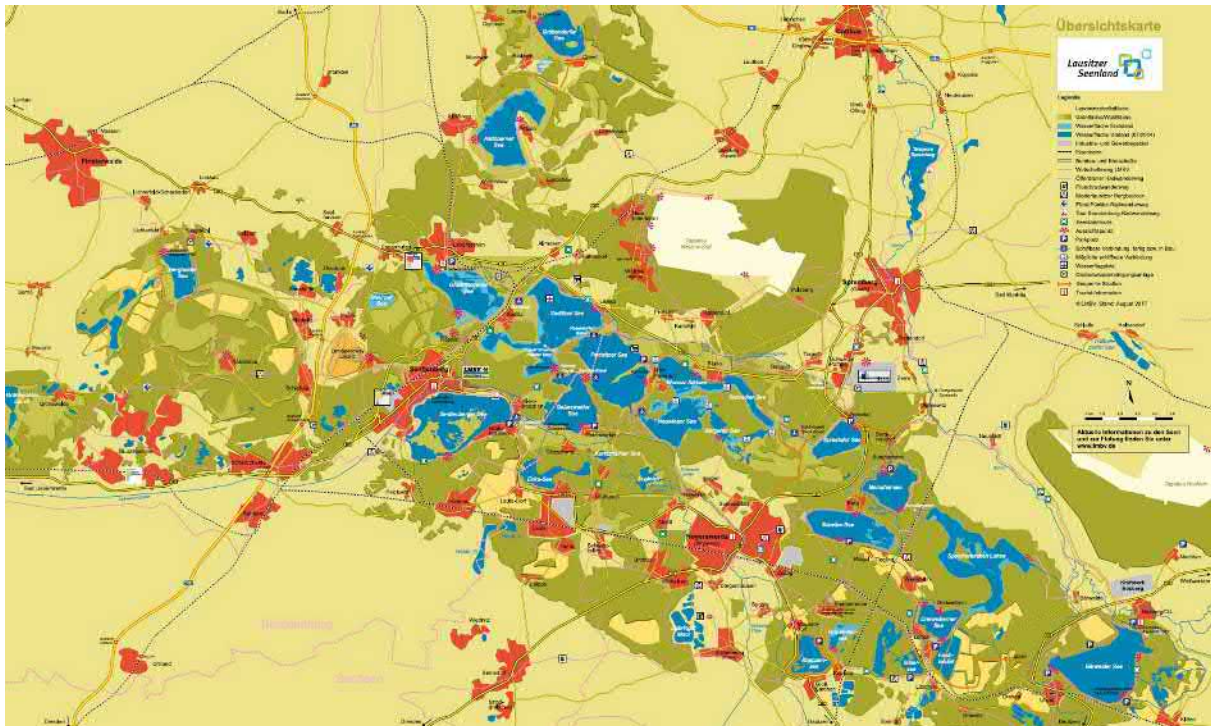
²⁶² Rahmenplan Lausitzer Seenland Brandenburg 2030.



den 2012 gegründeten Tourismusverband Lausitzer Seenland e. V., bestehend aus Akteuren der Region, wie Kreisen, Kommunen, Vereinen, Unternehmen, Privatakteuren und weiteren, in welchem auch die Stadt Spremberg/Grodtk Mitglied ist.²⁶³

Die Stadt grenzt von Norden aus mittig an die länderübergreifende Seenlandschaft.

Abb. 99: Übersichtskarte des Lausitzer Seenlandes



Quelle: Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, 2023.

Die aktuellen Braunkohlepläne für den Tagebau Welzow Süd sehen die Flutung des Restlochs mit einer Fläche von 1960 ha vor. Dieser See würde Spremberg/Grodtk als neuen zentralen Teil des Seenlandes die Möglichkeit bieten, sich räumlich und auf Kooperations- und Planungsebene stärker in das Seenland zu integrieren. Noch ist nicht geklärt, ob ein großer See oder mehrere kleinere Seen entstehen sollen. Zudem besteht Unsicherheit darüber, ob ausreichend Wasser für diese Pläne in Anbetracht des zunehmenden Wassermangels in der Region verfügbar ist.²⁶⁴ Aktuell wird im Rahmen eines Braunkohleplanverfahrens durch die Gemeinsame Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg ein neuer Braunkohleplan für Welzow-Süd aufgestellt, in dem die genaue Sanierung der Bergbaufolgelandschaft geregelt werden soll. Dieser Prozess wird voraussichtlich bis 2025 andauern.²⁶⁵

Neben der künstlichen Seenlandschaft zählen mit dem Spreewald als UNSECO Biosphärenreservat sowie dem deutsch-polnischen Geopark „Muskauer Faltenbogen“ einzigartige Naturlandschaften zu den naturtouristischen Attraktionen im näheren Umfeld Sprembergs/Grodtk.²⁶⁶ Zudem ist Spremberg/Grodtk an mehrere regionale und überörtliche Radwanderwege angeschlossen, was sie für den

²⁶³ Tourismusverband Lausitzer Seenland e.V., o. J.

²⁶⁴ Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb), 2023l.

²⁶⁵ Gemeinsame Landesplanung Berlin-Brandenburg, o. J.

²⁶⁶ ASG Spremberg, o. J.



Fahrradtourismus attraktiv macht (s. Kapitel 3.2). Zentrale Sehenswürdigkeiten im Stadtgebiet Sprembergs/Grodk sind darüber hinaus die historische Altstadt, die Kreuzkirche, das Schloss mit dem Schwanenteich (Heimat des Niederlausitzer Heidemuseums und Veranstaltungsort für Ausstellungen, Konzerte, Theater) sowie der Bismarckturm im Stadtpark auf dem Georgenberg. Zudem werden Angebote des Bergbautourismus beworben, wie beispielsweise Führungen im Kraftwerk Schwarze Pumpe.²⁶⁷

Veranstaltungen

Spremberg/Grodk bietet außerdem vielfältige Veranstaltungen, darunter Konzerte, Theateraufführungen, Ausstellungen und kleine Festivals, die in der Freilichtbühne zwischen Innenstadt und Bahnhof stattfinden. Diese bietet Platz für 200 bis 3.500 Besucher und ist von Mai bis September aktiv. Die größten Veranstaltungen sind das Heimatfest im August und der Weihnachtsmarkt im Dezember.²⁶⁸

Abb. 100: Freilichtbühne Spremberg/Grodk



Quelle: Stadt Spremberg, 2023.

Sorbische Kultur

Die ethnische Minderheit der Sorben/Wenden ist seit dem 7. Jh. in der Lausitz ansässig und hat ihre einzigartige Sprache und Kultur, einschließlich eigener Feiertage, Traditionen, Trachten und Feste, bewahrt.²⁶⁹ Seit 2014 ist das sorbische/wendische Brauchtum als Immaterielles Kulturerbe

²⁶⁷ Stadt Spremberg, 2023.

²⁶⁸ Stadt Spremberg, 2023.

²⁶⁹ Zukunftswerkstatt Lausitz, 2020, S. 14.



Deutschlands anerkannt.²⁷⁰ Spremberg/Grodk befindet sich im Herzen des sorbischen Siedlungsgebiets, und die Länder Sachsen und Brandenburg sowie der Bund unterstützen die Sorben bei der Erhaltung und Weiterentwicklung ihrer Kultur und Sprache. Die Förderung der sorbischen Kultur ist in der Hauptsatzung der Stadt Spremberg/Grodk vom 09.09.2020 zuletzt geändert am 12.07.2023 verankert. Durch das Investitionsgesetz für Kohleregionen und das Förderprogramm "Sorbische Sprache und Kultur im Strukturwandel", der öffentlich-rechtlichen Stiftung für das sorbische Volk, werden verschiedene Maßnahmen und Projekte im Rahmen des Strukturwandels finanziell gefördert.²⁷¹²⁷²

Dazu gehört beispielsweise das Strukturwandelprojekt „Inwertsetzung des immateriellen Kulturerbes im deutsch-slawischen Kontext“. Eine für Spremberg/Grodk bedeutsame Initiative, die daraus entstanden ist, ist das am 01. September 2023 eröffnete „Serbski kolektivny běrow“ (Sorbischen Kollektivbüro). „Das Büro in der Badergasse 15 soll künftig als gemeinsamer Arbeitsort in Spremberg/Grodk dienen sowie zu einem Kristallisationspunkt für sorbische/wendische Projekte und Initiativen der sorbischen Kultur- und Kreativwirtschaft entwickelt werden“.²⁷³ Ziel der Initiative ist es, die sorbische Kultur bekannter zu machen und mit der Kultur- und Kreativwirtschaft Produkte zu entwickeln.²⁷⁴

Das sorbische Kulturerbe und die Mehrsprachigkeit spiegeln die kulturelle Vielfalt der Lausitz wider. An der Schnittstelle von Tourismuswirtschaft und Kultur- und Kreativwirtschaft gibt es Möglichkeiten für Synergieeffekte und zur touristischen Profilierung. Die Inwertsetzung des sorbischen Kulturerbes birgt touristisches Potenzial, insbesondere für den Kulturtourismus, das bisher nicht ausreichend ausgenutzt wurde.²⁷⁵ Es bestehen Möglichkeiten, die Tourismuswirtschaft und die sorbische Kultur miteinander zu verknüpfen, indem sorbische Sprache und Kulturgut in touristische Angebote integriert werden.²⁷⁶

Entwicklungsperspektiven

Die Stadt verfügt derzeit nicht über eine eigene Tourismusstrategie. Basierend auf der Brandenburgischen Tourismusstrategie von 2023 und der vorangegangenen Analyse ergeben sich folgende Entwicklungspotenziale für Spremberg/Grodk:

- Entwicklung und Erschließung des Lausitzer Seenlandes inklusive des zukünftigen Sees im Tagebau Welzow Süd als neue Tourismusdestination.
- Inwertsetzung von Natur- und Kulturerbe, z. B. der Sorbischen Kultur.
- Entwicklung der Tourismus- und Freizeitinfrastruktur als weicher Standortfaktor im Wettbewerb um Fach- und Arbeitskräfte sowie ansiedlungsinteressierter Unternehmen.

²⁷⁰ Domowina Niederlausitz Projekt gGmbH (V.i.S.d.P.), o. J.

²⁷¹ Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (MWFK), 2023.

²⁷² Stiftung für das sorbische Volk, 2023.

²⁷³ Stiftung für das sorbische Volk, 2023.

²⁷⁴ Stadt Spremberg, 2023.

²⁷⁵ Wirtschaftsregion Lausitz GmbH, Projekt Zukunftswerkstatt Lausitz, 2020, S. 56.

²⁷⁶ Wirtschaftsregion Lausitz GmbH, Projekt Zukunftswerkstatt Lausitz, 2020, S. 59.



- Stärkung von regionalen Wertschöpfungsketten des Tourismus mit verschiedenen Branchen wie der Ernährung- und Landwirtschaft, dem Einzelhandel, der Kultur-, Film- und Kreativbranche
- Potenzial in nachhaltigen und ressourcenschonenden Angeboten wie "Green Meetings" oder "Green Events" ausschöpfen.
- Entwicklung barrierefreier Angebote, um der wachsenden Nachfrage angesichts des demografischen Wandels gerecht zu werden.
- Ausbau neuer Angebote für multifunktionale "Digitale Orte" wie Coworking, Workation, Retreats oder Co-Living-Angebote.
- Vertiefung der Zusammenarbeit mit Nachbarschaftsräumen in Sachsen und Polen, um die grenzüberschreitende Tourismusentwicklung zu fördern.²⁷⁷

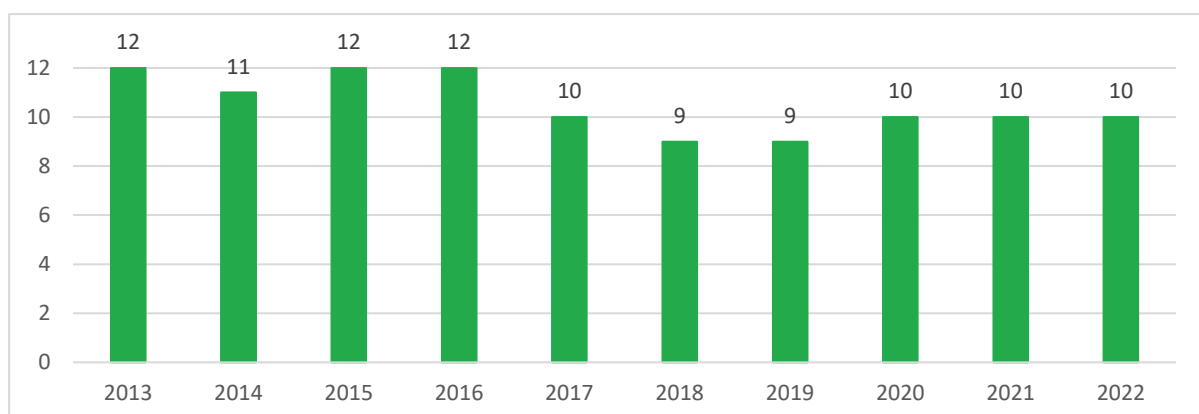
Tourismusmarketing

Die Vermarktung der Einkaufsstadt und verschiedener Veranstaltungen erfolgt durch „City Werbering Spremberg e. V.“, einem Verein aus über 70 Gewerbetreibenden und die seit 2018 angestellte Citymanagerin. Zentrale Akteure der touristischen Vermarktung der Region nach außen sind die „Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH“ und der „Tourismusverband Lausitzer Seenland e. V.“. Der Verein „Spremberger Land GmbH“ übernimmt Aufgaben der Vermarktung der Stadt Spremberg/Grodtk. Darüber hinaus informiert die Stadt auch auf ihrer Internetseite über touristische Attraktionen wie Sehenswürdigkeiten und aktuelle Kulturveranstaltungen.²⁷⁸

Die Stadt vermarktet sich außerdem aktiv über die Social-Mediaplattformen Facebook, Twitter, Youtube und Instagram.

Beherbergungsangebot

Abb. 101: Zahl der Beherbergungsbetriebe in der Stadt Spremberg/Grodtk von 2013 bis 2022



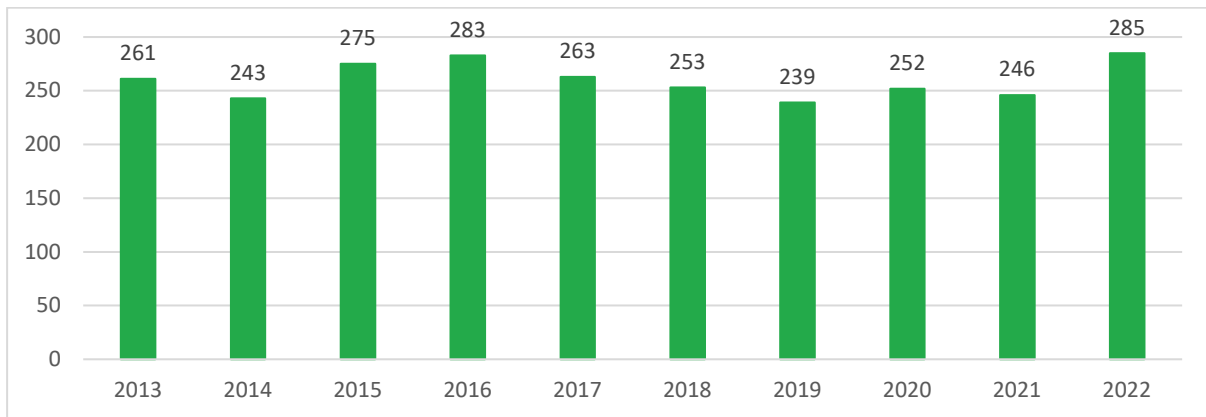
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2022.

²⁷⁷ Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie (MWAE), 2023, S. 21-27

²⁷⁸ Stadt Spremberg, 2019, S. 58 ff.



Abb. 102: Bettenangebot in der Stadt Spremberg/Grodk von 2013 bis 2022

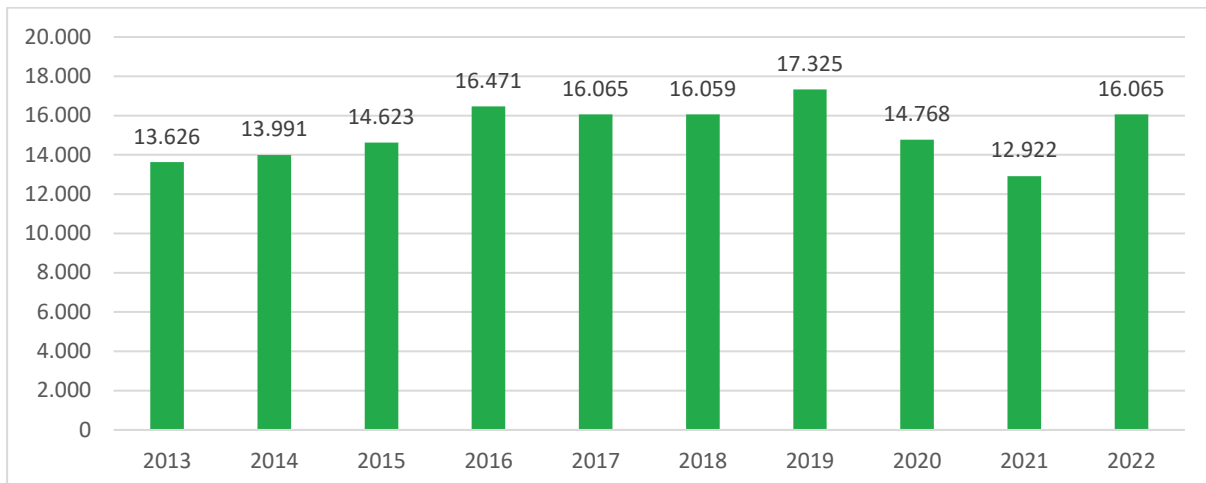


Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2022.

Die Abb. 101 zeigt die Entwicklung der Anzahl der Beherbergungsbetriebe in Spremberg/Grodk zwischen 2013 und 2022. Die Anzahl der Beherbergungsbetriebe hat sich seit 2013 von 12 auf 10 reduziert und ist seit 2020 konstant.²⁷⁹ Das Bettenangebot unterliegt leichten Schwankungen, wobei im Jahr 2022 ein Anstieg um 39 auf ein Rekordniveau der letzten 10 Jahre von 285 Betten zu verzeichnen war (s. Abb. 102).²⁸⁰ Damit liegt es etwa auf dem Niveau von 2016. Die auf geringem Niveau stagnierende Zahlen der Beherbergungsbetriebe und Betten verdeutlicht die begrenzte Bedeutung des Tourismus für die Stadt Spremberg/Grodk.

Nachfragesanalyse

Abb. 103: Gästeankünfte in der Stadt Spremberg/Grodk von 2013 bis 2022



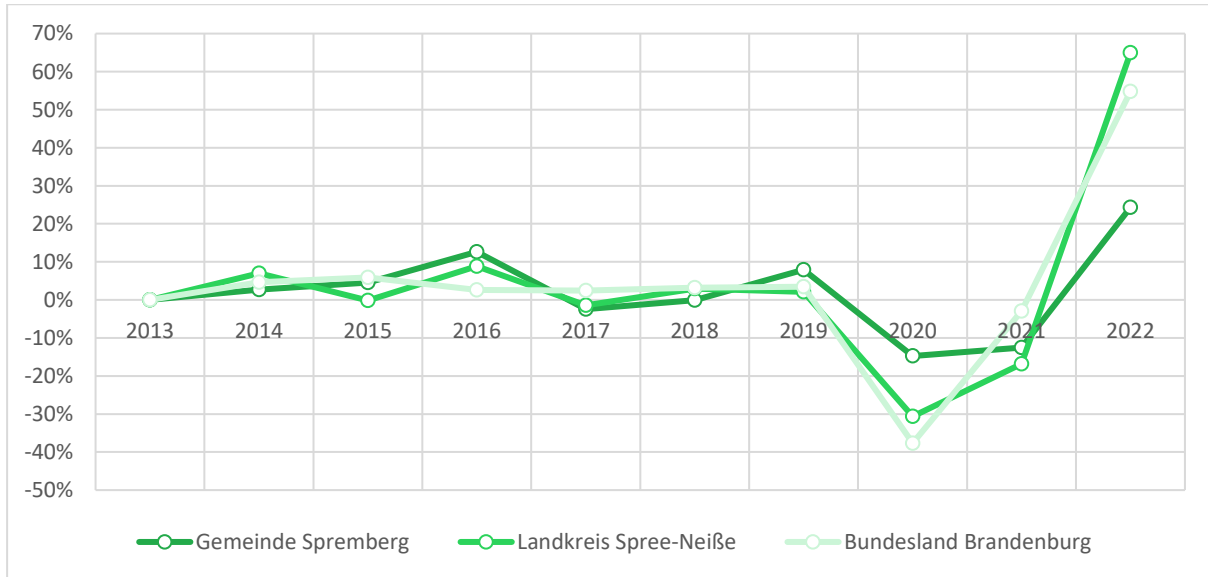
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2022.

²⁷⁹ Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2022.

²⁸⁰ Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2022.



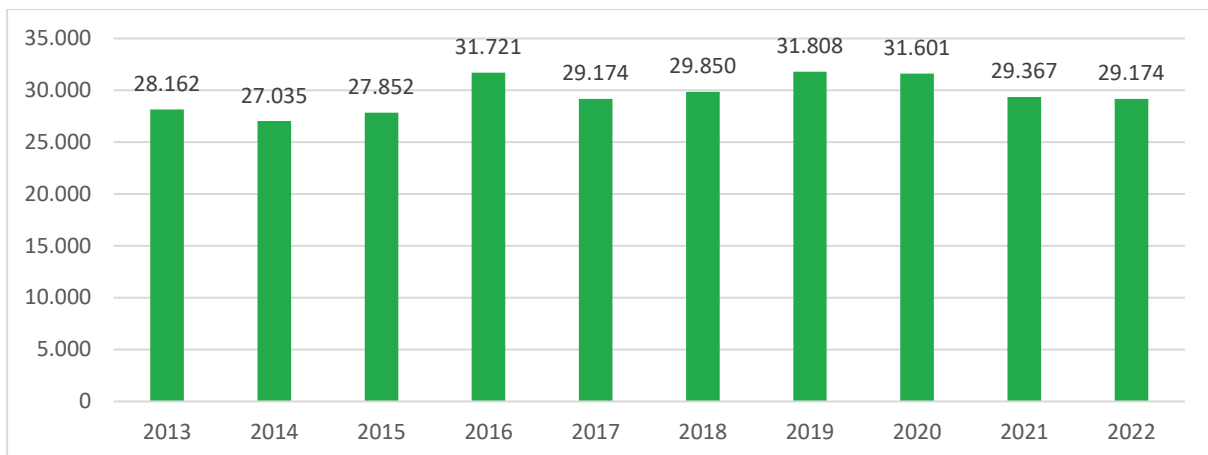
Abb. 104: Veränderung der Gästeankünfte zum Vorjahr in der Stadt Spremberg/Grodtk und im Vergleich von 2013 bis 2022



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2022.

Die Anzahl der Gästeankünfte in Spremberg/Grodtk stieg zwischen den Jahren 2013 und 2019 von knapp 13.626 auf 17.325 an (s. Abb. 103). Diese Zunahme verlief nicht gleichmäßig. Jedoch war die Veränderung der Gästeankünfte war bis auf das Jahr 2017 stets positiv, wobei es teilweise deutliche Zuwächse gab, darunter 12,6 % im Jahr 2016 und 7,9 % im Jahr 2019 (s. Abb. 104). Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der Gästeankünfte lag im Zeitraum bis 2019 bei 3,6 %. Ab dem Jahr 2020 verzeichnete Spremberg/Grodtk jedoch einen deutlichen Rückgang der Gästeankünfte. Im Jahr 2020 sank die Anzahl der Gäste um 2.557 (-14,7 %), und 2021 um 1.846 Gäste (-12,5 %). Eine ähnliche Entwicklung war auf Landkreis- und Landesebene zu beobachten, wobei der Rückgang dort noch stärker ausfiel. Es ist anzunehmen, dass diese Einbußen hauptsächlich auf die Beschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zurückzuführen sind, die unter anderem ein Reiseverbot vorsahen.²⁸¹

Abb. 105: Gästeübernachtungen in der Stadt Spremberg/Grodtk von 2013 bis 2022

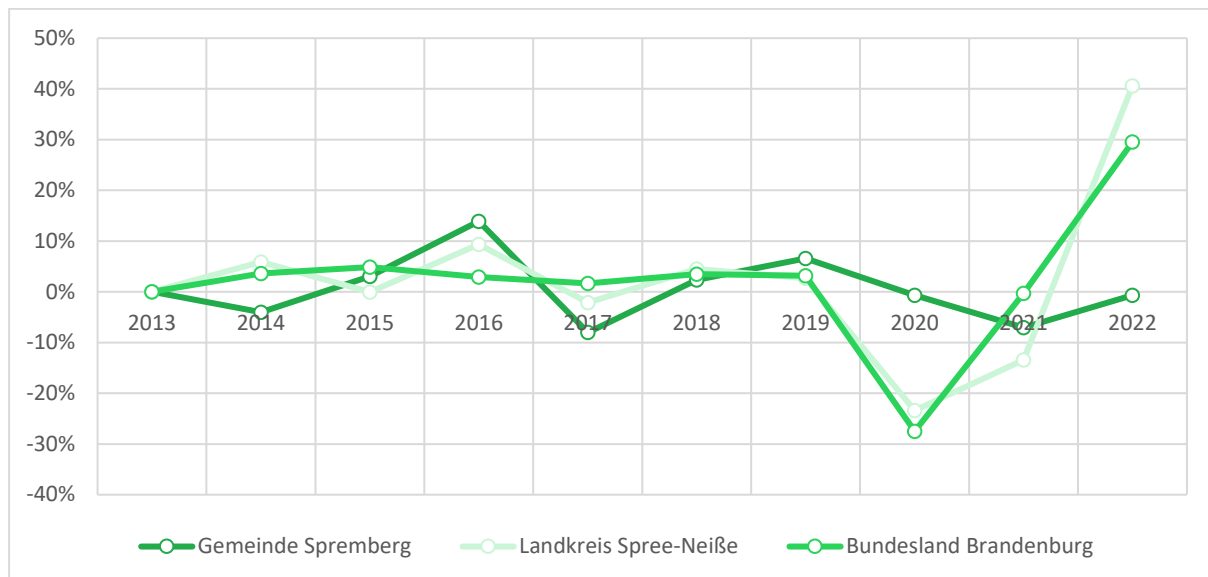


²⁸¹ Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2022.



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2022.

Abb. 106: Veränderung der Gästeübernachtungen zum Vorjahr in der Stadt Spremberg/Grodtk und im Vergleich von 2013 bis 2022



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2022.

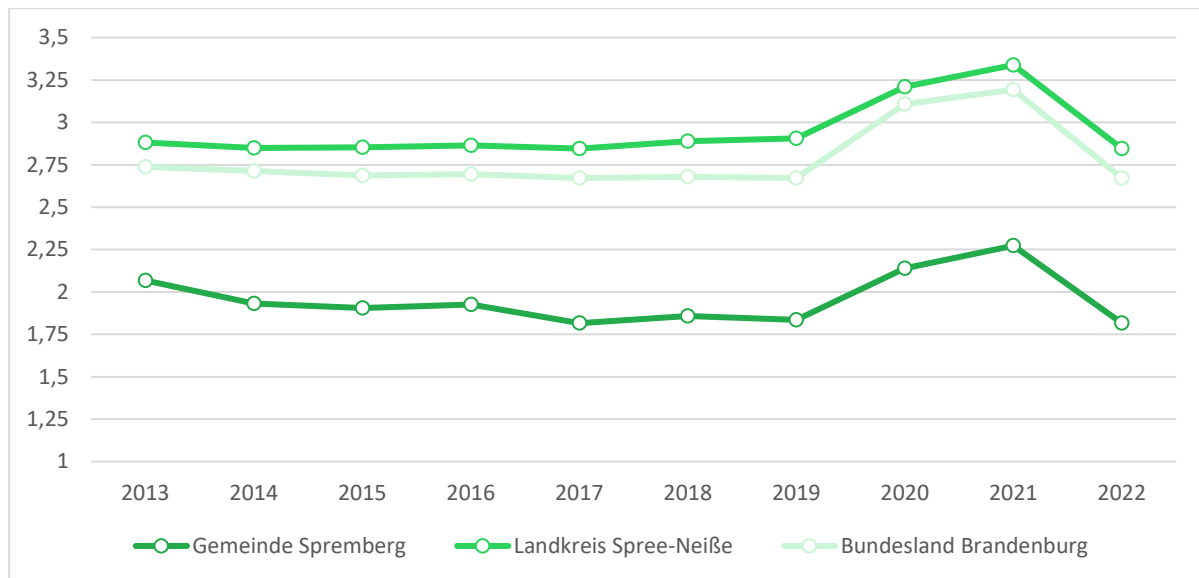
Zwischen 2013 und 2022 verzeichnete die Stadt Spremberg/Grodtk durchschnittlich 29.574 Übernachtungen, was einem Anteil von 4,2 % aller Übernachtungen im Landkreis Spree-Neiße entspricht. Die Übernachtungszahlen entwickelten sich bis 2019 insgesamt positiv, wobei leichte Schwankungen auftraten (s. Abb. 106). Im Jahr 2019 erreichten sie mit 31.808 Übernachtungen ihren vorläufigen Höhepunkt (s. Abb. 105). Ab dem Jahr 2020 bis 2021 war ein Rückgang der Übernachtungszahlen zu beobachten, was ebenfalls auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie und die damit verbundenen Beschränkungen zurückzuführen ist. Dabei war der Rückgang der Übernachtungszahlen in Spremberg/Grodtk im Vergleich zum Landkreis und zum Land am geringsten. Zudem ist der Einbruch deutlich geringer als bei den Gästeankünften. Dies deutet auf ein verändertes Reiseverhalten schließen, hin zu einem geringeren Anteil an Tagesbesuchern und mehr Übernachtungsgästen.²⁸²

Bei den Veränderungen in den Pandemie-Jahren handelte es sich nur um einen temporären Rückgang. Von 2021 zu 2022 war auf Landes- und Kreisebene ein starken Erholungseffekt mit einem Anstieg der Gästeübernachtungen und Gästeankünfte fast auf das vorpandemische Niveau zu verzeichnen. In Spremberg/Grodtk hat sich der Tourismus im Vergleich mit der Landkreis- und Landesebene während der Pandemie-Jahre als robuster bewiesen. Bei den Übernachtungen und Ankünften war der Rückgang für die Stadt Spremberg/Grodtk, verglichen mit Landkreis und Land am geringsten. Da der Tourismus in Spremberg/Grodtk während der Pandemie weniger eingebrochen ist, fiel auch der Erholungseffekt im Jahr 2022 geringer aus als in Land und Kreis.

²⁸² Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2022.



Abb. 107: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer von Gästen in der Stadt Spremberg/Grodtk in Tagen von 2013 bis 2022



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2022.

Die durchschnittliche Reisedauer der Besucher der Stadt Spremberg/Grodtk zwischen 2013 und 2022 lag bei knapp zwei Tagen und war bis 2019 leicht abnehmend (s. Abb. 107). Der Analyse der Gästeankünfte und Gästeübernachtungen folgend, ging der Trend des Reiseverhaltens in den Jahren bis 2019 zu häufigeren, jedoch kürzeren Urlaubsbesuchen, was einer deutschlandweiten Entwicklung entsprach. In den Jahren 2020 und 2021 (Corona-Pandemie) ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer erstmals wieder gestiegen, was auch auf Landkreis- und Landesebene ersichtlich wird. Das Reiseverhalten hat sich in der Corona-Pandemie dahingehend verändert, dass Gäste weniger, aber dafür länger Spremberg/Grodtk besuchten. Im Jahr 2022 sank die Aufenthaltsdauer wieder auf das vorpandemische Niveau. Damit folgte Spremberg/Grodtk einer bundesweiten Entwicklung.

3.8 Querschnittsthemen

3.8.1 Strukturwandel

(s. Kapitel 2.2)

3.8.2 Inklusion

*Barrierefreiheit*²⁸³

Das Ziel der Barrierefreiheit besteht darin, physisch und psychisch soziale Barrieren abzubauen und gilt seit längerem als Standard bei durchgeführten und durchzuführenden Straßensanierungs- und umbaumaßnahmen. Als Grundlage wird sich auf die kommunale Verpflichtung durch den Artikel 9 der

²⁸³ Stadt Spremberg, 2019, S. 32 ff.



UN-Konventionen über die Rechte von Menschen mit Behinderung (UN-BRK), sowie das neue Beförderungsgesetz des Bundes (PBefG). Das PBefG hat festgelegt, dass der Gesamte ÖPNV bis 2022 vollständig barrierefrei zu gestalten war. So wurden beispielsweise der Busbahnhof und des Verknüpfungsbauwerkes an der ÖPNV/SPNV-Zugangsstelle des Busbahnhofs Sprembergs/Grodtk gemäß eines barrierefreien Standards umgestaltet. Auch im sonstigen Stadtraum konnten im Rahmen städtebaulicher Aufwertungen in den vergangenen Jahren größtenteils barrierefreie und -arme Fußwegeverbindungen geschaffen werden. Ein Beispielprojekt ist die Freiflächengestaltung des Areals am Festplatz und der Freilichtbühne, die bei deren Umsetzung barrierefrei erschlossen wurden.

Des Weiteren sollen die Bedürfnisse von geh- bzw. seheingeschränkten Personen weitestgehend berücksichtigt werden. Dazu zählt das Absenken von Bordsteinen, sowie der Materialwechsel bei der Gestaltung der Straßenräume. In dem Bereich gilt als Beispiel der Abschluss des Bauprojekts „Infostützpunkt Sellessen“ aus dem Jahr 2017. Das Gebäude, welches als Pavillon fertiggestellt wurde, ist für geheingeschränkte Personen zugänglich. Seheingeschränkte Personen können den Titel mittels Brailleschrift lesen und Informationen werden durch „einfache Sprache“ für Menschen mit kognitiven Einschränkungen zugänglich gemacht.

Große und ebenso erfolgreiche Anstrengungen wurden auch in Wohnungsunternehmen und in öffentlichen Gebäuden unternommen. Ziel war es, die dortigen Wohn- und Lebensverhältnisse zu verbessern. So wurden beispielsweise Fahrstühle angebaut. Gleichzeitig wird das Angebot durch Grundrissänderungen und der Herstellung neuer Wohnformen erweitert. Als Beispielprojekt kann hier der Neubau der Kita „Land-Kita-Land“ im OT Wadelsdorf/Zakrjejc genannt werden. Die Kita ist ein bedarfsge rechter und barrierefreier Neubau, der Mitte 2023 fertiggestellt wurde.

Infrastrukturelle Einrichtungen werden seitens der Stadt grundsätzlich barrierefrei gestaltet.

Weitere Konzepte, an denen sich die Stadt orientiert sind: „Spremberg/Grodtk. Stadt ohne Barrieren. Stadt für Alle“ und „Spremberg/Grodtk. Jobs ohne Barrieren. Jobs für alle.“. Das INSEK 2019 bezieht sich vor allem auf die erwähnten Konzepte, welche als Handlungsleitfaden und Maßnahmenkatalog gesehen werden. Das Problem ist, dass Handlungsschwerpunkte vor allem für die Innenstadt (Stadtmitte, Spreeinsel) gebündelt und Randgebiete wurden bisher kaum in Betracht gezogen.

In randstädtischen Gebieten, egal ob dörflich oder ländlich geprägt oder in Gebieten mit Ein- und Zweifamilienhausstruktur mit hohem Anteil an Privateigentum, wächst die Herausforderung an den demografischen Wandel. Diese Gebiete weisen teilweise hohe Defizite bezüglich der Erreichbarkeit zu wichtigen Infrastrukturangeboten auf. Mit steigendem Alter entspricht das Wohneigentum nicht mehr den veränderten Bedarfen, wie zum Beispiel ein geringer Barrierefreiheitsgrad. Mit wachsender Immobilität werden außerdem alltägliche Besorgungen immer schwieriger. Durch diese Probleme geraten die Randgebiete zunehmend in den Fokus der kommunalen Verwaltung, benötigen durch die geringere Siedlungs- und Einwohnerdichte und den längeren Wegebeziehungen andere Lösungsansätze, wie die in Innenstadtgebieten. Das bezieht sich vor allem auf mobile, sowie ambulante Angebote.



*Geschlechtergerechtigkeit, Antidiskriminierung und Integration*²⁸⁴

Räumliche Strukturen können nicht direkt Benachteiligungen im sozialen Leben aufheben, diese aber durchaus helfen abzubauen. Dadurch müssen Planungen mit direktem und kleinräumigem Bezug zum konkreten Lebens- und Erfahrungsraum der Menschen geschlechtersensibel und diskriminierungsfrei erfolgen.

Die wesentliche Grundlage für mehr Chancengleichheit ist auch im BauGB §1 Abs. 6, Nr. 3 niedergeschrieben. Demnach hat Chancengleichheit das Ziel gleichwertige Lebensbedingungen unter den Geschlechtern zu schaffen.

In Spremberg/Grodk spiegelt sich die Chancengleichheit durch eine kompakte Stadtstruktur mit wohnortnahen Versorgungseinrichtungen in den Unterzentren wider. Des Weiteren bestehen kurze Wege und eine Funktionsmischung, also die Vereinbarkeit zwischen Erwerbs- und Versorgungsarbeit. Diese Struktur ist ein Erbe der DDR, welches sich an der gleichberechtigten Rolle bzw. Tagesablauf der berufstätigen Frau orientiert hat und bis heute erhalten werden konnte.

Das Ziel der Stadt heute ist es, alle Eingriffe in den Lebensraum der Bewohner unter den Aspekten der Geschlechtergerechtigkeit und Antidiskriminierung vorzunehmen.

Der demographische Wandel hat zur Folge, dass es zu Ausgrenzung oder Vereinsamung für Personen in höheren Altersgruppen kommen kann, da die physischen und psychischen Voraussetzungen die Personen altersbedingt einschränken. Durch den körperlichen und mentalen Abbau im Alter nehmen betroffene Personen tendenziell weniger am gesellschaftlichen Leben teil. Der Prozess kann verstärkt werden, indem darüber hinaus infrastrukturelle Versorgung, sowie das ÖPNV-Angebot ausgedünnt werden.

Mit der Flüchtlingskrise im Jahr 2015 stieg der Anteil der ausländischen Bürger in Spremberg/Grodk an der Gesamtbevölkerung auf 3 %. Von den ausländischen Bürgern kommen circa 77,6 % aus Ländern außerhalb der EU. Stand heute führen Konflikte wie der Russland-Ukraine Konflikt und die Machtübernahme der Taliban in Afghanistan, wieder zu einem höheren Flüchtlingsaufkommen. Der Landkreis und die Stadt versuchen Geflüchtete dezentral in Wohnungen unterzubringen, begünstigt wurde der Prozess durch das bis vor kurzem anhaltende negative Wanderungssaldo, wodurch es genügend Leerstand gab. Das INSEK 2019 bestätigt, dass genügend freier Wohnraum zur Verfügung stand, ohne einen Bezug zum möglichen Leerstand mittels negativen Wanderungssaldos hergestellt zu haben.

In Spremberg/Grodk setzt sich ein umfangreiches Netzwerk aus Politik, Sport und sozialen Einrichtungen damit auseinander, geflüchtete Personen zu integrieren (s. Anhang). Eine maßgebende Rolle bei der Aktivierung für die dafür notwendigen ehrenamtlichen Engagements nimmt das Mehrgenerationenzentrum Bergschlösschen der Stiftung SPI NI. Brandenburg Süd-Ost ein. Durch Angebote im Haus und über die Webseite trägt die Einrichtung einen direkten Beitrag zur Unterstützung und Integration von Geflüchteten bei.

²⁸⁴ Stadt Spremberg, 2019, S. 78 f.



4 SWOT-ANALYSE UND HANDLUNGSBEDARFE

Ausgehend von der Bestandsanalyse wurde eine SWOT-Analyse durchgeführt, welche die Strength (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Chances (Chancen) und Risks (Risiken) der Kommune identifiziert. Die Ergebnisse der SWOT-Analyse wurden durch Beiträge von Bürger- und Expertenbeteiligungen ergänzt und verifiziert. Die ergänzten Inhalte sind in den folgenden Tabellen und Darstellungen separat aufgeführt.

Auf Basis der Bestands- und SWOT-Analyse sowie Expertenbeteiligung wurden Handlungsbedarfe abgewogen und formuliert. Diese dienen als Grundlage für die Entwicklung zukünftiger Ziele und Maßnahmen.

standard – aus INSEK 2019 übernommen/beibehalten

Kursiv – Ergänzung/Änderung die raumplaner 2023

4.1 Rahmenbedingungen

4.1.1 Lage im Raum

STÄRKEN		SCHWÄCHEN	
<ul style="list-style-type: none"> + Starker, überregionaler Wirtschaftsstandort + relativ zentrale Lage zu den Ballungsräumen Berlin, Dresden und Cottbus + Grenzlage zum Freistaat Sachsen und zur Republik Polen + traditionelle Verflechtungsbeziehungen gem. Altkreis Spremberg und über die Landesgrenze zum Freistaat Sachsen + 		-	
CHANCEN		RISIKEN	
<ul style="list-style-type: none"> ! Bevölkerungszuwachs durch Zuwanderung ! begrenzte Ausübung der Wohn- und Erholungsfunktion für die Ballungsräume ! Wirtschaftliche Kooperationen u. Netzwerke zwischen den Branchen bzw. der Wertschöpfungskette ! Stärkung der traditionellen Versorgungsfunktion im Konsumgüterbereich für die Ballungsräume 		<ul style="list-style-type: none"> × Gefahr von arbeitsplatzbedingten Wegzügen und Gewerbeumsiedlungen in die Ballungsräume 	
HANDLUNGSBEDARFE			
<ul style="list-style-type: none"> > - 			



4.1.2 Strukturwandel

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> + <i>Gewachsene Kompetenzen und Erfahrungen mit Strukturwandel</i> + <i>Momentan starke strukturpolitische Unterstützung der Region im Rahmen des StStG Kohleregionen</i> + <i>Politische Zielsetzung der Entwicklung der Lausitz zu einer Modellregion für Strukturwandel</i> + <i>Erweiterung des Industriepark Schwarze Pumpe als eines der wichtigsten Wirtschaftszentren der Lausitz stärkt den Wirtschaftsstandort Spremberg</i> + <i>ASG als wichtiger Akteur bei der Realisierung von Strukturwandelprojekten und Ansiedlung von Unternehmen</i> + <i>Energieerzeugungszentrum mit überregionaler Bedeutung</i> + <i>Effiziente Fördermittelakquise und Umsetzung von Strukturwandelprojekten mit Hilfe der AG Team Spremberg und der ASG</i> + <i>Wichtige Projekte sicher: Süderweiterung des ISP, Gesundheitslandhaus /Telemedizin im ländlichen Raum, Trinkwasserverbundsystem Lausitzer Revier, RefLau, CircEcon</i> 	<ul style="list-style-type: none"> – <i>Wegfall von Arbeitsplätzen und Wertschöpfungsketten durch Braunkohleausstieg</i> – <i>Nachhaltige Beeinträchtigungen durch Bergbau- folgen: Tagebaurestlöcher, gestörter Wasserhaushalt</i> – <i>Hohes und steigendes Grundwasserdefizit durch Klimawandel, steigenden Wasserbedarf und Kohleausstieg</i>
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> ! <i>Förderung weiterer Strukturwandelprojekte in kommenden Förderperioden</i> ! <i>Wiederherstellung eines möglichst selbstregulierenden Wasserhaushaltes mit Hilfe der Bergbau- unternehmen</i> ! <i>landschaftlicher Attraktivitätsgewinn durch Sa- nierung der Tagebaurestlöcher</i> ! <i>Entstehung von neuen attraktiven, zukunftswei- senden Arbeitsplätzen, insb. im Industriepark Schwarze Pumpe</i> ! <i>Umsetzung des Internationalen Fachkräfte Colle- ges und gezielte Ausbildung von Fachkräften zur Deckung des Bedarfs von neuen und etablierten Unternehmen</i> ! <i>Arbeitsplätze und Wertschöpfung durch Kupfer- abbau</i> 	<ul style="list-style-type: none"> × <i>Planungsunsicherheiten durch politische Unsi- cherheiten bezüglich Braunkohleausstiegsdatum (2030 oder 2038)</i> × <i>Verlust von Steuereinnahmen und Leistungskraft durch Arbeitsplatzverlust im Zuge des wirtschaft- lichen Strukturwandels</i> × <i>Längere Dürreperioden und Potenzierung von Wasserdefiziten führt zu Wasserverteilungskon- flikten und Gefährdung der Wasserversorgung in der Region, entlang der Spree und in Berlin für Bevölkerung, Industrie und Landwirtschaft</i> × <i>Folgen durch plötzliche starke Zuwanderung: Wohnraummangel, Verschärfung der Ärzte – und Betreuungssituation, soziale Spannungen</i> × <i>Verlangsamung oder Misslingen des Struktur- wandels durch Abwanderung, Nicht-Ansiedlung oder Schließung von Unternehmen aufgrund feh- lender Verfügbarkeit von Fachkräften</i> × <i>Umwelt- und Gesundheitsrisiken durch den Kup- ferabbau</i>
HANDLUNGSBEDARFE	



- › Finanzierungsmöglichkeiten im Rahmen des Strukturstärkungsgesetzes nutzen und Strukturwandel aktiv gestalten
- › Strukturwandelprojekten der ersten Förderperiode umsetzen
- › Anreize und Voraussetzungen für Zuwanderung von Arbeitskräften schaffen
- › Wasserverbrauch von Industrie, Landwirtschaft und Bevölkerungen senken und natürliche Wasserressourcen schützen
- › Innovative, nachhaltige Branchen und Unternehmen mit hochwertigen Arbeitsplätzen ansiedeln

4.1.3 Demografische Entwicklung

STÄRKEN		SCHWÄCHEN	
<ul style="list-style-type: none"> + <i>Einwohnerzuwächse durch Wanderungsgewinne, hauptsächlich durch die Integration von Flüchtlingen (aktuell aus der Ukraine)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> – <i>hoher Altersdurchschnitt der Bevölkerung im Bundesvergleich</i> – <i>starke Alterung der Bevölkerung ist durch natürliche Bevölkerungsentwicklung zum Teil vorgezeichnet: Anteil der Personen über 65 Jahre wird in den nächsten Jahren stark steigen</i> – <i>Abwanderung von jungen und hoch qualifizierten Arbeitskräften</i> – <i>Anteil der Personen im erwerbstätigen Alter wird ohne Zuzug stark abnehmen</i> 		
CHANCEN		RISIKEN	
<ul style="list-style-type: none"> ! <i>Einwohnerzuwächse in Folge des Imagegewinns und der positiven Arbeitsmarktentwicklung im Rahmen des Strukturwandels</i> ! <i>aktives Entgegensteuern der demografischen Entwicklung durch Schaffung von Anreizen und Wohnraum für Fachkräfte, Rückkehrer und Migranten</i> ! <i>mit Erhöhung des Altersdurchschnitts wächst der Bedarf an Barrierefreiheit</i> 	<ul style="list-style-type: none"> × <i>Prognostizierter Einwohnerzuwachs (zukunftsorientiertes Szenario) wird nur bei gelingender Bewältigung des Strukturwandels, erfolgreicher Fachkräfteanwerbung und einem bedarfsgerechten Wohnungsangebot erreicht, ansonsten droht Schrumpfung</i> × <i>Mangel an Personen im erwerbsfähigen Alter verstärkt Fachkräftemangel</i> × <i>rückläufige Angebote der Daseinsvorsorge können Menschen zum Verlassen der Region veranlassen</i> × <i>mit dem demografischen Wandel sind Auslastungsprobleme und neue Zielgruppen für Wohnungen und Infrastruktureinrichtungen zu erwarten</i> 		
HANDLUNGSBEDARFE			
<ul style="list-style-type: none"> › Öffentlichen Raum, Wohnangebot, Mobilitätsangebot, medizinische Versorgung, Pflegeangebot, soziales Angebot, Kultur- und Freizeitangebot an Bedürfnisse einer alternden Gesellschaft anpassen › Anreize durch attraktiven Wohnraum und qualitatives Wohnumfeld für zuwandernde Fachkräfte und Rückkehrer schaffen › Öffentliches Angebot, wie Schul- und Kitaplätze, medizinisches Angebot, Wohnraum entsprechend Nachfrage durch Fachkräfte, Familien und Geflüchtete entwickeln › Integrations- und Bildungsangebote für ausländische Zuwandernde stärken 			



4.1.4 Übergeordnete Planung und Konzepte

STÄRKEN		SCHWÄCHEN	
!	interkommunale Zusammenarbeit und Abstimmung durch gemeindeübergreifende Kooperationsprojekte	–	
+			
CHANCEN		RISIKEN	
!		×	
!			

4.2 Bestandsanalyse

4.2.1 Daseinsvorsorge

STÄRKEN		SCHWÄCHEN	
!	Planungssicherheit als Mittelzentrum mit Versorgungsfunktion für das Umland	–	<i>zunehmender Kapazitätsüberschuss der Horte durch abnehmende Belegung</i>
+	<i>Etwa gleichbleibende und Zahl an Schülern und Nachfrage in den letzten Jahren</i>	–	Berufsorientierende Oberschule kann den Bedarf nicht decken
+	Kinder- und Bildungseinrichtungen decken den Bedarf eines Mittelzentrums auf (außer BOS) z.T. sehr hohen Qualitätsniveau (Kitas)	–	Sanierungsbedarfe der Bäder (1 Schwimmhalle, 2 Freibäder)
+	Angebot aller Bildungsformen	–	ungenügende Vernetzung der von Kultur-, Sport-, und Freizeiteinrichtungen
+	z.T. neue Profile insbesondere bei Kitas und Schulen (Integrationskita, private Grundschule, Begabtenklasse im Gymnasium)	–	<i>Bestehende oder drohende Hausärztliche Unterversorgung in einigen Ortsteilen</i>
+	ausreichende Kapazitäten bei Krippe und Kindergarten	–	offene Zulassungen für bestimmte Fachärzte
+	vielfältige pädagogische Konzepte in den Kindertagesstätten	–	lange Wartezeiten/Annahmestopp
+	überwiegend guter Sanierungsstand der Bildungseinrichtungen	–	hoher Altersdurchschnitt der Ärzte
+	Schulstandorte laut Schulentwicklungsplan gesichert	–	noch geringer Bestand an altengerechten und barrierefreien/-armen, betreuten (Service) Wohnungen
+	moderner und behindertengerechter Ausstattungsgrad der Regelschulen (Thema Inklusion)	–	Lücken in der Barrierefreiheit
+	<i>Einrichtungen und Events mit regionaler Ausstrahlung</i>	–	<i>sinkende Effizienz der Auslastung der technischen Infrastruktur in Stadtgebieten mit Rückbaumaßnahmen und Einwohnerverlusten</i>
+	umfangreiches Angebot an Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen mit ausgeprägtem Vereinsleben	–	<i>begrenzte Anpassungsmöglichkeiten der Versorgungsnetze und steigende Kosten durch z.T. geringere Auslastung</i>
+	Krankenhaus Spremberg- Einrichtung mit überregionaler Ausstrahlung und wesentlichen Versorgungsaufgaben für Stadt und Umland		
+	<i>hoher Qualitäts- und Ausstattungsstandard des Krankenhauses und hohe Patientenzufriedenheit</i>		



- + mit medizinischem Versorgungszentren (MVZ, Augen MVZ) und Weiterbildung von Absolventen (IfMW) wird innovativ dem Ärztemangel begegnet
- + vielseitiges und umfangreiches Angebot von Senioren- und Behinderteneinrichtungen
- + aktive Seniorenräte
- + mit Behindertenwerk Spremberg (BWS), ist ein regional und überregional fachlich anerkannter Träger in Spremberg/Grodtk ansässig und betreibt mehrere Einrichtungen der Behindertenhilfe
- + Barrierefreiheitskonzept
- + gute flächendeckende technische Infrastruktur mit hoher Versorgungssicherheit

CHANCEN

- ! *Erhöhung der Belegung von Kita, Hort- und Schulplätzen durch Integrationsschüler und den Zuzug von Familien*
- ! *Erweiterung der BOS*
- ! *qualitativer Ausbau der Kinder- und Bildungseinrichtungen zur Profilierung und Stabilisierung der Angebote sichern die mittelzentralen Versorgungsfunktion*
- ! *quantitativ und qualitativ passendes Fachkräfteangebot durch noch engere Zusammenarbeit von Unternehmen (Nachfrageseite) und Bildungseinrichtungen (Angebotsseite) - „Matching“-Prozess*
- ! *Qualitativer Ausbau der Angebote an Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen zu deren Stabilisierung und Profilierung entsprechend der mittelzentralen Versorgungsfunktion*
- ! *Umsetzung des Gesundheitslandhauses Schwarze Pumpe/Carna Plumpa als Strukturwandelprojekt mit Allgemeinmedizinerin, Telemedizin und verschiedenen gebündelten Gesundheitsdienstleistungen und -angeboten*
- ! *umfassendes Sanierungsvorhaben des Krankenhauses Spremberg für bedarfsgerechtere Versorgung und Kosteneinsparung*
- ! *Ausbau der Medizinischen Versorgungszentrum Poliklinik (MVZ)*
- ! *Sicherstellung der medizinischen Versorgung Sprembergs und des ländlichen Umlandes durch weitere Etablierung alternativer Versorgungsformen (z.B. Gemeindeschwester)*
- ! *Ausbau der Gesundheits- und Pflegebranche und Sicherung von Fachkräften*

RISIKEN

- × *Insolvenz und Schließung des Krankenhauses, wenn die Rentabilität durch die Sanierung nicht erreicht wird*
- × *Unsicherheitsfaktor Bevölkerungsentwicklung bei Kapazitätsplanung von Schulen, Kitas und Horten*
- × *ungenügende/ungeeignete (Aus)Bildung führen zu keiner Entlastung der Unternehmen und zu weiteren Abwanderungen junger Auszubildender*
- × *Mangel an Pflegepersonal und Ärzten bei gleichzeitig steigendem Bedarf führt zu Versorgungslücken und Gefährdung der mittelzentralen Versorgungsfunktion*
- × *Verschlechterung der Erreichbarkeit von medizinischen Einrichtungen aus dem Umland durch Verringerung des ÖPNV-Angebots*
- × *altersbedingte Praxisaufgaben, fehlende Nachfolge, unzureichende medizinische Grundversorgung bei steigendem Fachärztebedarf*
- × *Überlastung der Pflege-, Betreuungs- und medizinischen Kapazitäten durch eine wachsende Zahl älterer Menschen und damit Menschen mit altersbedingten Erkrankungen und Behinderungen*
- × *Ungenügende technische Infrastrukturversorgung oder hohe Nebenkosten negativen Standortentscheidungen von Zuziehenden und Gewerbebetrieben führen*



- ! Verbesserung der Verhältnisse für Senior:innen und Menschen mit Behinderung durch geeignete Maßnahmen in Verbindung mit der Umsetzung des Barrierefreiheitskonzeptes
- ! Gesellschaftliche Integration / Inklusion

Handlungsbedarfe der Bürger und Bürgerinnen

- Entwicklung der Dörfer/OT in INSEK beachten
- Lehrermangel beseitigen
- medizinische Versorgung mit Ärzten und Krankenhaus sichern
- Parkmöglichkeiten am zukünftigen BOS (Wirthstr.) schaffen
- ausreichend Kapazitäten von Kindereinrichtungen schaffen
- Angebot für betreutes Wohnen schaffen (wie Seniorenzentrum in Trattendorf/Dubrawa)
- mehr Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche schaffen
- ältere Menschen besser integrieren

HANDLUNGSBEDARFE

- › Kapazitäten von Schulen, Kitas und Horten mit sich ändernden Rahmenbedingungen (Zuzug Familien natürliche Bevölkerungsentwicklung) bedarfsgerecht anpassen
- › Kapazitäten der Berufsbildende Schule erweitern
- › Kooperation von Schulen und Unternehmen und Berufsorientierung stärken
- › Sport- und Freizeitangebot insbesondere für Kinder und Jugendliche ausbauen
- › Kultur-, Sport- und Freizeitangebot qualitativ ausbauen sowie besser vernetzen und vermarkten
- › Ausbau des Pflege-, Betreuungs-, Dienstleistungs- und Wohnangebots für eine wachsende Zahl von älteren Menschen
- › Krankenhausstandort mit Grundversorgung sichern
- › ausreichend Haus- und Fachärzte sowie Pflege- und med. Fachpersonal für Spremberg/Grodtk gewährleisten
- › innovative medizinische Versorgungsformen einsetzen
- › Barrierefreiheit und Erreichbarkeit von Infrastruktur und Einrichtungen der Daseinsvorsorge aus den Ortsteilen und dem Umland sichern
- › Gesellschaftliche Angebote der Integration und Inklusion fördern und ausbauen
- › Schwimmangebot qualitativ aufwerten
- › Versorgung mit stationärem Breitband höherer Breitbandklassen flächendeckend ausbauen

4.2.2 Mobilität

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> + <i>Angebunden an mehrere überregionale und regionale Radwege</i> + <i>Aktuelles Parkraumkonzept</i> + <i>gute straßenseitige Erreichbarkeit der A15 und der Städte Cottbus und Hoyerswerda durch ausgebauter B 97 (Ortsumgehung Spremberg)</i> + <i>gute schienengebundene Erreichbarkeit nach Cottbus und Görlitz</i> + <i>Durchgeführte bzw. geplante Sanierungsmaßnahmen im Bestand führen zur Verbesserung der Wohnqualität (Immissionen, Stellplätze)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> – <i>Überdimensionierte innerstädtische Verkehrsflächen mit Barrierewirkung (z.B. im Bereich Friedrichs-Engels-Platz und Busbahnhof)</i> – <i>Ruhender Verkehr auf Marktplatz und innerstädtischen Brachen beeinträchtigt Stadtbild</i> – <i>schlechte Verkehrsverbindung nach Welzow</i> – <i>Sperrung der Pulsberger Brücke</i> – <i>keine direkte Anbindung an überregionalen SPNV und an Ballungszentren Leipzig, Berlin, Dresden (nur indirekt über Cottbus)</i> – <i>niedrige Taktung der Bahn Cottbus- Spremberg/Grodtk (nur einmal pro Stunde) > Hindernis für Pendler</i>



- + gut ausgebautes Straßen- und Radwegenetz mit rel. hohen Sanierungs- und Modernisierungsstand
- + Entlastung des Stadtzentrums vom Schwerlastverkehr durch B 97 Ortsumfahrung
- + Ausgebaute Ortsdurchfahrt im Verlauf der B 156
- + Grundsätzlich gute Anbindung durch ÖPNV und SPNV mit modernen Verknüpfungspunkten (Bahnhof, Busbahnhof)
- + Spree-Neiße-Taktverkehr auf Hauptstrecken des ÖPNV und SPNV
- + Integraler Taktknoten Spr. Bhf. Für regionale Erschließung Bus/Bus
- + Einbindung im Verkehrsverbund

CHANCEN

- ! *steigende Zahl von Einpendlern durch Strukturtransformation und neue Arbeitsplätze*
- ! *Modellstadt für die Umsetzung von On-Demand-Verkehr (OSLO)*
- ! *steigende Zahl potenzieller Fahrgäste für den ÖPNV*
- ! *Vorbereitung zur verkehrsinfrastrukturellen Erschließung des Areals des Tagebau Welzow Süd in Abstimmung mit den Sanierungsplänen und Tourismuskonzepten*
- ! *Lärmbetroffenheit senken und Erhöhung der Lebensqualität der Bewohner*
- ! *Ausbau der E-Ladeinfrastruktur für Autos und Fahrräder*
- ! *Verbesserung der Erreichbarkeit von Ballungsräumen durch Strukturwandelmaßnahmen des SPNV/SPNV*
- ! *attraktivere Verbindung (MIV, ÖPNV) optimieren die Pendlerverhältnisse und tragen zur höheren Auslastung der Infrastruktureinrichtungen bei*
- ! *Alternative ÖPNV-Angebote sichern die Bedienung des ländlichen Raumes (z.B. Bürgernetzwerk zur Koordinierung privater Fahrten in der Bürgerschafts-App o.ä.)*
- ! *Elektrifizierung der Bahnstrecke Cottbus-Spremburg- Görlitz für schnellere SPNV-Verbindung*

- *Linie 872 fährt Bhf. nur noch stündlich an*
- *Lücken und teilweise schlechter Zustand im Radverkehrsnetz zwischen Welzow und Spremburg*
- *tw. starke Emissionsbelastung durch Schwerlastverkehr, insbesondere auf der B156*
- *keine unmittelbare BAB-Anbindung*
- *lange Wege-Zeiten zur A 13 für MIV-Verkehrsanbindung nach Dresden*
- *geringere Streckengeschwindigkeiten durch nicht elektrifiziertes Schienennetz (Cottbus-Görlitz)*
- *Umsteigenotwendigkeit in Cottbus in Richtung Berlin und Dresden*
- *zum Teil noch schlechter Zustand von Straßen und Radwegen u. a. zwischen Spremburg/Grodk und Welzow*
- *z.T. umwegige innerstädtischen Verkehrsführung in der Innenstadt*
- *unzureichende ÖPNV-Bedarfsabdeckung insbesondere des ländlichen Umlandes durch Orientierung auf Schülerbeförderung und auf Werk-tage*
- *z.T. unattraktive ÖPNV- Bedienung (lange Reisezeiten)*
- *Hohe verkehrsbedingte Lärmbelastung an Berliner Straße und Dresdner Str. bis Friedrich-Engels-Platz*

RISIKEN

- × *Steigendes Verkehrsaufkommen in und um den ISP durch Einpendler und Lieferverkehr*
- × *Steigerung des MIV-Verkehrs bei unattraktivem, lückenhaften ÖPNV- und Radwegenetz sowie insbesondere bei unzureichender ÖPNV- und Fahrrad-anbindung des ISP*
- × *Unwirtschaftlichkeit des ÖPNV-Betriebs in Teilen des Gemeindegebiets aufgrund rückläufiger Bevölkerungszahlen, steigender Löhne und Energiepreise*
- × *Abwanderung von Berufspendlern durch unattraktives Mobilitätsangebot*
- × *abnehmende Frequentierung der Innenstadt führt zur Verschlechterung des Einzelhandels und Gast- und Dienstleistungsgewerbes*
- × *drohende Einschränkung der Versorgung und Taktzeitverlängerungen*

Handlungsbedarfe der Bürger und Bürgerinnen

- *ÖPNV ausweiten (z. B. in den Abendstunden)*
- *ÖPNV-Anbindung der südlichen Stadtteile und der OT ausbauen*
- *altersgerechte Mobilitätsangebote schaffen*
- *Mobilitätsangebote zwischen Bahnhof, Busbahnhof und ISP ausbauen*
- *Fahrrad-, und Wanderinfrastruktur ausbauen*
- *ÖPNV durch On-Demand- oder flexible alternative Mobilitätsangebote ergänzen (z. B. Rufbusse)*



HANDLUNGSBEDARFE

- › Verkehrsinfrastruktur und -angebot sowie öffentliche Räume barrierefrei gestalten
- › Infrastruktur für Elektromobilität (Fahrrad und MIV) ausbauen
- › Erreichbarkeit zwischen Stadt und Ortsteilen sowie dem Umland insbesondere mit flexiblem ÖPNV, Radverkehr und alternativen Mobilitätslösungen (Pooling und On Demand) sichern und verbessern
- › Radwege- und Fußgängerinfrastruktur instand halten und ausbauen
- › Ruhenden Verkehr in stadtbildprägenden öffentlichen Räumen wie dem Marktplatz und innerstädtischen Brachen reduzieren
- › Attraktivität der Radwege- und ÖPNV-Verbindungen von der Innenstadt, dem Bahnhof und dem Busbahnhof zum ISP schaffen
- › Verbindungen für ÖPNV, MIV und Radverkehr zwischen Welzow und Spremberg/Grodtk verbessern
- › Verkehrsentwicklungsplanung mit Zielen und Maßnahmen des Lärmschutzplans in Einklang bringen
- › Kompakte Siedlungsstruktur und kurze Versorgungswege bewahren
- › Verkehrsinfrastruktur für die Industrie- und Gewerbegebiete an zukünftige Bedarfe anpassen sowie nachhaltig und leistungsfähig gestalten
- › Zugang zu überregionalen und internationalen Verkehrsverbindungen garantieren

4.2.3 Wirtschaft und Handel

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
+ <i>Planungssicherheit und besondere Förderung als REK</i>	– <i>Große Abhängigkeit von einzelnen Branchen des produzierenden Gewerbes, insbesondere noch von der Bergbaubranche</i>
+ <i>Wachsendes Gewerbeflächenangebot mit allgemein guten Voraussetzungen (Infrastruktur)</i>	– <i>Starke Abhängigkeit von energie- und CO²-intensiven Industrien und fossiler Energieversorgung</i>
+ <i>Sinkende Arbeitslosenzahl</i>	– <i>Leichter Rückgang der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten</i>
+ <i>Attraktiver Ausbildungsstellenmarkt mit einer stark wachsenden Zahl von Ausbildungsstellen</i>	– <i>Starker Verlust von Arbeitsplätzen in der Bergbaubranche durch den Kohleausstieg</i>
+ <i>Leichte Zugewinne der SV-pflichtigen Beschäftigung im Gesundheits- und Sozialwesen</i>	– <i>Mangel an qualifizierten Fachkräften und ausreichend Bewerber auf offene Ausbildungsstellen</i>
+ <i>Hohes Interesse von Industrieunternehmen an geplanten Gewerbeflächen im ISP</i>	– <i>Entfernung zu Ballungszentren, Oberzentren und Universitäten/Hochschulen macht Fachkräftegewinnung anspruchsvoll</i>
+ <i>Geplante Investitionen von Unternehmen am Standort ISP aus zukunftsweisenden Branchen schafft in den nächsten Jahren viele hochwertige Arbeitsplätze</i>	– <i>Abwanderung junger, gut qualifizierter Fachkräfte</i>
+ <i>Branchenschwerpunkte des Regionalen Wachstumskerns mit hoher Branchenkompetenz in ausgewählten Bereichen (Energiewirtschaft/ -technologie, Kunststoff/ Chemie, Papier)</i>	– <i>geringes Lohnniveau</i>
+ <i>relativ ausgewogene Wirtschaftsstruktur zwischen Industrie- und klein- und mittelständigen Gewerbebetrieben</i>	– <i>geringe Kapitaldecke in privaten und öffentlichen Haushalten</i>
+ <i>gewachsene Strukturen bieten ein stabiles Fundament (Wirtschaft, Stadtstruktur)</i>	– <i>ungenügende Synergien für innerstädtischen Einzelhandel/Dienstleistung und Wohnungsmarkt</i>
+ <i>hohe Bedeutung als Arbeitsplatzzentrum für das Umland (Einpendlerüberschüsse)</i>	– <i>viele Familienbetriebe mit geringer Kapitaldecke und teilweise fehlendem Nachwuchs</i>
+ <i>Nähe zu Hochschuleinrichtungen Cottbus und Senftenberg und Dresden und bestehende Kooperationen</i>	– <i>keine bis geringe Internationalisierung</i>
	– <i>keine Forschungseinrichtung vor Ort</i>
	– <i>Kaufkraftabflüsse an andere Einkaufsorte ab (größte Konkurrenz: Cottbus)</i>
	– <i>Starke Marktdominanz des Onlinehandels</i>



- + *Positive Kaufkraftentwicklung im Landkreis trotz Strukturwandel und Corona-Pandemie*
- + die Stadt verfügt mit dem Einzelhandelskonzept über eine Planungsgrundlage für die weitere Entwicklung
- + Einkaufsinnenstadt hat quantitativ eine wichtige Stellung (rd. 43 % der Betriebe)
- + Fachmarkttagglomeration „An der Lusatia“ übernimmt wesentliche Versorgungsfunktion für näheres Umland
- + Ca. 65 % der vorhandenen Kaufkraft bindet der Spremberger Einzelhandel
- + Dienstleistungsangebot deckt den Bedarf
- + Dienstleistungsbereich hat sich auf die demografischen Veränderungen insbesondere auf die Zielgruppe der Personen über 65 Jahre eingestellt
- + sehr gute Versorgung mit mobilem Breitband
- + gute, flächendeckende Versorgung mit stationärem Breitband mittlerer Breitbandklassen (bis 50Mbit/s)

CHANCEN

- ! *Wirtschaftliche Transformation mit Hilfe starker Strukturförderung im Rahmen des StStG*
- ! *Dekarbonisierung der Wirtschaft*
- ! *Ressourcen schonen durch Kreislaufwirtschaft*
- ! *Angebot geeigneter Entwicklungsflächen für Industrieansiedlung / -erweiterung durch die Erweiterung von Industriegebieten (z. B. ISP und IG Ost)*
- ! *Aufbau von nachhaltigen Wertschöpfungsketten durch Clusterentwicklung und Stärkung der Zusammenarbeit von Industrie-, Handwerks- und KMU*
- ! *Ausbau der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Kooperationen entlang der Achse Berlin-Lausitz im Rahmen der Hauptstadtregion*
- ! *Verstärkung der Kooperationen mit Polen*
- ! *Ausbau der regionalen Kooperation mit Welzow, Cottbus und Spreetal in Themen Daseinsvorsorge, Strukturwandel, Infrastruktur, Verwaltung, Nachnutzung des Tagebaus*
- ! *wirtschaftliche Diversifizierung bei abnehmender Abhängigkeit von der Bergbaubranche*
- ! *Umsetzung des IFC und des Campus Lebenslanges Lernen für eine bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildung von Fachkräften*
- ! *Zuzug von Fachkräften und Nachzug von Familien*

- Defizite in der Einzelhandelsstruktur der Altstadt (z.B. Durchgängigkeit, Verknüpfungen)
- Kein größerer innerstädtischer Magnetbetrieb im Lebensmittelbereich
- durchschnittliche Verkaufsfläche liegt deutlich unterhalb des Bundesdurchschnitts
- Tw. hohe Fluktuation und Leerstand (s. Supermärkte, Innenstadtgeschäfte),
- unterdurchschnittliche Besatz an regional bedeutsamen Dienstleistungseinrichtungen
- *Teilweise mangelnde Versorgung von Ortsteilen und Gewerbestandorten mit stationärem Breitband höherer Breitbandklassen (100Mbit/s – 1000Mbit/s)*

RISIKEN

- × *Fachkräftemangel als hemmender Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung und das Gelingen des Strukturwandels*
- × *Mehrfachbelastung von Wirtschaft und EZH durch Krisen (Pandemie, Energiekrise, Inflation)*
- × höhere Arbeitskosten durch steigende Einkommen können zu existenziellen Problemen insbesondere von klein- und mittelständischen Unternehmen führen
- × stagnierende/geringe Einkommen begünstigen Abwanderung gut qualifizierter Arbeitnehmer
- × Nachwuchs-/Übernahmeprobleme, Fachkräftemangel und Lohnentwicklung führen zur Aufgabe von kleinen Unternehmen
- × hohe Arbeitsplatzverluste bei Wegbrechen von größeren Unternehmen
- × Rückgang der traditionellen Kleinbetriebe birgt die Gefahr von Veränderung in der Branchenstruktur
- × *Sinkende Kaufkraft durch steigende Inflation*
- × *Steigender Anteil des Onlinehandels an einzelhandelsrelevantem Kaufkraftpotenzial*
- × *Verschlechterung des innenstädtischen Einzelhandels durch Nachwuchs-/ Übernahmeprobleme, Fachkräftemangel, Lohnentwicklung*
- × *Zurückgehende Attraktivität/ Belebung der Einkaufsinnenstadt*



- ! Innovationskraft könnte durch stärkere Vernetzung und Vermarktung von Wirtschaft, Forschung, Bildung und Kultur unterstützt werden
- ! Ausbau von verschiedenen Forschungsprojekten zwischen ortsansässigen Unternehmen u. wissenschaftliche Einrichtungen und Übertragung auf andere Branchen. Schaffung von Außenstellen u. Netzwerke mit Forschungsstätten
- ! steigende Einkommen, um bei der Fachkräftesicherung im Wettbewerb bestehen zu können
- ! stabile Branchenschwerpunkte als wirtschaftlicher Kern bieten vielfältige Synergieeffekte und langfristige Entwicklungsperspektiven
- ! Ausbau und Vernetzung eines grenzüberschreitenden wirtschaftlichen Netzwerkes

- ! Stärkung des Einzelhandels im Altstadtzentrum durch geeignete Maßnahmen in Verbindung mit der Umsetzung des Einzelhandelskonzeptes
- ! Ausweitung der Versorgung durch alternative/mobile Dienstleistungsangebote (z.B. Organisation von Handwerkerleistungen, Tickets, Fahrten, Einkäufe)

- ! *Qualitativer und quantitativer Ausbau der Breitbandinfrastruktur als Standortfaktor für Zuzüge und neue Gewerbeansiedlungen*

Handlungsbedarfe der Bürger und Bürgerinnen

- Industrie- und Gewerbegebiete weiterentwickeln
- Vollsortimenter in Innenstadt ansiedeln
- zukünftige Tagebaurestseen verkehrlich und touristisch erschließen
- Fachkräfte durch Standortmarketing sichern
- Industriegebiet Ost auslasten

HANDLUNGSBEDARFE

- › Arbeits- und Fachkräftebedarf für neue und etablierte Branchen sichern
- › Abhängigkeit von einzelnen Unternehmen und Wirtschaftszweigen durch wirtschaftliche Diversifizierung verringern
- › nachhaltige Wirtschaftsstrukturen schaffen (z. B. durch Clusterentwicklung)
- › Arbeitsplatzverluste der Bergbaubranche kompensieren
- › Ansiedlung von neuen, nachhaltigen und innovativen Unternehmen fördern und dabei an bestehende Branchenschwerpunkte und -Know-How anknüpfen
- › Weiche Standortfaktoren wie öffentliche Infrastruktur, Wohnangebot und lebenswertes Umfeld stärken
- › Zusätzliche Flächen für Industrieansiedlung und –erweiterung anbieten
- › Standort ISP in länderübergreifender Zusammenarbeit ausbauen und modernisieren
- › Regionale Wirtschaftskreisläufe etablieren und stärken um die Ressourceneffizienz zu erhöhen
- › Wertschöpfungsketten durch die Ansiedlung von KMU und Handwerksunternehmen ergänzen
- › Unternehmensübergreifende Kooperationen stärken
- › Wirtschaft dekarbonisieren
- › Regionale wirtschaftliche Kooperationen im Rahmen des RWK mit Welzow erhalten und intensivieren



- › Wirtschaftliche und wissenschaftliche Kooperationen entlang der Achse Berlin-Lausitz und nach Polen ausbauen
- › Wissenschaftliche Institute wie BTU Cottbus und TU Dresden in wirtschaftliche Entwicklung einbinden und deren Zusammenarbeit mit Unternehmen fördern
- › Dienstleistungssektor stärken
- › Einzelhandelsstandort der Einkaufsinnenstadt und Nahversorgungsstandorte sichern und Attraktivität der Innenstadt erhöhen
- › Versorgung mit stationärem Breitband höherer Breitbandklassen flächendeckend ausbauen

4.2.4 Wohnen

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> + <i>Stabiler und in den letzten Jahren leicht wachsender Wohnungsbestand</i> + <i>Wohnraumangebot mit unterschiedlichen Wohnungsgrößen</i> + <i>Gestiegene Anzahl an gestellten Bauvorbescheiden seit der Corona-Pandemie</i> + <i>konstante Anzahl an fertiggestellten Wohnungen</i> + <i>Altbauaktivierungsstrategie</i> + <i>Erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen aus den Konzepten der Stadtsanierung und dem Stadtumbau bestimm(t)en die Stadtplanung und die darin formulierten Ziele</i> + <i>Konzepte zur Erhöhung der Wohn- und Lebensqualität (Barrierefreiheitskonzept, Lärmaktionsplanung)</i> + <i>Regelmäßige Fortschreibung der Konzepte im Ergebnis eines kontinuierlichen Monitorings</i> 	<ul style="list-style-type: none"> – <i>gesunkene Anzahl an gestellten Bauanträgen seit der Corona-Pandemie</i> – <i>steigende Leerstandsquote</i> – <i>Gestiegene Kosten und Personalmangel in der Baubranche</i>
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> ! <i>Steigerung der Attraktivität des Wohnstandorts Spremberg/Grodtk durch Sanierung und Schaffung von neuem hochwertigem Wohnraum für Zuziehende Fachkräfte und Familien</i> ! <i>wachsende Einwohnerzahl kann Leerstandsquote reduzieren</i> ! <i>Aufwertung des Wohnumfeldes und -angebots der Spremberger Innenstadt bei gleichzeitiger Erweiterung des Einkaufs- und Dienstleistungsangebots</i> ! <i>Anpassung des Wohnungsangebots an sich verändernde Nachfrage (Senioren, Fachkräfte, Familien, Migranten)</i> ! <i>Rückbau von nicht nachgefragtem oder qualitativ defizitärem Wohnraum</i> ! <i>Entwicklung des Färberquartiers und Marktplatzquartiers</i> ! <i>weitere Umsetzung der Altbauaktivierung</i> 	<ul style="list-style-type: none"> × <i>Abnahme der Investitionen durch anhaltende Krise der Baubranche</i> × <i>fehlende Attraktivität und Verfügbarkeit von Wohnraum und kann zur negativen Standortentscheidung von Zuziehenden führen</i> × <i>konstante oder stagnierende Einwohnerzahl kann Leerstand verstärken</i> × <i>Imageschäden des Wohnstandorts Spremberg/Grodtk durch Zunahme der gesellschaftlichen Polarisierung</i> × <i>soziale Probleme/Imageverluste durch zunehmenden Leerstand aufgrund des Rückgangs der Bevölkerung in einigen Ortsteilen</i> × <i>höhere finanzielle Belastung der Mieter wegen geringem verfügbarem Einkommen durch Inflation und Wirtschaftskrise bei gleichzeitig steigenden Mieten ist insbesondere ältere Bevölkerung ein Problem</i> × <i>Steigender Anpassungs- und Sanierungsdruck durch Veränderungen der Wohnungsnachfrage</i>



! Neuausrichtung der kommunalen Wohnungsbau-gesellschaft GeWoBa	durch demografischen Wandel, Zuzug und sich verändernde Haushaltsgrößen
! Zielgerichteter Einsatz des Monitorings zur Reduzierung von Fehlentwicklungen	
! Konsolidierung des Wohnungsmarktes und qualitative Aufwertung des Wohnungsbestandes im Rahmen des Stadtumbaus	

Handlungsbedarfe der Bürger und Bürgerinnen

- Defizite der Freilichtbühne bei WC und Kläranlage beseitigen
- sozialen und hochwertigen Wohnraum in der Innenstadt mischen
- Mehrfamilienhäuser-Angebot erweitern

HANDLUNGSBEDARFE

- › Wohnraumangebot nach sich verändernden Rahmenbedingungen durch demografischen Wandel, Änderung der Haushaltsgrößen, Migration und Zuzug im Rahmen des Strukturwandels anpassen
- › Hochwertige Wohnraumangebote für zuziehende Fachkräfte und Familien schaffen
- › Entwicklung des Färberquartiers und Marktplatzquartiers
- › Wohnungsangebot auf die Bedürfnisse einer alternden Bevölkerung anpassen durch Ausweitung von betreutem, barrierefreiem und altersgerechtem Wohnen
- › Innerstädtische Nachverdichtungspotenziale wie Industrie- und Gewerbebrachen nutzen und städtebaulich entwickeln
- › Qualität und Verfügbarkeit des Wohnraumangebots in den Ortsteilen sichern
- › Attraktivität des Wohnstandorts erhöhen durch Verbesserung weicher Standortfaktoren
- › Wohnungsmarkt konsolidieren durch bedarfsgerechten und verträglichen Rückbau
- › Fortführung der Altbauaktivierung

4.2.5 Klimaschutz und -anpassung

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
+ <i>Integriertes Klimaschutzkonzept für den Teilraum Georgenberg mit bereits umgesetzten Maßnahmen</i>	– <i>fehlende Klimaschutz und -anpassungskonzepte für das gesamte Stadtgebiet</i>
+ <i>ARGE Klimaschutz als Institution für integrierten Klimaschutz</i>	– <i>zählt bereits jetzt zu Deutschlands wärmsten Regionen mit höchster Hitzebelastung</i>
+ <i>Planungen zur klimaneutralen Wärmeversorgung durch Zusammenarbeit der Städtischen Werke Spremberg, Stadtwerke Weißwasser und Versorgungsbetriebe Hoyerswerda</i>	– <i>langfristige Beeinträchtigung der natürlichen Lebensverhältnisse durch „braune Spree“</i>
+ <i>aktuelles Elektromobilitätskonzept (2022)</i>	– <i>Tagebauentwicklung beeinträchtigt Lebensqualität (Emissionen, Wege) und Stadtentwicklung</i>
+ <i>mehrere E-Ladestationen im Stadtgebiet bereits vorhanden</i>	
+ <i>aktuelle digitale Hochwassergefahrenkarten mit gekennzeichneten Hochwasserrisikogebieten</i>	
+ <i>Umsetzung des Forschungsvorhaben Referenzkraftwerk (Wasserstoff-Speicherkraftwerk)</i>	
+ <i>Anteil der Energieerzeugung durch Solar-, Wind- u. Biomasseanlagen bei über 50 %</i>	
CHANCEN	RISIKEN



- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ! <i>Ausbau Erneuerbarer Energiegewinnung und Dekarbonisierung der Energiewirtschaft, z. B. durch die Erweiterung des Windparks im Stadtwald</i> ! <i>Gestaltung der Bergbaufolgelandschaften als Potenzial für Umwelt- und Klimaschutz und Biodiversität</i> ! <i>Umfangreiche Analyse von Risiken und Ermittlung des Anpassungsbedarfs an Klimawandelfolgen</i> ! <i>Umsetzung der Wärmewende in Zusammenarbeit mit Hoyerswerda und Weißwasser und Umstellung der Wärmeversorgung auf klimaneutrale Energieerzeugung und Speichermöglichkeiten</i> ! <i>Waldaufbau und Schutz der Biodiversität durch klimaangepasste Waldbewirtschaftung</i> ! <i>Reduzierung der Neuversiegelung und Entsiegelung von Flächen zur Reduzierung der Hitzebelastung (Hitzeinseln), für Regenversickerung und Verbesserung des städtischen Mikroklimas</i> ! <i>Standort- und Kostenvorteile durch Ausbau innovativer, regenerativer Energiegewinnung und -nutzung (z. B. Referenzkraftwerk für Wasserstoff)</i> ! <i>Stärkung der Energieautarkie durch Diversifizierung der Energieversorgung und Nutzung regenerativer Energien</i> ! <i>Weiterer Ausbau der Elektroladeinfrastruktur</i> ! <i>die Nutzung von regenerativen Energien in die kommunale Daseinsvorsorge (z.B. Bürgersolaranlage, energieautarke Null-Emissions-Kommune)</i> | <ul style="list-style-type: none"> × <i>steigende Zahl von Extremwetterereignissen durch den Klimawandel nach IPCC-Szenarien</i> × <i>steigende Zahl von heißen Tagen und tropischen Nächten sowie länger anhaltenden Hitzewellen</i> × <i>steigende Zahl von Starkregenereignissen und Hochwassergefahr</i> × <i>steigende Risiken für die menschliche Gesundheit (insbesondere für Senioren, Menschen mit Vorerkrankungen, Kinder und sozio-ökonomisch Benachteiligte) durch die Folgen des Klimawandels</i> × <i>steigender Anteil gesundheitlich anfälliger (vulnerabler) Gruppen durch Alterung der Gesellschaft</i> × <i>sinkende Ökosystemleistung durch Artensterben und Rückgang der Biodiversität in Folge von Siedlungsbau, Industrie, Bergbau und intensive landwirtschaftliche Nutzung</i> × <i>Nutzungskonflikte erneuerbare Energien und Landwirtschaft und Tourismus</i> × <i>Rückgang der ökologisch u. landwirtschaftlich genutzten Flächen zu Gunsten von Siedlung und Infrastruktur</i> × <i>Rückgang der traditionellen kulturlandschaftserhaltenden Bewirtschaftungsformen u. der finanziellen Mittel für Naturschutz- u. Landschaftspflege</i> × <i>„braune Spree“ wird langfristig Bestand haben und die natürlichen Lebensverhältnisse von Tieren und Pflanzen schädigen</i> × <i>Verschlechterung der Wohn- und Erholungsqualität sowie der Tourismuswirtschaft durch „braune“ Spree</i> |
|--|---|

Handlungsbedarfe der Bürger und Bürgerinnen

- Windkraftanlagen ausbauen
- Hochwasserschutzmaßnahmen umsetzen
- Sicherung einer effizienten und günstigen Strom- und Fernwärmeversorgung

HANDLUNGSBEDARFE

- › *Klimaschutz und Versorgungssicherheit durch den Ausbau der Erneuerbaren Energien gewährleisten*
- › *Kommunale Wärmeversorgung transformieren und klimaneutral, effizient und günstig gestalten*
- › *E-Mobilität fördern und eine leistungsfähige Ladeinfrastruktur errichten*
- › *die Bevölkerung für Klimawandelfolgen, gesundheitliche Risiken, Selbstschutz und Notwendigkeit des Klimaschutz sensibilisieren*
- › *Risiken durch Klimawandelfolgen einschätzen und Bedarf zur Klimaanpassung feststellen*
- › *Klimaangepasste Stadtentwicklung zum Schutz der Lebensqualität und dem Erhalt der Funktionsfähigkeit städtischer Infrastrukturen anwenden*
- › *Besonders vulnerable Bevölkerungsgruppen und Stadtgebiete identifizieren und schützen*
- › *Transformation zu CO²-neutraler Energiegewinnung und Wirtschaftsformen entsprechend des Klimaschutzgesetzes der Bundesregierung*
- › *Nachhaltige Baustandards durchsetzen und Potenziale der Energieeffizienz ausschöpfen*
- › *Stadtnatur und Wälder klimagerecht anpassen*



- › Ökosystemleistung sichern und biologische Vielfalt schützen
- › Rekultivierung der Tagebaufolgelandschaft zur Entwicklung einer attraktiven, nachhaltigen, biodiversen und klimaangepassten Kulturlandschaft nutzen
- › Versiegelung von Flächen bei Neubau auf das nötige Maß beschränken und Entsiegelungspotenziale nutzen
- › Verockerung der Spree aufhalten
- › Bewohner und Infrastruktur vor zunehmender Hitzebelastung schützen
- › Schutz und Anpassung an intensivere Starkregenereignisse und Hochwasser verbessern

4.2.6 Siedlungs- und Freiraumstruktur

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> + <i>Altstadt mit historischer Baustruktur ist Anziehungs- und Identifikationspunkt für Einwohner</i> + <i>Parkanlage Georgenberg mit den Bereichen Stadtpark, Schwanenteich, Festplatz und Freilichtbühne als Denkmalensemble</i> + <i>Attraktive ‚Insellage‘ der Altstadt zwischen Armen der Spree</i> + <i>Bild der Innenstadt durch Fließgewässer mit durchgehenden Spreepromenaden</i> + <i>Grünschnitten von Norden und Süden entlang der Spree verknüpfen Innenstadt mit umgebender Landschaft und befördern Durchlüftung</i> + <i>Hoher Anteil an Wald- und Gehölzflächen an der Gebietsfläche</i> + <i>Denkmalpflegerisches Gesamtkonzept</i> + <i>Kleingartenentwicklungskonzept</i> + <i>Vorhandene und entstehende hochwertige naturräumliche Naherholungsgebiete im unmittelbaren Umland (z.B. Auenlandschaft entlang der Spree, Talsperre, neues Seenland)</i> + <i>Relativ kompakte Stadtstruktur bietet gute Voraussetzung als „Stadt der kurzen Wege“</i> + <i>Subzentren mit Einrichtungen der Grundversorgung und ländlich geprägte Ortsteile</i> 	<ul style="list-style-type: none"> – <i>Prägung und Beeinträchtigungen des Landschafts- und Stadtbildes durch Industrie- und Tagebaulandschaft</i> – <i>Starke Schädigung eines Teils der Gebietsfläche durch Kohleabbau im Tagebau Welzow</i> – <i>Tw. Sanierungs- und Gestaltungsbedarf innerörtlicher Grünanlagen</i> – <i>Tagebauentwicklung beeinträchtigt Lebensqualität (Emissionen, Wege) und Stadtentwicklung</i> – <i>Beeinträchtigung der Innenstadtentwicklung und des Stadtbildes durch eine Vielzahl von Altindustrietrachflächen</i> – <i>Begrenzte räumlichen Entwicklungsmöglichkeiten der Altstadt durch die Spree (Überschwemmungsgebiet) und die angrenzenden Hänge</i>
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> ! <i>Umgestaltung und Neunutzung des innerstädtischen Industrieerbes</i> ! <i>Fortführung der Stadtsanierung</i> ! <i>Aufwertung des Marktplatzes</i> ! <i>Ausschöpfung großer innerstädtischer Nachverdichtungspotenziale wie Industriebrachen und Baulücken</i> ! <i>Rekultivierung des Tagebaus Welzow-Süd</i> ! <i>Erhöhung der Wohn- und Erholungsqualität</i> ! <i>Ausweitung der naturräumlichen Potenziale in die Stadt und das Umland (Talsperre- Rekultivierungsflächen, Ausbau Biotopverbund),</i> 	<ul style="list-style-type: none"> × <i>Steigende Konkurrenz um Flächennutzung durch, erneuerbarer Energien, Landwirtschaft, Erholungsnutzung</i> × <i>stadtgestalterische und funktionale Schwächen (Brachen, fehlende oder unattraktive Grün- und Naherholungsanlagen) können Wegzugsentscheidungen positiv und Zuzugsentscheidungen negativ beeinflussen.</i> × <i>Gefahr städtebaulich unerwünschten Rückbaumaßnahmen und fehlender Akzeptanz in der Bevölkerung</i>



- ! Nutzung der Gestaltungsmöglichkeiten für Naherholung, Tourismus und regenerative Energien durch den ständigen Wandel der Landschaft
- ! Modernisierung und innerstädtischer Grünanlagen
- ! städtebauliche Weiterentwicklung innerhalb der bestehenden Strukturen durch Nachnutzung freiwerdender (Rückbau- u. Brach-) Flächen
- ! Erhaltung der Freiräume durch Innenentwicklung
- ! Stärkung der Innenentwicklung durch fußläufige Erreichbarkeit, Ausbau der Barrierefreiheit

Handlungsbedarfe der Bürger und Bürgerinnen

- Lücken bebauen
- Bedarfe älterer und gehbehinderter Menschen bei Innenstadtberuhigung berücksichtigen
- Stadtpark entwickeln
- grüne Infrastruktur erweitern (z. B. mit Blumenkästen am Markt)
- Plattenbauten zurückbauen und modern neu bauen
- mit Gewerbebrachen an Berliner Straße und Gärtnerstraße umgehen
- die Flächen im Bereich der Shell-Tankstelle und an der alten Berufsschule ISP Schwarze Pumpe entwickeln
- Fabrikgebäude nachnutzen

HANDLUNGSBEDARFE

- › Zersiedelung verhindern durch Innenentwicklung vor Außenentwicklung
- › vorhandene innerstädtische Baulücken, Industrie- und Brachflächen und durch Rückbaumaßnahmen freiwerdende Flächen entwickeln
- › Wohnumfeld wie öffentliche Räumen (z. B. Marktplatz), Grünanlagen (z. B. Stadtpark), Infrastruktur aufwerten
- › Kulturlandschaft innovativ weiterentwickeln mit einer ausgewogenen Mischung aus Land- und Forstwirtschaft, erneuerbaren Energien und Naherholungsräumen
- › Regionale Naherholungsgebiete (mit (Innen-)Stadt verknüpfen
- › Baukulturelles Erbe und historische Stadtstrukturen erhalten
- › Industriearchitektur und -gebäude neu nutzen und städtebaulich einbinden
- › Rekultivierung und attraktive Gestaltung der Bergbaufolgelandschaft Welzow Süd
- › Barrierefreien Zugang zu und Nutzung von öffentlichen Räumen und Freiräumen garantieren
- › Naturräumliche Potenziale schützen und erweitern

4.2.1 Tourismus und Stadtmarketing

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> + <i>Attraktive Altstadt mit historischen Gebäuden und Anlagen wie dem Schloss mit Schwanenteich, Niederlausitzer Heidemuseum, Bismarckturm und Spremberger Kreuzkirche</i> + <i>Traditionelle Marke „Perle der Lausitz“</i> + <i>Freilichtbühne als Großveranstaltungsort mit saisonalen Veranstaltungen wie Konzerte, Theater, Ausstellungen und Festivals/Stadtfeste mit</i> 	<ul style="list-style-type: none"> – <i>Image einer Tagebau- und Industrieregion</i> – <i>Geringe wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus</i> – <i>Geringes insbesondere hochwertiges Beherbergungsangebot</i> – <i>Seit Corona-Pandemie 2019 geringere Nachfrage (Gästekünfte und -übernachtungen)</i> – <i>geringer Bekanntheitsgrad der naturräumlichen Potenziale</i>



- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <i>regionaler Strahlkraft (Heimatfest, Weihnachtsmarkt)</i> + <i>Sorbisches Kulturerbe mit Traditionen, Veranstaltungen, Sprache, Kreativwirtschaft, etc.</i> + <i>Räumliche Nähe zu Polen und Sachsen</i> + <i>Industrie- und Bergbaukultur</i> + <i>Im Vergleich mit dem Durchschnitt von Landkreis SPN und Land Brandenburg geringere Verluste bei Gästeübernachtungen und -ankünften</i> + <i>Nähe zu naturtouristischen Attraktionen mit überregionaler Strahlkraft wie dem Spreewald und dem Muskauer Faltenbogen</i> + <i>Touristeninformation jetzt bei der kommunalen Gesellschaft SKK verankert</i> + <i>Touristische Seen-, Bergbau- und Bergbaufolgelandschaft mit guter Infrastruktur (Radwege) und Nähe zu Berlin und Dresden als touristisches Einzugsgebiet</i> + <i>Einbindung in zentrale touristische Dachorganisation des Tourismusverbandes Lausitzer Seenland e.V.</i> + <i>„Spremberger Land GmbH“ für touristischen Belange der Stadt</i> | <ul style="list-style-type: none"> – <i>Defizite im touristischen Bereich bzgl. Qualität und Zertifizierung (Servicequalität, Dienstleistungsmentalität)</i> – <i>Ungenügende Außendarstellung der Stadt und der Region</i> |
|--|---|

CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> ! <i>Steigendes Nachfragepotenzial hinsichtlich barrierefreier touristischer Angebote durch alternde Gesellschaft</i> ! <i>Touristische Potenziale des Bergbau- und Industrieerbetourismus sowie des ‚grünen‘, nachhaltigkeitsorientierten Tourismus nutzen</i> ! <i>Entwicklung des Lausitzer Seenlands</i> ! <i>Rekultivierung des Tagebaus Welzow Süd</i> ! <i>Ausbau neuer Angebote für multifunktionale "Digitale Orte" wie Coworking, Workation, Retreats oder Co-Living-Angebote</i> ! <i>Inwertsetzung von Natur- und Kulturerbe, z. B. der Sorbischen Kultur</i> ! <i>Entwicklung der Tourismus- und Freizeitinfrastruktur als weicher Standortfaktor im Wettbewerb um Fach- und Arbeitskräfte sowie ansiedlungsinteressierter Unternehmen</i> ! <i>Stärkung von regionalen Wertschöpfungsketten des Tourismus mit verschiedenen Branchen wie der Ernährung- und Landwirtschaft, dem Einzelhandel, der Kultur-, Film- und Kreativbranche</i> ! <i>Entwicklung barrierefreier Angebote, um der wachsenden Nachfrage angesichts des demografischen Wandels gerecht zu werden</i> ! <i>Vertiefung der Zusammenarbeit mit Nachbarräumen in Sachsen und Polen, um die</i> 	<ul style="list-style-type: none"> × <i>Pläne zur Rekultivierung/bzw. Flutung des Tagebau Welzow Süd und der touristischen Erschließung der Tagebaufolgelandschaft können auf Grund von Wassermangel nicht umgesetzt werden</i> × <i>eine fehlende Ausrichtung der touristischen Angebote auf Qualität, Vernetzung, einzelne Zielgruppen und konkrete Produkte führt zu weniger Gästen</i>



grenzüberschreitende Tourismusentwicklung zu fördern

- ! durch Verbesserung der räumlichen, inhaltlich/thematischen und organisatorischen Einbindung der örtlichen Tourismusangebote in der Region (Seenland, Bergbautourismus, Spreewald u. s. w.) kann der wirtschaftliche Strukturwandel unterstützt werden

Handlungsbedarfe der Bürger und Bürgerinnen

- Stadtwald touristisch erschließen und Wegenetz ausbessern
- Stadtmarketing für den Handel ausbauen
- Sprembergs Potenzial als Ausgangspunkt für Lausitz-Urlauber nutzen
- Wasserwanderinfrastruktur stärken
- Sachsen und Brandenburg touristisch besser verknüpfen
- Hotel in Innenstadt ansiedeln

HANDLUNGSBEDARFE

- › Außendarstellung und Vermarktung der Stadt effektiver und besser gestalten
- › individuelles touristisches Profil stärken
- › nachhaltigkeitsorientierte und ressourcenschonenden Produkte im Sinne eines grünen und sanften Tourismus entwickeln
- › neue Angebote für Fachkräfte und Unternehmen entwickeln (bspw. Workation, Co-Working, Retreats, Co-Living und Green Meetings und Green Events)
- › touristisch einzigartige Potenziale des Kultur-, Industrie- und Bergbautourismus nutzen
- › Infrastruktur für Wasser-, Wander- und Fahrradtourismus ausbauen
- › Vernetzung der touristischen Angebote und Touristeninformation verbessern
- › Barrierefreiheit und barrierefreie touristische Angebote für steigende Nachfrage älterer Menschen fördern
- › An Imagewandel der Lausitz zu einer nachhaltigen Modellregion auch im Tourismus anknüpfen
- › Räumliche, infrastrukturelle und organisatorische Einbindung in das Lausitzer Seenland schaffen
- › Tagebaufolgelandschaft Welzow Süd zu einer neuen Tourismusdestination entwickeln
- › Synergiepotenziale nutzen und Wertschöpfungsketten vom Tourismus mit anderen Branchen wie Ernährung- und Landwirtschaft, Einzelhandel sowie Kunst-, Film und Kreativszene aufbauen
- › Potenziale der kulturellen Diversität nutzen und sorbisches Kulturgut erhalten sowie inwertsetzen
- › Grenzüberschreitende Kooperation und Verbindung der touristischen Infrastruktur nach Sachsen und Polen ausbauen



5 DAS ZIELSYSTEM

Abb. 108: Zielsystem





Den Kern des INSEK bildet das sogenannte Zielsystem. Dieses ist wie folgt aufgebaut: Das Dach bildet das Leitbild, dieses wird gestützt durch die strategischen Entwicklungsziele. Auf der nächsten Ebene werden die Handlungsfelder als die operationellen Säulen der Strategie beschrieben.

Das Zielsystem für die Stadtentwicklung in Spremberg/Grodtk umfasst folgenden Leitsatz:

LEITSATZ

Wir sind eine Stadt, die den Strukturwandel erfolgreich nutzt.

Wir sind in der Stadt der Zukunft angekommen und leben Innovation in allen Themenfeldern.

Wir sind eine lebenswerte Stadt für alle Generationen.

Wir sind eine Stadt, die unterschiedliche Wohnformen anbietet und den verschiedenen Bedürfnissen von Alt- und Neu-Spremergern gerecht wird.

Wir sind ein Bildungsstandort für die Lausitz.

5.1 Strategische Entwicklungsziele

Spremerberg/Grodtk verfolgt in den nächsten Jahren folgende zehn Entwicklungsziele:

**STRATEGISCHE
ENTWICKLUNGSZIELE**

Wir wollen die sozialen Infrastruktureinrichtungen bedarfsorientiert bereitstellen und weiterentwickeln.

Wir wollen eine bedarfsangepasste und umweltschonende Mobilitätsinfrastruktur für alle Verkehrsträger sicherstellen.

Wir wollen Wirtschafts- und Industriestandorte gemeinsam mit der Wissenschaft als Impulsgeber zukunftsorientiert entwickeln und umgestalten.

Wir wollen das Wohnraumangebot bedarfsorientiert entwickeln und flächensparend ausbauen.

Wir wollen unsere Stadt klimagerecht und an die Folgen des Klimawandels angepasst entwickeln.

Wir wollen die Siedlungs- und Freiräume mit ihren Ausweisungen bedarfsorientiert entwickeln und fördern.



Wir wollen unsere Chancen für die Entwicklung des Tourismus nutzen.

Wir wollen das baukulturelle Erbe sichern.

Wir wollen eine energieautarke und nachhaltige Stadt mit grünem Industriepark werden.

Wir wollen ein Bildungsanker zur Fachkräftesicherung im ehemaligen Lausitzer Revier werden.

5.2 Handlungsfelder und Handlungsfeldziele

Die Handlungsfelder skizzieren die inhaltlichen Schwerpunkte der geplanten Maßnahmen in den kommenden Jahren. Diese werden durch spezifische Handlungsfeldziele konkretisiert, die wiederum durch die Umsetzung konkreter Projekte und Maßnahmen in jedem Handlungsfeld erreicht werden sollen.

In Spremberg/Grodtk werden künftig sieben solcher thematischer Handlungsfelder verfolgt.

HANDLUNGSFELDER

HF 1: Daseinsvorsorge

HF 2: Mobilität

HF 3: Wirtschaft und Handel

HF 4: Wohnen

HF 5: Klimaschutz und -anpassung

HF 6: Siedlungs- und Freiraumstruktur

HF 7: Tourismus und Stadtmarketing

Hinweis: Die folgende Bezifferung der Handlungsfelder bildet keine Reihen- oder Rangfolge ab.



5.2.1 Handlungsfeld 1 Daseinsvorsorge

HFZ 1.1 Infrastruktureinrichtungen an zukünftige Bedarfe anpassen

Die Bevölkerungsstruktur Sprembergs/Grodtk wird sich in den kommenden Jahren verändern. Treiber dieser Veränderungen sind vor allem der demografische Wandel, Fachkräftezuwanderung und Migration. Mit Erreichen des Rentenalters der Geburtenstarken Jahrgänge wird voraussichtlich die Zahl der über 67-Jährigen am stärksten ansteigen und die der 25-67-Jährigen am meisten über die nächsten Jahre verlieren. Gleichzeitig gehen Prognosen von einer steigenden Zahl von Kindern und Jugendlichen im Schulalter sowie jungen Erwachsenenalter aus. Ziel ist es, die Kapazitäten und personelle Ausstattung von Einrichtungen der öffentlichen Daseinsvorsorge bedarfsgerecht an diese demografischen Bedingungen anzupassen. Dies schließt Kinderbetreuungseinrichtungen, Senioren- und Behinderteneinrichtungen, medizinische Einrichtungen sowie Kultur, Sport- und Freizeiteinrichtungen ein.

HFZ 1.2 medizinische Versorgungsfunktion für den gesamten Versorgungsbereich sichern

Als Mittelzentrum mit Krankenhaus hat Spremberg/Grodtk eine medizinische Versorgungsfunktion für die Region. Die medizinische Versorgungslage im Landkreis Spree-Neiße und im Versorgungsbereich Sprembergs/Grodtk ist durch einen zunehmenden Ärztemangel beeinträchtigt. Durch den hohen Altersdurchschnitt der Ärzte droht sich das Angebot weiter zu verringern und gleichzeitig der Bedarf durch die steigende Anzahl von über 65-Jährigen und hochbetagten Personen stark zu wachsen. Ziel ist es, die medizinische Versorgungsfunktion Sprembergs/Grodtk zu sichern, indem genügend Haus- und Fachärzte sowie Pflegepersonal gewährleistet und innovative Versorgungsformen eingesetzt werden.

HFZ 1.3 Kultur-, Sport- und Freizeitangebot bedarfsgerecht erweitern und qualitativ aufwerten

Spremberg/Grodtk weist ein umfangreiches Kultur-, Sport- und Freizeitangebot auf, das insbesondere von einer lebendigen Vereinskultur, in den Bereichen Sport, Musik, Kultur- und Tradition, Kleingarten sowie zahlreichen weiteren, profitiert. Ziel ist es, die Vereinsstrukturen zu stärken und das Angebot besser zu vernetzen und zu vermarkten. Darüber hinaus sollen bestehende Sportstätten qualitativ aufgewertet und barrierefrei gestalten werden sowie das Sport- und Freizeitangebot für Ältere und Kinder und Jugendliche erweitert werden. Einen Schwerpunkt bilden dabei die Sanierung und Modernisierung des Bäderbestandes.

HFZ 1.4 gesellschaftliche Integrations- und Inklusionsangebote fördern

Integration und Inklusion sind gesellschaftliche Aufgaben, die im INSEK 2038 auch in den Querschnittszielen verankert sind. Die Stadt wird Angebote in diesem Bereich anbieten bzw. Institutionen und Initiativen fördern, die hier aktiv sind. Insbesondere mit Blick auf Neuansiedlungen ist eine Willkommenskultur wichtig.

HFZ 1.5 Lebenslanges Lernen ermöglichen

Durch die wirtschaftliche Strukturtransformation, die Erweiterung des ISP und die Ansiedlung neuer Branchen ist mit einem rasant steigenden Fachkräftebedarf der Unternehmen zu rechnen. Für eine



erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung Sprembergs/Grodtk ist deshalb die Mobilisierung von Fachkräftepotenzialen durch eine innovative Bildung für Kinder und Jugendliche sowie eine bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildung grundlegend. Ziel ist es, eine lückenlose Bildungskette in Spremberg/Grodtk zu entwickeln, die Menschen aller Altersgruppen, von der Kita über die Schule und Ausbildung bis hin zur Erwachsenenqualifikation, ein Bildungsangebot macht.

5.2.2 Handlungsfeld 2 Mobilität

HFZ 2.1 E-Mobilität ausbauen

Der Ausbau der E-Mobilität wird bundesweit vorangetrieben, um den Zielen des Klimaschutzgesetzes gerecht zu werden. Auch in Spremberg/Grodtk hat das Thema bereits an Fahrt aufgenommen und es wurden 9 Ladesäulen für PKWs an öffentlichen Standorten in der Stadt aufgestellt. Ziel ist es, die Elektroladeinfrastruktur für E-Autos und E-Bikes weiter auszubauen.

HFZ 2.2 Wege und Straßen fahrrad- und behindertengerecht ausbauen

Spremberg/Grodtk weist ein gut ausgebautes Straßen- und Radwegenetz mit relativ hohem Sanierungs- und Modernisierungsstand auf. Ziel ist es, die Bestandsinfrastruktur instandzuhalten und Netzlücken zu schließen. Dabei sollen insbesondere die schwachen Verkehrsteilnehmer – Fußgänger und Radfahrer – gestärkt sowie Straßen und öffentliche Räume barrierefrei gestaltet werden.

HFZ 2.3 Mobilität durch funktionierende Infrastruktur gewährleisten und innovative Angebote ergänzen

Die Gewährleistung eines ausreichenden Mobilitätsangebots und der Erreichbarkeit zwischen Kernstadt und Ortsteilen sowie dem Umland Sprembergs/Grodtk ist eine Grundvoraussetzung für gleichwertige Lebensverhältnisse im gesamten Stadtgebiet und deshalb ein zentrales Anliegen der Stadtentwicklung. Ziel ist es, die Verkehrsinfrastruktur und –angebote des MIV, den ÖPNV und den Radverkehr zu sichern und Lücken, wie in der Verbindung nach Welzow, zu schließen. Mit Hilfe von innovativen, flexiblen und wirtschaftlichen Mobilitätsangeboten soll der vorhandene ÖPNV in den Randzeiten, Querverbindung von Ortsteilen und die Erreichbarkeit von Arbeitsstätten ergänzt werden.

HFZ 2.4 Verbesserung des Verkehrs in den Siedlungsgebieten

Als starker Industrie- und Gewerbestandort stellt die Belastung durch Schwerlastenverkehr und den damit verbundenen Emissionen eine Herausforderung für die Verkehrsplanung dar. Um die Wohn- und Lebensqualität zu erhöhen, wird angestrebt, die Verkehrsbelastung in der Innenstadt und den Ortschaften zu verringern. Dazu zählt insbesondere die Umsetzung von Lärmschutzmaßnahmen.

HFZ 2.5 Infrastruktur für Industrie- und Gewerbegebiete nachhaltig ausbauen sowie überregionale Anbindung sichern

Im Zuge der Erweiterung des ISP und der Ansiedlung von neuen Unternehmen und Arbeitsplätzen ist mit einem stark steigenden Pendleraufkommen und Logistikbedarf zu rechnen. Ziel ist es, entsprechend der zukünftigen Bedarfe die Verkehrsknotenpunkte und -infrastruktur so auszubauen, dass eine



leistungsfähige Anbindung der Gewerbe- und Industriegebiete gewährleistet ist. Durch innovative und nachhaltige Mobilitätsangeboten sollen der Lieferverkehr und der MIV innerhalb und im Umfeld des ISP möglichst reduziert werden.

5.2.3 Handlungsfeld 3 Wirtschaft und Handel

HFZ 3.1 Fachkräfte sichern

Einer der wichtigsten Entwicklungsfaktoren für Branchen und Unternehmen sind die ausreichende Verfügbarkeiten von qualifizierten Fachkräften. Im Zuge des Strukturwandels wird von einer stark steigenden Nachfrage nach Fach- und Arbeitskräften ausgegangen. Um diesen Bedarf zu decken, sollen zielgerichtet Angebote zur Aus- und Weiterbildung und Qualifizierung erweitert und neu entwickelt werden. Dabei ist eine enge Kooperation mit Unternehmen und bestehenden Bildungseinrichtungen der Region erforderlich. Um darüber hinaus den Zuzug von Fachkräften zu fördern, sollen weiche Standortfaktoren, wie das städtebauliche Umfeld, das Angebot an hochwertigem Wohnraum und Infrastruktur der Naherholung, Daseinsvorsorge sowie Freizeit und Kultur verbessert werden.

HFZ 3.2 Ansiedlung von hochwertigen Arbeitsplätzen und zukunftsfähigen Branchen unterstützen

Durch seine Lage in der Bergbauregion steht die Stadt Spremberg/Grodtk vor der Herausforderung, die mit dem Kohleausstieg in Verbindung stehenden Arbeitsplatzverluste zu kompensieren und auf Grundlage der bestehenden Voraussetzungen und des vorhandenen Know-How eine neue (wirtschaftliche) Identität zu entwickeln. Durch die Ansiedlung von neuen, nachhaltigen und innovativen Unternehmen möchte sich die Stadt neu aufstellen und dabei an regionale Branchenschwerpunkte und vorhandene Expertise anknüpfen.

HFZ 3.3 nachhaltige Strukturen und Wertschöpfungsketten entwickeln

Mit dem Abbau der Bergbauarbeitsplätze und der Transformation zu CO₂-neutralen Wirtschaftsmodellen und zukunftsfähigen Beschäftigungsmöglichkeiten bietet sich die Gelegenheit, nachhaltige Wirtschaftsstrukturen (z.B. durch Clusterentwicklung) zu etablieren. Wertschöpfungsketten sollen durch die Ansiedlung von kleinen und mittleren Unternehmen sowie Handwerksunternehmen ergänzt werden. Die Diversifizierung von Wirtschaftsstrukturen verringert die Abhängigkeit der Stadt von einzelnen Unternehmen und Branchen.

HFZ 3.4 Industrie- und Gewerbeflächenstandorte erweitern und modernisieren

Die Nachfrage von eingesessenen und neuen Unternehmen nach zusätzlichen Industrieflächen ist in den letzten Jahren stark gestiegen und gleichzeitig die Flächenverfügbarkeit im Land geringer geworden. Spremberg/Grodtk ist einer der wichtigsten Industrie- und Gewerbestandorte Brandenburgs und weist im landesweiten Vergleich überdurchschnittliche Flächenpotenziale auf. Um die Ansiedlung und Erweiterung von Unternehmen zu ermöglichen und damit den Wirtschaftsstandort Spremberg/Grodtk weiter zu stärken, sollen Flächenpotenziale mobilisiert und vorhandene Standorte modernisiert werden.



HFZ 3.5 (über-)regionale wirtschaftliche und wissenschaftliche Kooperationen nutzen und stärken

Spremberg/Grodtk ist wirtschaftlich stark in regionale und überregionale Kooperationen eingebunden. Dazu gehört die länderübergreifende Entwicklung des ISP mit der sächsischen Gemeinde Spreetal, die Zusammenarbeit mit der Stadt Welzow/Wjelcej (die beiden Städten bilden einen Mittelbereich und arbeiten in der Daseinsvorsorge und in der Wirtschaftsförderung zusammen) und auf überregionaler Ebene die Achsenentwicklung Berlin-Lausitz. Ziel ist es, die bestehenden Kooperationen zu intensivieren, d. h. auf der regionale Ebene Aufgaben der Daseinsvorsorgung und Infrastrukturentwicklung zu teilen und die wirtschaftliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit entlang der Berlin-Lausitz-Achse zu stärken. Zudem soll durch die Förderung von Kooperationen zwischen Unternehmertum und den technischen Hochschulen in Dresden, Cottbus und Freiberg sowie anderen Forschungseinrichtungen die Innovationskraft und der Wissenstransfer gefördert werden.

HFZ 3.6 Dienstleistungs- und Einzelhandelsstrukturen in den (Teil)Zentren stabilisieren

Die Einzelhandelsentwicklung Sprembergs/Grodtk basiert auf einer bewährten räumlichen Aufteilung in zentrale Versorgungsbereiche. Es gilt, innerstädtischen Einzelhandels- und Dienstleistungsstrukturen in den Versorgungsbereichen zu stabilisieren und diese bedarfsgerecht sowie innovativ weiterzuentwickeln. Dabei soll vor allem die Attraktivität der Einkaufsinnenstadt als Hauptzentrum gesteigert werden, um die Innenstadt zu beleben.

HFZ 3.7 Wirtschaft dekarbonisieren und Kreislaufwirtschaft stärken

Die Lausitz will sich zu einer CO₂-neutralen Wirtschaftsregion entwickeln. Als Standort der Braunkohle-Verstromung stellt die treibhausneutrale Transformation der Industrie eine große Herausforderung und zentrales Anliegen für die Stadt Spremberg/Grodtk dar. Ziel ist es, die Energieerzeugung auf regenerative Energien umzustellen und Produktionsprozesse zu dekarbonisieren. Darüber hinaus sollen möglichst geschlossene regionale Wirtschaftskreisläufe etabliert werden, bei denen Produkte, Wertstoffe und Komponenten möglichst wieder genutzt und recycelt werden, um Abfälle, Transport, Energieverbrauch und insgesamt die Umweltbelastung zu verringern.

HFZ 3.8 Region digitalisieren

Der Breitbandausbau in der Region ist entscheidend für die Digitalisierung im Rahmen von Industrie 4.0. Eine funktionierende Kommunikationsinfrastruktur ermöglicht Teilnahme an digitalen Geschäftsmodellen, Bildungsangeboten und politischer Einbindung. Vorteile umfassen regionales E-Government, Prozessoptimierung und Potenzial für zusätzliche Online-Geschäfte.

5.2.4 Handlungsfeld 4 Wohnen

HFZ 4.1 Wohnungsbestand durch Umbau aufwerten und durch Rückbau konsolidieren

Nach umfassenden Rückbaumaßnahmen in den letzten Jahren haben sich die wirtschaftlichen Verhältnisse der Spremberger Wohnungsunternehmen etwas stabilisiert und der Rückbaudruck ist geringer geworden.



HFZ 4.2 Wohnangebot bedarfsgerecht durch Neubau erweitern, auch im Geschosswohnungsbau

Das Wohnangebot in Spremberg soll mit Blick auf die Bevölkerungsentwicklung bedarfs- und zukunfts-gerecht ausgeweitet werden. Hier sollen ausdrücklich die Bedarfe der ansässigen Bevölkerung, aber auch die von potenziellen Neuansiedlern (insbesondere von Fachkräften und Familien) Berücksichtigung finden. Die Angebotsausweitung soll sich nicht nur auf Eigenheime fokussieren, sondern auch den Geschosswohnungsbau einbeziehen. Durch die Verbesserung weicher Standortfaktoren kann die Attraktivität der Stadt als Wohnstandort erhöht werden.

HFZ 4.3 altengerechtes und alternatives Wohnangebot anbieten

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels ist durch Ausweitung von betreutem, barriere-freiem und altersgerechtem Wohnen, das Wohnungsangebot auf die Bedürfnisse einer alternden Be-völkerung anzupassen. Dabei sollten auch Ideen für gemeinsame Wohnformen, wie das Mehrgenera-tionenwohnen, diskutiert werden.

HFZ 4.4 Innerstädtischen Bereich nachverdichten

Im Sinne einer kompakten, durchmischten und altersgerechten Stadt der kurzen Wege sollte ein be-sonderes Augenmerk auf die Innenentwicklung gerichtet werden. Dabei kann die Stadt Spremberg auf innerstädtische Nachverdichtungspotenziale wie Industrie- und Gewerbebrachen zurückgreifen und diese städtebaulich entwickeln.

HFZ 4.5 Vorhandene Strategien zur Altbaumobilisierung umsetzen

Die von der Stadt Spremberg/Grodtk aufgestellten Strategien zur Altbaumobilisierung gilt es weiter um-zusetzen. Die Instrumente sind hier u.a. die Beratung von Eigentümern, die Nutzung vorhandener För-dermöglichkeiten der Städtebau- und Wohnraumförderung, der Abschluss von Modernisierungs- und Instandsetzungsverträgen, Fach- und behördenübergreifende Zusammenarbeit insbesondere bei bau-ordnungs- und denkmalrechtlichen Sicherungspflichten, die Unterstützung bei Vermarktungsaktivitä-ten und der Einsatz von rechtlichen Instrumenten zur Durchsetzung gesetzlicher Verpflichtungen der Eigentümer

5.2.5 Handlungsfeld 5 Klimaschutz und -anpassung

HFZ 5.1 Bevölkerung für Risiken sensibilisieren und besonders verletzbare Gruppen schützen

Stärkere und häufigere Extremwetterereignisse wie Hitzewellen und Starkregen als Folge des Klima-wandels stellen in Spremberg/Grodtk vor allem für verletzbare Bevölkerungsgruppen ein Gesundheits- risiko dar. Dazu zählen u. a. Kinder, Menschen mit Vorerkrankungen und sozio-ökonomisch Benachtei- ligte sowie die steigende Zahl von Senioren und Hochbetagten. Es gilt, durch Aufklärung und aktive Beteiligung die Resilienz der Bevölkerung zu erhöhen und vorausschauend Maßnahmen zu ergreifen besonders gefährdete Gruppen vor den Klimawandelfolgen zu schützen.



HFZ 5.2 Potenziale der Energieeffizienz und nachhaltigen Energiegewinnung ausschöpfen

Entsprechend des Klimaschutzgesetzes der Bundesregierung setzt sich die Stadt Spremberg/Grodtk die Transformation zu kohlenstoffdioxidneutralen Formen der Energieumwandlung zum Ziel. Dabei sollen die Potenziale der Energieeffizienz ausgeschöpft werden, beispielsweise durch Umsetzung nachhaltiger Baustandards.

HFZ 5.3 Dekarbonisierung der Wärmeversorgung

Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur angestrebten Treibhausgasneutralität, im Sinne der Entwicklungsstrategie der Lausitz und des Klimaschutzgesetzes des Bundes, ist die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung. Deshalb strebt die Stadt Spremberg/Grodtk eine „Wärmewende“ an, mit dem Ziel die Wärmeversorgung von fossilen Energieträgern unabhängig zu machen und dafür nachhaltige Erzeugungstechnologien einzusetzen.

HFZ 5.4 Naturräume, Ökosysteme und biologische Vielfalt schützen

Das Stadtgebiet Sprembergs/Grodtk zeichnet sich durch hochwertige innerstädtische Park- und Grünanlagen sowie vielseitige Naturräume und Schutzgebiete, wie die Talsperre, die Slamer Heide oder die Auenlandschaft der Spree aus. Auf der anderen Seite stellen insbesondere der Bergbau und die Industrie eine starke Gefahr für die Ökosysteme und die Biodiversität dar und haben schwere Schäden hinterlassen. Es gilt vorhandene Naturräume und deren biologische Vielfalt vor schädlichen Einwirkungen zu schützen und ggf. zu revitalisieren.

HFZ 5.5 Neuversiegelung durch Entsiegelung kompensieren

Neuversiegelungen sollten durch Entsiegelungen kompensiert werden. Überschwemmungen in Folge von Starkregenereignissen stellen durch den Klimawandel ein steigendes Risiko für Spremberg/Grodtk dar. Durch Entsiegelung wird die versickerungsfähige Fläche vergrößert.

HFZ 5.6 Wasser schützen, managen und nutzen

Wasser ist in vielfältiger Hinsicht ein wichtiges und vielschichtiges Thema für Spremberg/Grodtk. Durch den Klimawandel schreitet die Austrocknung der Böden voran und gleichzeitig steigt die Gefahr durch Starkregenereignisse und Hochwasser. Darüber hinaus werden die Folgen des Braunkohleabbaus, wie die Verockerung der Spree und die wasserhaushaltliche Sanierung der Bergbaufolgelandschaft die Stadt noch für Jahrzehnte beschäftigen. Es gilt deshalb, durch gezieltes Wassermanagement die Wasserverfügbarkeit auch in Zukunft sicherzustellen sowie die bestehenden Gewässer zu schützen bzw. deren Zustand zu verbessern. Durch eine wassersensible Stadtplanung soll weiterhin auch in den Siedlungsgebieten eine Annäherung an den natürlichen Wasserkreislauf ermöglicht werden.

HFZ 5.7 Wissen zu lokalen Klimawandelfolgen aufbauen und Anpassungen vornehmen

Der Klimawandel entfaltet seine Auswirkungen auch im Raum Spremberg/Grodtk. Bereits heute ist die Region und ihre Menschen einer gestiegenen Zahl von Extremwetterereignissen, wie Hitzewellen, Dür-



ren und Starkregen betroffen. Der Schlüssel, um die Bewohner, Eigentum und Infrastruktur zu schützen und die Stadt erfolgreich anzupassen, ist der Aufbau einer umfassenden Wissensbasis zu den lokalen Auswirkungen des Klimawandels.

5.2.6 Handlungsfeld 6 Siedlungs- und Freiraumstruktur

HFZ 6.1 Brachen und Problemquartiere für Wohnen, Freizeit und Gewerbe entwickeln

In der Innenstadt und in daran angrenzenden Bereichen liegen, trotz der Erfolge der des Stadtumbaus und der Altbaureaktivierung immer noch mehrere Industrie- und Gewerbebrachen, welche die Stadtstruktur und das Stadtbild negativ beeinflussen. Im Sinne einer vorrangigen Innenentwicklung sollten diese Problemquartiere städtebaulich mit einer Nutzungsmischung von Wohnen, Freizeit und Gewerbe entwickelt und in bestehende Strukturen mit Mehrwert integriert werden.

HFZ 6.2 Baukulturelles Erbe erhalten, nachnutzen und städtebaulich einbinden

Die historischen Stadtstrukturen und die Bausubstanz der Altstadt sollen erhalten werden und sichtbar bleiben. Die Industriearchitektur sollte städtebaulich eingebunden und für die Gebäude sinnvolle Nachnutzungskonzepte erstellt werden.

HFZ 6.3 Naherholungsmöglichkeiten und Wohnumfeld aufwerten

Mit hochwertigen naturräumlichen Naherholungsgebieten, wie der Auenlandschaft entlang der Spree, dem NSG Talsperre und dem Seenland sowie innerstädtischen Grünanlagen wie dem Stadtpark oder dem Schwanenteich und öffentlichen Räumen wie dem Marktplatz ist die Stadt bereits gut mit Naherholungsmöglichkeiten versorgt. Ziel ist es, einerseits den Naherholungswert der Räume im direkte Wohnumfeld und damit die Attraktivität der Wohnlagen zu erhöhen sowie andererseits die Erreichbarkeit der regionalen Naherholungsgebiete aus der (Innen-)Stadt zu verbessern.

HFZ 6.4 Kultur- und Bergbaulandschaft klimaangepasst und biodivers weiterentwickeln und neue naturräumliche Potenziale erschließen

Im Herzen des Lausitzer Reviers ist das landschaftliche Umfeld Sprembergs/Grodk in den letzten 100 Jahren stark durch den Braunkohleabbau geprägt worden. Im Zuge des sukzessiven Ausstiegs aus der Kohleverstromung bis 2038 und der Strukturtransformation, bietet sich die einmalige Gelegenheit auch die beschädigten Landschaftsteile zu transformieren und neu in Wert zu setzen. Der noch aktive Tagebau Welzow II nimmt Teile des westlichen Stadtgebietes ein. In Koordination mit den anderen Anrainerkommunen muss Spremberg/Grodk die Rekultivierung und Nachnutzung des Tagebaus planen. Zudem gilt es, die bestehende Natur- und Kulturlandschaft nach den Ansprüchen der Stadtgesellschaft, der Klimaanpassung und Artenerhaltung sowie der Land-, Forst und Energiewirtschaft innovativ weiterzuentwickeln.



HFZ 6.5 Großwohnsiedlungen zurückbauen und neue städtebauliche Strukturen entwickeln

Zur Anpassung des Wohnangebots bedarf es eines Rückbaus im Bereich der Großwohnsiedlungen. In den Rückbaubereichen müssen dabei neue, zukunftsorientierte, städtebauliche Strukturen entwickelt werden. Ideen und Vorhaben für Rück-, Um- und Neubaumaßnahmen im Verantwortungsbereich der GeWoBa sind Teil des später folgenden Maßnahmenkatalogs und dort als Schlüsselmaßnahme kategorisiert. Ebenfalls eine in Verbindung mit dem HFZ 6.5 zu nennende Maßnahme ist die Neuausrichtung der Stadtumbaustategie.

HFZ 6.6 Städtische Teilgebiete in ihrer gewachsenen Funktion stabilisieren und verträglich entwickeln

Bei der Entwicklung der Stadt sind die gewachsenen Strukturen und Funktionen ihrer Teilgebiete zu berücksichtigen, zu stabilisieren und verträglich zu entwickeln. Eine komplette Neuordnung räumlicher Funktionsteilungen ist nicht vorgesehen.

5.2.7 Handlungsfeld 7 Tourismus und Stadtmarketing

HFZ 7.1 Stadt und Region vernetzen und gemeinsam vermarkten

Die Stadt Spremberg/Grodtk möchte ihr individuelles touristisches Profil schärfen und effektiver vermarkten. Dabei gilt es auch, eine räumliche, infrastrukturelle und organisatorische Einbindung in das Lausitzer Seenland zu schaffen und die touristischen Angebote der Stadt und der Region stärker miteinander zu vernetzen. Die Synergien zwischen den Vorzügen der Stadt (Einkaufen, Kultur etc.) und denen des Umlands (Lausitzer Seenland, Natur und Erholung) sollen herausgestellt und gemeinsam vermarktet werden. In einem weiteren Schritt kann über die Region hinausgedacht werden und die grenzüberschreitende Kooperation und Verbindung der touristischen Infrastruktur nach Sachsen und Polen ausgebaut werden.

HFZ 7.2 neue Angebote im Bereich Nachhaltigkeit und der Verbindung von Arbeit und Freizeit schaffen

Aufgrund des Wandels der Lausitz von der Braunkohleregion hin zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen Modellregion, muss auch der Tourismus an diesen Imagewandel anknüpfen. Neue Arbeitskräfte in neu angesiedelten Branchen werden neue touristische Angebote nachfragen. Dementsprechend sind auch für die ortsansässige Bevölkerung nachhaltige touristische Angebote sowie neue Angebote für Fachkräfte und Unternehmen in der Verbindung von Arbeit und Freizeit zu entwickeln (bspw. Workation, Co-Working, Retreats, Co-Living und Green Meetings und Green Events).

HFZ 7.3 Potenziale für sanften Tourismus, Kultur-, Industrie-, Bergbautourismus, Kurz- und Tagesurlaub nutzen, barrierefreie touristische Angebote entwickeln

Die Stadt Spremberg/Grodtk möchte ressourcenschonende touristische Produkte im Sinne eines grünen und sanften Tourismus entwickeln. Dabei sollen die touristisch einzigartigen Potenziale des Kultur-, Industrie- und Bergbautourismus genutzt werden. Hier steht u.a. die Entwicklung der Tagebaufolgelandschaft Welzow Süd zu einer neuen Tourismusdestination im Fokus. Außerdem sind barrierefreie touristische Angebote für Menschen mit Einschränkungen und, um die steigende Nachfrage durch ältere Menschen zu bedienen, zu fördern.



HFZ 7.4 Tourismus zum Aufbau von branchenübergreifenden Wertschöpfungsketten nutzen

Die Stadt Spremberg/Grodtk möchte Synergiepotenziale nutzen und Wertschöpfungsketten vom Tourismus mit anderen Branchen wie Ernährung- und Landwirtschaft, Einzelhandel sowie Kunst-, Film und Kreativszene aufbauen. Außerdem sollten Potenziale der kulturellen Diversität genutzt und sorbisches Kulturgut erhalten und in Wert gesetzt werden.

5.2.8 Querschnittsthemen

Strukturwandel

Der Strukturwandel ist für die Stadt Spremberg/Grodtk und die ganze Region von besonders hoher Bedeutung. Ausgelöst durch den Kohleausstieg bis zum Jahr 2038 ist er dem Bereich „Wirtschaft“ zuzuordnen, er wirkt jedoch in sämtliche Themenfelder hinein, hat u.a. Einfluss auf das Wanderungsgeschehen und die Sozialstruktur, auf die Siedlungs- und Freiraumstruktur und den Tourismus. Letztlich kommt dem Strukturwandel die große Aufgabe zu, eine Identität für die ehemalige Bergbauregion zu kreieren. Der Strukturwandel wird deshalb im INSEK 2038 integriert betrachtet und als Querschnittsthema behandelt.

Inklusion

Die im INSEK 2038 aufgestellten Ziele und Maßnahmen sollen die Stadt als Ganzes und ihre Bewohner in ihrer Gesamtheit erfassen. Die mit dem INSEK 2038 aufgezeigte Stadtentwicklung ist – über alle Handlungsfelder hinweg – inklusiv, barrierearm und geschlechtergerecht. In Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Wirtschaft und daraus entstehenden neuen Arbeitsplätzen ist eine gelebte Willkommenskultur und die Integration von Neuansiedlern, Migranten und Wiederkehrern von zentraler Bedeutung. Der Begriff „Inklusion“ ist dementsprechend auf alle Bevölkerungsgruppen zu beziehen.

Ziviles Engagement und Bürgerbeteiligung

Seitens Politik und Verwaltung ist eine aktive Einbindung der Bürger in zukünftige Prozesse der Stadtentwicklung wichtig. Die Stadtgesellschaft muss gehört und beteiligt werden. Die echte Teilhabe stärkt das bestehende zivile Engagement, das für die Entwicklung der Stadt von zentraler Bedeutung ist.



6 UMSETZUNGSSTRATEGIEN

Das INSEK Spremberg 2038 ist in den kommenden Jahren die Handlungsgrundlage für die Stadtentwicklung der Stadt Spremberg. Hier fließen fachübergreifend alle Bedarfe, Themen und Projekte für eine integrierte Stadtentwicklung ein. Die Beteiligung von Experten und Bürgern an verschiedenen Stellen des Erarbeitungsprozesses sorgt für eine Vertrauensbasis in der Stadtgesellschaft und legitimiert das Verwaltungshandeln.

Die Strategie ist als zentrales Element des INSEKs im Leitbild, den strategischen Entwicklungszielen und in den Handlungsfeldern verankert. Mit der Festlegung der Handlungsfeldziele wird ein Plan für die Umsetzung festgeschrieben, der ein transparentes Steuern über die Ziele ermöglicht. Das Maßnahmenkonzept operationalisiert die Strategie: Hier werden konkrete Projekte benannt und beschrieben und den Handlungsfeldern bzw. den Handlungsfeldzielen zugeordnet. Dabei wird zwischen „Maßnahmen“ und „Schlüsselmaßnahmen“ unterschieden. Bei Letzteren handelt es sich um Projekte, die von höchster Priorität sind und nach Bestätigung des INSEKs und Vorliegen der Richtlinie der EFRE-Förderung in jedem Fall von der Kommune eingereicht werden sollten. Bei der Umsetzung sollten alle enthaltenen Maßnahmen mit der Stadtgesellschaft rückgekoppelt werden, um die bisherige erfolgreiche dialogorientierte Stadtentwicklung fortzusetzen.

Für das Erreichen der Ziele ist es wichtig, ein regelmäßiges Monitoring durchzuführen. Im Rahmen dessen prüft die Stadt, inwieweit sie ihre formulierten Ziele mit der Umsetzung einzelner Maßnahmen erreichen konnte oder ob veränderte Rahmenbedingungen eine Korrektur der Strategie erforderlich machen. Neben Basisdaten und Indikatoren zu Bevölkerung, Wirtschaft, Beschäftigung, Wohnungswesen, Städtebau und Infrastruktur sollen im Monitoring maßnahmenbezogene Hauptindikatoren verwendet werden. Im Monitoring sind die Entwicklungsprozesse in der Gesamtstadt, ihren Stadtteilen und in den Fördergebieten abzubilden, zu bewerten und an den Zielen zu messen. Das Monitoring ist nicht nur für das Verwaltungshandeln wichtig, auch der Einsatz der Fördermittel muss evaluiert und ihr Nutzen entsprechend dokumentiert werden. Das INSEK ist ein Prozessdokument, das kontinuierlich weiterentwickelt und entsprechend der Ergebnisse des Monitorings angepasst werden muss.

Um eine integrierte Arbeitsweise auch innerhalb der Stadtverwaltung zu gewährleisten, beschäftigt sich jede Fachabteilung mit den anstehenden Beschlussvorlagen. Die einzelnen Projekte werden in den Ausschüssen und final in der Stadtverordnetenversammlung (SVV) besprochen und beschlossen. Erst wenn hier eine Zustimmung erfolgt ist, geht es an die weitere Planung und so zu den zuständigen Sachbearbeitern. Somit ist das INSEK ein Leitfaden für alle Fachabteilungen.

Die Umsetzung der im Maßnahmenkatalog enthaltenen Projekte wird von politischen Gremien und den Fachbereichsleitungen begleitet, von denen ein Vertreter regelmäßig vor den betreffenden Ausschüssen den Umsetzungsstand der Projekte erläutert. Zudem legt der Bürgermeister (aktuell Bürgermeisterin Christine Herntier) im Hauptausschuss und in der SVV einmal im Jahr Rechenschaft zum INSEK ab. Darüber hinaus wird in den Beschlüssen kenntlich gemacht, welchen Leitbildern und Handlungsfeldern die jeweiligen Projekte entsprechen.



Die aktuelle Projektliste wird online veröffentlicht und ermöglicht den Bürgern, neben der Information zu Maßnahmen, auch, sich aktiv für sie einzusetzen und ggf. mitzugestalten. Zusätzlich erfolgt die bereits erwähnte Bürgerbeteiligung im Rahmen der projektbezogenen Beteiligungsformate. Die Förderung und Aktivierung von zivilgesellschaftlichem Potenzial für eine gemeinsame Stadtentwicklung ist ebenso wie die Umsetzung des INSEKs eine wichtige Aufgabe der Stadt Spremberg.



7 MAßNAHMEN- UND FINANZIERUNGSKONZEPT

Im Folgenden werden zunächst die empfohlenen zehn Schlüsselmaßnahmen in Form von Maßnahmenblättern steckbriefartig vorgestellt. Sie werden ins Zielsystem eingeordnet, räumlich verortet und inhaltlich beschrieben. Dabei werden jeweils Aspekte zur Umsetzung sowie zum potentiellen Kosten- und Zeitrahmen und den verantwortlichen Akteuren getroffen. Alle weiteren Maßnahmen im Maßnahmenkatalog aufgelistet (s. Kapitel 7.1.11)

Die dargestellten Maßnahmen sind in der Verwaltung als auch im politischen Raum vorbesprochen. Gemeinsam wird an der Sicherung der Umsetzung unter Inanspruchnahme von Fremdfinanzierungen, z.B. Fördermittel, Kredite u.ä. im Rahmen der Haushaltsplanung gearbeitet. In den Maßnahmenblättern sind nur die potenziell ergänzenden Finanzierungsmöglichkeiten aus Förderprogrammen aufgelistet.

Nachfolgend werden alle räumlichen Maßnahmen auf einer Maßnahmenkarte verortet.



Räumliche Maßnahmen

- Schlüsselmaßnahmen**
- S1 Umsetzung des Campus Gemeinsames Lebenslanges Lernen
 - S2 Sanierung der Bädereinrichtungen
 - S3 Industriepark Schwarze Pumpe durch ASG Spremberg GmbH erweitern und weiterentwickeln
 - S4 Umsetzung des Internationalen Fachkräfte Colleges (IFC)
 - S6 Rück-/Umbaumaßnahmen der GeWoBa
 - S7 Entwicklung eines energieautarken Wohnquartiers auf dem Schomberg
 - S8 Entwicklung des Bereichs Färberquartier/Marktplatz -Jägerstraße-Mariengasse
- Weitere Maßnahmen**
- 1 Sport- und Freizeitzentrum Schomberg/Kochsaggrund
 - 2 Umsetzung des Gesundheitslandhaus Schwarze Pumpe/Carna Plumpa
 - 4 Umsetzung eines Medizinisches Zentrums im alten Bahnhofgebäude
 - 7 Ausbau eines Schnellradwegs nach Schwarze Pumpe/Carna Plumpa
 - 8 Ausbau des Schulradweg von Lieskau/Lësk nach Schleife
 - 9 Ausbau der Ortsverbindung Graustein/Syjk - Türkendorf/Zakrjow
 - 10 Parkplatzerweiterung Gesundheitszentrum /Krankenhaus
 - 13 Mobilitäts-HUBs an Bahnhof, Busbahnhof und ISP schaffen (Radstellanlagen, Ladepunkte, Leihräder)
 - 17 Errichtung eines Handwerkszentrums im Alten Schlachthof
 - 19 Erweiterung des Industriegebiets Ost
 - 25 Rückbau Bauhof Heinrichstraße und Wohnungsbau
 - 26 Bau eines Mehrgenerationenhaus/Dorfstr. 1 in Terpe/Terpje
 - 29 Anpassung des Spremberger Klärwerks an Niedrigwasser-Situation
 - 35 Sanierung des Stadtparks
 - 36 Erstellung eines denkmalpflegerischen Konzepts für den Schloßpark Hornow/Lëšče
 - 37 Vitalisierung des Rodelberges im Areal Hochkippe
 - 40 Entwicklung der Gewerbebrachen Gartenstraße
 - 41 Entwicklung Fabrik Firma Völlmeke im Quartier Berliner Str./Zeppelinstr./Drebkauer Str.
 - 42 Entwicklung der ehem. Spinnerei an Dresdner Str.
 - 43 Entwicklung des ehem. Kesselhaus an der Westbahnstraße
 - 44 Entwicklung des ehem. Textilwerk im Quartier Lassowberg/Gartenstr.
 - 45 Entwicklung der ehem. Tuchfabrik im Quartier Georgenstraße/ Bergstraße
 - 46 Entwicklung der Gewerbe-/Industriebrache an der Berliner Str.
 - 47 Entwicklung des ehem. Gemüsegroßhandels an der Alma-Riedel-Str./Karl-Marx-Str.
 - 48 Entwicklung des ehem. Textilfabrik Quartier an der Gärtnerstraße



Quelle: die raumplaner



7.1 Schlüsselmaßnahmen

7.1.1 Schlüsselmaßnahme 1: Umsetzung des Campus Gemeinsames Lebenslanges Lernen

SCHLÜSSELMAßNAHME	
PROJEKTTITEL	Umsetzung des Campus Gemeinsames Lebenslanges Lernen
VERORTUNG	Wirthstraße
DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM	mittelfristig
HANDLUNGSFELDZIELE	<ul style="list-style-type: none"> › Infrastruktureinrichtungen an zukünftige Bedarfe anpassen › Kultur-, Sport- und Freizeitangebot bedarfsgerecht erweitern und qualitativ aufwerten › Lebenslanges Lernen ermöglichen › Fachkräfte sichern
INHALT DER MASSNAHME	<p>Realisierung einer umfassenden Bildungskette, welche die unterschiedlichsten Zielgruppen von der Kita, über die Schule und Ausbildung bis zur Erwachsenenqualifikation inkludiert, mit folgenden Bausteinen:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Neubau/Erweiterung BOS › Veranstaltungsort/weitere Nutzer in der BOS (Multicodierung von Räumen und Flächen) › Herrichtung Vordruckverlag für Nutzungen durch den LK SPN (voraussichtlich Gesundheitsamt, Arbeitsagentur, Volkshochschule) › Sanierung Postgebäude für private/öffentliche Nutzer › Präsenzstelle der BTU Cottbus-Senftenberg
VERANTWORTLICHKEIT	<ul style="list-style-type: none"> › Stadtverwaltung › Einzubeziehende Akteure: Bildungsträger, Landkreis, ASF, BTU, ASG, Kammern (IHK etc), kommunale Unternehmen, TU Dresden, Sportvereine
KOSTEN	› 39.000.000 €
FINANZIERUNG	› Wachstum und nachhaltige Entwicklung

7.1.2 Schlüsselmaßnahme 2: Sanierung der Bädereinrichtungen

SCHLÜSSELMAßNAHME	
PROJEKTTITEL	Sanierung der Bädereinrichtungen
VERORTUNG	Alexander-Puschkin-Platz, Kochsagrund, Schwarze Pumpe/Carna Plumpa
DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM	mittelfristig
HANDLUNGSFELDZIELE	› Kultur-, Sport- und Freizeitangebot bedarfsgerecht erweitern und qualitativ aufwerten



INHALT DER MASSNAHME	<p>Instandhaltung der Bädereinrichtungen zur Sicherstellung des Schulschwimmunterrichtes, der Rettungsschwimmerausbildung, für den Vereinssport im Breitensport- und Leistungssportbereich, für die Gesundheitsvorsorge der Bevölkerung sowie als Freizeitangebot für die Einwohner aus der Stadt und dem Umland sowie für Touristen.</p> <ul style="list-style-type: none"> › Sanierung Schwimmhalle › Sanierung Freibad Kochsagrund › Sanierung Freibad Schwarze Pumpe/Carna Plumpa
VERANTWORTLICHKEIT	<ul style="list-style-type: none"> › Stadtverwaltung › Einzubeziehende Akteure: Sportvereine, Förderverein Schwarze Pumpe, Einwohner
KOSTEN	<ul style="list-style-type: none"> › Schwimmhalle: 22.583.000 € › Freibad Kochsagrund: 7.000.000 € › Freibad Schwarze Pumpe: 4.000.000 €
FINANZIERUNG	<ul style="list-style-type: none"> › Stadt

7.1.3 Schlüsselmaßnahme 3: Industriepark Schwarze Pumpe durch ASG Spremberg GmbH erweitern und weiterentwickeln

SCHLÜSSELMAßNAHME	
PROJEKTTITEL	Industriepark Schwarze Pumpe durch ASG Spremberg GmbH erweitern und weiterentwickeln
VERORTUNG	ISP
DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM	langfristig
HANDLUNGSFELDZIELE	<ul style="list-style-type: none"> › Ansiedlung von hochwertigen Arbeitsplätzen und zukunftsfähigen Branchen unterstützen › nachhaltige Strukturen und Wertschöpfungsketten entwickeln › Industrie- und Gewerbeflächenstandorte erweitern und modernisieren › Wirtschaft dekarbonisieren und Kreislaufwirtschaft stärken › Infrastruktur für Industrie- und Gewerbegebiete nachhaltig ausbauen sowie überregionale Anbindung sichern
INHALT DER MASSNAHME	<ul style="list-style-type: none"> › Südliche Erweiterung des ISP zur Erhöhung des Flächenangebots für Industrieansiedlung: Erstellung der notwendigen Bebauungspläne, Grundstückserwerb, Kosten für die Waldumwandlung sowie die Vorbereitung und Umsetzung der technischen und verkehrlichen Erschließung. › Realisierung eines Terminals für den Kombinierten Verkehr (KV): Verknüpfung von Straße und Schiene, um mehr an- und ablaufende Verkehre über die Schiene abzuwickeln. › Nachhaltige Entwicklung (fortlaufend): Modernisierung und Qualifizierung der technischen und verkehrlichen Infrastruktur. U. a. Verbesserung der inneren Erschließung, Revitalisierung ausgewählter Flächen, Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED, die Sicherung der Trinkwasserversorgung, die Herstellung und Aufbringung tragfähiger Asphaltmischungen für die Straßen, weitere Modernisierungsmaßnahmen für die Abfallbehandlungsanlage



	<ul style="list-style-type: none"> › Reflau – Referenzkraftwerk Lausitz: Umsetzung einer Pilotanlage zur Energieversorgung des ISP aus Basis erneuerbarer Energien und Wasserstoff als Speicher. › Erarbeitung eines Kreislaufwirtschaftskonzept für den ISP: Analyse der Rahmenbedingungen, Prüfung von Ansätzen bestehender Unternehmen und Ansiedlung passender neuer Unternehmen, Formulierung einer Zukunftsvision für einen möglichst geschlossenes Kreislaufwirtschaftssystem › Intelligente und nachhaltige Mobilität: u. a. die Südanbindung des ISP, die Schaffung zusätzlicher Stauräume und Stellflächen für LKW, die Anpassung der Zulaufsteuerung und Verkehrslenkung, der KV-Terminal und die Verbesserung der Erreichbarkeit der Unternehmen im ISP mit dem ÖPNV)
VERANTWORTLICHKEIT	<ul style="list-style-type: none"> › Zweckverband/ASG › Einzubeziehende Akteure: Stadt, Industrieparkgemeinschaft, Versorger, benachbarte Gemeinden
KOSTEN	<ul style="list-style-type: none"> › Süderweiterung: 130.500.000 € › KV-Terminal: 19.000.000 € › Referenzkraftwerk: 36.500.000 € › Nachhaltige Entwicklung: 10.000.000 € › Kreislaufwirtschaftskonzept: 150.000 € › Intelligente/nachhaltige Mobilität: 120.000 € (Konzept)
FINANZIERUNG	<ul style="list-style-type: none"> › Strukturstärkungsgesetz › STARK-Förderprogramm

7.1.4 Schlüsselmaßnahme 4: Umsetzung des Internationalen Fachkräfte Colleges (IFC)

SCHLÜSSELMAßNAHME	
PROJEKTTITEL	Umsetzung des Internationalen Fachkräfte Colleges (IFC)
VERORTUNG	Umfeld ISP
DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM	mittelfristig
HANDLUNGSFELDZIELE	<ul style="list-style-type: none"> › Fachkräfte sichern › Ansiedlung von hochwertigen Arbeitsplätzen und zukunftsfähigen Branchen unterstützen › (über-)regionale wirtschaftliche und wissenschaftliche Kooperationen nutzen und stärken
INHALT DER MASSNAHME	<p>Aufbau eines Internationalen Fachkräfte Colleges zur bedarfsgerechten Aus- und Weiterbildung von Fachkräften für die lokalen Branchen und Unternehmen, mit folgenden 3 Bauabschnitten:</p> <ul style="list-style-type: none"> › 1. Ausbaustufe: Lernfabrik Lausitz: › Berufsausbildungszentrum- Ersatzneubau Qualifizierungs- und Werkstattgebäude für Fach- und Nachwuchskräfte am Standort der ehemaligen Berufsschule Schwarze Pumpe › 2. Ausbaustufe „Schaufenster Strukturwandel - die Landmarke“



	<ul style="list-style-type: none"> - Städtebauliche Neuordnung des Quartiers als Tagungs-, Weiterbildungs- und Konferenzzentrum sowie die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen - Errichtung einer Landmarke mit ca. 15 Geschossen, die sich als ein Zentrum mit repräsentativer Strahlkraft für die Lausitz etablieren soll - folgende Bereiche sollen darin abgebildet werden: Weiterbildung, Sprachen, Pensionat, Gesundheit, Kultur und Sport, Gastronomie <p>› 3. Ausbaustufe „Industrie- und Landschaftspark 2.0“ Gestaltung der Außenanlagen „Grüne Oase“</p>
VERANTWORTLICHKEIT	<ul style="list-style-type: none"> › Zweckverband/ASG › Einzubeziehende Akteure: Kammern, Bildungsträger, Landkreis, Industrieparkgemeinschaft, Industriedreieck Schwarze Pumpe
KOSTEN	› 101.395.000 €
FINANZIERUNG	› Strukturstärkungsgesetz

7.1.5 Schlüsselmaßnahme 5: Umstellung von Fernwärmeversorgung über Abwärme Braunkohlenkraftwerk auf andere Energieträger

SCHLÜSSELMAßNAHME	
PROJEKTTITEL	Umstellung von Fernwärmeversorgung über Abwärme Braunkohlenkraftwerk auf andere Energieträger
VERORTUNG	gesamtes Stadtgebiet
DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM	mittelfristig
HANDLUNGSFELDZIELE	<ul style="list-style-type: none"> › Wirtschaft dekarbonisieren und Kreislaufwirtschaft stärken › Dekarbonisierung der Wärmeversorgung
INHALT DER MASSNAHME	<ul style="list-style-type: none"> › Dekarbonisierung, Diversifizierung und Dezentralisierung der Fernwärmeversorgung in Zusammenarbeit mit Städtischen Werken Spremberg, Versorgungsbetriebe Hoyerswerda und Stadtwerke Weißwasser. › Sukzessive Abkopplung von der Braunkohle und Umstellung auf klimaneutrale Energieerzeugungsanlagen und Speichermöglichkeiten. › Modernisierung und Erweiterung der Wärmenetze.
VERANTWORTLICHKEIT	<ul style="list-style-type: none"> › Städtische Werke Spremberg, GMB, LEAG › Einzubeziehende Akteure: Wohnungsunternehmen, kommunaler Bestand, private Eigentümer
KOSTEN	› 54.000.000 – 56.000.000 €
FINANZIERUNG	› Strukturstärkungsgesetz



7.1.6 Schlüsselmaßnahme 6: Rück-/Umbaumaßnahmen der GeWoBa (Trattendorf/Dubrawa, Kollerberg)

SCHLÜSSELMAßNAHME	
PROJEKTTITEL	Rück-/Umbaumaßnahmen der GeWoBa (Trattendorf/Dubrawa, Kollerberg)
VERORTUNG	Trattendorf/Dubrawa, Kollerberg
DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM	mittelfristig
HANDLUNGSFELDZIELE	<ul style="list-style-type: none"> › Wohnungsbestand durch Umbau aufwerten und durch Rückbau konsolidieren › Innerstädtischen Bereich nachverdichten › Neuversiegelung durch Entsigelung kompensieren
INHALT DER MASSNAHME	<ul style="list-style-type: none"> › Rückbau in Trattendorf/Dubrawa in Verbindung mit der Schaffung/ Ausweisung von EFH – Standorten auf den Rückbauflächen von folgenden Objekten: Adolf-Diesterweg-Ring 14-17 (32 WE), Adolf-Diesterweg-Ring 30-33 (48 WE), Adolf-Diesterweg-Ring 22-25 (32 WE), Adolf-Diesterweg-Ring 38-41 (48 WE) › Rückbau auf dem Kollerberg um strukturelle Leerständen zu beseitigen, bei folgenden Objekten: Hoyerswerdaer Str. 58-59 (55 WE) und Hoyerswerdaer Str. 62-63 (55 WE). Dabei die städtebauliche Figur der Hochhäuser erhalten und durch die Neugestaltung durch die Freiflächengestaltung der Rückbauflächen eine hochwertige Quartiersentwicklung forcieren.
VERANTWORTLICHKEIT	<ul style="list-style-type: none"> › GeWoBa › Einzubeziehende Akteure: Stadt, Versorgungsträger, Einwohner
KOSTEN	› 1.500.000 €
FINANZIERUNG	› Wachstum und nachhaltige Entwicklung

7.1.7 Schlüsselmaßnahme 7: Entwicklung eines energieautarken Wohnquartiers auf dem Schomberg (Modellprojekt)

SCHLÜSSELMAßNAHME	
PROJEKTTITEL	Entwicklung eines energieautarken Wohnquartiers auf dem Schomberg (Modellprojekt)
VERORTUNG	Schomberg
DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM	langfristig
HANDLUNGSFELDZIELE	<ul style="list-style-type: none"> › Kultur-, Sport- und Freizeitangebot bedarfsgerecht erweitern und qualitativ aufwerten › Wohnangebot bedarfsgerecht durch Neubau erweitern, auch im Geschosswohnungsbau › Innerstädtischen Bereich nachverdichten › Potenziale der Energieeffizienz und nachhaltigen Energiegewinnung ausschöpfen



	<ul style="list-style-type: none"> › Naherholungsmöglichkeiten und Wohnumfeld aufwerten › Städtische Teilgebiete in ihrer gewachsenen Funktion stabilisieren und verträglich entwickeln
INHALT DER MASSNAHME	<ul style="list-style-type: none"> › Entwicklung eines energieautarkes Wohnquartiers auf den rückgebauten ehemaligen Geschosswohnungsflächen im Teilraum Schomberg mit Gewoba und SWG als Partner bei der Umsetzung. › Erweiterung der Sozial- und Bildungsinfrastruktur gemäß des steigenden Bedarfs, u. a. durch den Bau einer Kita und einer Gesamtschule. › Entwicklung und Verknüpfung vorhandener Sport- und Freizeitanlagen in einem Sport- und Freizeitquartier. › Verkehrstechnische Erschließung, insbesondere ÖPNV und ruhender Verkehr
VERANTWORTLICHKEIT	<ul style="list-style-type: none"> › Stadtverwaltung › Einzubeziehende Akteure: GeWoBa, SWG, Versorgungsträger, BBSR, Einwohner, Sportvereine, Schulträger, Landkreis
KOSTEN	› 20.000.000 €
FINANZIERUNG	› Wachstum und nachhaltige Entwicklung

7.1.8 Schlüsselmaßnahme 8: Entwicklung des Bereichs Färberquartier/Marktplatz-Jägerstraße-Mariengasse

SCHLÜSSELMAßNAHME	
PROJEKTTITEL	Entwicklung des Bereichs Färberquartier/Marktplatz-Jägerstraße-Mariengasse
VERORTUNG	Färberquartier/ Marktplatz-Jägerstraße-Mariengasse
DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM	kurzfristig
HANDLUNGSFELDZIELE	<ul style="list-style-type: none"> › Wege und Straßen fahrrad- und behindertengerecht ausbauen › Verbesserung des Verkehrs in den Siedlungsgebieten › Wohnangebot bedarfsgerecht durch Neubau erweitern, auch im Geschosswohnungsbau › altengerechtes und alternatives Wohnangebot anbieten › Innerstädtischen Bereich nachverdichten › Brachen und Problemquartiere für Wohnen, Freizeit und Gewerbe entwickeln › Naherholungsmöglichkeiten und Wohnumfeld aufwerten › Städtische Teilgebiete in ihrer gewachsenen Funktion stabilisieren und verträglich entwickeln
INHALT DER MASSNAHME	<ul style="list-style-type: none"> › Neuordnung des fließenden und ruhenden Verkehrs um den Marktplatz › Neubau: Schaffung vor allem von hochwertigem Wohnraum im Bereich der Jägerstraße sowie dem Färberquartier, in drei Bauabschnitten: › 1. Bauabschnitt Neubau der GeWoBa mbH der sog. „Spreeharfe“ - fünf neue Wohnhäuser mit 53 Wohnungen mit insgesamt 4.000 m² Wohnfläche und Ein- bis Vierraumwohnungen



	<ul style="list-style-type: none"> › 2. Bauabschnitt: Abriss der DDR-Geschosswohnungsbauten an der Jägerstraße und Errichtung eines Nutzungsgemischten Gebäudes mit Vollsortimenter und ggf. Hotelunterkünften sowie einen nördlich angrenzenden Parkplatz › 3. Bauabschnitt: Neubau eines weiteren Gebäudes mit Büros oder seniorenrechtlichem Wohnen oder anderen Nutzungen
VERANTWORTLICHKEIT	<ul style="list-style-type: none"> › Stadtverwaltung › Einzubeziehende Akteure: GeWoBa, Private Investoren, Interessenvertretung
KOSTEN	› 20.000.000 €
FINANZIERUNG	<ul style="list-style-type: none"> › Kommunalen Straßenbau › Wachstum und nachhaltige Entwicklung

7.1.9 Schlüsselmaßnahme 9: Erstellung eines gesamtstädtischen Konzepts für Klimaschutz und -anpassung

SCHLÜSSELMAßNAHME	
PROJEKTTITEL	Erstellung eines gesamtstädtischen Konzepts für Klimaschutz und -anpassung
VERORTUNG	gesamtes Stadtgebiet
DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM	kurzfristig
HANDLUNGSFELDZIELE	<ul style="list-style-type: none"> › Bevölkerung für Risiken sensibilisieren und besonders vulnerable Gruppen schützen › Potenziale der Energieeffizienz und nachhaltigen Energiegewinnung ausschöpfen › Naturräume, Ökosysteme und biologische Vielfalt schützen › Wasser schützen, managen und nutzen › Wissen zu lokalen Klimawandelfolgen aufbauen und Anpassungen vornehmen
INHALT DER MASSNAHME	<ul style="list-style-type: none"> › Erstellung eines gesamtstädtischen Klimakonzepts, das die Ansätze des Klimaschutz (Mitigation) und der Klimaanpassung (Adaption) integriert betrachtet, um Synergien zu nutzen und mit Konflikten umzugehen. › Mögliche Inhalte sind: Bewertung von lokalen Klimarisiken, Identifikation von Potenzialanalyse für Energieeinsparungen und den Einsatz erneuerbarer Energien, Entwicklung von Zielen und Maßnahmen, Evaluation und Monitoring von Anpassungen. › Schwerpunktthema Wasser: Regenwassermanagement, Schutz von Oberflächengewässern und Grundwasserressourcen, Sicherung der Wasserversorgung
VERANTWORTLICHKEIT	<ul style="list-style-type: none"> › Stadtverwaltung › Einzubeziehende Akteure: Städtische Akteure (inkl. Bürgerbeteiligung)
KOSTEN	› 500.000 €
FINANZIERUNG	› KfW



7.1.10 Schlüsselmaßnahme 10: Erarbeitung eines Konzepts für Konzepts für Tourismus, Stadtmarketing und kulturelle Daseinsvorsorge

SCHLÜSSELMAßNAHME	
PROJEKTTITEL	Erarbeitung eines Konzepts für Konzepts für Tourismus, Stadtmarketing und kulturelle Daseinsvorsorge
VERORTUNG	gesamtes Stadtgebiet
DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM	kurzfristig
HANDLUNGSFELDZIELE	<ul style="list-style-type: none"> › Gemeinsame Vermarktung der Stadt mit ihrem umgebenden Naturraum › neue Angebote im Bereich Nachhaltigkeit und der Verbindung von Arbeit und Freizeit schaffen › Potentiale für sanften Tourismus, Kurzurlaub und Tagestourismus nutzen › barrierefreie Angebote schaffen › einzigartige Potenziale des Kultur-, Industrie- und Bergbautourismus nutzen › Tourismus zum Aufbau von branchenübergreifenden Wertschöpfungsketten nutzen
INHALT DER MASSNAHME	<ul style="list-style-type: none"> › Erarbeitung einer umfassenden Strategie zur touristischen Außenvermarktung und Entwicklung der Stadtmarke (Corporate Identity) als ein einheitliches, prägnantes Erscheinungsbild mit Außen- und Innenwirkung › Ermittlung und Bewertung von bestehenden kulturellen Angeboten und Vorhaben aus der Kultur- und Kreativwirtschaft sowie Entwicklung zukünftiger Angebote und Projekte
VERANTWORTLICHKEIT	<ul style="list-style-type: none"> › Stadtverwaltung › Einzubeziehende Akteure: SKK, Hotel- und Gastgewerbe, Spremberger Land e.V. Citymanagement, Zweckverband, Lausitzer Seenland, ÖPNV, Landkreis, TMB (Tourismus-Marketing-Gesellschaft Brandenburg GmbH), Tourismusverband Niederlausitz e. V., sächsische Akteure und weitere
KOSTEN	› 60.000 €
FINANZIERUNG	› STARK-Förderprogramm



7.1.11 Maßnahmenkatalog

Nr	Projekte	Handlungsfeldziele	Verortung	Durchführungszeitraum
1	Sport- und Freizeitzentrum Schomberg/Kochsaggrund	<ul style="list-style-type: none"> › Infrastruktureinrichtungen an zukünftige Bedarfe anpassen › Kultur-, Sport- und Freizeitangebot bedarfsgerecht erweitern und qualitativ aufwerten 	Schomberg, Kochsaggrund	mittelfristig
2	Umsetzung des Gesundheitslandhauses Schwarze Pumpe/Carna Plumpa	<ul style="list-style-type: none"> › medizinische Versorgungsfunktion für den gesamten Versorgungsbereich sichern 	Schwarze Pumpe/Carna Plumpa	kurzfristig
3	Bau einer Pumptrackanlage/eines Skateparks in Zentrumsnähe	<ul style="list-style-type: none"> › Kultur-, Sport- und Freizeitangebot bedarfsgerecht erweitern und qualitativ aufwerten 	Kernstadt	kurzfristig
4	Umsetzung eines Medizinischen Zentrums im alten Bahnhofsgebäude	<ul style="list-style-type: none"> › medizinische Versorgungsfunktion für den gesamten Versorgungsbereich sichern 	altes Bahnhofsgebäude	langfristig
5	Erstellung eines nachhaltigen Mobilitätskonzepts für die Gesamtstadt (E-Mobilität, Parken, Radwege)	<ul style="list-style-type: none"> › E-Mobilität ausbauen › Wege und Straßen fahrrad- und behindertengerecht ausbauen › Mobilität durch funktionierende Infrastruktur gewährleisten und innovative Angebote ergänzen › Verbesserung des Verkehrs in den Siedlungsgebieten › Infrastruktur für Industrie- und Gewerbegebiete nachhaltig ausbauen sowie überregionale Anbindung sichern 	Gesamtstadt	kurzfristig
6	Sanierung und Modernisierung des Radwegnetzes (Heinrichsfelder Allee, Kraftwerkstraße, Straßen nach Welzow)	<ul style="list-style-type: none"> › Wege und Straßen fahrrad- und behindertengerecht ausbauen › Mobilität durch funktionierende Infrastruktur gewährleisten und innovative Angebote ergänzen › Verbesserung des Verkehrs in den Siedlungsgebieten › Infrastruktur für Industrie- und Gewerbegebiete nachhaltig ausbauen sowie überregionale Anbindung sichern 	Gesamtstadt	mittelfristig (stetige Maßnahme)
7	Ausbau eines Schnellradwegs nach Schwarze Pumpe/Carna Plumpa (inkl. Elektroladefunktion)	<ul style="list-style-type: none"> › E-Mobilität ausbauen › Wege und Straßen fahrrad- und behindertengerecht ausbauen › Mobilität durch funktionierende Infrastruktur gewährleisten und innovative Angebote ergänzen › Verbesserung des Verkehrs in den Siedlungsgebieten 	Kernstadt, Schwarze Pumpe/Carna Plumpa	mittelfristig



Nr	Projekte	Handlungsfeldziele	Verortung	Durchführungszeitraum
		› Infrastruktur für Industrie- und Gewerbegebiete nachhaltig ausbauen sowie überregionale Anbindung sichern		
8	Ausbau des Schulradwegs von Lieskau/Lěsk nach Schleife	› Wege und Straßen fahrrad- und behindertengerecht ausbauen › Mobilität durch funktionierende Infrastruktur gewährleisten und innovative Angebote ergänzen	Lieskau/Lěsk	kurzfristig
9	Ausbau der Ortsverbindung Graustein/Syjk - Türkendorf/Zakrjow	› Mobilität durch funktionierende Infrastruktur gewährleisten und innovative Angebote ergänzen	Graustein/Syjk - Türkendorf/ Zakrjow	mittelfristig
10	Parkplatzerweiterung Gesundheitszentrum/Krankenhaus	› Verbesserung des Verkehrs in den Siedlungsgebieten	Gesundheitszentrum/ Krankenhaus	kurzfristig
11	Barrierefreier Ausbau des Stadtgebietes (dauerhaft)	› Wege und Straßen fahrrad- und behindertengerecht ausbauen › Mobilität durch funktionierende Infrastruktur gewährleisten und innovative Angebote ergänzen	Gesamtstadt	mittelfristig (stetige Maßnahme)
12	Verbesserung der Ortsverbindung nach Welzow	› Mobilität durch funktionierende Infrastruktur gewährleisten und innovative Angebote ergänzen		mittelfristig
13	Mobilitäts-HUBs an Bahnhof, Busbahnhof und ISP schaffen (Radstellanlagen, Ladepunkte, Leihräder)	› Wege und Straßen fahrrad- und behindertengerecht ausbauen › Verbesserung des Verkehrs in den Siedlungsgebieten › Infrastruktur für Industrie- und Gewerbegebiete nachhaltig ausbauen sowie überregionale Anbindung sichern	Bahnhof, Busbahnhof und ISP	mittelfristig
14	Bau zusätzliche Elektroladestationen für PKWs und Fahrräder	› E-Mobilität ausbauen › Verbesserung des Verkehrs in den Siedlungsgebieten	Gesamtstadt	mittelfristig
15	Entwicklung von On-Demand-Dienste	› Mobilität durch funktionierende Infrastruktur gewährleisten und innovative Angebote ergänzen › Infrastruktur für Industrie- und Gewerbegebiete nachhaltig ausbauen sowie überregionale Anbindung sichern	Gesamtstadt	mittelfristig



Nr	Projekte	Handlungsfeldziele	Verortung	Durchführungszeitraum
16	Umsetzung von Lärmschutzmaßnahmen	› Verbesserung des Verkehrs in den Siedlungsgebieten	Gesamtstadt	mittelfristig
17	Errichtung eines Handwerkszentrums im Alten Schlachthof	› Fachkräfte sichern › nachhaltige Strukturen und Wertschöpfungsketten entwickeln	Alter Schlachthof	langfristig
18	Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts	› Dienstleistungs- und Einzelhandelsstrukturen in den (Teil)Zentren stabilisieren	-	kurzfristig
19	Erweiterung des Industriegebiets Ost	› Ansiedlung von hochwertigen Arbeitsplätzen und zukunftsfähigen Branchen unterstützen › nachhaltige Strukturen und Wertschöpfungsketten entwickeln › Industrie- und Gewerbeflächenstandorte erweitern und modernisieren	IG Ost	mittelfristig
20	Kooperation und Wissenstransfer mit Hochschulen institutionalisieren (Ansprechstelle festlegen)	› Fachkräfte sichern › (über-)regionale wirtschaftliche und wissenschaftliche Kooperationen nutzen und stärken	-	mittelfristig
21	Erstellung eines Smart City/Region Konzepts	› nachhaltige Strukturen und Wertschöpfungsketten entwickeln › Industrie- und Gewerbeflächenstandorte erweitern und modernisieren › Wirtschaft dekarbonisieren und Kreislaufwirtschaft stärken › Region digitalisieren	-	mittelfristig
22	Flächendeckender Ausbau von schnellem Breitband für Gewerbe- und Wohngebiete	› Fachkräfte sichern › Ansiedlung von hochwertigen Arbeitsplätzen und zukunftsfähigen Branchen unterstützen › Industrie- und Gewerbeflächenstandorte erweitern und modernisieren › Region digitalisieren	Gesamtstadt	mittelfristig
23	Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der Altbauaktivierungsstrategie	› Vorhandene Strategien zur Altbauaktivierung umsetzen	Kernstadt	kurzfristig



Nr	Projekte	Handlungsfeldziele	Verortung	Durchführungszeitraum
24	Erarbeitung einer Stadtumbaustategie	<ul style="list-style-type: none"> › Wohnungsbestand durch Umbau aufwerten und durch Rückbau konsolidieren › Großwohnsiedlungen zurückbauen und neue städtebauliche Strukturen entwickeln › Städtische Teilgebiete in ihrer gewachsenen Funktion stabilisieren und verträglich entwickeln 	-	kurzfristig
25	Rückbau Bauhof Heinrichstraße und Wohnungsbau	<ul style="list-style-type: none"> › Wohnangebot bedarfsgerecht durch Neubau erweitern, auch im Geschosswohnungsbau › Innerstädtischen Bereich nachverdichten › Neuversiegelung durch Entsiegelung kompensieren 	Heinrichstraße	mittelfristig
26	Bau eines Mehrgenerationenhauses in Terpe/Terpje (Dorfstr. 1)	<ul style="list-style-type: none"> › altengerechtes und alternatives Wohnangebot anbieten 	Terpe/Terpje	mittelfristig
27	Erarbeitung einer kommunalen Wärmeplanung	<ul style="list-style-type: none"> › Wirtschaft dekarbonisieren und Kreislaufwirtschaft stärken › Dekarbonisierung der Wärmeversorgung 	-	kurzfristig
28	Errichtung von Photovoltaikanlagen auf Dächern kommunaler Einrichtungen und kommunaler Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> › Potenziale der Energieeffizienz und nachhaltigen Energiegewinnung ausschöpfen 	Gesamtstadt	mittelfristig
29	Anpassung des Spremberger Klärwerks an Niedrigwasser-Situation	<ul style="list-style-type: none"> › Wasser schützen, managen und nutzen 	Klärwerk	kurzfristig
30	Renaturierung von Teichen	<ul style="list-style-type: none"> › Naturräume, Ökosysteme und biologische Vielfalt schützen › Wasser schützen, managen und nutzen › Naherholungsmöglichkeiten und Wohnumfeld aufwerten 	Gesamtstadt	mittelfristig
31	Nachnutzung von Tagebauflächen als Solarflächen	<ul style="list-style-type: none"> › Potenziale der Energieeffizienz und nachhaltigen Energiegewinnung ausschöpfen › Kultur- und Bergbaulandschaft klimaangepasst und biodivers weiterentwickeln und neue naturräumliche Potenziale erschließen 	Tagebau Welzow	mittelfristig



Nr	Projekte	Handlungsfeldziele	Verortung	Durchführungszeitraum
32	Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> › Bevölkerung für Risiken sensibilisieren und besonders vulnerable Gruppen schützen › Wasser schützen, managen und nutzen › Wissen zu lokalen Klimawandelfolgen aufbauen und Anpassungen vornehmen 	Gesamtstadt	mittelfristig
33	Erarbeitung eines kommunalen Hitzeaktionsplans	<ul style="list-style-type: none"> › Bevölkerung für Risiken sensibilisieren und besonders vulnerable Gruppen schützen › Wasser schützen, managen und nutzen › Wissen zu lokalen Klimawandelfolgen aufbauen und Anpassungen vornehmen 	-	mittelfristig
34	Maßnahmen gegen die Verockerung der Spree evaluieren	<ul style="list-style-type: none"> › Wasser schützen, managen und nutzen 	-	kurzfristig
35	Sanierung des Stadtparks	<ul style="list-style-type: none"> › Naturräume, Ökosysteme und biologische Vielfalt schützen › Baukulturelles Erbe erhalten, nachnutzen und städtebaulich einbinden › Naherholungsmöglichkeiten und Wohnumfeld aufwerten 	Stadtpark	kurzfristig
36	Erstellung eines denkmalpflegerischen Konzepts für den Schloßpark Hornow/Lěšće	<ul style="list-style-type: none"> › Baukulturelles Erbe erhalten, nachnutzen und städtebaulich einbinden › Naherholungsmöglichkeiten und Wohnumfeld aufwerten 	Schloßpark Hornow/Lěšće	kurzfristig
37	Vitalisierung des Rodelberges im Areal Hochkippe	<ul style="list-style-type: none"> › Naherholungsmöglichkeiten und Wohnumfeld aufwerten 	Areal Hochkippe	mittelfristig
38	Schaffung eines Calasthenics-Parks	<ul style="list-style-type: none"> › Kultur-, Sport- und Freizeitangebot bedarfsgerecht erweitern und qualitativ aufwerten › Naherholungsmöglichkeiten und Wohnumfeld aufwerten 	Gesamtstadt	mittelfristig
39	Rückbau/Entsiegelung von Garagen + leerstehender Kleingärten	<ul style="list-style-type: none"> › Neuversiegelung durch Entsiegelung kompensieren 		mittelfristig



Nr	Projekte	Handlungsfeldziele	Verortung	Durchführungszeitraum
40	Entwicklung der Gewerbebrachen Gartenstraße	<ul style="list-style-type: none"> › Innerstädtischen Bereich nachverdichten › Brachen und Problemquartiere für Wohnen, Freizeit und Gewerbe entwickeln › Baukulturelles Erbe erhalten, nachnutzen und städtebaulich einbinden › Großwohnsiedlungen zurückbauen und neue städtebauliche Strukturen entwickeln › Städtische Teilgebiete in ihrer gewachsenen Funktion stabilisieren und verträglich entwickeln 	Gartenstraße	mittelfristig
41	Entwicklung der ehem. Firma Völlmeke Berliner Str./Zepelinstr./Drebkauer Str.	<ul style="list-style-type: none"> › Innerstädtischen Bereich nachverdichten › Brachen und Problemquartiere für Wohnen, Freizeit und Gewerbe entwickeln › Baukulturelles Erbe erhalten, nachnutzen und städtebaulich einbinden › Großwohnsiedlungen zurückbauen und neue städtebauliche Strukturen entwickeln › Städtische Teilgebiete in ihrer gewachsenen Funktion stabilisieren und verträglich entwickeln 	Berliner Str./Zepelinstr./Drebkauer Str.	mittelfristig
42	Entwicklung der ehem. Spinnerei an Dresdner Str. 24	<ul style="list-style-type: none"> › Innerstädtischen Bereich nachverdichten › Brachen und Problemquartiere für Wohnen, Freizeit und Gewerbe entwickeln › Baukulturelles Erbe erhalten, nachnutzen und städtebaulich einbinden › Großwohnsiedlungen zurückbauen und neue städtebauliche Strukturen entwickeln › Städtische Teilgebiete in ihrer gewachsenen Funktion stabilisieren und verträglich entwickeln 	Dresdner Str.	mittelfristig
43	Entwicklung des ehem. Kesselhauses an der Westbahnstraße	<ul style="list-style-type: none"> › Innerstädtischen Bereich nachverdichten › Brachen und Problemquartiere für Wohnen, Freizeit und Gewerbe entwickeln › Baukulturelles Erbe erhalten, nachnutzen und städtebaulich einbinden › Großwohnsiedlungen zurückbauen und neue städtebauliche Strukturen entwickeln › Städtische Teilgebiete in ihrer gewachsenen Funktion stabilisieren und verträglich entwickeln 	Westbahnstraße	mittelfristig
44	Entwicklung des ehem. Textilwerks im Quartier Lassowberg/Gartenstr.	<ul style="list-style-type: none"> › Innerstädtischen Bereich nachverdichten › Brachen und Problemquartiere für Wohnen, Freizeit und Gewerbe entwickeln › Baukulturelles Erbe erhalten, nachnutzen und städtebaulich einbinden › Großwohnsiedlungen zurückbauen und neue städtebauliche Strukturen entwickeln 	Lassowberg/Gartenstr.	mittelfristig



Nr	Projekte	Handlungsfeldziele	Verortung	Durchführungszeitraum
		<ul style="list-style-type: none"> › Städtische Teilgebiete in ihrer gewachsenen Funktion stabilisieren und verträglich entwickeln 		
45	Entwicklung der ehem. Tuchfabrik im Quartier Georgenstraße/Bergstraße	<ul style="list-style-type: none"> › Innerstädtischen Bereich nachverdichten › Brachen und Problemquartiere für Wohnen, Freizeit und Gewerbe entwickeln › Baukulturelles Erbe erhalten, nachnutzen und städtebaulich einbinden › Großwohnsiedlungen zurückbauen und neue städtebauliche Strukturen entwickeln › Städtische Teilgebiete in ihrer gewachsenen Funktion stabilisieren und verträglich entwickeln 	Georgenstraße/ Bergstraße	kurzfristig
46	Entwicklung der Gewerbe-/Industriebrache an der Berliner Str. (Schlachthof)	<ul style="list-style-type: none"> › Innerstädtischen Bereich nachverdichten › Brachen und Problemquartiere für Wohnen, Freizeit und Gewerbe entwickeln › Baukulturelles Erbe erhalten, nachnutzen und städtebaulich einbinden › Großwohnsiedlungen zurückbauen und neue städtebauliche Strukturen entwickeln › Städtische Teilgebiete in ihrer gewachsenen Funktion stabilisieren und verträglich entwickeln 	Berliner Str.	mittelfristig
47	Entwicklung des ehem. Gemüsegroßhandels an der Alma-Riedel-Str./Karl-Marx-Str.	<ul style="list-style-type: none"> › Innerstädtischen Bereich nachverdichten › Brachen und Problemquartiere für Wohnen, Freizeit und Gewerbe entwickeln › Baukulturelles Erbe erhalten, nachnutzen und städtebaulich einbinden › Großwohnsiedlungen zurückbauen und neue städtebauliche Strukturen entwickeln › Städtische Teilgebiete in ihrer gewachsenen Funktion stabilisieren und verträglich entwickeln 	Alma-Riedel-Str./Karl-Marx-Str.	mittelfristig
48	Entwicklung des ehem. Textilquartiers an der Gärtnerstraße	<ul style="list-style-type: none"> › Innerstädtischen Bereich nachverdichten › Brachen und Problemquartiere für Wohnen, Freizeit und Gewerbe entwickeln › Baukulturelles Erbe erhalten, nachnutzen und städtebaulich einbinden › Großwohnsiedlungen zurückbauen und neue städtebauliche Strukturen entwickeln › Städtische Teilgebiete in ihrer gewachsenen Funktion stabilisieren und verträglich entwickeln 	Gärtnerstraße	mittelfristig



Nr	Projekte	Handlungsfelderziele	Verortung	Durchführungszeitraum
49	Erarbeitung einer Kulturwirtschaftsstrategie	<ul style="list-style-type: none"> › einzigartige Potenziale des Kultur-, Industrie- und Bergbautourismus nutzen › Tourismus zum Aufbau von branchenübergreifenden Wertschöpfungsketten nutzen 	-	kurzfristig



8 ANHANG

Tab. 14: Liste der Vereine der Stadt Spremberg/Grodtk

Verein	Art	Anschrift	Verortung
Musikverein "Trachtenkapelle Spremberg" e. V.	Musikgruppe, Band, Chor	Falkenweg 3	Kernstadt
Die Weskower Blasmusikanten	Musikgruppe, Band, Chor	Heidefrieden 2	Kernstadt
The Big Brass Players (Dixieland)	Musikgruppe, Band, Chor	Weskower Allee 19	Kernstadt
Zollfrei (Rockgruppe)	Musikgruppe, Band, Chor	August-Bebel-Straße 18f	Kernstadt
Lebendig im Niemandsland	Musikgruppe, Band, Chor	Teschnitzweg 38	Kernstadt
Jagdhornbläsergruppe	Musikgruppe, Band, Chor	Heinrichsfelder Allee 3	Kernstadt
Flying Thunder Feet e. V.	Musikgruppe, Band, Chor	Heinrichstr. 14	Kernstadt
Hot Steppers (Stepptanz, Aerobic- und Sambashow)	Musikgruppe, Band, Chor	Dresdener Straße 34	Kernstadt
Chor der Volkssolidarität	Musikgruppe, Band, Chor	Georgenstraße 37	Kernstadt
Liedertafel	Musikgruppe, Band, Chor	Karl-Marx-Straße 60	Kernstadt
Lothar Kuhlee - "midlife" - Liveband	Musikgruppe, Band, Chor	August-Bebel-Str. 77	Kernstadt
Gospelchor Spremberg	Musikgruppe, Band, Chor	Karl-Marx-Str. 47	Kernstadt
Spremberger Stadtchor des Albert-Schweitzer-Familienwerk Brandenburg e. V.	Musikgruppe, Band, Chor	Teschnitzweg 26	Kernstadt
Spremberger Philatelisten-Verein 1921 e. V.	Kultur- und Traditionsverein	Hoyerswerdaer Straße 15	Kernstadt
Deutsche Philatelisten Jugend e. V.	Kultur- und Traditionsverein	Karl-Marx-Straße 60	Kernstadt
LAUSITZiale. e. V.	Kultur- und Traditionsverein	Georgenstraße 12	Kernstadt



Wir lassen die KULTUR im DORF HORNOW e. V.	Kultur- und Traditionsverein	Schulstraße 33	Hornow/Lěšče
Dorfclub Sellessen e. V.	Kultur- und Traditionsverein	Spremberger Straße 13	Sellessen/Zelezna
Heimatverein Terpe e. V.	Kultur- und Traditionsverein	Pulsberger Weg 1	Terpe/Terpje
Pumpscher Carneval-Club e. V.	Kultur- und Traditionsverein	Birkengrund 10	Trattendorf/Dubrawa
Siedlergemeinschaft Brigittenhof e. V.	Kultur- und Traditionsverein	Fritz-Schulz-Straße 4	Schwarze Pumpe/Carna Plumpa
Heimatverein Groß Buckow e. V.	Kultur- und Traditionsverein	Kochsaweg 4	Kernstadt
Trachtenverein Spremberger Sorbischer Hochzeitszug e. V.	Kultur- und Traditionsverein	Senftenberger Straße 10	Kernstadt
LAGA Spremberg e. V.	Kultur- und Traditionsverein	Zur Schule 14	Sellessen/Zelezna
Heimatverein Türkendorf/Zakrjow	Kultur- und Traditionsverein	Zur Dorfaue 20	Türkendorf/Zakrjow
Rassekaninchenzuchtverein Spremberg e. V.	Tierzucht-, Angler- und Jagdverein	Tannenweg 11	Kernstadt
Vereinigung Ziergeflügel-, Exoten- und Kanarienzüchter e. V.	Tierzucht-, Angler- und Jagdverein	Spreeaue 14	Kernstadt
Imkerverein Spremberg 1862 e. V.	Tierzucht-, Angler- und Jagdverein	Hoyerswerdaer Str.24	Kernstadt
Spremberger Anglerverein Hammerlache 1910 e. V.	Tierzucht-, Angler- und Jagdverein	Trattendorfer Straße 23	Trattendorf/Dubrawa
Anglergruppe "Wasserwirtschaft" e. V.	Tierzucht-, Angler- und Jagdverein	Schillerstraße 17	Kernstadt
Anglerverein "Edelweiß" Groß Luja e. V.	Tierzucht-, Angler- und Jagdverein	Lindenstraße 9	Groß Luja/Łojow
Regional Jagdverband Spremberg e. V.	Tierzucht-, Angler- und Jagdverein	Stadtrandsiedlung 9	Kernstadt
Anglerverein "Spree Idyll 1980" e. V.	Tierzucht-, Angler- und Jagdverein	Karl-Marx-Straße 62a	Kernstadt
DAV Anglergruppe Schwarze Pumpe 1957 e. V.	Tierzucht-, Angler- und Jagdverein	Ernst-Thälmann-Str. 14	Schwarze Pumpe/Carna Plumpa



Förderverein der Grund- und Gesamtschule Georgenberg	Eltern- und Schulfördervereine	Slamener Höhe 21	Kernstadt
Schulförderverein Berufsorientierende Oberschule Spremberg e. V.	Eltern- und Schulfördervereine	Finkenweg 3	Kernstadt
Elternverein Schwarze Pumpe Nord e. V.	Eltern- und Schulfördervereine	Ringstraße 16	Schwarze Pumpe/Carna Plumpa
Kleingartenverein Spremberg "Stiller Hain" e. V.	Gartensparten	Schillerstraße 23	Kernstadt
Gartensparte "Klein Venedig"	Gartensparten	Schulbezirk 7	Kernstadt
Heideland e. V. Kirchenweg	Gartensparten	Schulstraße 7	Schwarze Pumpe/Carna Plumpa
Glück Auf	Gartensparten	Röntgenstraße 28	Hoyerswerda
Kiefernheide e. V.	Gartensparten	Ernst-Thälmann-Straße 7	Schwarze Pumpe/Carna Plumpa
Gartenverein Heidekrug	Gartensparten	Ernst-Thälmann-Straße 18	Schwarze Pumpe/Carna Plumpa
Gartenverein Ödlandperle e. V.	Gartensparten	Schulstraße 7	Schwarze Pumpe/Carna Plumpa
Gartensparte "Ringstraße" Schwarze Pumpe e. V.	Gartensparten	Birkengrund 10	Kernstadt
Mieterbund Niederlausitz e. V.	Sonstige Vereine	Kirchplatz 3	Kernstadt
Deutscher Amateur-Radio-Club e. V.	Sonstige Vereine	Weskower Allee 28	Kernstadt
Männerverein Groß Luja "Von der Wiege bis zum Grabe"	Sonstige Vereine	Lange Straße 15	Groß Luja/Łojow
US Car Club Spremberg	Sonstige Vereine	Wiesental 5a	Kernstadt, Cantdorf/ /Konopotna

Quelle: Stadt Spremberg, o. J.



Tab. 15: Vereinsliste der Stadt Spremberg/Grodtk

Einrichtung/Verein	Anschrift	Träger/ Betreiber	Angebot
Sportobjekt SSV 1862 e.V. (2 Rasenplätze, 1 Hartplatz m. Flutlicht, Leichtathletikanlage, 2 Sporthallen, Volleyballplätze)	Drebkauer Str. 13 03130 Spremberg	Stadt Spremberg	Schul- und Vereinssportstätte, Fuß-, Volley-Faustball, Badminton, Wandern, Gymnastik Leichtathletik
Sportobjekt SV Blau Weiß 07 e.V. 2 Sportplätze, 1 Sporthalle, 4-Bahnen-kegelanlage (Halle), 1 Volleyballplatz, Billardanlage, Gewichtheber- und Fitnessraum	Heidefrieden 13 03130 Spremberg	SV Blau Weiß 07 e.V.	Vereinssportstätte, Fuß-, Volley-, Frauenhandball, Kegeln, Gewichtheben, Billard, Hallenradball, Frauengymnastik
Sportobjekt SC 1896 e.V. 2 Rasenfußballplätze (eine Flutlichtanlage), 1 Hartplatz, 1 Volleyballplatz	Hubertusweg 3 03130 Spremberg	SSC 1896 e.V.	Vereinssportstätte, Fuß-, Handball, Bogenschießen, Tischtennis, Turnen/ Gymnastik
Sportobjekt FSV 1895 e.V., 2 Rasenfußballplätze, Billardanlage,	Bergmannsweg 03130 Spremberg	FSV 1895.e.V.	Vereinssportstätte, Fußball, Billard, Schach,
Kanubootshaus, Sportanlage am Stausee mit Regattastrecke	Zum Weißen Wehr 1 03130 Spremberg	SG Einheit Spremberg e.V.	Vereinssportstätte, Kanu (Rennsport, Slalom)
Turnhalle	Karl-Marx-Str.9 03130 Spremberg	SG Einheit Spremberg e.V.	Vereinssportstätte, Turnen, Gymnastik
Tennisportanlage mit 4 Plätzen	Drebkauer Str.13 03130 Spremberg	SG Einheit Spremberg	Vereinssportstätte, Tennis
Sportobjekt Sellessen 2 Rasenplatz mit je einer Flutlichtanlage, 1 Jugendrasenplatz, 1 Leichtathletik Kunststoffanlage, je 1 Beach- u. Volleyballplatz	Muckrower Str. 13 03130 Spremberg	Stadt Spremberg	Schul- und Vereinssportstätte, Fußball, Kegeln, Gymnastik, Leichtathletik, Beach- u. Volleyball
Sportobjekt Schwarze Pumpe 1 Rasenplatz, 400m, Rundbahn, Weitsprunganlage, Billardanlage	SV Schw.-Pumpe/ Terpe 1995 e.V. 03130 Spremberg	Stadt Spremberg	Schul- und Vereinssportstätte, Fuß-, Volleyball, Billard
Sportobjekt Hornow, 1, Rasenplatz, 1 kleines Mehrzweckgebäude kulturelle Freifläche	TSV Hertha, Hornow e.V. OT Hornow 03130 Spremberg	TSV Hertha Hornow e.V.	Vereinssportstätte, Fußball, kulturelle Veranstaltungen



Sportplatz Graustein 1 Rasenfußballplatz, Kegelanlage, Billardanlage	SG Graustein e.V. Muskauer Chaussee 03130 Spremberg	Stadt Spremberg	Vereinssportstätte, Fußball, Kegeln, Billard
Judo- und Fitnessobjekt	Puschkinplatz	KSC "ASAHI"	Vereinssportstätte, Judo
Segelsportanlage	Spremberger Stausee	Spremberger Sportverein Rot - Weiß	Vereinssportstätte, Segeln (Hobby)
Turnhalle Wirthstraße	Wirthstraße 1 03130 Spremberg	Stadt Spremberg	Schulsport, Vereinssport, Wettkampfsport eingeschränkt
Turnhalle Schwarze Pumpe	Schulstraße 2 03130 Spremberg	Stadt Spremberg	Schul- und Vereinssport
Sporthalle Gartenstraße	Gartenstraße 03130 Spremberg	Stadt Spremberg	Schul-, Vereinssport
Sporthalle Kraftwerkstraße	Kraftwerkstraße 03130 Spremberg	Stadt Spremberg	Schulsport, Vereinssport, Wettkampfsport - eingeschränkt
Sporthalle Kollerberg (saniert)	Zedlitz Straße 1 03130 Spremberg	Stadt Spremberg	Schulsport, Vereinssport, Wettkampfsport-eingeschränkt
Zweifeldhalle Erwin- Strittmatter Gymnasium	Mittelstraße 03130 Spremberg	Landkreis Spree Neiße	Schul- und Vereinssport
Dreifeldhalle mit Tribüne Sellessen/Haidemühl	Feldstraße 4 03130 Spremberg	Stadt Spremberg	Schulsport, alle Sportarten außer Tennis, Vereinssport, Wettkampfsport
Hallenschießanlage	OT Haidemühl, 03130 Spremberg	Schützenverein Haidemühl	Vereinssportstätte, Schießsport
Dorfgemeinschaftshaus im OT Haidemühl Vierer-Kegelanlage	OT Haidemühl, 03130 Spremberg	Trägerverein Dorfgemeinschaftshaus Haidemühl	Vereinssportstätte, Kegeln, Billard
Fitness-Studio Münnich	Berlinerstraße 54 03130 Spremberg	Herr Münnich	
Sport- und Fitness Center Jung und Kappert	Schäfereiweg 52 03130 Spremberg	Herr Jung Herr Kappert	Judo, Gesundheits-, Rehabilitations- und Vereinssport, Kindertanz
Fitness-Studio Medic 2000	Slamener Höhe	Herr Nowothnik	



	03130 Spremberg		
Bowlingcenter Ten Pinski	Am Markt 5 03130 Spremberg	Herr Harzdorf	
Schwimmhalle/Sauna (4x25m Bahn, Kinder- u. Babybecken, Trocken- und Feuchtraumsauna, 3 Solarien,	Alexander- Puschkinplatz 03130 Spremberg	Stadt Spremberg	Schulsport, Freizeitsport, Vereins- und Wettkampfsport (stark sanierungsbedürftig, Neubau geplant 2020/2021)
Freischwimmbad Kochsagrund, 1 Schwimmerbecken, 1 großer Erlebnisbereich (Nichtschwimmer, Mutter-Kind-Bereich saniert)	Drebkauer Straße 03130 Spremberg	Stadt Spremberg	Freizeitbad
Freischwimmbad Schwarze Pumpe (teilsaniert)	Badstraße 03130 Spremberg	Stadt Spremberg	Freizeitbad
Skaterparkanlage mit verschiedensten Elementen	Pfortenplatz	Stadt Spremberg	Skaten,
6 eingezäunte Bolzplätze	Ortsteile Trattendorf, Georgenberg, Schomberg Zentrum, Schwarze Pumpe	Stadt Spremberg	Freizeitfußball für Kinder und Jugendliche

Quelle: Stadt Spremberg, 2024.

Tab. 16: Übersicht zu Bebauungsplänen in Spremberg/Grodtk

Bebauungspläne Bezeichnung	Rechtskraft ab
3/4 a „Spremberg Spreeinsel Baugebiet IV A“	13.08.1999
3/4 a „Spremberg Spreeinsel Baugebiet IV A – 1. Änderung“	05.09.2003
3/4 a „Spremberg Spreeinsel Baugebiet IV A – 2. Änderung“	14.01.2006
3/4 a „Spremberg Spreeinsel Baugebiet IV A – 3. Änderung“	28.03.2008
5 „Wohnbaustandort Georgenberg II a“	04.04.1996
5 „Wohnbaustandort Georgenberg II a – 1. Änderung“	09.04.1999
5 „Wohnbaustandort Georgenberg II a – 2. Änderung“	14.07.2000
5 „Wohnbaustandort Georgenberg II a – 3. Änderung“	11.12.2004
5 „Wohnbaustandort Georgenberg II a – 4. Änderung“	05.05.2006
5 „Wohnbaustandort Georgenberg II a – 5. Änderung“	14.05.2021
7 „Gewerbegebiet Süd-West I a – Erweiterung“	10.11.1993



7 „Gewerbegebiet Süd-West I a – 1. Änderung“		07.09.2001
8 „Petrigasse/ Lustgartenstraße“		05.05.2006
10 „Industriegebiet Ost“		08.09.1993
10 a „Änderung und Erweiterung Industriegebiet Spremberg Ost“		13.08.1999
15 „Wohnbaugebiet Schlesische Straße“		04.04.1996
18 „Heimchenweg“ – OT Trattendorf/Dubrawa		31.05.2002
20 „Eigenheimstandort Pulsberg West“		20.10.2000
25 „Neudorfer Weg“		29.11.2002
26 „Dresdener Straße/Berliner Straße“		15.11.2002
26 „Dresdener Straße/Berliner Straße 1. + 2. Änderung“		14.01.2011
26 „Dresdener Straße/Berliner Straße 3. Änderung“		08.07.2011
27 „Eigenheimstandort Bühlow“ – OT Sellessen/Zelezna		29.06.2001
30 „Siedlergemeinschaft "Weißer Berg" e.V. Talsperre Spremberg“ – OT Sellessen/Zelezna		13.12.2002
30 „Siedlergemeinschaft "Weißer Berg" e.V. Talsperre Spremberg – Änderung“ – OT Sellessen/Zelezna	1. Än-	25.04.2008
31 „Freizeitvereinigung Bühlow Nord e.V.“ – OT Sellessen/Zelezna		26.02.1999
33 „Eigenheimstandort Weskower Straße“ – OT Sellessen/Zelezna		27.05.1994
34 „Gewerbehof Sägewerk Noack“ – OT Sellessen/Zelezna		08.12.2006
35 „Siedlergemeinschaft "Weißer Berg Wasserwirtschaft“ e.V. Talsperre Spremberg“ – OT Sellessen/Zelezna		07.09.2001
37 Siedlergemeinschaft „Weißer Berg Waldsiedlung“ e.V. Talsperre Spremberg/Grodk – OT Sellessen/Zelezna		06.04.2001
38 „Eigenheimstandort Sportplatzstraße“ – OT Sellessen/Zelezna		15.11.2002
39 „Schulstraße (umgewidmeter VE-Plan 27)“ – OT Sellessen/Zelezna		18.10.2003
40 „Eigenheimstandort Grausteiner Weg“ – OT Weskow/Wjaska		22.01.2005
40 „Eigenheimstandort Grausteiner Weg 1. Änderung“ – OT Weskow/Wjaska	–	15.01.2010
41 „Eigenheimstandort Wiesenweg“ – OT Trattendorf/Dubrawa		06.09.2002
43 „Wohnbebauung am Teschnitzweg“		04.05.2001
44 „Wohnbebauung am Kollerberg“		14.06.2002
45 „Senftenberger Straße“		17.04.2003
46 „Eigenheimstandort Salzweg II“		07.09.2001
47 „Umsiedlung Haidemühl“ – OT Haidemühl/Gózdź		27.06.2003



47 „Umsiedlung Haidemühl – 1. Änderung“ – OT Haidemühl/Gózdź		03.05.2013
48 „Gewerbegebiet Roitzer Straße“		30.05.2003
48 „Gewerbegebiet Roitzer Straße – Erweiterung“		29.05.2015
49 „Wohnbebauung Liebigstraße“ – OT Weskow/Wjaska		30.05.2003
52 „Wohnbebauung Im Felde“ – OT Lieskau/Lěsk		30.04.1999
53 „Wohnbebauung am Wiesenweg“ – OT Groß Luja/Łojow		30.05.1997
53 „Wohnbebauung am Wiesenweg - 1. Änderung – OT Groß Luja/Łojow		01.10.2004
55 „Sondergebiet An der Lusatia“		01.10.2014
57 „An der Zeidelweide“ – OT Weskow/Wjaska		21.04.2006
58 „Wohngebiet Terpe“ – OT Terpe/Terpje		09.05.2008
59 „Gewerbehof an der Straße des Aufbaus“ Schwarze Pumpe/Carna Plumpa	– OT	28.03.2008
60 „Reiterhof Wuttke“		17.10.2008
61 „Eigenheimstandort am Neudorfer Weg“		28.09.2007
62 „Eigenheimstandort Consulring“		21.04.2011
63 „Wohnbaustandort Zedlitzstraße“		14.09.2007
64 „Erweiterung Gewerbe Hoyerswerdaer Straße“		20.02.2009
65 „Errichtung von Solaranlagen an der Forster Landstraße“		20.02.2009
68 „Nachnutzung des ehemaligen Kreisbaubetriebs an der Kraftwerkstraße“ – OT Trattendorf/Dubrawa		25.07.2008
71 „Gewerbegebiet Kraftwerkstraße“ – OT Trattendorf/Dubrawa		21.05.2010
74 „Sondergebiet Solaranlagen an der Kraftwerkstraße“ Trattendorf/Dubrawa	– OT	12.11.2010
75 „Umnutzung ehemaliges Blindenheim am Wilhelmsthaler Weg“ Cantdorf/Konopotna	– OT	05.10.2012
76 „Sondergebiet Heinrichstraße/Geschwister-Scholl-Straße“		25.02.2011
77 „Senftenberger Straße/Waldweg“		25.02.2011
78 „Wohnbebauung an der Zuckerstraße“		25.02.2011
80 „Sanierung Pumpenhaus und Ausweisung eines Mischgebietes an der Garten- straße“		09.03.2012
84 „Wohnpark Gärtnerstraße“		23.11.2012
85 „Gewerbegebiet ehemals Kraftwerk Trattendorf“ OT Trattendorf/Dubrawa	–	20.12.2019
86 „Spreegarten“		23.11.2012
86 „Spreegarten – 1. Änderung“		20.09.2013



87 „Umsiedlung Muckrower Weg“ – OT Groß Luja/Łojow	06.06.2014
88 „Neuordnung Schulstandort Schomberg“	01.10.2014
90 „Wohngebiet Siedlungsstraße“	01.10.2014
93 „Nahversorgungszentrum Adolf-Damaschke-Platz“	31.05.2017
94 „Wohngebiet an der Senftenberger Straße“	29.05.2015
95 „Südanbindung IG Schwarze Pumpe“ – OT Schwarze Pumpe/Carna Plumpa	08.11.2019
95 „Südanbindung IG Schwarze Pumpe“ 1. Änderung Schwarze Pumpe/Carna Plumpa	– OT 21.10.2022
96 „Mischgebiet an der Weskower Allee“	09.03.2018
97 „Wohnen an der Spree“	10.06.2016
98 „Confiserie Felicitas“ – OT Hornow	26.07.2013
99 „Gewerbegebiet Mudra“ – OT Hornow	14.03.2014
100 „Mehrgenerationenhof Zuchan“ – OT Hornow	26.10.2001
101 „Vogelsang“ – OT Weskow	09.03.2018
102 „Mischgebiet Elsterweg“	27.09.2017
103 „Eigenheimstandort Neudorfer Weg/ Schlesische Straße“	05.12.2018
106 „Wohnen Am Waldrand“ – OT Sellessen/Zelezna	31.07.2020
Vorhaben- und Erschließungspläne/vorhabenbezogene Bebauungspläne	Rechtskraft ab
02 „Sonderbaugebiet Südwest III“ - (Kaufland)	09.09.1993
06 „Wohnpark Florian-Geyer-Weg / Ährenweg“	03.05.1996
21 „Spreeaue“	23.01.1998
23 „Eigenheimstandort Pfefferweg-Ost“	13.08.1999

Quelle: Stadt Spremberg, 2024.

Folgende Satzungen nach den §§ 34 und 35 des Baugesetzbuches wurden u.a. zur Baulandausweisung erlassen:

Tab. 17: Satzungen nach § 34 und § 35 BauGB

Satzungen nach § 34 BauGB	Rechtskraft ab
Klarstellungs- und Ergänzungssatzung „Sellessen, Bühlow, Muckrow“	17.11.2000
Klarstellungs- und Ergänzungssatzung „Sellessen, Bühlow, Muckrow“ – 1. Änderung	08.04.2004
Klarstellungs- und Ergänzungssatzung „Graustein“	25.05.2001



Klarstellungs- und Ergänzungssatzung „Schönheide“	25.05.2001
Klarstellungs- und Ergänzungssatzung „Lieskau“	25.09.1999
Klarstellungs- und Ergänzungssatzung „Groß Luja“	28.01.2000
Klarstellungs- und Ergänzungssatzung „Türkendorf“	25.10.1996
Klarstellungs- und Ergänzungssatzung „Hornow“	28.01.2000
Klarstellungs- und Ergänzungssatzung „Hornow“ – 1. Änderung	09.03.2018
Klarstellungs- und Ergänzungssatzung „Wadelsdorf“	25.02.2000
Ergänzungssatzung „Bergmannsweg“	30.06.2006
Ergänzungssatzung „Waldweg“	06.07.2007
Ergänzungssatzung „Hummelsteg“ – OT Weskow/Wjaska	13.05.2005
Ergänzungssatzung „Friedhofsweg“	25.07.2008
Ergänzungssatzung „Schäferieweg“	05.04.2013
Ergänzungssatzung „Hasenheide“ – OT Weskow/Wjaska	20.07.2018
Ergänzungssatzung „Bergstraße“	12.10.2018
Ergänzungssatzung „Forster Landstraße“ – OT Weskow/Wjaska	23.04.2010
Ergänzungssatzung „Fritz-Schulz-Straße“ – OT Schwarze Pumpe/Carna Plumpa	29.05.2015
Ergänzungssatzung „Am Ring“ – OT Schwarze Pumpe/Carna Plumpa	24.05.2019
Satzungen nach § 35 BauGB	Rechtskraft ab
Außenbereichssatzung „Türkendorf“	25.10.1996
Außenbereichssatzung „Kulturhausweg“	13.11.2020

Quelle: Stadt Spremberg, 2024.

Tab. 18: Angebote für Flüchtlinge

Träger/ Verein	Angebote/ Arbeit mit Flüchtlingen (ehrenamtlich oder hauptamtlich)
Diakonisches Werk NL GmbH	Kommunikationskurs in Kooperation mit der Freiwilligenagentur; Patenschaften für Familien mit Kinder 0 – 3 Jahre in Kooperation mit dem NW Gesunde Kinder
Kreissportbund Spree Neiße e.V.	Kontaktperson und Vermittlung in Spremberger Sportvereine
DRK Kreisverband NL e.V.	Bereitstellung von Kleidung, Angebot in Kleiderkammer und Möbelbörse; Bereitstellung von Schulungsräumen für Deutschkurse; Schwangerenberatung durch dafür qualifizierte Sozialarbeiterinnen; Unterstützung in den Erstaufnahmelagern im Land (betreut durch DRK Kreisverbände)
Initiative Runder Tisch für Ausländer gegen Gewalt	Begleitung von Migrantinnen, Flüchtlingen und bei Übergriffen; vermitteln bei Bedarf von Möbel, Hausrat, Bekleidung oder abgeben bei BQS; vermitteln von Praktika, Schnupperangebote z.B. in Zusammenarbeit mit der Tafel; organisieren von Räumlichkeiten für Sprachkurse; Schulungen und Infoveranstaltungen Kirche, Ehrenamtler; Gespräche mit Flüchtlingsfamilien; Netzwerktreffen mit NW Guben und Forst; Abstimmung mit Fahrradwerkstatt für Projektvorbereitung; Ansprechen von potentiellen Helfern (Lehrer); Zusammenarbeit mit Migrationsdienst und Flüchtlingsbetreuung; Vernetzung mit Örtliche Liga; Einbringen mit



Träger/ Verein	Angebote/ Arbeit mit Flüchtlingen (ehrenamtlich oder hauptamtlich)
	langjähriger Erfahrung im NW und Ausländerarbeit; Koordinierung der privaten Spenden; Bereitstellung von Material für Flüchtlinge (Kalender)
Arbeiterwohlfahrt OV Spremberg e.V.	Bieten Hilfeleistungen vielfältiger Art an
Lebenshilfe Region Spremberg e.V.	Integrationskita Lebenshilfe, Dolmetscherleistungen bei Erstkontakten von Familien
Netzwerk Gesunde Kinder / ASF Bbg. e.V.	Enge Zusammenarbeit mit Migrationsfachdienst; vereinbaren von Terminen bei Kinderärzten; Unterstützung der Eltern bei Apothekengängen und Erläuterungen bei eventuellen Medikamenteneinnahmen; Unterstützung bei Schuluntersuchungen; Patenschaft durch NW Patin zu einer ausländischen Familie; Einbeziehung von Flüchtlingsfamilien bei Kinder- und Familienfesten
Freiwilligenagentur /VS e.V.	Enge Zusammenarbeit mit dem Migrationsfachdienst der Diakonie; erfassen der interessierten Ehrenamtler und Vermittlung nach Bedarf der Einsätze sowie Patenschaften; Organisation von Weiterbildung für Ehrenamtler zum Thema Asyl-Asylrecht und Organisation Stadtrundgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern sowie Ehrenamtlern, Kleiderkammer, Hoffest (jährlich)
Mehrgenerationenzentrum Bergschlösschen/ Stiftung Sozialpädagogisches Institut „Walter May“ (SPI), Niederlassung Brandenburg Süd – Ost	Nutzung des Jugend-, Informations- und Medienzentrums fast täglich vorwiegend von Jugendlichen und jungen Männern; Spielangebots sporadisch von Mädchen und Familien; Eltern-Kind Gruppe- Austausch und gegenseitige Unterstützung mit dem NW Gesunde Kinder (Betreuung Familien und Kindern zwischen 0 – 3 Jahren)
Hoffnungstaler Stiftung Lohetal - Tagespflege	Betreuung und Begleitung von Senioren im stationären Bereich und in der Tagespflege; neue Angebote auch für das Betreute Wohnen; Angebote im Hauswirtschaftsbereich, im Hausmeisterbereich; Ergänzung der Ehrenamtler der Häuser
Polizeiinspektion Cottbus/Spre-Neiße, Revier Spremberg	Abstimmung bei Ordnungs- und Sicherheitsfragen; Informationsaustausch Ordnungsamt-Polizei; Lagedarstellung; Schutzmaßnahmen; Strafverfolgung; Informationsweitergabe innerhalb der Polizei; Mitarbeit Sicherheitskonzept
Stadtverordnete	Interesse an einer Patenschaft mit einer Flüchtlingsfamilie
Spremerger Tafel ASF Bbg. e.V.*	Bereitstellung von Lebensmitteln und auch Bekleidung möglich
Familientreff des ASF Bbg. e.V.* in der Kollerberg-Kita und Eltern-Kind-Gruppe	Beteiligung an der Freizeitgestaltung im Familientreff möglich; Teilnahme an Eltern-Kind Gruppen nach Absprache mit Stadt möglich
Offener Jugendtreff ASF Bbg. e.V.*	Teilnahme an Aktivitäten der Freizeitgestaltung möglich
SAKURA 1.Spremerger Judoverein 1982 e.V.	Ehrenamtlich, Judo und Fitness



Träger/ Verein	Angebote/ Arbeit mit Flüchtlingen (ehrenamtlich oder hauptamtlich)
Schwimmverein Spremberg 1921 e.V.	Ist möglich, Sportler werden wie jedes andere Vereinsmitglied behandelt mit gleichen Rechten und Pflichten
KSC ASAHI	Ehrenamtlich – Judo und Fitness
Spremberger SV 1862 Abt. Fußball	Ehrenamtlich Fußballtraining mit syrischen Flüchtlingen
FSV Spremberg 1895 e.V.	ehrenamtlich
Wasserwacht DRK Niederlausitz e.V.	Schwimmunterricht (gegen Gebühr); Schwimmtraining Freitag von 17.30 Uhr – 21.00 Uhr für Kinder und Erwachsene (Trainingsbeginn je nach Alter)
VfL Spremberg e.V.	Boxen, Leichtathletik, Tischtennis
Mehrgenerationszentrum Bergschlösschen/ Stiftung Sozialpädagogisches Institut „Walter May“ (SPI), Niederlassung Brandenburg Süd – Ost	Bündnis „Spremberg hilft“ und bietet an: Sachspenden von Kleidung, Geschirr über Spielzeug, Schulmaterial bis Medikamente, Projekte mit Kindern und Jugendlichen, Familien zu verschiedensten Themen der interkulturellen Begegnung. (Gemeinsames Kochen, Stadtführungen, Spieltage) Patenschaften, Alltagsbegleitung, Übersetzungshilfe, Bewerbungstraining, Shishakreis, Sozialarbeit und Krisenintervention, Kreativ-, Kultur- und Sportangebote. Vermittlung und Koordination mit/zu Netzwerkpartnern u.v.m.)
Verein Jugend und Soziales e. V.	Kinderbetreuung, Schwimmkurse, Beratung im Netzwerk, Nachhilfe, Bewerbung ins. Für Flüchtlinge
Migrationsberatung des Diakonischen Werkes NL GmbH	Beratung im Netzwerk, Vermittlung bleibeberechtigter Kinder, Beratung und Unterstützung bei Problemen in Schule, Lehre und Beruf, bedarfsgerechte Integrationsberatung

Quelle: Stadt Spremberg, 2024.